



Der Club

Das Magazin für Mitglieder, Fans und solche, die es werden wollen.



4 190421 604904 01
PREIS € 4,90 / AUSGABE 1 / 2017



WEICHEN STELLEN FÜR DIE ZUKUNFT
 Alles zur Arbeitsgruppe
 1. FC Nürnberg
 e.V.olution

TRADITION

GESUNDE FINANZEN

gutes Management



32 SEITEN INTERVIEWS

Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Thomas Grethlein + Vorstand **Michael Meeske**
 „Einbringen und Mitgestalten“ **Club-Torhüter Thorsten Kirschbaum**
 „Endlich Angekommen“ **Kabarettist Bernd Regener** + **Kolumnist Klaus Schamberger**
 „Der Club ist das pralle Leben“ **Nachwuchsspieler Steffen Eder, Lukas Mühl, Ramon Castellucci**
 „Man wird selbständiger und reifer“ **Athletik-Trainer Tobias Dippert**
 „Die Jungs sollen mental und körperlich regenerieren“ **Die Club-Legenden Thomas Brunner + Jörg Pittwar**
 „Die Kunst ist es, StarKare und Schwärzerei zu vereinen“

GANZ NÜRNBERG WAR IN EINEM RAUSCH
 Alle Pokalsieger von 2007 in einem Buch! Exklusiver Vorabdruck:
 „Ich glaube an Glauber“

NÜRNBERGER STEHAUFMÄNNCHEN
 Die Hinrunde des Club in der Rückschau

TAGESKARTEN VORVERKAUF

VORKAUFSRECHT FÜR MITGLIEDER
 Exklusiver Tageskarten-Vorverkaufszeitraum
 von 3 Tagen für alle Club-Heimspiele
 (inkl. aller Top-Spiele)



- 1** VERWALTUNG & FAN SHOP
 ECKE SIGMUNDSTRASSE
 Lenkersheimer Straße 6
 90431 Nürnberg
- 2** FAN SHOP
 AM VEREINSGELÄNDE
 Valznerweiherstraße 200
 90480 Nürnberg
- 3** SERVICE CENTER
 MAX-MORLOCK-TREFF AM STADION
 Max-Morlock-Platz 3
 90471 Nürnberg
- 4** FAN SHOP
 IN DER INNENSTADT
 Ludwigstraße 46
 90402 Nürnberg



- HAUPTTRIBÜNE**
 - KAT 1
 - KAT 2
 - KAT 3
 - ROLLSTUHLFAHRER
- SÜDKURVE**
 - KAT 1
 - KAT 2
 - FAMILIENBLOCK (33)
- GEGENTRIBÜNE**
 - KAT 1
 - KAT 2
- NORDKURVE**
 - STEHPLATZ
 - SITZPLATZ KAT. 1
 - SITZPLATZ KAT. 2

ONLINESHOP: www.fcn-ticket.de

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

nachdem unsere Profimannschaft uns allen im letzten Heimspiel des vergangenen Jahres noch einmal drei Punkte beschert und damit die erste Halbserie nach einem misslungenen Start doch noch zu einem versöhnlichen Ende geführt hat, konnten sicherlich nicht nur meine Aufsichtsratskollegen und ich mit einem positiven Gefühl dem Jahreswechsel entgegensehen.

Was mir persönlich eine besondere Freude bereitet hat, ist die Tatsache, dass zu diesem Zeitpunkt alle Mannschaften, die beim 1. FC Nürnberg dem Leistungsbereich zugerechnet werden, also nicht nur die Profis, sondern auch die Teams der U21, der U19 und der U17 sich auf einem guten Kurs befinden. In der Regionalliga Bayern spielt die U21 eine gute Rolle und auch ansehnlichen Fußball. Der U19 gelang nach verhaltenem Start in die A-Junioren-Bundesliga Süd-Südwest in den letzten Partien eine beeindruckende Renaissance mit dem Sprung von einem Abstiegsrang bis in das Mittelfeld der Tabelle. Und unsere U17 ist auf dem besten Wege, den Lapsus des Bundesligaabstiegs aus der Vorsaison eindrucksvoll gegen eine starke Konkurrenz zu korrigieren.

Doch auch auf anderen Feldern konnte sich der Verein gut positionieren. Mit der im Herbst gestarteten CSR-Initiative **NÜRNBERG GEWINNT** hat sich der Club gegenüber der Stadtgesellschaft und der Metropolregion weiter geöffnet und nimmt soziale Verantwortung wahr. *Willkommen im Fußball* nennt sich die Initiative, die sich der Integration von Flüchtlingen widmet. Unter dem Titel *1. FC Niño* wurde vom Club ein beispielhaftes Schulprojekt an mehreren Standorten im Stadtgebiet initiiert, um jungen Schülern zu mehr Bewegung zu verhelfen und Spaß am Fußball zu vermitteln. Besonders freut es mich, dass für die im Jahr 2017 neu beginnenden Projekte zwei Cluberer gewonnen werden konnten, die wie kaum jemand anders für die uns allen gemeinsame Leidenschaft zum 1. FC Nürnberg stehen. Unser Bundesliga-Rekordspieler Thomas Brunner und sein ehemaliger Mitspieler Jörg Dittwar werden am Valznerweiher nun regelmäßig Trainingseinheiten leiten. Das (X)XL-Training von Tom Brunner richtet sich an Cluberer, die um Gewichtsreduktion bemüht sind und wird in Zusammenarbeit mit



der Stiftung Deutsche Krebshilfe abgehalten. Jörg Dittwar, amtierender Bundestrainer der Nationalmannschaft für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, leitet das Handicap-Training und leistet nun auch an alter Wirkungsstätte einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Inklusion.

Eine Herzensangelegenheit ist mir aber ein weiteres Thema. Die unter dem Namen *1. FC Nürnberg e.V.olution* angestoßene Diskussion um eine mögliche Neuausrichtung des Vereins ist in vollem Gange. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aller relevanten Vereinsgremien, paritätisch besetzt mit Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Fanvertretern hat sich noch im Dezember 2016 konstituiert. Für die folgenden Wochen und Monate würde ich mir wünschen, dass alle Mitglieder des 1. FC Nürnberg sich an diesem Prozess aktiv beteiligen. Die Fragen, die in der Arbeitsgruppe diskutiert werden – jede dieser Sitzungen wird protokolliert und das Protokoll im Sinne größtmöglicher Transparenz öffentlich gemacht – sollen auch dort, wo Club-Mitglieder zusammenkommen, eine zentrale Rolle spielen. Denn den Antworten, die wir alle gemeinsam suchen, kommt eine weichenstellende und entscheidende Rolle für die Zukunft des gesamten 1. FC Nürnberg zu. Ich möchte Sie daher herzlich bitten, sich auf diesen eminent wichtigen Diskurs aktiv einzulassen und vor allem auch untereinander das Gespräch zu suchen. Und sprechen Sie ruhig auch mich und meine Kollegen sowie die Vorstände an und stellen Sie uns Ihre Fragen! Nur so kann gewährleistet werden, dass am Ende auch eine tragfähige und vernünftige Entscheidung herbeigeführt wird.

Ihr

Dr. Thomas Grethlein

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

1. FC NÜRNBERG e. V.
Valznerweiherstraße 200
90480 Nürnberg
info@fcn.de

REDAKTION

Andreas Schade (hauptverantwortlich),
Daniel Börlein, Leon Strohmaier, Katharina Prockl,
V.i.S.d.P.: Katharina Fritsch, Luana Valentini
(Endredaktion)

GESTALTERISCHE LEITUNG

Caspar Mathias

MITARBEIT

Greser & Lenz, Nicole Rosengarth, Johannes Langhans, Maren Zimmermann

LAYOUT UND SATZ

büro freilich
Hummelsteiner Weg 78
90459 Nürnberg
www.buero-freilich.de

BILDNACHWEIS

1. FCN, Jens Ballon, Sportfoto Zink,
Daniel Marr, imago, thinkstock,
freepic, flaticon, Katharina Gierlach,
Martin Fürbringer, Eva von Platen,
Marie Julie Lörch, Michael Ullrich

PRODUKTION

TV Satzstudio GmbH
Neidhardswinden 63
91448 Emskirchen
www.tvsatzstudio.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Zwei Ausgaben pro Saison.
„Der Club“ ist das offizielle
Mitglieder-Magazin des
1. FC Nürnberg e. V.

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher
usw. keine Haftung.

Weiterverwertung in jeglicher
Form nur mit schriftlicher
Zustimmung des Herausgebers

MITGLIEDERINFO

www.fcn.de



MIX

Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C109582

INHALT

3 EDITORIAL

4-5 IMPRESSUM / INHALT

6-8 CLUB ANPFIFF

9 GRESER & LENZ

11 -15 MITGLIEDERNEWS

16 -19 NÜRNBERGER STEHAUFMÄNNCHEN Die Hinrunde des Club in der Rückschau

20 - 35 AUF DER SUCHE NACH DEM IDEALEN VEREIN TITELTHEMA

20 - 21 DER FAHRPLAN Wieso, Weshalb, Warum?

22 - 23 MITGESTALTEN: Die Arbeitsgruppe

24 - 25 IHRE MEINUNG ZÄHLT! Der Club lädt alle Mitglieder ein, sich an der Diskussion zu beteiligen

26 - 31 INTERVIEW „EINBRINGEN UND MITGESTALTEN“ Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Thomas Grethlein und der Kaufmännische Vorstand Michael Meeske im Gespräch

32 - 33 FAKTENCHECK So organisieren sich die Vereine in der 1. und 2. Bundesliga



16-19 NÜRNBERGER STEHAUFMÄNNCHEN Die Hinrunde des Club in der Rückschau

56-60

„DIE KUNST IST ES, STÄRKERE UND SCHWÄCHERE ZU VEREINEN“

Die Teamkollegen Thomas Brunner und Jörg Dittwar im Gespräch über ihr neues Engagement bei NÜRNBERG GEWINNT



34 - 60 DIE GROSSE FRAGERUNDE TITEL

34 - 40 ENDLICH ANGEKOMMEN

Thorsten Kirschbaum über den Club und eine ganz und gar nicht gewöhnliche Fußballerkarriere

42 - 47 „DER CLUB IST PRALLES LEBEN“

Wir unterhalten uns mit dem Kabarettisten Bernd Regenauer und dem Kolumnisten Klaus Schamberger

48 - 53 „MAN WIRD SELBSTÄNDIGER UND REIFER“

Wir trafen die drei Nachwuchsspieler Ramon Castellucci, Steffen Eder und Lukas Mühl in ihrer neuen WG zum Gespräch

54 - 55 „DIE JUNGS SOLLEN MENTAL UND KÖRPERLICH REGENERIEREN“

Athletik- und Rehatrainer Tobias Dippert spricht mit uns über Sünden und Pflichten zum Jahreswechsel

56 - 60 „DIE KUNST IST ES, STÄRKERE UND SCHWÄCHERE ZU VEREINEN“

Die Teamkollegen Thomas Brunner und Jörg Dittwar im Interview über ihr neues Engagement bei NÜRNBERG GEWINNT

62 - 65 NÜRNBERG GEWINNT

Alle Neuigkeiten zu CSR beim 1. FCN

66 - 68 DIE MINICLUBERER EIN KIDS-CLUB KOMMT HERUM

70 - 73 JUBILÄUM GANZ NÜRNBERG WAR IN EINEM RAUSCH

Die Pokalsieger erzählen

74 - 75 CLUB-ORTE Das Geburtshaus von Max Morlock

76 DAS MITGLIEDER-GEWINNSPIEL Tolle Preise – exklusiv für Mitglieder

78-79 WIR GRATULIEREN unseren Mitgliedern zum „runden“ Geburtstag

79 WIR TRAUERN um unsere verstorbenen Mitglieder

80 HERZLICH WILLKOMMEN! Wir begrüßen unsere Neu-Mitglieder

82 DAS BESTE ZUM SCHLUSS Die jüngsten Neuzugänge in der Club-Familie

26-31

INTERVIEW

„EINBRINGEN UND MITGESTALTEN“

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Thomas Grethlein und der Kaufmännische Vorstand Michael Meeske im Gespräch



70-73

JUBILÄUM

GANZ NÜRNBERG WAR IN EINEM RAUSCH

Die Pokalsieger erzählen

DER MITGLIEDERZÄHLER

Stand: Januar 2017



ZUM 95. / EDUARD SCHAFFER

Eduard „Edi“ Schaffer kennen die allerwenigsten Club-Fans noch aus seinen aktiven Zeiten. Von 1947 bis 1958 war der 1921 in Dux im heutigen Tschechien geborene Keeper eine Bank im Club-Tor und Teil der Meistermannschaft des 1. FC Nürnberg von 1948. Es war die erste Deutsche Meisterschaft, die nach dem Zweiten Weltkrieg ausgetragen wurde und die insgesamt siebte für den Club. Zeitlebens blieb er ein leidenschaftlicher Anhänger seines Herzensvereins und feierte am 13. Dezember 2016 in Nürnberg Zerzabelshof seinen 95. Geburtstag. Die gesamte Club-Familie wünscht dem Ehrenmitglied des 1. FC Nürnberg Glück und Gesundheit!



ZUM 80. / FRANZ SCHÄFER

Franz Schäfer trat im Jahr 1954 als jugendlicher Fußballspieler dem 1. FC Nürnberg bei und diente dem Club über viele Jahre in vielen Positionen. Von 1958 bis 1963 als Schriftleiter der Vereinszeitung, von 1971 bis 1976 als 3. Vorsitzender, von 1976 bis 1978 als Hauptamtlicher Leiter der Lizenzspielerabteilung. Er gab bis 1984 die Vereinszeitschriften „Club-Revue“ und „Club-Kurier“ heraus. 23 Jahre, von 1973 bis 1996, war er der Stadionsprecher bei Club-Heimspielen, von 1999 bis 2004 gehörte er dem Finanz- und Wirtschaftsrat des Vereins an. 2009 wurde Franz Schäfer von der Mitgliederversammlung als 29. ehrenamtliche Präsident des 1. FC Nürnberg bestätigt, ein Amt, das er bis zur Mitgliederversammlung 2010 ausfüllte. Schäfer war somit der letzte Präsident des 1. FCN. Seinen 80. Ehrentag verbrachte er am 21. Januar im Familien- und Freundeskreis weit entfernt auf der Atlantik-Insel Marbella. Die Club-Familie hebt aus der Ferne das Glas und gratuliert dem Ehrenmitglied des 1. FCN auf das Allerherzlichste.



ZUM 75. / HORST LEUPOLD

Im Alter von zehn Jahren trat Horst Leupold dem 1. FCN bei. Von 1961 bis 1972 spielte der Abwehrspieler, von Freunden auch „Leo“ genannt, meist als rechter Verteidiger in der ersten Mannschaft des Club und durchlebte mit seinem Verein alle Höhen und Tiefen. 1962 gehörte er der Mannschaft an, die im DFB-Pokal triumphierte. 1968 war er Stammspieler der bislang letzten Meistermannschaft des 1. FC Nürnberg. Block 10 in der Nordkurve des Stadion Nürnberg trägt ihm zu Ehren seinen Namen, seinem Verein steht er als Mitglied des Beirats weiterhin beratend zur Seite. Die Club-Familie gratuliert einem der verdientesten Spieler des 1. FCN zum 75. Geburtstag.

BEI DER GEBURT GETRENNT

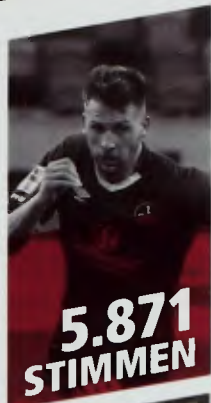


Marek Mintal
(Das Phantom)



Das Phantom
(Kit Walker)

CLUBERER DER HINRUNDE

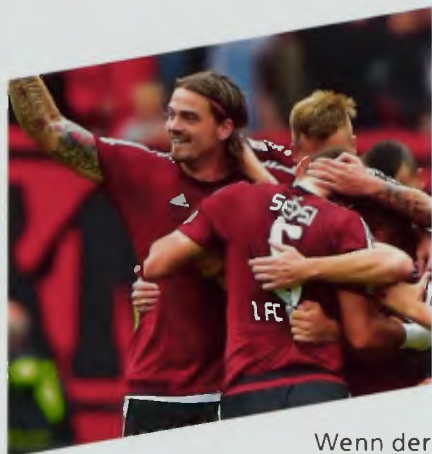


THORSTEN KIRSCHBAUM

Die Entscheidung ist gefallen – und das deutlich: Thorsten Kirschbaum ist für die Club-Fans der Mann der ersten Saisonhälfte! Rund 28.000 Stimmen wurden bei der traditionellen Wahl auf *fcn.de* abgegeben, knapp 8.000 davon entfielen auf den Club-Torhüter, der sich damit erstmals den Titel „Cluberer der Hinrunde“ sichert.

„Dann hat es sich ja gelohnt, dass ich mir Blasen an den Fingern vom dauernden Abstimmen für mich selbst geholt habe“, scherzte der Gewinner, als er vom Ausgang der Wahl erfuhr. „Ich freue mich natürlich sehr über diese Auszeichnung und werde alles dafür tun, dass ich den Titel im Sommer verteidigen kann“, so Thorsten Kirschbaum. „Vielen Dank an alle Fans, die mich gewählt haben.“

Auf Platz zwei der Wahl landete Guido Burgstaller. Der Österreicher, der in der Hinrunde 14 Treffer erzielte und das Fan-Voting bereits zweimal für sich entschieden hatte, erhielt 5.871 Stimmen. Platz drei sicherte sich in einem Kopf-an-Kopf-Rennen Hanno Behrens mit 1.636 Stimmen vor Kevin Möhwald (1.615) und Cedric Teuchert (1.582).



Wenn der Club kommt, dann fallen Tore! Zumindest war das saisonübergreifend in den letzten 38 Spielen mit Beteiligung des 1. FC Nürnberg immer der Fall. Mindestens ein Mal durften Club-Fans jubeln, oftmals auch gleich mehrfach, insgesamt kam der 1. FCN dabei auf imposante 76 Treffer. Über einen so langen Zeitraum regelmäßig des Gegners Tor zu treffen, das gelang in der 2. Bundesliga zuvor nur der SG Wattenscheid 09 in den Jahren 1987 und 1988. Von Rekorden kann man sich zwar nichts kaufen – einen zu halten ist dennoch schön. Deshalb drucken wir das an dieser Stelle alles noch einmal in Zahlen und Fakten zusammengefasst.

AUF REKORD-KURS!

SAISON 15/16

14. SPIELTAG

1. FC UNION BERLIN (A)

0:1 Leistner (ET)

3:2 Schöpf

3:3 Erras

15. SPIELTAG

E. BRAUNSCHWEIG (H)

1:0 Kerk

2:1 Burgstaller

16. SPIELTAG

FC ST. PAULI (A)

0:1 Füllkrug

0:2 Füllkrug

0:3 Leibold

0:4 Erras

17. SPIELTAG

SC PADERBORN (H)

1:0 Füllkrug

2:0 Leibold

18. SPIELTAG

SC FREIBURG (H)

1:0 Burgstaller

2:1 Föhrenbach (ET)

19. SPIELTAG

1. FC HEIDENHEIM (A)

0:1 Burgstaller

0:2 Schöpf

0:3 Behrens

20. SPIELTAG

TSV 1860 MÜNCHEN (A)

0:1 Erras

21. SPIELTAG

VFL BOCHUM (H)

1:1 Erras

22. SPIELTAG

F. DÜSSELDORF (A)

1:1 Füllkrug

23. SPIELTAG

SPVGG G. FÜRTH (H)

1:1 Kerk

2:1 Füllkrug

24. SPIELTAG

SV SANDHAUSEN (A)

0:1 Füllkrug

0:2 Blum

25. SPIELTAG

1. FC KAISERSLAUTERN (H)

1:0 Erras

2:1 Stieber

26. SPIELTAG

ARMINIA BIELEFELD (A)

0:1 Kerk

0:2 Füllkrug

0:3 Burgstaller

0:4 Behrens

27. SPIELTAG

RB LEIPZIG (H)

1:1 Petrak

2:1 Füllkrug

3:1 Burgstaller

28. SPIELTAG

FSV FRANKFURT (A)

0:1 Füllkrug

0:2 Blum

0:3 Blum

29. SPIELTAG

MSV DUISBURG (H)

1:2 Leibold

30. SPIELTAG

KARLSRUHER SC (A)

0:1 Kerk

31. SPIELTAG

1. FC UNION BERLIN (H)

1:2 Leibold

2:2 Füllkrug

3:2 Füllkrug

4:2 Burgstaller

5:2 Füllkrug

6:2 Hovland

32. SPIELTAG

E. BRAUNSCHWEIG (A)

3:1 Burgstaller

33. SPIELTAG

FC ST. PAULI (H)

1:0 Füllkrug

34. SPIELTAG

SC PADERBORN (A)

0:1 Teuchert

SAISON 16/17



GRESER & LENZ / Achim Greser und Heribert Lenz sind Club-Fans und ein deutsches Karikaturistenduo. Sie zeichnen regelmäßig für die Titanic, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, den Focus und seit 2014 auch für das Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg.

Wir schaffen das, mit göttlichem Beistand

KAPUZENJACKE LOGO WEINROT-GRAU



MITGLIEDER PREIS
49,46 €
STATT 54,95 €

ARMBANDUHR NYLON ROT-SCHWARZ



MITGLIEDER PREIS
40,46 €
STATT 44,95 €

NOTIZBUCH DINAS GEPRÄGT



MITGLIEDER PREIS
11,66 €
STATT 12,95 €



FAN SHOP



0911/2173-333



shop.fcn.de



FAN SHOP LAGERVERKAUF
Lenkershelmer Straße 6, 90431 Nürnberg

FAN SHOP AM VEREINSGELÄNDE
Valznerweiher Straße 200, 90480 Nürnberg

FAN SHOP IN DER INNENSTADT
Ludwigstraße 46, 90402 Nürnberg

SERVICE CENTER AM STADION
Max-Morlock-Platz 3, 90471 Nürnberg

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

Die ordentliche Mitgliederversammlung des 1. FC Nürnberg im Jahr 2016 kam am Donnerstag, den 6. Oktober des vergangenen Jahres zusammen. Die Zusammenkunft fand erstmals nach zwei Jahren wieder in der großen Meistersingerhalle in Nürnberg statt. Rund 1.100 stimmberechtigte Mitglieder folgten dem Aufruf des Club, darunter auch die gesamte Profi-Mannschaft des 1. FCN sowie der Betreuer- und Trainerstab, und stimmten unter anderem über die Neubesetzung von drei Plätzen im Aufsichtsrat des Vereins ab.

Die Eröffnung der Versammlung oblag standesgemäß dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats des 1. FC Nürnberg. Dr. Thomas Grethlein begrüßte alle anwesenden Mitglieder und rief zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder des Club auf.

Die Leitung der Mitgliederversammlung übernahm der Nürnberger Notar Dr. Axel Adrian, der die Genehmigung der mehrere Punkte umfassenden Tagesordnung bestätigte. Nun war Zeit für die Berichte der beiden hauptamtlichen Vorstände des 1. FC Nürnberg. Der Kaufmännische Vorstand, Michael Meeske, präsentierte den wirtschaftlichen Bericht zum Geschäftsjahr 2015/16. Die Zahlen, die er vorstellte, wiesen auf die allen Mitgliedern bekannte weiter angespannte pekuniäre Situation des Vereins hin (siehe nächste Seite).

„Wir wollen die Konsolidierung des Vereins weiter vorantreiben“

„Wir haben die Liquiditätssituation deutlich verbessern können und viele kleine Schritte in die richtige Richtung gemacht. Die Gesamtsituation bleibt aber schwierig“, erklärte Michael Meeske. „Das perspektivische Ziel bleibt, die Unterdeckung des Etats zu minimieren. Wir wollen den Spagat schaffen, eine sportliche Perspektive zu geben und gleichzeitig die Konsolidierung des Vereins weiter voranzutreiben.“

Andreas Bornemann, Vorstand Sport des 1. FCN, richtete den Fokus seines Berichtes auf die abgelaufene Spielzeit: „Wir blicken auf eine sportlich erfolgreiche Saison zurück, auch wenn der ganz große Coup nicht gelungen ist. Trotz des verpassten Aufstiegs können sich alle ein bisschen als Sieger fühlen. Denn die Art und Weise wie sich die Mannschaft präsentiert hat und wie sie von den Fans unterstützt wurde, war großartig.“ Das, so Bornemann weiter, stimme ihn zuversichtlich, dass der Verein auch aus schwierigen Situationen erfolgreich hervortreten könne.

Anschließend übernahm erneut Dr. Thomas Grethlein das Wort und berichtete aus der Perspektive des Aufsichtsrats über Ziele, Aufgaben und Perspektiven des 1. FC Nürnberg. Die folgende Aussprache und Diskussion der



Mitglieder und Verantwortlichen zu den Berichten verlief in einem konstruktiven Rahmen. Die Mitglieder des 1. FCN entschieden sodann über die Entlastung der in der vergangenen Saison verantwortlichen Vorstände. Dr. Mario Hamm, Andreas Bornemann und Michael Meeske wurden mehrheitlich entlastet, dem ehemaligen Vorstand Martin Bader wurde die Entlastung verweigert. Auch die Arbeit des Aufsichtsrates bewerteten die anwesenden Mitglieder mehrheitlich positiv.

Zwei weitere Höhepunkte folgten: Der 1. FCN-Ehrenamtspreis wurde heuer stellvertretend für alle beim Club tätigen Volunteers an Stefanie Baumann, Martina Klostermann und Mehmet Özalpat verliehen. Das Trio unterstützt den 1. FCN seit nunmehr fünf Jahren bei allen Heimspielen ehrenamtlich. Mit Tagesordnungspunkt 7 wurden drei Aufsichtsratsmitglieder neu gewählt, die dem Gremium bis zum 2019 angehören werden: Maximilian Müller (712 Stimmen), Johannes Bisping (523 Stimmen) und Norbert Gunkler (423 Stimmen, siehe Seite 12).

DREI AUFSICHTSRÄTE NEU GEWÄHLT

Die Mitglieder des 1. FC Nürnberg entsandten auf der ordentlichen Mitgliederversammlung Maximilian Müller, Johannes Bisping und Norbert Gunkler als ihre Vertreter in den neunköpfigen Aufsichtsrat des 1. FCN.

Zur Wahl standen in der Nürnberger Meistersingerhalle insgesamt neun Kandidaten, die sich für einen der drei neu zu besetzenden Plätze im Aufsichtsrat beworben hatten. Stefan Aster, Johannes Bisping, Heinz Büttner, Stefan Engeln, Norbert Gunkler, Maximilian Müller, Karl Georg Musiol, Dr. Georg Obenauf und Thomas Steiner präsentierten sich und ihre Kandidatur in jeweils dreiminütigen Rede vor der Mitgliederversammlung. Anschließend ging es an die Urnen.

Unter der Versammlungsleitung des Vorsitzenden des Wahlausschusses Dr. Gerd Lederer besaßen nun die rund 1.100 Stimmberechtigten Mitglieder in einer geheimen Abstimmung das endgültige Wort. Der amtlichen Stimmenausschüttung ergab schließlich eine Mehrheit für die Kandidaten Maximilian Müller (712 Stimmen), Johannes Bisping (523) und Norbert Gunkler (423). Diese drei Kandidaten gehören dem Kontrollgremium nun bis zur Mitgliederversammlung 2019 an.

Delegierte für Dachverein gewählt

Neu gewählt wurden auch ein Delegierter sowie ein Ersatzdelegierter zum 1. FCN Dachverein e.V. Die Mitgliederversammlung wählte dafür einstimmig Maximilian Müller und als Ersatzmitglied Norbert Gunkler.

Nicht mehr zur Wahl stellten sich Ralf Peisl und Prof. Dr. Rainer Gömmel, die damit nach sechs bzw. zwei Jahren aus ihrem Amt ausschieden. Dr. Thomas Grethlein bedankte sich für die im Sinne des Vereins geleistete Arbeit im Amt. Grethlein bekleidet nach der ersten konstituierenden Sitzung des bisher von ihm geleiteten Gremiums weiterhin das Amt des Vorsitzenden.



MICHAEL MEESKE GIBT DAS BILANZ- ERGEBNIS 2015/16 BEKANNT

Der 1. FC Nürnberg weist in der Saison 2015/16 zum Bilanzstichtag 30.06.2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,9 Mio. € nach Steuern (Vorjahr: 2,1 Mio. € nach Steuern) aus.

Demzufolge erhöht sich der nicht durch Vereinsvermögen gedeckte Fehlbetrag auf 5,1 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Dem gegenüber stehen allerdings stille Reserven des 1. FC Nürnberg in ausreichender Höhe.

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag erhöhten sich um 1,5 Mio. € auf 17,7 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €). Dem gegenüber erhöhte sich allerdings auch das Umlaufvermögen von 6,8 Mio. € auf 14,5 Mio. €.



Planung mit ausgeglichenem Etat

Die Umsatzerlöse betragen in der Saison 2015/16 46,2 Mio. € und reduzierten sich somit zur Vorsaison um 1,0 Mio. € (Vorjahr: 47,2 Mio. €). Die Aufwendungen verringerten sich um 1,3 Mio. € auf 48,0 Mio. € (Vorjahr: 49,3 Mio. €). Der Personal-Etat im Lizenz-Bereich stellt mit 16,2 Mio. € den größten Aufwandsposten dar. „Für das Geschäftsjahr 2016/17 plant der 1. FC Nürnberg mit einem ausgeglichenen Etat“, so der Kaufmännische Vorstand Michael Meeske zur Zielsetzung für die Zukunft.

Nettotransferüberschuss von 5,4 Mio.

Der Nettotransferüberschuss betrug zum Bilanzstichtag 5,4 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Dies lässt sich darauf zurückführen, dass den Bruttotransfererlösen in Höhe von 13,9 Mio. € Aufwendungen für Transfers (5,8 Mio. €) sowie laufende Abschreibungen auf Spielerwerte (2,4 Mio. €) und Buchverluste aus dem Abgang von Spielerwerten (0,3 Mio. €) gegenüberstehen.

DER CLUB TRAUERT UM DEN „LEIERKASTENMANN“

Walter Birkner ist im Alter von 75 Jahren verstorben. Der Drehorgelspieler war lange Jahre fester Bestandteil der Club-Heimspiele.

Es ist rund 30 Jahre her, dass Walter Birkner das erste Mal mit seiner Drehorgel vor dem Stadion stand und die Club-Fans aufs anstehende Heimspiel des 1. FC Nürnberg einstimmte. Seit der laufenden Saison ist er leider nicht mehr Bestandteil des Spieltags. Der „Leierkastenmann“ ist im Alter von 75 Jahren verstorben. Die gesamte Club-Familie trauert um einen Cluberer mit Leib und Seele und drückt seinen Hinterbliebenen ihr tief empfundenes Mitgefühl aus.

Der gelernte Maurer war bei jedem Wetter und lange vor Anpfiff auf seinem Stamplatz vor dem Stadion hinter der Nordkurve anzutreffen und spielte dort mit seinem „Leierkasten“ bekannte Club-Lieder, allen voran „Die Legende lebt“. Für viele Club-Fans war die kleine Spende an Birkners Wirkungsstätte ein Spieltags-Ritual. Ruhe in Frieden, Walter!



CLUB UND COCA-COLA BLEIBEN PARTNER

Was bisher gut zusammenpasste, wird nun um mindestens fünf weitere Jahre bis zur Saison 2020/21 fortgeführt: Die Partnerschaft zwischen dem 1. FC Nürnberg und Coca-Cola.

„Den 1. FC Nürnberg und Coca-Cola verbindet eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns, den Club als großen Traditionsverein auch in den kommenden Jahren zu unterstützen“, so Rudolf Greimel, Geschäftsleiter Coca-Cola Bayern.

„Verlässlicher Bestandteil der Club-Familie“

Michael Meeske, Kaufmännischer Vorstand des 1. FCN, war über die Ausweitung der Partnerschaft ebenfalls sehr erbaute: „Wir freuen uns über die langfristige Verlängerung des Sponsorings als Club-Partner. Coca-Cola ist ein starker Partner, der schon lange verlässlicher Bestandteil der Club-Familie ist und mit dem der 1. FC Nürnberg schon über viele Jahre erfolgreich zusammenarbeitet. Das auf einen langen Zeitraum ausgerichtete, weiterführende Engagement unterstreicht dies nun noch einmal“. Das Spon-



soring umfasst neben Leistungen am Spieltag unter anderem auch Produktpräsenz auf Pressekonferenzen und Aktionen für Fans im Stadion Nürnberg. Außerdem steht Coca-Cola ein Ticketkontingent für Business Seats sowie Eintrittskarten für Verlosungen an Fans zur Verfügung.

MICHAEL MEESKE INS DFL-PRÄSIDIUM GEWÄHLT

Der Kaufmännische Vorstand des 1. FC Nürnberg vertritt den Club im Präsidium der Deutschen Fußball-Liga.

Ende August 2016 wählten die 36 Erst- und Zweitligisten auf der Generalversammlung des Ligaverbandes in Berlin den neuen Liga-Vorstand. Dr. Reinhard Rauball wurde dabei von den 36 Vereinen in seinem Amt als DFL-Präsident bestätigt. Zum 1. Vorsitzenden wurde erneut Peter Peters (FC Schalke 04) gewählt. 2. Vorsitzender ist künftig Helmut Hack von der SpVgg Greuther Fürth.

Mit Club-Vorstand Michael Meeske ist erstmals auch ein Vertreter des 1. FC Nürnberg in ein Gremium der DFL gewählt worden. Der Kaufmännische Vorstand des 1. FCN ist damit Teil des neunköpfigen DFL-Präsidiums, das

durch Jan-Christian Dreesen (FC Bayern), Klaus Filbry (Werder Bremen) und Soeren-Oliver Voigt (Eintracht Braunschweig) sowie DFL-Geschäftsführer Christian Seifert und Ansgar Schwenken komplettiert wird.

Auch DFL-Aufsichtsrat gewählt

„Ich freue mich auf diese neue Aufgabe. In der Gremienarbeit hilft eine gewisse Fluktuation der Mitglieder. Es ist wichtig für eine funktionale Liga, dass nicht immer nur dieselben Personen Verantwortung übernehmen, sondern sie sich auf mehrere Schultern verteilen kann“, sagte Michael Meeske nach seiner Wahl.

„EINE ZENTRALE FIGUR FÜR DIE ZUKUNFT“

Der Österreicher Georg Margreitter wird auch in Zukunft das Trikot des 1. FC Nürnberg tragen – während ein Landsmann den Club nach zwei Jahren verließ.



Im Trainingslager in Spanien wurde Nägel mit Köpfen gemacht: Sport-Vorstand Andreas Bornemann band Leistungsträger Georg Margreitter langfristig an den Club.

Gute Neuigkeiten für den 1. FC Nürnberg: Georg Margreitter hat seinen Ende Juni 2017 auslaufenden Vertrag beim Club vorzeitig verlängert. Der Abwehrspieler wird damit ab Sommer in seine dritte Saison am Sportpark Valznerweiher gehen.

„Georg hat sich in seiner Zeit hier in Nürnberg zu einer wichtigen Stütze entwickelt. Er übernimmt auf und abseits des Platzes Verantwortung und hat ein hohes Standing innerhalb des Teams. Wir sehen ihn als eine zentrale Figur für die Zukunft und freuen uns, dass er sich dafür entschieden hat, den eingeschlagenen Weg gemeinsam fortzusetzen“, sagte Andreas Bornemann, Vorstand Sport beim 1. FCN.

„Ich fühle mich einfach richtig wohl hier beim Club und bin stolz, weiter Teil dieses Vereins sein und dessen sportliche Zukunft aktiv mitgestalten zu können“, erklärte Georg Margreitter. Der Österreicher war im Sommer 2015 aus England zum 1. FCN gewechselt und schaffte sofort den Sprung zur Stammkraft. In eineinhalb Jahren bestritt der 28-jährige Innenverteidiger bislang 34 Pflichtspiele für den Club.

GUIDO BURGSTALLER NUN EIN SCHALKER

„Aus sportlicher Sicht ist dies sicherlich ein herber Verlust“, erklärte Andreas Bornemann zum Wechsel des Österreichers Guido Burgstaller zum FC Schalke 04. „Es war der ausdrückliche Wunsch des Spielers, dieses Angebot trotz der Möglichkeit, den Verein im Sommer ablösefrei zu verlassen, anzunehmen. In Abwägung aller der mit diesem Transfer verbundenen wirtschaftlichen Aspekte, haben wir diesem Wunsch entsprochen“, ergänzte Bornemann. „Wir haben grundsätzlich das Vertrauen in unsere Mannschaft, diesen Verlust aufzufangen und werden alles unternehmen, die Saison erfolgreich fortzusetzen.“

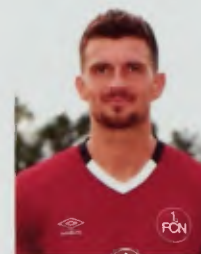


„Ich bin dem Club sehr dankbar. Ich hatte hier tolle zwei Jahre und möchte mich auch bei den Fans für ihre Unterstützung bedanken“, so Guido Burgstaller zu seiner Entscheidung. „Für mich ist nun der Zeitpunkt gekommen, den nächsten Schritt zu gehen und ich möchte diese Chance bei Schalke nutzen.“

HERCHER NACH AALEN, ALUSHI ZU HAIFA



Youngster Philipp Hercher geht in der Rückrunde 2016/17 in der Ostalb auf Torejagd. Beim Drittligisten möchte der 20-jährige Rechtsfuß, der in der Vorrunde bei den Profis zu einem Einsatz kam, auf eigenen Wunsch bis zum Saisonende Spielpraxis sammeln. „Wir denken, dass es für seine Entwicklung förderlich ist, in der dritten Liga regelmäßige Einsatzzeiten zu bekommen und wünschen ihm für die Rückrunde alles Gute“, erklärte der Sport-Vorstand.



Der dritte Winter-Abgang beim 1. FC Nürnberg: Enis Alushi verabschiedete sich ebenfalls noch vor Beginn der Rückrunde vom Club. Der Mittelfeldspieler wechselte auf Leihbasis bis Saisonende zum israelischen Erstligisten Maccabi Haifa. „Enis hatte nach seiner Verletzung in der Hinrunde keine Einsatzminuten mehr, deshalb waren sich alle Beteiligten einig, dass es für ihn Sinn macht, sich im neuen Jahr woanders beweisen zu können“, kommentierte Andreas Bornemann den Transfer.

Der Club freut sich über die weitere langfristige Zusammenarbeit mit Georg Margreitter und wünscht Guido Burgstaller, Philipp Hercher und Enis Alushi an neuer Wirkungsstätte alles Gute!

DER ONLINE-SHOP DES 1. FCN STRAHLT IN NEUEM DESIGN

Seit November 2016 können Cluber unter shop.fcnc.de noch bequemer einkaufen als bisher.

Dafür wurde der Online-Shop gemeinsam mit dem langjährigen Partner Bisping & Bisping GmbH überarbeitet. Zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen wurden vorgenommen.

DAS IST NEU:

- 1** Die Umstellung auf Responsive Design ermöglicht künftig auch eine optimale Darstellung auf allen mobilen Endgeräten. Das heißt, dass ihr künftig auch mit eurem Smartphone oder Tablet bequem im Shop stöbern und bestellen könnt.
- 2** Verbesserte Menüführung: Dank der überarbeiteten Menüführung ist die Suche nach bestimmten Fan-Artikeln jetzt noch einfacher. So landet jeder Club-Fan schnell und bequem beim gewünschten Produkt.
- 3** Der 1. FCN Online-Shop ist mit zahlreichen modernen Webdesignelementen ausgestattet. Das ermöglicht die optimale Präsentation aller Fan-Artikel. Club-Fans erkennen direkt, ob der jeweilige Fan-Artikel ihren Wünschen entspricht und sparen sich den Klick in die Artikelansicht. Da macht das Eintauchen ins rot-schwarze Fan-Artikel-Sortiment gleich doppelt so viel Spaß.
- 4** Mit dem neuen Trikotgenerator kommt ihr ab sofort noch schneller und einfacher an euer Wunschtrikot. Egal ob mit den Namen der Club-Spieler oder individuell veredelt. Mit wenigen Klicks seid ihr am Ziel.

NEU! ★ NEU! ★ NEU! ★ NEU! ★ NEU!





NÜRNBERGER STEHAUFMÄNNCHEN

Es dauerte zugegebenermaßen ein paar Wochen, ehe man als Cluberer vorfreudig auf diese neue Saison 2016/2017 blicken konnte. Ende Mai hatte der 1. FCN die Rückkehr in die Bundesliga verpasst, denkbar knapp. In der Relegation. Nur ein Schritt hatte zur Erstklassigkeit gefehlt. Und irgendwie, so schien es, hatte der Schatten der gescheiterten Relegation nicht vor, Nürnberg gleich wieder zu verlassen. In den vorhergegangenen Jahren hatten damit auch schon der Karlsruher SC und die SpVgg Greuther Fürth Bekanntschaft gemacht. Nun also der Club.

Und so wollte der Start in die neue Spielzeit nicht wirklich gelingen. Nach sechs Spielen standen nur zwei Punkte auf der Habenseite, in der Tabelle bedeutete dies: Platz 18. Unterkriegen ließ sich davon allerdings niemand beim Club. „Wir kommen gemeinsam raus aus diesem Tal“, kündigte Coach Alois Schwartz an. Und hielt Wort. Es folgten sieben Spiele ohne Niederlage, mit überzeugenden Leistungen. Zwei Niederlagen in Stuttgart und gegen Sandhausen stoppten den positiven Trend dann allerdings. Aber nur vorerst. Denn wer den Club am Boden währte, der wurde einmal mehr eines Besseren belehrt. Zum Ende der Hinrunde meldeten sich die Mannen um Kapitän Miso Brecko wieder zurück, wie Stehaufmännchen – von denen es in dieser Hinrunde einige gab...



Der Rekord: Einer geht noch

Dass ein 0:0 gegen den Karlsruher SC einmal historische Bedeutung erlangen würde, hätte wohl auch niemand gedacht. Doch diese Nullnummer Anfang November 2015 war tatsächlich das letzte torlose Liga-Spiel des Club bis zur Winterpause der Saison 2016/2017. Was gleichzeitig bedeutet: In den folgenden 38 Zweitliga-Partien erzielte der 1. FCN immer mindestens einen Treffer. Und damit stellten die Mannen von Club-Trainer Alois Schwartz den Zweitliga-Rekord von Wattenscheid 09 aus den Jahren 1987/1988 ein. Insgesamt gelangen dem Club in den 38 Begegnungen ganze 76 Tore. Am Ende reichten diese 76 Treffer zu 21 Siegen und acht Unentschieden. Nur neunmal verließ der Club den Platz als Verlierer.

Guido Burgstaller: Danke für die Tore

Was für ein Wechselbad der Gefühle die Spieler des Club mitmachten, wurde bei einem Akteur besonders deutlich: Guido Burgstaller. Der österreichische Angreifer war dabei, als der 1. FC Nürnberg 18 Spiele in Folge ungeschlagen blieb, er war dabei, als der Club sich den Relegationsplatz souverän sicherte und er war dabei, als der Traum von der Bundesliga zerplatzte. Kein Wunder, dass der Start in die neue Spielzeit holprig verlief. Am 3. Spieltag gab's für den Kärntner Gelb-Rot, am 5. Spieltag einen Platz auf der Bank und eine Woche später, so wirkte es, hatte sich der Fußball-Gott gänzlich gegen Burgstaller gestellt: Der Angreifer scheiterte in Bielefeld beim Stand von 0:0 vom Elfmeterpunkt. Doch diesmal bäumte sich die Mannschaft auf. Mit zwei Treffern krönte Burgstaller das Bemühen und blieb so nicht als Unglücksrabe, sondern als umjubelter Dreher der Partie in Erinnerung. Der Startschuss für eine stabile Restrunde, in deren Folge er sich mit insgesamt 14 Treffern an die Spitze der Torjägerliste der 2. Liga beförderte. Damit spielte er sich nicht nur in die Notizblöcke der Konkurrenz – im Winter sollte sich der Traum von der Bundesliga in Form eines Engagements beim FC Schalke 04 doch noch erfüllen.



Die Defensive: Hinten drückt der Schuh

Vorne ist der Club immer für einen Treffer gut. Das ist, siehe Rekordserie, längst mehr als eine reine Floskel. Allerdings gibt's da auch einen Haken. „Wir fressen einfach zu viele Gegentore“, brachte es Alois Schwartz gegen Ende der Hinrunde auf den Punkt. 29 Gegentreffer kassierte der Club in den 17 Spielen dieser Saison. Nur Aue und Bielefeld mussten die Kugel noch häufiger aus dem Netz holen. Aber: Gegentreffer ist nicht gleich Gegentreffer. Denn unter den 29 Toren waren auch welche, „von denen man sich hinterher fragt, wie der eigentlich reingegangen ist“, wie es der Club-Trainer beispielsweise nach den Spielen gegen Fürth, Würzburg oder Sandhausen formulierte, als der Gegner mit jeweils unhaltbar abgefälschten Schüssen erfolgreich war. Und: Der Club präsentierte auch in der Defensive Stehaufmännchen-Qualitäten. Während man sich nach sechs Spieltagen von satten 15 Gegentoren erholen musste, durften die folgenden elf Gegner insgesamt nur noch 14 Mal jubeln.



Thorsten Kirschbaum: Einmal Hölle und zurück

Im Sommer 2015 kehrte der gebürtige Würzburger zurück in seine fränkische Heimat. Zu seinem erklärten Lieblingsverein. Der Plan: Kirschbaum sollte die neue Nummer eins beim Club werden. Die Realität: Der Keeper erlebte einen Start zum Vergessen und war plötzlich nur noch die Nummer drei. Seit dem 4. Spieltag dieser Saison steht Kirschbaum nun wieder zwischen den Pfosten. Beim Club. Als Nummer eins. Und, so scheint es bislang: Stärker denn je. Unsicherheiten oder gar Patzer? Fehlanzeige. Der 29-Jährige präsentierte sich in der Hinrunde als starker Rückhalt, blieb in vier von 13 Spielen ohne Gegentor und wird vom Fachmagazin Kicker als notenbesten Torhüter der Liga geführt.

Die jungen Wilden: Arbeiten & anschieben

Den 15. Mai 2016 werden Cedric Teuchert und Lukas Mühl so schnell nicht vergessen. Letzterer, weil der Defensivspezialist beim Auswärtsspiel in Paderborn sein Profi-Debüt feierte. Angreifer Teuchert, weil ihm im fünften Profi-Einsatz sein erster Treffer gelungen war. Diese letzte Partie der vergangenen Saison sollte denn auch ein kleiner Fingerzeig für die neue Spielzeit werden. Denn in der Hinrunde war das Duo fester Bestandteil der Profi-Mannschaft. Teuchert kam auf zwölf Einsätze und belebte das Club-Spiel regelmäßig als Einwechselspieler. Mühl bestritt sieben seiner zehn Partien sogar von Beginn an und fand sich als 19-Jähriger erstaunlich schnell zurecht in Liga zwei. Und durch Patrick Kammerbauer wurde aus dem Youngster-Duo gar noch ein Trio. Der Defensivspieler überzeugte Alois Schwartz in den Trainingseinheiten und arbeitete sich so vom 30-Sekunden-Einsatz bei seinem Debüt in Karlsruhe zur Startelf-Premiere in Stuttgart nach oben. Und dann ist da ja auch noch Patrick Erras. Der Shootingstar der Vorsaison verpasste die komplette Hinrunde, verletzungsbedingt. Abgeschrieben ist der 22-Jährige allerdings nicht. Erras wird wieder kommen. Ganz so, wie Nürnberger Stehaufmännchen es eben tun.





1. FC NÜRNBERG e.V.olution

Der 1. FC Nürnberg ist der Stolz einer ganzen Region. Er ist die große Leidenschaft vieler Menschen. Der Club zieht die Leute in seinen Bann und lässt sie nicht mehr los. Wer sein Herz für diesen Verein entdeckt hat, der geht mit ihm durch dick und dünn.

Für die Verantwortlichen des 1. FCN ist dies eine große Verpflichtung, den Club langfristig erfolgreich aufzustellen, ihn stetig zu verbessern und nachhaltig zu positionieren. Das alles kann nur gemeinsam gelingen.

Alle Mitglieder des 1. FC Nürnberg sind nun aufgefordert, sich gemeinsam eine Meinung zu bilden und sich nach Kräften aktiv in den Meinungsbildungsprozess einzumischen. Die Frage nach der bestmöglichen Vereinsstruktur des 1. FCN, um Wettbewerbsfähigkeit und sportlichen Erfolg auch in Zukunft garantieren und erreichen zu können, kann nur in einem gemeinsamen Prozess und im Konsens mit allen Mitgliedern getroffen werden.

WAS WOLLEN WIR?

- Wir wollen den 1. FC Nürnberg so aufstellen, dass er für die Zukunft bestmöglich gewappnet ist.
- Wir wollen Diskussionen führen und mit den Mitgliedern gemeinsam Lösungen für eine Struktur finden, die alle zuversichtlich nach vorne blicken lassen.
- Wir wollen zuhören und uns Anregungen holen.
- Wir wollen wissen, was die Mitglieder denken.
- Wir wollen gemeinsam mit unseren Mitgliedern ein Modell entwickeln, das in einem vertrauensvollen Miteinander erarbeitet und gelebt wird.

DER FAHRPLAN

23. November 2016
Startschuss für die Diskussion
„e.V.olution“

7. Dezember 2016
Besetzung der Arbeitsgruppe

20. Dezember 2016
Konstituierende Sitzung der
Arbeitsgruppe

ab Januar 2017
Regelmäßige Sitzungen der
Arbeitsgruppe / Veröffentlichung
der Ergebnisse / Informations-
und Meinungsaustausch mit
allen Mitgliedern

*Der weitere detaillierte Ablauf,
inkl. Festlegung eines möglichen
Versammlungszeitpunkts, wird im
weiteren Prozess festgelegt.*

WARUM WOLLEN WIR DAS?

- Wir wollen das, weil es der Verein aufgrund der Entwicklungen im Profi-Fußball als seine Pflicht sieht, sich Gedanken über seine Zukunftsfähigkeit zu machen.
- Wir wollen das, weil sich eine Vielzahl der deutschen Profi-Vereine durch andere Modelle neue Optionen erschlossen und dadurch eine bessere wirtschaftliche Perspektive geschaffen hat.
- Wir wollen das, weil wir durch den erforderlichen Abbau der Verbindlichkeiten künftig weiter an Boden verlieren.
- Wir wollen das, weil wir im sportlichen Bereich auch in Zukunft konkurrenzfähig sein wollen.
- Wir wollen das, weil wir den Transferdruck im Profi-Bereich grundsätzlich mindern und die Handlungsfreiheit für den ganzen Verein erhöhen wollen.
- Wir wollen das, weil wir zeitlich unabhängig überlegen wollen, was für den 1. FCN die sinnvollste Lösung ist.

WIE WOLLEN WIR DAS?

- Aufsichtsrat und Vorstand des 1. FCN gaben im November 2016 den Startschuss für die Diskussion rund um die Vereinsstruktur der Zukunft.
- Dies ist ein Prozess, der in den Gremien des Vereins entsprechend angedacht und in einem gemeinsamen Prozess mit Interessensvertretern des Vereins diskutiert und erweitert wird.
- Dazu hat der 1. FC Nürnberg als ein erstes wichtiges Instrument dieses Prozesses eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen (siehe nächste Seite), die das Thema vertiefend diskutiert und einen Entscheidungsprozess vorbereitet.
- In regelmäßig stattfindenden Diskussionsrunden sollen Vor- und Nachteile einzelner Optionen herausgearbeitet werden. Die Ergebnisse bzw. Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe werden fortlaufend veröffentlicht.
- Ziel ist es, alle Mitglieder bei ihrer Meinungsbildung mit möglichst umfassenden (und durchaus kontroversen und unterschiedlichen) Informationen zu versorgen, damit diese im Sinne des 1. FC Nürnberg konstruktive Entscheidungen treffen können.

MITGESTALTEN: DIE ARBEITSGRUPPE

Der Club und seine Mitglieder befassen sich derzeit intensiv mit der Frage: Wie sieht die Vereinsstruktur der Zukunft aus? Die gemeinsame Diskussion aller Mitglieder und Verantwortlichen ist dabei ein zentrales Anliegen. Um alle Argumente und Beiträge zu bündeln, hat eine Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen.



Paritätisch besetzt mit Mitgliedern des 1. FC Nürnberg e. V. und Vertretern wichtiger Vereinsgremien konstituierte sich mit einem ersten Treffen am 20. Dezember 2016 eine Arbeitsgruppe, die bei den Anstrengungen, den Club langfristig erfolgreich aufzustellen, ihn stetig zu verbessern und nachhaltig zu positionieren, eine entscheidende Rolle spielen soll.



MITGLIEDER UND VERANTWORTLICHE DISKUTIEREN GEMEINSAM

Drei Plätze in der Arbeitsgruppe wurden im Losverfahren und unter notarieller Aufsicht unter mehr als 250 Bewerbern ausgelost. Der 1. FCN hatte seine Mitglieder aufgefordert, sich um die Mitarbeit im neu geschaffenen Gremium zu bewerben. Club-Torwart Raphael Schäfer fungierte als Losfee, der Pokalsieger von 2007 ermittelte vor laufender Kamera die Mitglieder Martin Schrüfer, Armin Peipp und Frank Ittner als Teilnehmer der Arbeitsgruppe „e.Volution“.



Der Fan-Beirat des Club entsendete ebenfalls drei Vertreter. Bestellt wurden in einer ordentlichen Sitzung Ariane Steimer (Rot-Schwarze Hilfe), Hans-Martin Grötsch (OFCN) sowie Jahn-Rüdiger Albert (BAC). Den Vereinsbeirat vertritt der Vorsitzende Dr. Peter Krug.

Der operative Bereich des 1. FC Nürnberg wird vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Dr. Thomas Grethlein, sowie Aufsichtsrat Norbert Gunkler. Michael Meeske, der Kaufmännische Vorstand des Club, und die beiden verantwortlichen Abteilungsleiter für Mitgliederwesen, Marcus Rößler, und Fanbetreuung, Jürgen Bergmann, vervollständigen die zwölfköpfige Arbeitsgruppe. An den in regelmäßigen Abständen stattfindenden Sitzungen nehmen ferner ein Mediator, Stephan Gerber aus Rosenheim, und ein Rechtsanwalt zum Zweck der Moderation und der Rechtsberatung teil.

KONSTRUKTIVE ENTSCHEIDUNG IM SINNE DES 1. FCN BENÖTIGT

Die Arbeitsgruppe soll die Pros und Contras der unterschiedlichen Möglichkeiten einer Neuausrichtung des 1. FC Nürnberg im Detail herausarbeiten. Das Ziel ist es, alle Mitglieder des 1. FCN umfassend und in wiederkehrenden Abständen über den Stand der Überlegungen zu informieren und zweierlei zu gewährleisten: Die durchaus kontroversen und unterschiedlichen Informationen zu einer künftigen Ausrichtung des Vereins mit der nötigen Sorgfalt aufzubereiten und zu veröffentlichen. Und allen Mitgliedern bei dem Prozess der Meinungsbildung ein möglichst vollständiges Bild aller möglichen Optionen zu gewährleisten. Nur so kann im Sinne des 1. FC Nürnberg am Ende dieses gemeinsamen Prozesses eine konstruktive Entscheidung herbeigeführt werden.

DER AUFTAKT IST GEMACHT

Mit dem Auftakttreffen Ende Dezember wurde das weitere Vorgehen der Arbeitsgruppe genauer terminiert. Stephan Gerber, Moderator der AG „e.Volution“ bilanzierte nach der ersten Zusammenkunft: „Aus meiner Sicht war die erste Sitzung der Arbeitsgruppe ein sehr konstruktiver Start in die Diskussion zur Zukunft des 1. FC Nürnberg in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre.“

FÜNF SCHRITTE ZUM WEITEREN VORGEHEN

Im Zuge eines gemeinsamen „Brainstormings“ zur Festlegung der relevanten Themen und nächsten Schritte wurden maßgeblich fünf Schritte für die Agenda zum weiteren Vorgehen fixiert (siehe Kasten rechts).

1. STRATEGIE UND ZIELE

(Wie sieht ein Idealverein 1. FC Nürnberg aus?)

2. MITBESTIMMUNG

(Wie können Mitgliederrechte in verschiedenen Rechtsformen abgebildet werden?)

3. IDENTIFIKATION

(Welche Werte und Maßnahmen prägen die Identität des Club?)

4. WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE

(Welche Konsequenzen ergeben sich aus den verschiedenen Rechtsformen?)

5. RECHTLICHE ASPEKTE

(Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es im Einzelnen?)

In den weiteren, regelmäßig stattfindenden Diskussionsrunden sollen anhand der Schritte Vor- und Nachteile einzelner Optionen herausgearbeitet werden. Die Ergebnisse bzw. Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe werden fortlaufend in einem Protokoll veröffentlicht. Zeitpunkt der Veröffentlichung ist – nach der Bestätigung aller Teilnehmer der AG – zur jeweiligen darauffolgenden AG-Sitzung auf der offiziellen Vereinswebseite des 1. FC Nürnberg, www.fcn.de.

IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Der Club ruft auch an dieser Stelle alle seine Mitglieder auf, sich an der Diskussion über die optimale zukünftige Vereinsform des 1. FC Nürnberg zu beteiligen.

Schicken Sie uns per E-Mail an

EVOLUTION@FCN.DE

oder per Post an die

MITGLIEDERVERWALTUNG

VALZNERWEIHERSTR. 200

90480 NÜRNBERG

Ihre Meinungen und Stellungnahmen. Bitte geben Sie dabei Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihre Mitgliedsnummer an.

Die Zuschriften und Diskussionsbeiträge werden im Internet unter *fcn.de* veröffentlicht. Dies soll zu einer ausgewogenen und möglichst umfassenden Meinungsbildung beitragen. Sollten Sie keine Veröffentlichung auf *fcn.de* wünschen, vermerken Sie dies bitte in Ihrer Zuschrift. An den Texten werden keine Veränderungen vorgenommen.

FCN.DE/DER-CLUB/EVOLUTION/EURE-MEINUNG



1. FC NÜRNBERG
e.Volution

Die Meinungen der Mitglieder

Wir möchten wissen, was unsere Mitglieder denken. Schickt uns per Mail (evolution@fcn.de) oder Post (Mitgliederverwaltung, Valznerweiherstr. 200, 90480 Nürnberg) eure Meinungen. Bitte gebt dabei euren Vor- und Nachnamen sowie eure Mitgliedsnummer an. An dieser Stelle veröffentlichen wir eure Zuschriften und Diskussionsbeiträge, die zu einer ausgewogenen Meinungsbildung beitragen sollen. Solltet ihr keine Veröffentlichung auf *fcn.de* wünschen, vermerkt dies bitte in eurer Zuschrift.

Frank Joachim Heym, 13.01.17

Thomas Braun, 22.12.16

Oliver Weinsheimer, 15.12.16

Peter Heider, 14.12.16

Rainer Göllert, 05.12.16



DEADLY
COMFORT
UX ACCURO PRO

UX ACCURO PRO

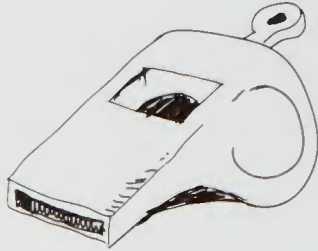
„EINBRINGEN UND MITBEGLEITEN“

AUF DER SUCHE
NACH DEM IDEALEN
VEREIN



*„e.V.olution“ – unter diesem Dachbegriff sammelt der 1. FC Nürnberg in einer Arbeitsgruppe seit Dezember 2016 Für und Wider einer möglichen Reform der Vereinsstruktur. Ein Diskurs, an dessen Ende die Club-Mitglieder über die Zukunft des Vereins entscheiden sollen. Welche Überlegungen in einen solchen Entscheidungsprozess einfließen, darüber hat sich **Der Club** mit Dr. Thomas Grethlein, dem obersten Vertreter der Mitgliederversammlung und Aufsichtsratsvorsitzenden, sowie mit dem operativ verantwortlichen Vorstand des 1. FCN, Michael Meeske, unterhalten.*





Herr Grethlein, Sie haben es in der letzten Ausgabe des Mitglieder-Magazins gegenüber den Mitgliedern des 1. FC Nürnberg erwähnt, der Aufsichtsrat des Club beschäftigt sich bereits seit einiger Zeit mit der Frage nach der bestmöglichen zukünftigen Ausrichtung des Vereins. Wann hat dieser Prozess denn eingesetzt?

THOMAS GRETHLEIN: Erste Anläufe haben wir bereits kurz nach meiner Wahl im Oktober 2014 unternommen. Aufgrund der Aufgaben, die sich aus dem Zusammenhang mit den beiden Vorstandswechseln ergaben, kamen sie aber wieder ins Stocken. Nachdem sich Herr Meeske beim Club eingearbeitet hatte, konnten wir die Thematik wieder mit Elan aufgreifen.

Dann fragen wir Sie, Herr Meeske: Auf welcher Grundlage basiert die Diskussion um die bestmögliche zukünftige Ausrichtung des Vereins? Was hat den Verein bewogen, diese Diskussion in Gang zu setzen?

MICHAEL MEESKE: In Anbetracht der dynamischen Entwicklung des Profifußballs muss sich jede Vereinsführung mit der Frage beschäftigen, welches wohl die besten Voraussetzungen für erfolgreichen Fußball sind. Und diesbezüglich sehen wir zumindest in den letzten Jahren

einen klaren Trend hin zur Organisation des Profibereichs in Kapitalgesellschaften.

„Eine Diskussion in der Vereinsöffentlichkeit ist unabdingbar“
Dr. Thomas Grethlein

Seit dem vergangenen Herbst ist auch die öffentliche Diskussion über den zukünftigen Kurs des Profifußballs am Standort Valznerweiher in Gang gekommen. Begrüßen Sie diesen offenen Diskurs?

THOMAS GRETHLEIN: Ich begrüße ihn nicht nur – ich will ihn auch. Allein schon, weil die Mitgliederversammlung das Entscheidungsorgan ist, ist eine Diskussion in der Vereinsöffentlichkeit unabdingbar. Darüber hinaus werden sich alle, denen der Club am Herzen liegt, auch mit diesen Fragen beschäftigen wollen.

MICHAEL MEESKE: Genau so ist es. Der Diskurs gehört für uns zwingend dazu, denn letztlich muss eine solche Entscheidung auch in der Basis des Vereins getroffen und von ihr mitgetragen werden.

Sie beide sind Teil einer Ende Dezember 2016 konstituierten Arbeitsgruppe, der weiterhin Vertreter des Vereins- und des Fanbeirats sowie Abteilungsleiter und nicht zuletzt auch Vertreter aus der Mitgliedschaft angehören. Was versprechen Sie sich von den Zusammenkünften dieser Arbeitsgruppe?

MICHAEL MEESKE: Wir erhoffen uns mit dieser Arbeitsgruppe eine konstruktive Diskussion rund um viele klärungsbedürftige Details, um so verschiedene Ansichten besser berücksichtigen und eine bestmögliche Entscheidungsvorbereitung gewährleisten zu können. Daher war uns eine paritätische Besetzung des Gremiums aus mittel- und unmittelbar Verantwortlichen sowie Vereinsmitgliedern und ehrenamtlich über Jahre engagierten Anhängern besonders wichtig. Indem die Protokolle der Sitzungen veröffentlicht werden, kann die interessierte Öffentlichkeit daran teilhaben und sich auch dazu äußern. Damit erreichen wir ein hohes Maß an Transparenz.

THOMAS GRETHLEIN: Die Arbeitsgruppe kann den eben besprochenen offenen Diskurs begleiten und inhaltlich



Michael Meeske übernahm im September 2015 den Vorstandsposten beim 1. FC Nürnberg.



Seit 2014 als Aufsichtsratsvorsitzender im Amt: Dr. Thomas Grethlein

anreichern. Wir hoffen, dort die wichtigsten Positionen gespiegelt zu bekommen und alle Argumente abwägen zu können.

In der ersten, zweiten, auch in der dritten Liga gibt es eine Reihe unterschiedlicher Modelle, unter denen sich professionell geführte Fußballvereine angesichts des sich professionalisierenden Marktumfeldes „Fußball“ für zukünftige Aufgaben gerüstet haben. Wie beobachten Sie diese Entwicklung?

THOMAS GRETHLEIN: Herr Meeske hat es schon angedeutet: Es gibt einen klaren Trend. Waren es zunächst nur einige Vereine, die ihre Lizenzspielerabteilung in eine Kapitalgesellschaft ausgegliedert haben, so sind es in der ersten Liga nun schon 14 Vereine, die eine derartige Rechtsform gewählt haben.

MICHAEL MEESKE: So ist es. Genauso beobachten wir, dass es zwischen den Alternativen zum Teil auch deutliche Unterschiede gibt.

THOMAS GRETHLEIN: Nun muss man zwar nicht eine Reform herbeiführen nur um des Reformierens Willen, aber es sprechen doch gewichtige Argumente für einen solchen Schritt.

Welche Modelle könnten für den 1. FC Nürnberg überhaupt in Frage kommen?

MICHAEL MEESKE: Die DFL sieht derzeit rein verbandsrechtlich insgesamt vier mögliche Rechtsformen vor: den e.V., die AG, die GmbH und die GmbH & Co. KGaA. Und unvoreingenommen kann man zunächst einmal sagen: Alle vier Modelle kommen für den Club in Frage. Wir

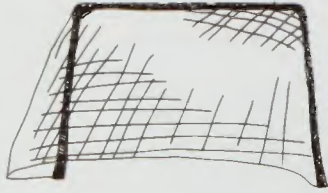
wollen diese auf den Prüfstand stellen und so vor allem auch hinsichtlich der vielen noch zu klärenden Details eine möglichst gute Lösung finden.

THOMAS GRETHLEIN: Es sind vor allem die Details, in denen sich die Güte der Lösung zeigen wird. Von der konkreten Ausgestaltung wird es abhängen, ob wir wirklich einen Schritt vorwärts tun und dabei das bewahren, was uns wichtig ist,

Gewichtige Argumente sprechen für Veränderung der Rechtsform, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende. Frage an den Vorstand: In welcher Form könnte der 1. FC Nürnberg, und damit vor allem auch die Profimannschaft des Club, mittel- oder gar unmittelbar konkret profitieren?

MICHAEL MEESKE: Es sind natürlich vor allem die erweiterten wirtschaftlichen Spielräume, sei es durch eine Bilanzoptimierung – auch ohne Investor – oder sei es durch frisches Kapital, die Vorteile verschaffen können. Dabei gibt es leider keine Garantien, aber allein die Er-





weiterung von Handlungsmöglichkeiten wäre ein klarer Vorteil – einer, den viele Vereine in den letzten Jahren zu ihren Gunsten nutzen konnten. Daneben geht es vor allem um rechtliche Aspekte und weitere Möglichkeiten der Professionalisierung, die Risiken für den Verein reduzieren, beziehungsweise Chancen bieten können.

Herr Grethlein, welche Gründe sprechen Ihrer Meinung nach für eine Reform des jetzigen Vereinsstatutes am Standort Nürnberg?

THOMAS GRETHLEIN: Der wichtigste Grund ist, dass wir uns zunächst bilanziell und in der Zukunft hoffentlich auch finanziell besser stellen würden und so unsere Wettbewerbsfähigkeit verbessern können. Außerdem wirken wir der Gefahr einer Rechtsformverfehlung entgegen – die ja doch wie ein Damoklesschwert über uns schwebt. Und somit schützen wir letztlich auch den e.V., der in jedem Fall weiterhin bestehen bleibt und allenfalls eine weitere „Tochter“ haben würde, vor den zunehmenden Risiken des Profifußballs.

Welche Risiken sind das, Herr Meeske?

MICHAEL MEESKE: Zum einen wäre da der drohende Verlust der Gemeinnützigkeit zu nennen sowie die wirtschaftlichen Risiken, die aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb resultieren. Sprich: Sollte der Profibereich einmal Grund für eine Insolvenz sein, würde dies in der aktuellen Struktur auch das Ende für den Nachwuchs sowie den gesamten Verein bedeuten.

Gibt es Gründe, die Ihrer Meinung nach gegen eine Reform sprechen?

THOMAS GRETHLEIN: Es sind vor allem emotionale Aspekte, die für eine Beibehaltung der aktuellen Struktur sprechen – und diese Aspekte darf man nicht vernach-

lässigen, schließlich lebt der Fußball von den Emotionen. Zu nennen ist auch das Risiko, dass ein Anteilsverkauf womöglich nicht wieder rückgängig gemacht werden kann. Umso wichtiger ist es, im Ergebnis die Details so auszugestalten, dass Nachteile vermieden werden und wir die bestmögliche Satzung für den Club erarbeiten.

MICHAEL MEESKE: Es ist völlig nachvollziehbar, dass bei einem solch emotionalen Thema wie Fußball, derartige Diskussionen auch sehr emotional geführt werden. Letztlich muss man aber betonen, dass man die Struktur des e. V. auch in einer Kapitalgesellschaft abbilden kann und der Verein so oder so die bestimmende Organisation bleibt.

„Der Verein bleibt so oder so die bestimmende Organisation“

Michael Meeske

Mit Sorge sehen manche Mitglieder, dass am Ende des unter dem Siegel „e.Volution“ angestoßenen Denkprozesses der Kern dessen, was den 1. FC Nürnberg und auch seine unter dem Dachverein versammelten weiteren Abteilungen ausmacht, ausgehöhlt werde. Dass dem Verein seine Seele genommen werde. Was entgegnen Sie diesem Argument?

MICHAEL MEESKE: Die Frage der Rechtsform entscheidet meiner Meinung nach nicht über die „Seele“ eines Vereins, sondern es ist doch vielmehr die Frage, ob die Erwartungen von Mitgliedern und Fans erfüllt werden oder eben nicht. Welcher Natur diese auch sein mögen. Aber noch mal, natürlich kann ich die emotionale Sorge völlig nachvollziehen und diese lässt sich eben auch nur bedingt rational entkräften.

THOMAS GRETHLEIN: Für uns Fußballer definiert sich die Seele sicherlich in erheblichem Maße über unsere Profimannschaft. Zeigt diese begeisternden Fußball, ist das gut für unser irdisches Seelenheil... (schmunzelt).

Ist eine Modernisierung der Vereinsstrukturen auch unter Beibehaltung des Status als e. V. eine denkbare Option?

MICHAEL MEESKE: Was die weitere Professionalisierung der Strukturen anbelangt sicherlich, aber was die wirtschaftlichen Vorteile angeht, sind diese nicht in der Form des e. V. zu nutzen. Aus meiner Sicht würden wir dadurch weiter an Boden verlieren und die Limitatio-

„Es droht der Verlust der Gemeinnützigkeit“
Michael Meeske



nen, die sich aus der Anforderung der wirtschaftlichen Konsolidierung ergeben, würden uns länger behindern. Und gerade aufgrund der bereits angesprochenen Dynamik des Marktes würde es von Jahr zu Jahr schwerer, den Anschluss zu schaffen.

In der Öffentlichkeit werden Risiken und Vorteile einer Neustrukturierung divers beurteilt. Oft wird auf die Entwicklung bei Traditionsvereinen wie dem Hamburger SV oder dem TSV 1860 München hingewiesen.

Im Gegenzug seien auch die Konsolidierung von Traditionsclubs wie Hertha BSC oder Eintracht Frankfurt genannt. Wie könnte der 1. FCN Risiko minimieren und den erfolgreichen Beispielen nacheifern?

THOMAS GRETHLEIN: Zunächst einmal gibt es mehr positive als negative Beispiele. Und wer weiß, wo die Löwen und der HSV heute stünden, wenn sie nicht Kapitalgeber gefunden hätten. Die in diesem Zusammenhang oft angeführte Abhängigkeit hat zunächst nichts mit der Investorentätigkeit zu tun, sondern entsteht, wenn regel-

mäßig wiederkehrender Kapitalbedarf gestillt werden muss. Um damit auf Ihre Frage zurück-

zukommen: Das Risiko lässt sich minimieren, indem vernünftig gewirtschaftet wird und man handelnde Personen in der Verantwortung hat, die für diesen Kurs der Vernunft stehen – auch gegen den immer wieder mal erlebbaren Druck der Öffentlichkeit. Außerdem kann auch die Rechtsform „eingetragener Verein“ nicht garantieren, dass von außen kein Einfluss genommen wird.

Kann sich der 1. FC Nürnberg angesichts der zunehmenden Debatten um die Professionalisierung der deutschen Profivereine auf Dauer diesen Prozessen nicht entziehen? Oder sehen Sie Alternativen, die spezifisch auf die Situation des Club angepasst werden können?

THOMAS GRETHLEIN: Der 1. FC Nürnberg kann sich dem nicht entziehen – schließlich leben wir nicht auf einer

Insel, sondern in einer Gesellschaft, die sich Normen gegeben hat und diese Normen auch ständig weiterentwickelt. Selbstverständlich sollen wir aber immer genau darauf schauen, wie wir die Gestaltungsmöglichkeiten so nutzen, dass wir das beste Ergebnis für unseren Club erzielen.

MICHAEL MEESKE: Wir werden uns kaum übergeordneten Entwicklungen entziehen können, aber die Frage ist vielmehr, wann welche Veränderung eine Zwangssituation auslöst? Grundsätzlich lässt sich aber innerhalb der Alternativen mit der notwendigen Ruhe und Konzentration auch eine geeignete Form für den Club finden.

Abschließend an beide Herren: Was wünschen und erhoffen Sie sich von den nun intensiv in Angriff genommenen Gesprächen?

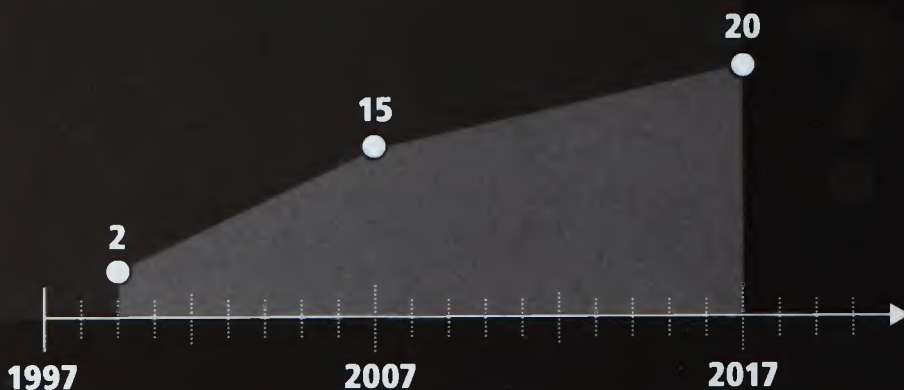
THOMAS GRETHLEIN: Ich wünsche mir, dass die konstruktive und offene Diskussion, die in den ersten Sitzungen der Arbeitsgruppe zu verzeichnen war, alle Sitzungen prägt. Ich erhoffe mir, dass wir die Thematik umfassend erörtern und besprechen und so den Mitgliedern eine Grundlage für eine kluge und zukunftsweisende Entscheidung an die Hand geben.

MICHAEL MEESKE: Das wünsche ich mir auf verantwortlicher Seite auch, vor allem, dass wir mit einer konstruktiven Offenheit sowie der richtigen Mischung von Emotion und Ratio eine zielführende Diskussion zur bestmöglichen Entscheidungsvorbereitung führen. Und: Dass möglichst viele Mitglieder sich nicht nur in die Diskussion einbringen, sondern diesen wichtigen Prozess auch in den entscheidenden Phasen bestmöglich informiert mitbegleiten. **[lv, as]**



ANZAHL DER KAPITALGESELLSCHAFTEN IN DER ERSTEN UND ZWEITEN LIGA

1998 erlaubte der DFB Kapitalgesellschaften erstmals die Teilnahme an der Bundesliga unter dem Vorbehalt der sogenannten 50+1-Regel, die besagt, dass die Hälfte der Stimmanteile plus einen weiteren beim ursprünglichen Verein mit Fußballabteilung verbleiben. Im Jahr 1999 machte Bayer Leverkusen den Anfang und meldete sich als GmbH zum Spielbetrieb an. Von derzeit 36 Vereinen der beiden höchsten Spielklassen setzen insgesamt 20 auf eine ausgegliederte Lizenzspielerabteilung, während 16 Vereine (davon vier erst- und zwölf zweitklassig) noch als eingetragener Verein den Wettkampf aufnehmen.



2. LIGA



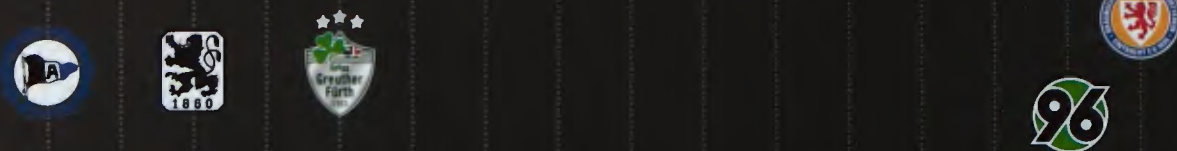
Eingetragener
Verein



GmbH



GmbH
& Co. Kg aA



Aktien-
gesellschaft



DIE LAGE DER LIGA

In der ersten und der zweiten Bundesliga haben sich die deutschen Profivereine sehr unterschiedlich aufgestellt. Der Club gibt eine kurze Übersicht über den aktuellen Stand der Dinge.



1. LIGA



ENDLICH ANGEKOMMEN

Thorsten Kirschbaum lernte bei seiner Rückkehr zum Club zur Spielzeit 2014/15 nicht nur die positiven Seiten des Profifußballs am Standort Nürnberg kennen. Als B-Jugendlicher war er einst fortgezogen, als gestandener Spieler überzeugt er seit dieser Saison im Club-Tor und ist dort schlichtweg nicht mehr wegzudenken. Ein Gespräch über den Club und eine ganz und gar nicht gewöhnliche Fußballerkarriere.

Thorsten, wann wurde dir als junger Mensch eigentlich klar, dass das mit dem Fußball und dir doch recht gut harmoniert?

Das war mir schon immer bewusst, Fußball war für mich einfach ein Riesenspaß. Mein Vater war bei uns im Kreis bei vielen Vereinen Trainer und so war auch ich an jedem Wochenende auf den Sportplätzen unterwegs. Für mich gab es nichts anderes. In der Jugend des TSV Oberzenn bei Bad Windsheim habe ich eine Zeitlang auch in zwei Mannschaften mitgespielt. In der einen als Feldspieler, bei den Älteren als Torhüter. Das bedeutete jede Woche immer zwei Spiele.

Haben die Älteren dich nur als Torwart mitspielen lassen?

Die D-Jugend wurde von meinem Vater trainiert und dort fehlte ein Torwart, niemand wollte sich zwischen die Pfosten stellen, wie es oft so ist. Und da mir das auch Spaß machte, hab ich dann einfach mitgespielt.

Und warst auf Anhieb so ein Rückhalt, dass dich kein Mitspieler mehr aus dem Tor herauslassen wollte?

Eigentlich nicht. Ich habe mich schon als Feldspieler betrachtet. Im Jahr darauf kam mein Vater mit einer kleinen Annonce nach Hause. Der 1. FCN suchte für den Jahrgang 1987 Torhüter für die erste D-Jugend. Man konnte sich zu einem Probetraining anmelden. Wir sind dann gemeinsam an den Valznerweiher gefahren und nach dem Training wurde ich auch prompt ausgewählt. Als Kind war ich ja auch schon oft im Stadion gewesen und uns war schnell klar, dass, wenn ich zum Club wollte, dass ich das eben als Torhüter machen musste. So wurde ich, was ich bin. Das war im Jahr 1999.

Welche Feldposition hast du für den Job als Torwart damals aufgegeben?

Ich war Mittelfeldspieler, der große Mann in der Mitte, der aus der Distanz drüber geschossen hat (*lacht*).

Im Jahr 1999 hat auch Andy Köpke noch beim Club gespielt. Du nennst ihn auch heute noch dein großes Vorbild.

Ganz klar. Als Einlaufkind durfte ich ihn auch ins Stadion begleiten. Und es

war ja damals nicht so lange her, dass er mit der Nationalmannschaft in England Europameister geworden war.

Wie kamst du von Oberzenn aus nach Nürnberg zum Training? Musstest du pendeln?

In der ersten Zeit ja, das bedeutete vor allem für meine Eltern einen Riesenaufwand, schließlich stand dreimal die Woche Training an und die einfache Fahrtstrecke betrug etwa 65 Kilometer. Als dann nach eineinhalb Jahren Club viermal die Woche Training anstand, da bin ich dann auf den Zug umgestiegen.

In dieser Zeit hast du heute auch deinen jetzigen Torwarttrainer, Michael Fuchs, das erste Mal kennengelernt.

Den „Mix“ kenne ich von klein auf. Er leitete einmal in der Woche das spezielle Torhütertraining. Wir bildeten eine Vierergruppe, Daniel Wagner, Andreas Sponsel,





Alex Stephan und ich und haben die fünf Jahre von der D-Jugend bis zu den B-Junioren gemeinsam trainiert. Dass wir uns heute beim Club wieder begegnet sind, das freut mich sehr. Auch Raphael Schäfer war damals schon Profitorwart. Einmal ging es mit allen Jugendtorhütern gemeinsam campen, da war der Rapha auch dabei. An die Nacht im Zeltlager erinnert er sich heute noch sehr gerne.

Du hast dich wohl gefühlt beim Club, dennoch kam es zur Trennung, als du im B-Junioren-Alter warst. Dein zweiter Vereinswechsel führte dich Richtung Hoffenheim.

Die Verantwortlichen beim Club hätten damals schon gerne gesehen, dass ich noch geblieben wäre, mir wurde sogar ein Vertrag angeboten, für die beiden A-Jugendjahre und einem bei den Club-Amateuren. In Hoffenheim war 2004 der ehemalige Nürnberger Uwe Wolf U19-Trainer, der hat sich sehr intensiv um mich bemüht. Und es wurde dringend ein Torwart gesucht für die kommende Spielzeit. In Hoffenheim war damals schon abzusehen, dass hinter dem Verein ein vielversprechendes Konzept stand und man sehr schnell in den Profibereich aufrücken wollte. Diese Chance habe ich auch für mich selber dort gesehen, denn beim

Club gab es einfach jede Menge guter Torhüter. Der Alex Stephan war mir ein paar Jahre voraus, Philipp Tschauener war jung und trainierte bereits hin und wieder bei den Profis mit. Ich wollte spielen und eine Perspektive haben. Und es war aus heutiger Sicht der richtige Schritt. Ich habe Uwe Wolf sehr viel zu verdanken, er war mein richtungsweisender Förderer. Wir sind direkt in die A-Junioren-Bundesliga aufgestiegen, ich war Kapitän und wurde zum U19-Nationalspieler, unterschrieb noch bei Hansi Flick einen Vertrag für die erste Mannschaft. Das waren sportlich super Jahre.

Bei der TSG warst du schnell ein Führungsspieler – und auch torgefährlich!

Naja, in einer Saison in der A-Jugend habe ich einmal drei Tore erzielt, das waren aber alles Strafstöße. Nachdem die ersten Kandidaten gewackelt hatten, wurde ich zum Schützen bestimmt. Drei von vier Elfmetern habe ich getroffen, dass es nicht mehr Tore wurden lag einfach daran, dass wir in der Saison keinen Elfer mehr zugesprochen bekamen.

Hat eigentlich einer der Mitspieler aus deinem Jahrgang, beim Club oder bei der TSG, auch den Sprung in den Profifußball geschafft?

Aus der Zeit beim Club hat es Markus Steinhöfer zu den Profis geschafft, von der TSG hat es Bartosz Broniszewski zu einigen Zweitligaspielen für Kaiserslautern gebracht und schmerzhaft war das Wiedersehen mit Philipp Klingmann, der im Heimspiel gegen Sandhausen gegen uns getroffen hat. Der Sprung nach ganz oben, der ist schon sehr, sehr schwierig, im Juniorenbereich wechselt ja auch jede Mannschaft nach der Saison das halbe Personal. Sich da durchzubeißen, dafür braucht man auch etwas Glück.

In Hoffenheim führte dich dein Weg dann direkt in das Tor der ersten Mannschaft.

Ich war 2006 in der Regionalliga Süd auf Anhieb Stammkeeper unter Ralf Rangnick. Ich habe dort auch die ersten Spiele alle gemacht, bis ich mir einen Bruch des Ellenbogens zugezogen hatte und mir dazu noch ein kompliziertes Knochenödem diagnostiziert wurde. Dann musste ich Daniel Haas den Vortritt lassen, ich war ja knapp drei Monate außer Gefecht. Als ich gesund war, bekam ich in der zweiten Mannschaft ab und an Spielpraxis.

Die Statistik weist dich als sehr fairen Spieler aus, aber just in dieser Zeit hast du die bislang einzige Rote



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Auf ein Neues in der Rückrunde.



Der Club und sein Hauptsponsor.

Mehr zum neuen Trikot unter www.fcn.de/nuernberger

Karte deiner Laufbahn gesehen. Was war geschehen?

Die Derbys gegen Waldhof Mannheim waren immer eine sehr hitzige Sache, die Atmosphäre giftig und im Spiel zwischen dem Traditionsclub und dem Neuling lag immer eine Menge Brisanz. An diesem Abend war ein Spiel unter Flutlicht angesetzt und es ging schon sehr aggressiv zu. Ein Mitspieler wurde im Mittelfeld gefoult, doch das Spiel lief weiter. Ein Mannheimer tat so, als wolle er ins Aus spielen, doch dann spielten sie einfach weiter und schlossen den Angriff aber erfolglos ab. Ich bin dann zum Angreifer und habe ihm deutlich gemacht, was ich davon hielt. Dabei habe ich ihn an der Brust berührt, er hielt sich die Hände vors Gesicht und fiel darnieder. Da musste ich mit Rot runter. Das war alles sehr unglücklich, aber das Spiel haben wir dennoch mit 2:0 gewonnen.

Du hast deine schwere Verletzung erwähnt. Hat dich das damals sehr weit zurückgeworfen?

Das war schon sehr schmerzhaft. Denn Daniel Haas hatte dann zunächst die Nase vorne. Und mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga wurde ein neuer Torhüter aus Österreich verpflichtet, Ramazan Özcan, heute zweiter Mann bei Bayer Leverkusen. Ich war 20 Jahre alt und habe mich dann durch gute Trainingsleistungen und eine gute Wintervorbereitung zur Nummer zwei hinaufgearbeitet. Ein halbes Jahr später war Hoffenheim schon in die Bundesliga aufgestiegen. Das ging rasend schnell. Im ersten Bundesligaspiel saß ich noch auf der Bank, als dann im Winter Timo Hildebrandt für eine Millionenablöse aus Valencia dazukam, da wollte ich mich verändern, einfach nur spielen. Ich war damals U21-Nationaltorwart. Ganz kurzfristig hatte ich dann die Chance, in die Schweiz zu gehen, zum FC Vaduz in die erste Liga. Dort hatte sich Yann Sommer, heute bei Gladbach, gerade in Richtung FC Basel verabschiedet.

Unter dem Trainer Pierre Littbarski misslang im Fürstentum der Klassenrhalt und nach einem halben Jahr ging es für dich schon wieder weiter. Ich hatte nur einen Halbjahresvertrag abgeschlossen. Der FC Vaduz hätte gerne mit mir weitergemacht, aber die zweite Schweizer Liga war nicht mein Weg. Es war dann aber gar nicht einfach, den Sprung zurück nach Deutschland zu schaffen. Ein potentieller Wechsel in die 2. Bundesliga hatte sich zerschlagen, dann öffnete sich im September eine Tür in der 3. Liga, bei Sandhausen.

Auch dieses Kapitel dauerte nur eine Spielzeit lang...

Ich war jung und hatte großen Ehrgeiz, der über die 3. Liga hinausreichte. In Sandhausen wollte ich mich so präsentieren, dass sich die Chance zu einem Wechsel in eine höhere Liga auftat. Ich habe dort eine ordentliche Saison gespielt und Pele Wollitz hat es mir dann ermöglicht, als Nachfolger von Gerhard Tremmel zu einem ambitionierten Zweitligisten wie Energie Cottbus zu wechseln.

Bei Energie wurde die Torhüter-Marke Thorsten Kirschbaum eigentlich erst richtig erfunden und du hast dich als Leistungsträger etabliert. Wie empfindest du die Zeit in der Lausitz im Rückblick?

Die kompletten drei Jahre waren für mich persönlich eine super Zeit. Das war sportlich schon eine ganz andere Ebene. Wir haben im ersten Jahr oben in der Liga mitgespielt, haben im Achtelfinale des DFB-Pokals den amtierenden Meister aus Wolfsburg aus dem Wettbewerb kegegelt. Auch der Fokus auf den einzelnen Spieler war in Cottbus viel schärfer, als bei den vorherigen Stationen. Man hat deutlich gemerkt, dass Fußball für die nicht sehr große Stadt sehr viel bedeutete, es war einfach jeder Energie-Fan. Fußball war alles in Cottbus, das wurde richtig gelebt. So

ist auch auf die Spieler ein besonderes Wir-Gefühl übertragen worden. Nicht umsonst waren wir immer sehr heimstark und zu uns ist damals keine Mannschaft wirklich gerne gekommen, um ein Auswärtsspiel zu absolvieren. Wir hatten auch ein schönes, enges Stadion, ein bisschen so, wie ich mir Stadien in England vorstelle.

Du hattest dich in diesen drei Jahren als Zweitliga-Keeper etabliert. Mit 25 Jahren befandest du dich in einem für Torhüter noch jungen Alter, hattest du deinen Blick schon auf die Bundesliga gerichtet?

In Cottbus wurde ich einmal zum Fußballer des Jahres gewählt, zweimal belegte ich bei dieser Wahl den zweiten Platz. Und schon nach dem zweiten Jahr hatte ich eine Anfrage aus der Bundesliga vor mir liegen. Ich wollte aber lieber noch ein Jahr bleiben, spielen und versuchen, den Aufstieg mit Energie zu packen. Wir wurden am Ende Fünfter und es hat nicht ganz gereicht. Dann sind bereits mehrere Bundesligisten auf mich zugekommen und ich war schon neugierig, wie weit hinauf es für mich gehen könnte. Beim VfB Stuttgart hat für mich dann das Paket gestimmt.

Aus der Distanz betrachtet wirkte dein Engagement in Schwaben nicht gerade wie ein Erfolgsgeschichte.

In diesem Sinn bin ich schon sehr oft auf meine Jahre beim VfB angesprochen worden. Ich sehe das etwas differenzierter. Die erste Saison hatte sich für mich gut angelassen. Ich konnte in der Europa League spielen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Und von Beginn an war klar, dass ich nicht als neue Nummer eins zum VfB gekommen war. Ich musste mich erstmal hinter Sven Ulreich anstellen, der war Lokalmatador und hatte bereits viele Bundesligaspiele absolviert. Als er verletzt war kam es dann zu meinen ersten Bundesligaspielen. Das war für mich schon ein Meilenstein. Das war

bis dahin also völlig okay und so, wie ich es mir auch vorgestellt hatte. Auch im Training konnte ich einen Sprung nach vorne machen, habe mich weiterentwickelt. Unter dem neuen Trainer Armin Veh ist dann früh in der Saison 2014/15 die Tür für mich aufgegangen, mich in der Bundesliga zu zeigen. Leider war die Mannschaft damals sehr instabil, wir haben wenige Punkte erspielt und viele Gegentore bekommen. Auch bei mir lief nicht alles glatt, grotenschlecht war es aber gewiss nicht. Und nach ein paar Spielen war ich dann wieder draußen. Huub Stevens war als Coach zurück, er hatte schon im Vorjahr den Klassenerhalt gesichert und dabei auf Ulreich gesetzt. Das tat er auch diesmal wieder. Mit ein bisschen Glück wäre das alles ganz anders gekommen, aber ich sehe die Zeit nicht negativ. Wir haben uns dort sehr wohl gefühlt.

Beim VfB weist die Datenbank für dich eine Gelbe Karte aus – als Ersatzspieler! Wir sind wieder einmal neugierig.

Innerhalb der Mannschaft hatte ich immer ein sehr gutes Standing. Obwohl ich kein Stammspieler war, gehörte ich dennoch dem Mannschaftsrat an und durfte mit den etablierten Spielern zusammen sein, wenn wichtige Entscheidungen getroffen wurden. Da fiebert man schon zu 110 Prozent mit, wenn ein Spiel läuft. Und in Hannover musste ich in einer Situation den Ball ins Spielfeld rollen, um einen ungefährlichen Konter zu unterbinden (*lacht*).

Der Kreis beginnt sich langsam zu schließen. Im Sommer 2015 meldeste dich schließlich ein alter Bekannter bei dir.

Ich hätte nicht unbedingt aus Stuttgart weiterziehen müssen. Aber als der



Hoffenheim, Sandhausen, Cottbus, Stuttgart: Thorsten Kirschbaum ist mit seinen 29 Jahren rumgekommen in Fußballdeutschland - und doch ein Urgestein des Club.



Club bei mir anklopfte, da war mir sofort klar: Das war das Angebot, auf das ich im Grunde immer schon gewartet hatte. Ich hatte auch schon zu Cottbuser Zeiten immer mit einem Auge in Richtung Nürnberg geschickt, ob es nicht irgendwie eine Chance gäbe, zurück zu kommen. Damals war das aber nicht der Fall. Ich wusste, das ist das, was ich gerne machen wollte. Und so ist es dann ja auch gekommen.

Deine erste Saison beim Club stand dann aber nicht unter einem guten Stern.

Auch hier will ich ein bisschen unterscheiden. Ich habe mich vom ersten Augenblick an wohl und willkommen gefühlt. Es waren damals aber sehr, sehr unruhige Zeiten beim Club. Und als dann auch in den ersten Spielen meine Leistung nicht so perfekt war, wie ich mir das erhofft hatte, da wurde es natürlich schwer für mich. Ohnehin hatte ich mir selber viel Druck gemacht, wollte in der alten Heimat so viel beweisen. Da war ich alles andere als glücklich, dass das nicht gleich geklappt hat. Ich habe mich aber nie hängen lassen und mir immer wieder bewusst gemacht: Du stehst hier noch ein paar Jahre unter Vertrag und wirst dich früher oder später durchsetzen. Als sich im Sommer dann die Situation für mich geändert hatte, da war ich sehr erleichtert.

Wie prägen einen Spieler solch unruhige Zeiten, in denen es bei einem Verein einmal nicht nach Wunsch läuft?

Logisch: Läuft es gut, ist alles einfacher und prima. Läuft es andersherum, dann wächst man als Spieler daran. Mit der wachsenden Zahl an negativen Erfahrungen lernt man, die positiven Augenblicke wirklich wertzuschätzen. Und die Erinnerung mahnt einen immer, hart weiter zu arbeiten, sich nicht auszuruhen. Man hat eben gelernt, wie schnell sich das Blatt wenden kann im Fußball. In der öffentlichen Wahrnehmung existiert oft ein Schwarz-Weiß-Denken. Davon darf man sich nicht irritieren lassen,

sondern muss einfach seinen eigenen Weg weiter verfolgen. Wie heißt es so schön: In guten wie in schlechten Zeiten... (*lacht*).

Wie rasant es zugeht hat man zu Saisonbeginn gut mitbekommen können. Du musstest sehr rasch wieder im Club-Tor aushelfen, nachdem sich Raphael Schäfer verletzt hatte.

Das ist exakt das, was ich meinte. Niemand wünscht einem Mitspieler natürlich eine Verletzung. Ich wusste immer, ich kann hier beim Club meine Leistung auch auf dem Platz bringen. Und im Hinblick auf meine Einsatzzeiten konnte es ja nur besser werden (*lacht*).

Als Club-Keeper hast du einstige Kritiker längst überzeugen können und die Fachpresse lobt dich als einen der stabilsten Keeper der Liga.

Das ist eine schöne Momentaufnahme. Auch hier sieht man aber, wie vieles wieder in ein anderes Extrem ausschlägt. Ich freue mich, wenn der Kicker mich in seiner Rangliste vorne führt, das nehme ich schon wahr, aber mir geht es darum, hart zu arbeiten und den erreichten Stellenwert weiter zu erhalten. Ich freue mich vor allem, wenn ich gute Leistungen bringe und so der Mannschaft helfen kann. Meine Ambition ist es ohnehin, zu den besseren Keepern der Liga zu gehören.

Welchen persönlichen Höhepunkt hatte die Hinrunde 2016/17 für dich parat?

Das war der gehaltene Elfmeter gegen Hannover, vor vielen Zuschauern und einer tollen Stimmung im Stadion. Im entscheidenden Moment den Strafstoß und so der Mannschaft die Null zu halten, danach habe ich mich schon sehr gut gefühlt.

Und aus der Perspektive der Mannschaft? Was war da der entscheidende Augenblick?

Zuerst war da der Auswärtssieg in Bielefeld, wo uns der erste Dreier in dieser Saison gelang. Da ist schon sehr viel Druck von uns allen abgefallen. Aber auch nach dem Spiel in Düs-

seldorf muss man der Mannschaft ein Kompliment machen. Nach dem Sandhausen-Spiel stand schon wieder vieles auf der Kippe. Und dann fahren wir zur Fortuna, die bislang zu Hause noch nicht verloren hatte und gewinnen, ganz humorlos und konzentriert mit 2:0.

Was macht den Club 2016/17 aus?

Wir sind ein richtig verschworener Haufen. Die verlorene Relegation hat jedem von uns sehr wehgetan. Aber bereits davor ist hier etwas zusammengewachsen und das merkt man auch in dieser Spielzeit wieder. Jeder gönnt dem anderen seine individuellen Erfolge, der Club, das ist derzeit eine intakte Mannschaft. [as]

„Eine intakte Mannschaft“ sieht und erlebt Thorsten Kirschbaum jeden Tag - auf und neben dem Platz.



EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER DIE TRIKOTS



Der Club

MITGLIEDER-
VORZUGSPREIS*

*Das Angebot gilt exklusiv für Mitglieder bis zum 28.02.2017.

Minikids-Set 39,95 €, Trikots Kids 44,95 €

Trikots Erwachsene 64,95 €. Solange der Vorrat reicht.



„DER CLUB IST PRALLES LEBEN“

Bernd Regenauer ist ein Kabarettist aus Nürnberg, der sich weit über die Ringmauer seiner Heimatstadt hinaus einen Namen gemacht hat.

Klaus Schamberger begann seine Journalistenlaufbahn als Sportreporter bei der Nürnberger Abendzeitung und bringt seit vielen Jahren als Kolumnist seine Mitbürger zum Nachdenken und Schmunzeln. Beide sind sie profunde Kenner intimster fränkischer Befindlichkeiten. Beide sind sie leidenschaftliche Club-Fans. Der Club bat die beiden Humoristen zum gemeinsamen Gespräch.

Herr Schamberger, in Ihrer jüngsten Veröffentlichung mit dem Titel „Mein Franken-Buch“ trägt ein Kapitel den Namen „110 Jahre Welträtsel FCN“. Weshalb ist der Club für Sie ein Rätsel von ungeahnter Dimension?

KLAUS SCHAMBERGER: Weil beim Club Sachen passieren, die im Grunde niemand so recht erklären kann. Was fällt mir da spontan ein? Nach dem Abstieg in die dritte Liga strömten über 45.000 Zuschauer zum Derby gegen Fürth ins Stadion. Erklär mir das doch einmal jemand.

Auch im DFB-Pokal-Derby in der selben Saison kamen in der 2. Runde 44.200 Zuschauer ins damalige Frankenstadion. Bis heute ein gültiger Rekord für ein Pokalspiel zwischen zwei Drittligen.

KLAUS SCHAMBERGER: Oder dass ein ehemaliger Club-Präsident quasi mit Amtsantritt aus einem Ehrenmal in der alten Geschäftsstelle im Hotel am Valznerweiher den Namen des Vorgängers von einem Steinmetz oder von wem auch immer herausmeißeln hat lassen. Das ist doch unerklärlich. Das verdient in der Gesamtheit schon das Attribut „Welträtsel“. Ein Spieler, mit dem ich am Schluss beinahe schon befreundet war und den ich sehr schätzte, das war der Max Morlock. Der hat in seinem ganzen Leben nur für zwei Vereine gespielt. Zu Schulzeiten bei Eintracht Zabo und dann für den Club. Das versteht doch heute kein Mensch mehr, in Zeiten, in denen Spieler alle viertel Jahre den Verein wechseln. Erotisch geprägte Ausflüge mit den Schiedsrichtern, die auch generöse Geschenke vor den Spielen erhielten. Ein Schatzmeister hinter Gittern. Alles in allem einfach unerklärlich.



Ein Rätsel ist es ja vielleicht auch, weshalb unabhängig davon die Fans in Scharen zum Club strömen.

KLAUS SCHAMBERGER: Das ist das größte Rätsel und das schwerste. Weil, da gehöre ich ja auch dazu, zu diesen Menschen.

BERND REGENAUER: Warum tut man sich das an? Immer wieder aufs Neue?

KLAUS SCHAMBERGER: Momentan geht es mir wieder ganz gut im Stadion. Auch am Anfang dieser Saison, als wir auf dem letzten Tabellenplatz standen. Weil ich den Eindruck hatte und immer noch habe, dass der Verein vernünftig geführt wird. Ich hab mich vorher oft gefragt: „Warum soll ich mir denn das Wochenende versauen? Ich geh da nicht mehr hin!“ Ich bin dann ja doch hingegangen und inzwischen, mit den Vorständen Meeske und Bornemann, da geht es mir wieder gut. Warum? Das weiß ich jetzt auch nicht so genau.

Herr Regenauer, wie sieht es denn bei Ihnen aus?

BERND REGENAUER: Also ich kann über die ganzen Club-Internas gar nicht so viel erzählen, da ist der Klaus offensichtlich deutlich bewanderter. Ich bin einfach Fan, weil ich Nürnberger bin. Mir war es auch häufig unerklärlich, weshalb so viele Menschen da hinausrennen und Spiele anschauen, die, naja... Ich muss da an meinen Sohn denken. Der ist gerade 15 Jahre alt geworden und schon lange Fußball- und langsam auch Club-Fan. Ich bin dann mit ihm

Optimistischer Blick in die Zukunft? Bernd Regenauer (li.) und Klaus Schamberger (re.) im gemeinsamen Interview.

jetzt vor kurzem, beim neunten Spiel, ist der Bann endlich gebrochen. Das war zum Pokal gegen Schalke, an diesem Tag hat mein Sohn endlich das erste Club-Tor selbst sehen dürfen. Das war ein langer Weg für meinen Buben. Der war fix und fertig, das war zwischendurch schrecklich. Der war teilweise nicht mehr ansprechbar, hat auf dem Heimweg nichts gesagt. Das größte Desaster war einmal ein Heimspiel gegen den HSV, das war ein 0:5. Das war so schlimm.

KLAUS SCHAMBERGER: Wann war denn das? Weißt du das noch?

In der Hinrunde der bislang letzten Bundesliga-Saison des Club 2013/14.

BERND REGENAUER: Aber der Club-Fan macht das anscheinend alles mit. Der Club ist ohnehin eine Art Spiegel für die fränkische Mentalität an sich. Der Verein bietet so das Trägermaterial, auf dem sich das „Fränkische“ in seiner ganzen Pracht entfalten kann. Beinahe ist es ja so, dass der Fan sich den Club ganz unten wünscht, da kann er sich nämlich sicher sein, dass es wieder aufwärts geht. Steht der Club ganz oben freut man sich nicht so recht, denn man darf sich ja eigentlich sicher sein, dass es von hier aus nur wieder abwärts geht. Steht der Club im Mittelfeld, dann wird garantiert eine Trainerdiskussion losgetreten, denn mit der Mitte der Tabelle ist auch niemand wirklich zufrieden. Es ist halt immer irgendwas. Und das macht den Franken aus, der braucht das eben manchmal.

Können Sie sich das erklären?

BERND REGENAUER: Vielleicht denkt der Cluber, dass ihn ein schlechtes Spiel von seinem eigenen Elend ablenkt. Und er überlegt sich nach dem Schlusspfiff: Es geht ja noch schlimmer als in meinem eigenen Leben. Das hat auch komische Züge. Der Club steht gerade auf Platz neun und mein Sohn ist felsenfest vom Aufstieg überzeugt. Sofort wird die Aufstiegsrunde gelegt, Erwartungen hineingepumpt, obwohl man ja nicht ansatzweise ahnt, wohin die Reise geht. Es sind sieben Punkte bis zum Aufstiegsrang beruhige ich dann den Jungen, „freu dich halt mal, dass der Club es sich gut einrichtet und dann schauen wir halt mal“. Aber nichts da – „Der steigt auf“ heißt es dann. Und schon ist die nächste Frustrunde gelegt, die wird schon wieder angezündet.

Dieser Exzess an Optimismus passt ja im Grunde gar nicht so recht zum Bild des Franken, dem immer eine ungeheure Bodenständigkeit nachgesagt wird. Ein angesehener Psychologe unserer Stadt hat einmal behauptet, der Franke stehe nicht nur mit beiden Beinen auf dem Boden, er sei vielmehr mit den Beinen voraus in den Boden hinein gerammt worden. Sie müssen es doch wissen, Herr Regenauer! Warum löst gerade der Fußball hier in Nürnberg so große Emotionen aus?

BERND REGENAUER: Im tiefen Inneren des Franken brodeln und gärt es dann anscheinend doch. Es drängt viel

hin und wieder zum Club gegangen. Wir waren glaube ich acht Mal in Folge gemeinsam bei den verschiedensten Spielen. Zur Relegation, im Pokal, in der Bundesliga, zum Derby. In diesen acht Spielen hat mein Sohn kein einziges Club-Tor gesehen! Das führte dann nach mehreren Spielen schon zu Kommentaren: „Hast du deinen Sohn wieder dabei? Ja, sagte ich. Dann fing das Jammern an. Ich habe mich dann vor ihn gestellt und darauf bestanden, dass es nicht an ihm läge, sondern an den Herren dort unten, die das verzapfen. Und

leicht nicht vordergründig nach außen, aber da toben auch Stürme. Der Fußball und der Club haben da eine Ventilfunktion. Da kann der Franke es einmal in seiner ganzen Pracht und Leidenschaft herauslassen. Das ist für die Partnerin manchmal von großem Vorteil, sonst bekäme sie es vielleicht daheim ab. So ist eben der Schiedsrichter dran. Der Franke fühlt sich da draußen am Dutzendteich wohl, auch in seinem Frust, der ist ja auch Bestandteil seines Seins. Ohne den wäre er nicht so recht glücklich. Hier wird mit großer Leidenschaft gelitten und den ganzen Tag mit der mittelfränkischen Mumbfl herumgelaufen. Nürnberg ist glaube ich die einzige Stadt, aus der Google Street View freiwillig die Gesichter herausretuschiert.

KLAUS SCHAMBERGER: Was mich wundert, ist, dass intellektuelle Menschen, zu denen der Bernd zweifellos gehört, dass die sich aufmachen, am Wochenende oder inzwischen ja auch am Montag oder am Freitag oder wann immer heutzutage ein Spiel stattfindet, ins Stadion gehen, wohlwissend, was sich dort eigentlich abspielt. Ich zähle mich nicht zu den intellektuellen Menschen sondern gehöre zu den Halbdooften. Und schon über mich wundere ich mich, dass ich alle zwei Wochen da draußen mit meiner Frau sitze und bei jedem Club-Tor aufhüpfe und rumbrülle. Und das wohlwissend über all das, was sich im Fußball eigentlich abspielt.

BERND REGENAUER: Ach weißt du, man macht so viel unvernünftiges Zeug im Leben. Da reiht sich das dann halt ein und es ist eine wunderbare Ablenkung für viele Menschen. Gerade in Zeiten in denen die soziale Schere auf geht und von Sozialstaat nur noch bedingt die Rede sein kann. In solchen Zeiten wollen die Leute auch einmal ihren Alltag vergessen. Und wenn dann die eigene Mannschaft schlecht spielt, dann kommt die Wut eben raus. Mein Sohn ist der Überzeugung, dass der Schiedsrichter jedes Mal gegen den Club pfeift. Das ist statistisch schon recht unwahrscheinlich, aber er beharrt dann darauf. Fußball ist auch Geschrei, es ist Emotion, eine Achterbahnfahrt. Der Club spielt ja nicht immer Mist, da sind ja auch Top-Spiele dabei. Dann lasse ich mich auch gerne von dieser wunderbaren Euphorie mitnehmen. Da denke ich nicht darüber nach, da mache ich es einfach. Und dann habe ich Spaß. Am nächsten Tag bin ich dann immer noch heiser. Und wenn die Club-Hymne gespielt wird, dann habe ich Gänsehaut und wenn es blöd kommt, dann drücke ich sogar eine Träne heraus. Vielleicht auch ein bisschen, weil mein eigener Club-Song nicht mehr gespielt wird.

Bernd Regenauer, die Fredos und der Fan-Club-Chor Wendelstein haben 1986 die Single „Der Club werd scho gwinna“ herausgebracht. Der Titel dieses Liedes ist so lakonisch formuliert, dass eine Niederlage des

1. FCN irgendwie schon auch in Frage kommt. War das Absicht?

BERND REGENAUER: Da hatte mich damals der Fanclub aus Wendelstein angesprochen. Der einzige Haken an der ganzen Geschichte war, dass mir ein Text vorgegeben wurde, in den ich nur sanft reinredigieren durfte. Ich hätte es anders geschrieben. Der Titel spielt mit der fränkischen Mentalität. Das findet sich auch am Marktplatz, am Gemüsestand, in der typischen Frage: „Ja, einen Sellerie habt ihr gewiss nicht?“ Ich finde das gar nicht dumm. Das man so einen gesunden Pessimismus mitbringt. Wir sind so eigentlich in einer höchst komfortablen Situation, verglichen mit dem Hintergrundrauschen beim FC Bayern, wenn die vom ersten auf den zweiten Platz rutschen. Wenn der Club vom sechsten auf den siebten rutscht, dann ist das doch irgendwie in Ordnung. Wir haben uns hier komfortabel eingerichtet, sind eigentlich in der besseren Position. Wir stehen eigentlich besser da als Bayern München.



KLAUS SCHAMBERGER: Mit diesem von dir sehr schön beschriebenen Pessimismus kommt man sehr gut durchs Leben.

Herr Schamberger, Sie sind der Urheber des berühmten Ausspruchs „Der Club ist ein Depp“. Das ist auch nicht gerade optimistisch formuliert.

KLAUS SCHAMBERGER: Es gab bei einer Podiumsdiskussion deswegen einmal eine Kontroverse mit dem Meisterspieler Horst Leupold. Der „Leo“ ist im Auditorium aufgestanden und hat diesen Ausspruch ganz und gar nicht akzeptiert. Ich denke, der Verein ist eine Institution, die viele Anhänger vermenschlichen. Und dann ist der Club ein Kumpel, ein alter Freund. Das ist der Club für mich, da kann ich durchaus auch mal „So a Depp“ sagen. Das ist eine Form von Wertschätzung.

BERND REGENAUER: Solange mich eine Institution oder ein Mensch interessieren, erlaube ich mir eben auch zu

kritisieren. Wenn kein Interesse mehr vorhanden ist, dann kommt auch keine Kritik mehr, dann ist es einem schlicht Wurst. Wenn jemand über den Club schimpft, dann, weil er im tiefsten Inneren eine Leidenschaft besitzt, weil man es sich eben anders wünscht und vorstellt. Wenn in der Liebe, in der Partnerschaft, keiner mehr den anderen kritisiert, dann ist die Sache durch. So einfach ist das.

Die Stadt Nürnberg wirbt mit dem berühmten Zitat auf ihren Tourismus-Seiten für einen Besuch beim Club. Dort heißt es auch: „Der Club wurde zur Fahrstuhlmannschaft, die oft genau dann abstieg, wenn man dachte sie hätte sich nun langfristig in der ersten Bundesliga etabliert. All das tut der Begeisterung keinen Abbruch.“

BERND REGENAUER: Der Club ist ja die einzige Mannschaft, die es fertig gebracht hat als amtierender Pokalsieger und auch als Deutscher Meister direkt abzusteigen.

KLAUS SCHAMBERGER: 1969 habe ich begonnen, als Sportreporter bei der Abendzeitung in Nürnberg zu arbeiten. Das war unter Trainer Max Merkel, der nach der Deutschen Meisterschaft behauptet hatte, nun ein „Philharmonie-Orchester“ aus der Mannschaft machen zu wollen. Dabei hat er dann die besten Spieler verkauft und ist folgerichtig abgestiegen. Das werde ich nie vergessen. Ich war in Köln dabei, als der Club mit 0:3 verlor. Nach dem Schlusspfiff stand ich plötzlich, irgendwie aus Versehen, mitten in der Club-Kabine. Da wärst du heute der Reporter-King. Zweimal in meinem Leben sind mir wegen dem Club die Tränen in die Augen gestiegen. Das war in Köln und dann zehn Jahre später, als der Club gegen Rot-Weiss Essen wieder aufgestiegen ist. Als Manni Müller den Elfmeter hielt und verletzt weiter spielen musste. Auf der Pressetribüne habe ich es nicht mehr ausgehalten, bin hinunter und habe mich hinter einer Säule versteckt. Als es klar war, dass der Club es geschafft hatte, sind mir die Tränen gekommen. Wir haben dann mit dem Club-Bus heimfahren dürfen, es wurde die ganze Fahrt nur getrunken und an der Autobahnraststätte nachgetankt. Es hat nur noch Sekt gegeben. Früh um vier sind wir schließlich am Valznerweiher angekommen. Es gab einen Kollegen, der wollte nicht mitfahren, sondern wollte distanziert berichten. In der Zeitung dieses Kollegen haben wir dann lesen müssen, was für ein Verbrechen wir begangen hätten, mit dem Club die ganze Nacht im Bus zu sitzen. Ja, da habe ich dann auch ein paar Tränen vergossen.

Sie waren damals schließlich auch Mitglied beim 1. FCN.

KLAUS SCHAMBERGER: Inzwischen sind es über 65 Jahre Mitgliedschaft. Ich kann ja auch nichts dafür. Ich habe Handball gespielt beim Club. Ich habe meine Frau beim Club kennengelernt, sie war Hockeyspielerin und Schwimmerin. Mit Abstand die attraktivste Frau im ganzen Club-Bad. Und im November 1968 haben wir unsere Hochzeit im Vereinsheim

an der Valznerweiherstraße gefeiert, und zwar am Tennisheim, weil die Fußballstätte zu groß war. Mein Schwiegervater hat Fußball gespielt beim Club, meine Schwiegermutter hat auch Hockey gespielt und hat es bis zur Nationalmannschaft geschafft, war Kapitänin der Nationalmannschaft. Bei mir ist es im zarten Alter von zehn Jahren angegangen.

Macht Ihnen der Club auch im neuen Jahrtausend noch Freude?

KLAUS SCHAMBERGER: Nachdem im Verein für mich jetzt alles wirklich in Ordnung ist, wenn man mal von den Schulden absieht, macht es mir auch nichts aus, wenn der Club einmal verliert und ich in Ansätzen merke, dass die einen guten Fußball spielen. Das ist einfach angenehm, wenn man das erkennt. Meistens nur eine Halbzeit lang,



aber es gibt schöne Spielzüge zu sehen. Das macht mir Spaß. Am Anfang der Saison fand ich die Situation aussichtslos. Da haben mich zwei junge Reporter gefragt, ob ich zum Club und zur Zukunft etwas sagen kann. Wenn sie Glück haben, steigen sie nicht ab, meinte ich. Und so war es dann ja auch zu Beginn.

BERND REGENAUER: Das macht doch ein Stück weit die Faszination Fußball aus, dass eine Mannschaft die Saison so desolat beginnt und dann die gleichen Spieler, die gleiche Mannschaft, das Ruder herumreißen. Da merkt man, was die Psyche für eine unglaubliche Rolle spielt. Auf einmal wirkt ein Hebel, keine Sau weiß, wo es herrührt, welche Sätze gefallen sind. Irgendetwas muss ja geschehen sein wenn die Mannschaft plötzlich lange Zeit nicht mehr verliert und dann auch gegen sehr gute Mannschaften gewinnt.

KLAUS SCHAMBERGER: Ich habe ja auch am Anfang furchtbar geschimpft. Ich hatte den Eindruck, da spielt jeder für sich. Und auf einmal war das eine Mannschaft. Das spielt die wichtigste Rolle. Der technische Kram mit Viererkette,

Dreierkette, falscher Neuner, richtiger Neuner. Das interessiert mich im Vergleich dazu herzlich wenig.

BERND REGENAUER: Die große Kunst ist es, dieses Level jetzt zu halten. Beim Club war es nach einer Siegesserie doch oft so, dass er seinem eigenen Erfolg gar nicht richtig traute. Und dann begannen die Spieler, ihren eigenen Erfolg zu hinterfragen. Vor lauter Fragerei riss dann etwas ab und mit einem Schlag bewegte sich das Ganze in die andere Richtung.

Wie erklären Sie sich, dass sich der Verein über Generationen von Anhängern hinweg so tief in der DNA einer ganzen Stadt und Region verankert hat?

BERND REGENAUER: Das hat historische Gründe, dass man sich so mit diesem Verein identifiziert. Fränkisch-bayerische Rivalität spielt dabei eine große Rolle. Eine andere Erklärung wäre mir völlig suspekt. Das Kollektiv-Fränkische wird über den Sport freigelassen. Das führt dazu, dass Trauer, Freude, Euphorie, ja alles Mögliche, so konzentriert in diesem Verein zusammentreffen. Und da kann sich der Club sehr glücklich schätzen. Ich bin mir sicher, dass sich in Deutschland Dutzende Vereine die Finger lecken würden, nach solchen Fans. Das halte ich für außergewöhnlich. Das gibt es nur an ganz wenigen Orten.

KLAUS SCHAMBERGER: Erklärbar ist es für mich nicht. Die Historie ist das eine. Und dann ist der Club eben, wie der Name schon sagt, der erste Fußballclub in Nürnberg. Mein Schwiegervater, er war ein eingefleischter Cluberer, hat nie „Club“ gesagt. Es hieß immer: Erster Fußballclub. Nürnberg hat er auch nicht ausgesprochen. Bereits auf der Deutschherrnwiese haben die schon Tausende von Zuschauern gehabt. Und dann kamen natürlich die erfolgreichen Jahrzehnte. Der Club war ja lange Zeit Rekordmeister.

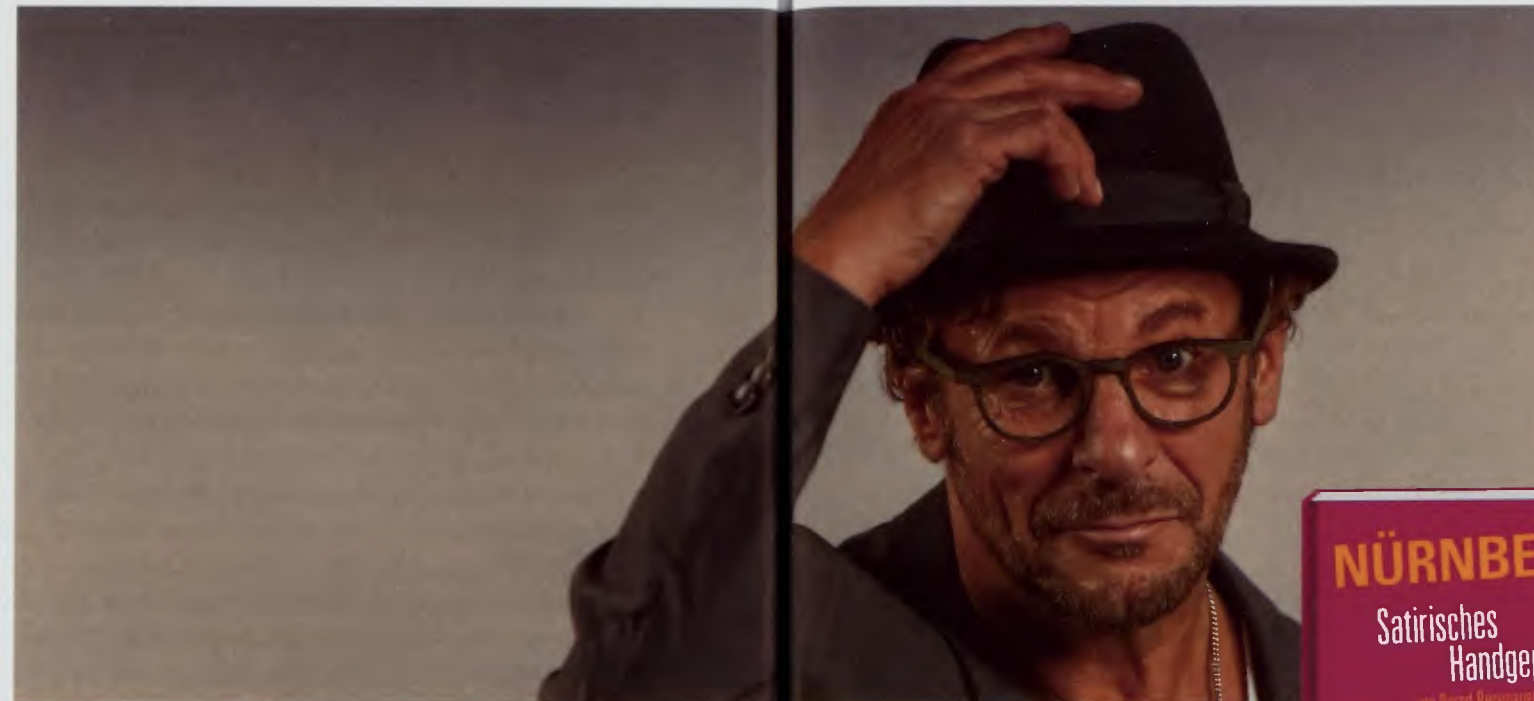
Wie werden denn junge Menschen zu Club-Fans, denen ist ja die großartige Vereinsgeschichte gar nicht so präsent?

KLAUS SCHAMBERGER: Das wird weitergegeben, wie es der Bernd mit seinem Sohn macht.

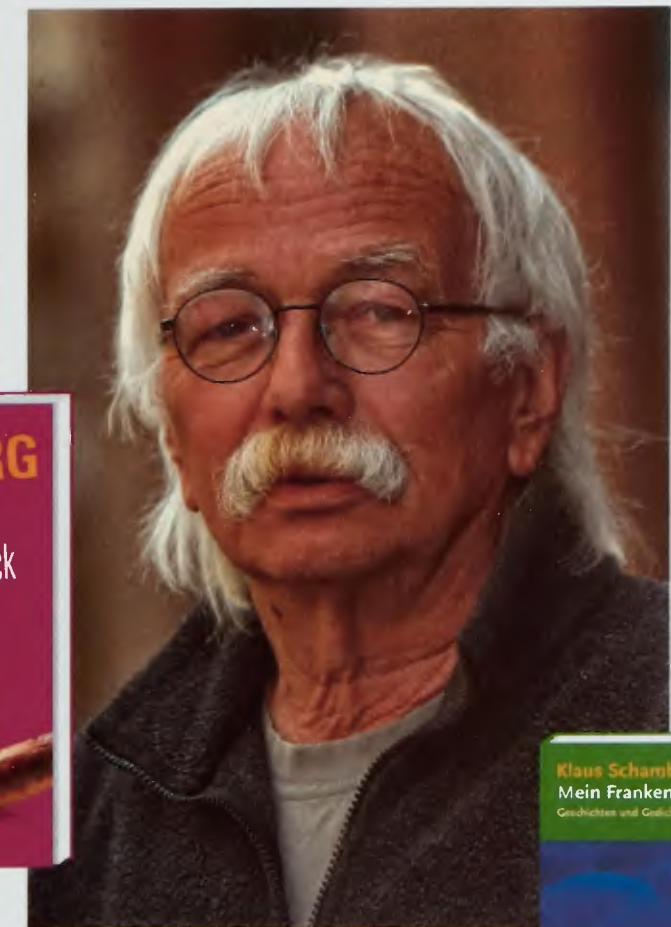
BERND REGENAUER: Zu meinem Buben sage ich manchmal: Du horch, ich hab da schöne Karten. Gehst du mit? Und dann geht er eben einmal mit. Dann lässt sich ein so junger Mensch von der Stadionatmosphäre beeindruckt und begeistern. Man übergibt den Staffelstab und generiert sich weiter. Die Spieler auf dem Platz sind ja auch noch fast alle sehr jung. Wäre Fußball ein Rentner-Spiel wie Boule, dann würden die Jungen sicher nicht fragen, wann denn die nächste spannende Boule-Partie ausgespielt wird.

Herr Regenauer, wie beginnt eigentlich das Kapitel über den 1. FCN in ihrem jüngst erschienenen Nürnberg-Stadtführer?

BERND REGENAUER: Da gibt es einen Tipp. Man kauft das Buch und liest es (*lacht*). Ich weiß ja gar nicht mehr, was ich



Bernd Regenauer ist – obwohl 1956 in München geboren – überzeugter Franke, Clubfan und isst pflichtbewusst Nürnberger Bratwürste. Als Erfinder der Kultfigur „Nützel“ und der Comedyserie „Metzgerei Boggsagg“ eroberte er die Bühnen weit über den fränkischen Sprachraum hinaus. Jüngst erschien von ihm im Erlanger Michael Müller Verlag der etwas andere Stadtführer: „Nürnberg – Satirisches Handgepäck“.



Klaus Schamberger, Jahrgang 1942, ist ein fränkischer Journalist, Schriftsteller und Humorist. Der jetzige Ruheständler war hauptberuflich als Journalist und langjährig als Redaktionsleiter bei der Nürnberger Abendzeitung tätig und arbeitete als Kolumnist für das Studio Franken des Bayerischen Rundfunks. Als Buchautor wurde er mehrfach ausgezeichnet. Bei ars vivendi in Cadolzburg veröffentlichte er vor kurzem „Mein Franken-Buch. Geschichten und Gedichte“.



geschrieben habe (*blättert und sucht die Textstelle*). Hier ist es: „Der Club, das ist emotionale Achterbahn, ist fleischgewordene Emotionalität plus Trainer, Reservebank und allem Drum und Dran. Der Club ist für den Cluberer, wie ein hochdotierter Arbeitsvertrag bei gleichzeitiger, fristloser Kündigung, Wiederaussicht auf Neueinstellung irgendwann zu neuen Konditionen, die noch keiner kennt – der Cluberer am wenigsten.“

Bei Ihnen, Herr Schamberger, heißt es im Klappentext ihres jüngsten Buches: „Der Club verliert sowieso, das Dürer-Bild kriegen wir eh nicht, die Kneipe ist bestimmt voll und wenn nicht, dann ist das Essen schlecht. Also immer mal ein schlechtes Ende denken, ein Weltuntergang. Wenn's nicht eintrifft, dann umso besser.“ Gilt das auch für die Deutsche Meisterschaft, die Zehnte des 1. FCN?

KLAUS SCHAMBERGER: Das würde mich schon irgendwie erschrecken. Ich will das gar nicht. Nein, das übersteigt meine Vorstellungskraft. Wenn wir diese Saison nicht absteigen und die Mannschaft weitgehend zusammenbleibt, dann bin ich hochzufrieden.

BERND REGENAUER: Also statistisch gesehen habe ich noch 25 Jahre zu leben. Ich glaube das wird verdammt knapp.

KLAUS SCHAMBERGER: Bei mir ist es ja noch schlimmer. Aber ich habe Kinder und Enkelkinder. Also wenn mein Urenkel Großvater wird, dann schauen wir nochmal. Das ist dann eine Zeit, in der all die Menschen, die dem Club einmal übel mitgespielt haben im Lauf der Jahrzehnte, ganz sicher nicht mehr zurückkommen.

Wir Franken haben ja auch so genug Grund zur Freude. Angeblich gehören die Bewohner des Nordens des Freistaats, laut einem aktuellen „Glücksatlas“, zu den zufriedensten Menschen in unserem Land.

BERND REGENAUER: Ja, aber wir zeigen es keinem. Das geht niemanden etwas an.

KLAUS SCHAMBERGER: Wir gönnen uns den Luxus und gehen im Winter zwei Wochen lang immer mit der ganzen Familie zum Skifahren. In einem Skiladen sind wir seit Jahrzehnten Kunden und inzwischen mit den Inhabern befreundet. Es gibt dort einen Skiverkäufer, der muss um

die 50 Jahre alt sein. Der Fifi, Günther heißt er glaube ich mit richtigem Namen. Der ist ein Tiroler, wie er im Buche steht. Den verstehst du kaum, wenn er den Mund aufmacht. Aber der ist Club-Fan durch und durch. Und der leidet, der jubelt und das mitten im tiefsten Tirol.

BERND REGENAUER: Tirol ist auch so eine rumgeschubste Gegend. Das ist im Prinzip genau das Gleiche wie bei uns. Ich meine, in Österreich findest du so etwas wie den Club nicht. Also sucht der Tiroler das, was geografisch am nächsten liegt, und das ist der Club. Ich glaube Club-Fans gibt es überall auf dieser Welt. Insofern hat der Club eine ganz wichtige Funktion für diesen Menschentypus, der irgendwo aufwächst in einer rumgeschubsten Gegend, der sich die emotionale Befugnis selbst erteilt hat, alles herauszulassen, das Leid, den Schmerz, die Freude. Das ist pralles Leben. Der Club ist pralles Leben. Mit allem was dazugehört.

Herr Regenauer, Herr Schamberger, wir danken Ihnen für dieses Gespräch. [as]

„MAN WIRD SELBSTÄNDIGER UND REIFER“

Katharina Prockl traf sich für Der Club mit Steffen Eder,
Lukas Mühl und Ramon Castellucci (v. li.).



Es ist Besuchszeit in Nürnberg Zerzabelshof. Eine Tür öffnet sich und die U21-Spieler Ramon Castellucci und Steffen Eder sowie der junge Profi Lukas Mühl lassen den Besuch vom Club hinein in die Räume ihrer erst im Sommer 2016 gegründeten Wohngemeinschaft. Die drei spielen seit vielen Jahren in Nürnberg gemeinsam Fußball. Jetzt müssen sie zusammen auch neben dem Platz für Ordnung sorgen. Ein WG-Gespräch über Karriereziele, persönliche Wünsche und die Frage, wer sich nicht an den Putzplan hält.

Seit dem Sommer 2016 lebt ihr gemeinsam in einer Wohngemeinschaft. Steffen, du bist der jüngste Mitbewohner. Heißt das, du musst immer den Müll rausbringen?

STEFFEN EDER: Nein, da wechseln wir uns schon ab. Wenn er voll ist, wird er rausgebracht, das macht jeder ganz automatisch.

Lukas, hast du als WG-Ältester wenigstens irgendwelche besonderen Vorrechte?

LUKAS MÜHL: Es ist eigentlich immer alles ausgeglichen verteilt. Jeder versucht mitzuhelfen, wir machen alles gemeinsam und so läuft das bislang auch ganz gut.

Wir haben hier auch einen Putzplan entdeckt, an den ihr euch sicher akribisch haltet.

RAMON CASTELLUCCI: Der Putzplan wurde von Lukas im Sommer angelegt. Bis jetzt sind wir aber leider noch nicht dazugekommen, ihn überhaupt anzugucken, geschweige denn, uns daran zu halten (*lacht*).

Wann habt ihr eigentlich beschlossen, gemeinsam eine WG zu gründen?

STEFFEN EDER: Philipp und Cedi (*Hercher und Teuchert, A. d. R.*) sind bereits vor einiger Zeit in eine gemeinsame Wohnung gezogen. Da haben wir uns auch überlegt, ob wir nach der dem Auszug aus der Akademie alleine wohnen wollen oder nicht. Wir haben uns dann recht schnell geeinigt.

LUKAS MÜHL: Alleine ist es ja ein bisschen langweilig. Natürlich kannst du ab und an ein paar Freunde einladen, aber wenn man zu dritt in einer WG lebt und dann auch noch miteinander befreundet ist, dann geht gemeinsam immer etwas zusammen. Und wenn jemand keinen Bock hat, dann geht er eben einfach auf sein Zimmer. Ich finde es generell angenehmer, zwei Mitbewohner an Bord zu haben.

Wie verläuft das Miteinander seit eurem Einzug?

LUKAS MÜHL: In der Internatszeit mussten wir auch

schon sehr selbstständig sein, deswegen war das keine so große Veränderung. Natürlich müssen wir gerade was das Finanzielle angeht jetzt mehr aufpassen, weil wir zum Beispiel alle Einkäufe selber erledigen. Andererseits haben wir viel mehr Freizeit und können auch mal ein bisschen länger wegbleiben, einen Zapfenstreich gibt es ja nicht mehr.

Der Blick in die Küche offenbart beinahe penible Ordnung. Wird eure Küche überhaupt genutzt oder kennt ihr den Lieferanten schon beim Vornamen?

LUKAS MÜHL: Also ich gehe lieber auswärts essen. Ich bin kein großer Koch. Steffen und Ramon sind da deutlich engagierter beim Kochen, meins ist das nicht.

Seid ihr gute Gastgeber?

STEFFEN EDER: Beschwer hat sich noch keiner (*schmunzelt*).

LUKAS MÜHL: Es hat bei uns ja jeder sein eigenes Zimmer, daher stört es auch nicht, wenn mal mehr Besuch da ist. Wenn jemand keine Lust darauf hat, kann er hoch in sein Zimmer gehen. Und wenn Kumpels da sind, dann hängt man hier auf dem Sofa ab. Wir sagen aber schon Bescheid, wenn Besuch kommt, z.B. wenn ein weiblicher Gast kommt, das passiert natürlich auch schon mal (*schmunzelt*).

Ihr habt unterschiedliche Trainingspläne. Steffen und Ramon ihr beide spielt in der U21, Lukas in der ersten Mannschaft. Wie sieht bei euch der Tagesablauf aus?

RAMON CASTELLUCCI: Steffen und ich machen eigentlich bis zum Abend immer alles parallel. Aufstehen, frühstücken, dann geht es zum Training, dann wird irgendwo zu Mittag gegessen. Danach kommen wir entweder noch einmal nach Hause und legen uns ein paar Minuten hin oder wir bleiben gleich am Vereinsgelände, wenn etwa noch eine weitere Einheit angesetzt ist. Erst dann trennen sich die Wege.

Lukas, wenn die beiden anderen schon unterwegs sind, liegst du wahrscheinlich noch in den Federn?

LUKAS MÜHL: Nein, ich habe mir angewöhnt, dass ich eher früh aufstehe. Natürlich schlafe ich etwas länger, wenn ich erst am Nachmittag auf den Trainingsplatz muss. Aber ich bin eigentlich nicht der Typ, der so lange ausschläft. So hat man auch mehr vom Tag und kann vormittags noch etwas erledigen.

Wenn ihr mal alle zusammen einen Tag frei habt, wer liegt am längsten im Bett und kommt am schwersten in die Gänge?

RAMON CASTELLUCCI: Steffen ist mit Abstand der größte Langschläfer von uns. Ab und zu, wenn ich glaube, es könnte knapp werden, dann klopfe ich auch schon einmal. Aber zu spät sind wir bislang nie gewesen.



Zocken im Wohnzimmer – Lukas, Steffen und Ramon beim Zeitvertreib zwischen den Einheiten



Steffen Eder hält in der U21 den Laden im Abwehrzentrum dicht.



Wer braucht im Bad am längsten Zeit?

RAMON CASTELLUCCI: Auch der Steffen.

Der Fernseher nimmt im Wohnzimmer eine zentrale Stelle ein. Wer bestimmt über das Programm? Und wird eigentlich nur Fußball geguckt?

RAMON CASTELLUCCI: Bei der Spielauswahl gibt es ab und zu mal einen Zwiespalt zwischen den beiden und mir (*lacht*). Aber sonst gibt es eigentlich keine Probleme.

STEFFEN EDER: Champions League und Bundesliga laufen immer.

Wer von euch besitzt keinen Musikgeschmack?

LUKAS MÜHL: Eindeutig Ramon.

RAMON CASTELLUCCI: Bei mir geht es in die Richtung Deutsch-Rap. Ab und an auch einmal einen Schlager oder was englischsprachiges.

LUKAS MÜHL: Steh doch einfach zu deinem Deutsch-Rap.

Im Vergleich zum Akademie-Leben, was hat sich seit WG-Gründung verändert?

STEFFEN EDER: Wir müssen uns jetzt selber versorgen und sind viel flexibler, was die Freizeit angeht. Sonst hat sich im Grunde nicht so viel geändert. Wir wohnen ja nicht so weit vom Club entfernt. Aber klar, ein paar Verhaltens-Regeln sind schon weggefallen.

LUKAS MÜHL: Es ist befreiend, für sich selbst verantwortlich zu sein. Meine fünf Jahre im Internat waren eine überragende Zeit. Da war auch einiges geboten. Aber

jetzt kann ich einfach mein Leben leben und tun, was ich für richtig halte. Bestimmte Regeln gelten ja immer, auch nach dem Umzug. In der Akademie hat man auch sehr viele Dinge für uns erledigt. Mir wird jetzt schon bewusster, wie groß der Aufwand war, der dort betrieben wurde. Und es wurde einem auch immer wieder erzählt, was sich alles mit der ersten eigenen Wohnung ändern wird. Man wird selbstständiger und reifer.

Die meisten Menschen ziehen erst als junge Erwachsene aus dem Elternhaus aus. Ihr habt diesen Schritt bereits als junge Teenager vollzogen.

RAMON CASTELLUCCI: Ich konnte mich schon immer schnell in eine neue Gruppe einfügen, deswegen ist mir der Auszug damals nicht so schwer gefallen. Die ersten Tage, als alles neu war im Internat, da kam schon Heimweh auf. Aber das wirklich nur eine kurze Zeit lang. Es ging alles so schnell und zwischen der Schule und dem Training hatte ich gar keine Zeit, um groß darüber nachzudenken. Irgendwann blendet man das automatisch aus, dass man nicht mehr zuhause ist.

LUKAS MÜHL: Bei mir war es ähnlich. Die ersten ein, zwei Wochen waren damals schwer, das ist aber auch normal. Meine Eltern hatten es da fast schwerer. Rückblickend würde ich die Entscheidung pro Internat immer wieder treffen, es war der richtige Schritt. Ich konnte meinen Traum leben. Ich habe viele Freunde kennengelernt, überragende Dinge erlebt, es war einfach eine geile Zeit.

STEFFEN EDER: Ich habe ein, zwei Monate gebraucht, bis ich mich richtig eingelebt hatte. Ich hatte schon viel Heimweh, habe jeden Tag mit meinen Eltern tele-

Unverhofft – und doch ging es ganz schnell: Im Januar 2017 begleiteten Steffen Eder (r.) und Ramon Castellucci (M.) ihren WG-Partner Lukas Mühl ins Profi-Trainingslager nach Spanien.



fioniert. Zu Beginn war ich auch ein paar Abende einfach alleine im Zimmer gesessen, während die anderen Jungs miteinander was gemacht haben. Aber mit der Zeit habe ich mich reingefunden und mich immer besser eingegliedert.

Lukas, du hast gerade gesagt, es war der richtige Schritt. Du hast es bis in den Profikader geschafft, Steffen und Ramon spielen bei der U21. Kommt zwischen euch Neid auf, über den noch unterschiedlichen Karriereverlauf? Oder überwiegt die Freude, dass es einer aus eurer Gruppe bis in die erste Mannschaft des Club geschafft hat?
STEFFEN EDER: Die Freude überwiegt auf jeden Fall.

RAMON CASTELLUCCI: Ich habe überhaupt kein Problem damit, wenn ein ehemaliger Mannschaftskollege und jetziger Mitbewohner, mit dem ich positionsbedingt schon immer ziemlich viel zusammenarbeiten musste, es nach oben geschafft hat. Lukas hat sich das absolut verdient und wir freuen uns immer, wenn wir ihn im Fernsehen spielen sehen und beurteilen können, was er da so macht. Neid ist völlig unangebracht.

Gebt ihr euch gegenseitig Feedback über eure Spiele und Leistungen?

LUKAS MÜHL: Ja, und das auch wirklich ehrlich. Es geht ja nur darum, dem anderen weiter zu helfen. Es wäre doch toll, wenn wir in zehn Jahren sagen könnten, wir haben miteinander in der Bundesliga gespielt. Jeder von uns will ja dort landen. Wir tauschen uns da schon aus, ohne uns aber immer erklären zu müssen, wie das Spiel eigentlich funktioniert. Konstruktiv eben.

Ist der Weg von Lukas zum Zweitligaspieler für die anderen ein Ansporn?

RAMON CASTELLUCCI: Ein Stück weit sicherlich. Es zeigt uns auf jeden Fall, dass es für uns weiter gehen kann.

Lukas, inwieweit verfolgst du die Spiele der U21 und der anderen NLZ-Teams noch?

LUKAS MÜHL: Wenn die U21 zuhause spielt, ich kein Training und Zeit habe, dann schaue ich immer gerne zu. Da spielen ja auch meine Kumpels. Auch die Spiele der U19 und U17 schaue ich mir gerne an, wenn es die Zeit erlaubt. Wenn man selber fünf Jahre lang Teil des NLZ war, dann verfolgt man den Weg der Nachwuchsteams. Ich bin sehr interessiert daran zu wissen, wie es da läuft.

Euer sportliches Ziel, das habt ihr gerade formuliert, ist die Bundesliga.

RAMON CASTELLUCCI: Bei mir, da spreche ich aber sicher auch im Namen aller, ist es das erste Ziel, sich persönlich weiterzuentwickeln. Aber der nächste Step sollte zumindest bei Steffen und mir schon sein, dass wir in absehbarer

Zeit den Sprung in den Profibereich schaffen dazugehören. Was danach kommt, daran denke ich heute noch gar nicht.

STEFFEN EDER: Dem kann ich mich nur anschließen.

LUKAS MÜHL: Ich habe mir vorgenommen, Stammspieler zu werden. Ich habe jetzt erst ein paar Spiele gemacht, mich in der Mannschaft festzuspielen und zum Stamm zu gehören, da will ich schon hinkommen.

Wie zufrieden seid ihr, Steffen und Ramon, mit der Halbserie der U21?

STEFFEN EDER: Es gab Höhen und Tiefen. Aber im Großen und Ganzen muss ich sagen, dass wir einen richtig guten Fußball spielen. Uns passieren immer noch zu viele Leichtsinnsfehler, das sollten wir schnell abstellen. Da bin ich mit Blick auf die Rückrunde aber sehr zuversichtlich, wir sind ja jetzt schon von Spiel zu Spiel reifer geworden. Das merkt man uns auch an. Insgesamt bin ich richtig zufrieden mit der Halbserie.

Was macht ihr denn, wenn am gleichen Tag die U21 gewinnt, aber die Profis verlieren oder umgekehrt? Verbringt ihr den Abend dann am besten getrennt voneinander?

RAMON CASTELLUCCI: Es bringt niemandem etwas, schlechte Laune aneinander auszulassen. Wir versuchen das aber auch in der Balance zu halten, nicht abzuheben im Falle eines Sieges und nicht am Boden zerstört herumzulaufen, wenn es nicht geklappt hat. Nachdenklich sein ist okay, aber auf die Stimmung in der WG wirkt sich das im Großen nicht aus.

Macht ihr sportliche oder persönliche Rückschläge mit euch selber aus oder sprecht ihr darüber auch innerhalb der WG?

LUKAS MÜHL: Es gibt sicher Tage, an denen man den anderen anmerkt, dass da gerade etwas im Busch ist. Vom Typ her mache ich schwierige Momente eher mit mir selber und nur wenigen Vertrauenspersonen im Umfeld aus. Steffen und Ramon sind auch gut beschäftigt, da muss ich den beiden nicht zwei Stunden lang mit meinen Problemen in den Ohren liegen. Aber wenn jemand ein Anliegen hat, dann kann er gerne zu mir kommen. Wenn mich wer braucht, dann bin ich da, Männer!

RAMON CASTELLUCCI: Was Lukas sagt, das stimmt schon. Wir sind ja nicht nur von uns dreien abhängig und es gibt auch außerhalb der WG Menschen, die uns ganz gut weiterhelfen könnten.

Welche eurer Eigenschaften haben sich über die Jahre beim Club stark verändert?

STEFFEN EDER: Ich war ein richtig schüchtern Typ. Das bin

ich zwar immer noch, aber doch viel offener und auch selbstständiger als früher. Dieser Wandel hat mich sehr geprägt.

LUKAS MÜHL: Das ist eine Entwicklung, die ich auch kenne. Ich bin ja aus einem kleinen Dorf hierher in die Großstadt Nürnberg gekommen. Auch ich war erst zurückhaltend als Typ, bin aber durch den Fußball selbstbewusster und offener geworden.

RAMON CASTELLUCCI: Bei mir ist es andersherum gewesen. Ich war die erste Zeit lang sehr aufgedreht und bin immer noch dran, ruhiger zu werden, ein bisschen sachlicher.

Den Fußball außer Acht gelassen – was ist euch wichtig im Leben?

LUKAS MÜHL: Die Familie, ganz klar. Aber auch Kumpels, Gesundheit und Spaß am Leben haben. Als Fußballer steht man unter großem Druck, der kommt von außen, den größten macht man sich aber meistens selber. Es braucht da einfach auch etwas Lockerheit. Man muss nicht jeden Tag zu Hause bleiben, darf doch auch einmal ausgehen. Das machen die Profis in Barcelona sicher auch nicht anders. Ich habe aber dabei immer mein sportliches Ziel vor Augen. Das ist auch eine Willensfrage.

Ramon Castellucci gehört wie Steffen Eder dem U21-Kader, durfte aber auch schon bei den Profis im Training mitmischen.



Die letzte Frage, bevor unsere Besuchszeit endet: Wo seht ihr euch drei in 20 Jahren?

LUKAS MÜHL: Puh, in 20 Jahren bin ich 39 Jahre alt...

STEFFEN EDER: Das ist eine schwere Frage.

LUKAS MÜHL: Ich habe hoffentlich eine Familie mit zwei, drei Kindern und einer schönen Frau, dazu ein Haus am Land. Hinter mir liegt hoffentlich eine richtig gute Profikarriere. Ich kann darauf zurückblicken, dass ich das, was ich mir vorgenommen hatte, auch erreicht habe. Das wäre meine Wunschvorstellung.

STEFFEN EDER: Das hört sich doch gut an.

RAMON CASTELLUCCI: Im Prinzip stelle ich mir das auch so vor. Ich hoffe, dass die richtigen Freunde, die ich jetzt habe, bis dahin auch noch meine Freunde sind. Dass meine Eltern immer noch gesund sind. Ich will unabhängig sein. Das ist glaube ich das beste Wort dafür. **[kp]**



„DIE JUNGS SOLLEN MENTAL UND KÖRPERLICH REGENRIEREN“

Tobias Dippert weiß als Athletik- und Rehatrainer ganz genau, worauf es ankommt, wenn sich die Spieler des 1. FC Nürnberg in den Weihnachtsturlaub verabschieden. Die Pause zwischen dem letzten Spiel und der Rückkehr auf die Trainingsplätze ist zwar kurz, aber dazwischen liegen auch jede Menge Feiertage und Gelegenheiten, unfreiwillig an Fitness einzubüßen. Ein Gespräch über Sünden und Pflichten rund um den Jahreswechsel.



Direkt im Anschluss an den 2:1-Heimsieg gegen den 1. FCK am 19. Dezember 2016 hieß es für die Club-Profis: Ab in den Urlaub! Im Gepäck waren aber wohl nicht nur Badehose und Sonnenbrille, sondern auch ein paar gute Ratschläge, oder?

Alle Spieler des 1. FC Nürnberg sind nicht einfach so in die Feiertage verschwunden, sondern haben individuell abgestimmte Trainingspläne mit auf den Weg bekommen. Es gibt Spieler, die wegen mangelnder Spielzeit oder auch Verletzungen im konditionellen Bereich mehr machen müssen als andere. Und es gibt Spieler, die einfach in der Zeit ihr konditionelles Level halten sollen. Ganz so schwer ist das dann auch nicht, da es ja nur zwei Wochen sind, die wir so überbrücken. Und die Trainingspläne sehen auch einmal freie Tage vor, die Jungs sollen ja auch mental und körperlich ein bisschen regenerieren.

Nicht alle Länder und Profiligen dieser Welt kennen die hier übliche Winterpause. Ist es ein Vor- oder ein Nachteil für die Kicker hierzulande, wenn der Spielplan mitten in der Saison einmal länger ruht?

Wenn eine Mannschaft einen „Lauf“ hat, dann kommt ja oft sogar eine viel kürzere Länderspielpause ungelogen, es ist dann oft sehr schwer, das Gefühl des Siegens und das gewonnene Selbstbewusstsein über eine Pause

hinweg zu konservieren. Aus einer psychologischen Sicht heraus ist eine Unterbrechung eher negativ zu beurteilen. Dennoch ist die Unterbrechung aus meiner Sicht sinnvoll. Über eine ganze Saison hinweg sind die Anforderungen und die Belastungen für die Spieler einfach sehr hoch und damit einher geht immer die Gefahr von Überlastung und Verletzungen. Außerdem kann man, wenn das Training wieder aufgenommen wurde, auch intensiver an wichtigen spielerischen und konditionellen Details arbeiten und bekannte Defizite der Spieler weiter minimieren.

Wie sollten die Spieler diese 14 Tage Pause optimalerweise verbringen?

In die Trainingspläne sind primär nur niedrigintensive Laufbelastungen und leichte Kraftübungen aufgenommen worden. Und klar, an den Feiertagen dürfen auch die Spieler die Beine einmal hochlegen und es sich einfach gut gehen lassen. Optimal wäre es, wenn die Jungs diese Zeit genießen, regenerieren und sich ansonsten sehr diszipliniert an die vorgegebenen Pläne halten.

Was passiert, wenn sich Spieler doch einmal zu sehr an Gans und Sekt vergehen?

Das ist bislang bei uns noch nicht vorgekommen und wird hoffentlich auch niemals passieren. Die Spieler heutzutage

sind da wirklich sehr diszipliniert. Wenn aber doch einmal über die Strenge geschlagen wurde, stellen wir das schnell fest. Zum Start in den Trainingsbetrieb führen wir eine bioelektrische Impedanzanalyse durch. Das klingt kompliziert, ist aber unter dem Strich die effektivste Methode, um die Zusammensetzung der gesamten Körpermasse eines Spielers genau zu untersuchen. Wenn da etwas im Ungleichgewicht sein sollte, dann können auch die notwendigen Konsequenzen abgeleitet werden.

Gibt es beim Wiedersehen Anfang Januar dann noch andere Tests, die die Spieler absolvieren müssen?

Zum Trainingsstart gibt es den obligatorischen Laktat-test, hier finden wir heraus, an welchem Punkt der Sportler seine höchstmögliche Belastungsintensität erreicht. Wer hier schlecht abschneidet, der wird garantiert Probleme im weiteren Verlauf der Vorbereitung bekommen und zusätzliche Einheiten schieben müssen.

Kommt es vor, dass Spieler nach den Winterferien auf einmal wie verwandelt auf dem Trainingsplatz erscheinen?

Nein, dafür reicht einfach die Zeit nicht aus, da sind zwei Wochen schlicht zu wenig. Und es wäre auch überhaupt nicht ratsam, denn kurzfristige radikale Trainingsmaß-

nahmen haben meistens nur einen kurzen Effekt. In einem Zeitraum von vier bis sechs Wochen allerdings, da sind schon sehr gute körperliche Entwicklungsschritte drin. Zum Start in die Rückrunde Ende Januar wird dann schon erkennbar, welche Spieler in den freien zwei Wochen optimal mitgezogen haben.

Oft heißt es ja auch, durch die Winterpause seien die Spieler dann zum Saisonende, oder bei anschließenden Turnieren einfach fitter als Spieler, die keine Pause gehabt hatten und durchspielen mussten. Was ist da dran?

Die Fitness des einzelnen Spielers wird über eine ganze Saison hinweg kontinuierlich entwickelt. Das bedeutet, dass zu Beginn einer Spielzeit der Fitnesszustand gar nicht auf dem Niveau liegen kann, wie zum Ende einer Spielrunde. Allerdings müssen dabei immer wieder genau getaktete Belastungs- und Erholungsphasen in den Trainingsablauf integriert werden. So kann man den bereits erwähnten Risiken der Ermüdung und Überlastung vorbeugen. Und es hält die Spieler auch mental auf der Höhe. Daher ist eine, wenn auch kurze, Winterpause schon ratsam. Der Körper und der Kopf regenerieren, während kaum etwas an Fitness verloren geht. Das macht dann später im Sommer, wenn entscheidende Spiele anstehen, schon einen unter Umständen entscheidenden Unterschied aus. [as]



NÜRNBERG GEWINNT

WIR FÜR DIE REGION

„DIE KUNST IST ES, STÄRKERE UND SCHWÄCHERE ZU VEREINEN“

*Ab Frühjahr 2017 kehren die ehemaligen Spieler und Teamkollegen Thomas Brunner und Jörg Dittwar für die Initiative NÜRNBERG **GEWINNT** auf die Trainingsplätze des 1. FC Nürnberg zurück. Dittwar übernimmt als aktueller Bundestrainer der Nationalmannschaft für Fußballer mit intellektueller Beeinträchtigung ein regelmäßiges Handicap-Fußballangebot. Brunner leitet zukünftig einen Kurs mit Schwerpunkt Bewegung und Ernährung für Übergewichtige. Mit dem Mitglieder-Magazin unterhielten sich beide über ihre Zielsetzungen und ihre Arbeit als Trainer in einem besonderen Umfeld.*



Thomas, Jörg, ihr wart zu eurer aktiven Zeit als Spieler Zimmernachbarn. Wie häufig seht ihr euch noch?

JÖRG DITTMAR: Zu selten. Letztes Jahr habe ich ein Training von Thomas angeschaut. Ab und zu telefonieren wir. Es ist schade. Thomas ist ein Unikat. Er hat die meisten Spiele beim Club.

THOMAS BRUNNER: Der Job, zehn Jahre als Profi, war schön. Aber der Job, den ich jetzt mache, der gefällt mir genauso. Das, was war, war schön. Das, was jetzt ist, das ist auch schön. Allein regelmäßig in die Berge fahren zu können, ist unbezahlbar. Das durften wir früher aufgrund der Verletzungsgefahr nicht. Wir wollen jetzt aber nicht von früher erzählen.

Ab 2017 steht ihr in zwei Projekten für NÜRNBERG GEWINNT auf dem Platz. Freut ihr euch auf die Rückkehr zum 1. FC Nürnberg?

THOMAS BRUNNER: Es ist immer schön, zum Club zu kommen. Es ist unser Verein, da helfen wir mit. Ich denke, dass es dem Club gut tut, im sozialen Bereich aktiv zu sein. Das ist eine vielschichtige Aufgabe.

JÖRG DITTMAR: Wenn ich sehe, wie sich die Trainingsanlage entwickelt hat, freue ich mich, zurückzukehren. Früher sind die Zuschauer immer über den kaputten Zaun auf den Platz gefallen (*lacht*).

Thomas, du übernimmst ab März einen zwölfwöchigen Kurs mit dem Schwerpunkt Bewegung und gesunde Ernährung für übergewichtige Club-Mitglieder. Was reizt dich an diesem Angebot?

THOMAS BRUNNER: Ich gehe von mir selbst aus. Nach der aktiven Karriere hatte ich das Problem, zuzunehmen. Ich habe gemerkt, man muss gegensteuern, etwas tun. Letztlich kam ich auf den Trichter, dass es nur über Ernährung und Bewegung geht. Ich freue mich darüber, dass ich Menschen, die Gewicht verlieren und an Lebensqualität gewinnen wollen, ein Stück weit begleiten darf.

Was wiegt ihr denn inzwischen, wenn wir fragen dürfen?

JÖRG DITTMAR: Ich habe als Profi 72 Kilogramm gewogen. Jetzt habe ich 92 angesammelt. Ich mache keinen Sport mehr wegen meines Knies.

THOMAS BRUNNER: Du hast mich überholt. Mein Kampfgewicht lag zwischen 80 und 82 Kilogramm. Nach der aktiven Zeit kam ich schnell mal über die 85 Kilo, dann an die 90 Kilo heran. Und dann merkte ich, jetzt ist der Punkt erreicht, an dem ich aktiv werden muss. Man wird immer fauler, fauler, fauler und es fällt immer schwerer, schwerer, schwerer, einfach einmal eine halbe Stunde joggen zu gehen. Aber dann merkte ich auch, über diesen Weg geht es relativ schnell wieder herunter. Dann heißt es dranbleiben, um sich einzupendeln. Didi, ins Laufen musst du wieder kommen.

JÖRG DITTMAR: Mein Knie!

THOMAS BRUNNER: Als Profi wollte man sich keine Blöße geben und möglichst vorneweg marschieren. Heute laufe ich gerade einmal 20, 30 Minuten, aber das immer noch zu schnell. Auch beim Bergwandern lege ich ein zu hohes Tempo vor. Ich will immer Meter machen. Dabei ist eine halbe Stunde schnelle Bewegung weniger wirksam als ein zehn Minuten längeres Joggen, bei dem man es etwas ruhiger angehen lässt.

Bist du derzeit mit deinem Gewicht zufrieden?

THOMAS BRUNNER: Nein, ich kassiere es immer mit meinem Outfit. Gerade wenn das Wetter trübe und schmutzig wird, fällt es umso schwerer, rauszugehen. Das ist die schlimme Zeit, in der man sich ein Polster zulegt. Aber auch im Winter sollte man sich motivieren, um an die frische Luft zu kommen und den Stoffwechsel anzuregen.

Zielgruppe des neuen (X)XL-Angebots, das der Club in Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Krebs-

hilfe durchführt, sind Männer im besten Alter – genau wie du. Viele kennen dich noch als Aufstiegshelden 1984/85. Ist das ein Vorteil bei der Motivation der Teilnehmer?

THOMAS BRUNNER: Ich würde es mir wünschen. Vielleicht erkenne ich den einen oder anderen von früher wieder. Ich hoffe, es kommen viele, die unser Angebot wahrnehmen möchten.

Die Kurse in Theorie und Praxis finden wöchentlich am Trainingsgelände des 1. FCN sowie im Stadion Nürnberg statt. Werden dich die Kursteilnehmer als „Drill-Instructor“ oder eher feinfühligem Schweinehund-Überwinder kennenlernen?

THOMAS BRUNNER: Der Spaßfaktor steht im Vordergrund. Wir wollen Wissen vermitteln. Erklären, wie Gewichtsverlust das Risiko reduziert, an Herz-Kreislauf-Krankheiten oder auch an Krebs zu erkranken. Die Teilnehmer sofort Sechs-gegen-Sechs spielen zu lassen, wäre der falsche Weg. Erst wollen wir die Grundlage, die körperliche Voraussetzung schaffen. Später wollen wir draußen am Platz auch den Fußball rollen lassen. Dann haben wir schon viel erreicht. Es ist sicherlich ein Ansporn, die „heiligen Stätten“ des 1. FCN betreten zu können. Das ist nicht alltäglich und etwas Besonderes. So habe ich es immer empfunden. Es ist eine Ehre.

Als Bundesliga-Rekordspieler des 1. FCN (328 Spiele) stehst du für Durchhaltevermögen. Welche Eigenschaften sind darüber hinaus wichtig, um gesund zu leben?

THOMAS BRUNNER: Durchhaltevermögen ist ganz wichtig. Wenn es mal nicht so gut läuft, sollte man nicht gleich die Flinte ins Korn werfen. Es geht recht schnell, drei Kilo herunter zu specken und dann Hurra zu schreien: „Jetzt habe ich drei Kilo abgenommen!“ Oft geht es dann aber umso schneller wieder in die andere Richtung. Alles in der richtigen Balance zu halten, keine großen Pendelbewegungen mehr zuzulassen, das ist un-

ser Ziel. Jeder Teilnehmer soll dauerhafte Bestätigung seiner Arbeit erleben. Beständigkeit zu entwickeln, das muss es sein. Ohne Beharrlichkeit klappt es aber nur sehr schwer.

Jörg, Du wirst ein Handicap-Fußballangebot beim Club übernehmen. Das erste Schnuppertraining mit über 20 Handicap-Fußballern im Dezember 2016 war ein Erfolg. Wie hast du die Rückkehr an alte Wirkungsstätte erlebt?

JÖRG DITTWAR: Wieder beim Club auf dem Trainingsplatz zu stehen, das war ungewöhnlich, es war sehr sentimental. Ich bin ein Mensch, der die Vergangenheit nicht abschütteln kann. Ich habe die sieben Club-Jahre überflogen. Das hat mich berührt. Ich bin als Sportinvalide ausgeschieden, nicht, weil die Leistung nicht stimmte. Mit 30 war ich eigentlich noch gut drauf, auf dem Höhepunkt meiner Karriere. Ich wollte als Franke immer beim Club spielen, obwohl ich hätte weggehen und auch mehr Geld verdienen können.

Seit 1. April 2009 bist Du Bundestrainer der Nationalmannschaft für Fußballer mit intellektueller Beeinträchtigung. Wie bist du zu dieser außergewöhnlichen Aufgabe gekommen?

JÖRG DITTWAR: 2006, nach der WM in Deutschland, gab es ein vom Deutschen Behinderten-Sportverband organisiertes Auswahlverfahren. Es hatten sich viele Trainer beworben, vier wurden schließlich eingeladen. Voraussetzung war es, eine A-Lizenz zu besitzen. Ich habe die Spieler langsam an das Training herangeführt. Ich habe mit den Jungs auch nach den Einheiten lange gesprochen, mir Zeit für sie genommen.

Was dürfen wir unter einem Spieler mit intellektueller Beeinträchtigung genau verstehen?

JÖRG DITTWAR: Die Spieler müssen einen IQ von unter 75 haben, der vor dem 18. Lebensjahr in einem Test festgestellt werden muss. Daraus resultiert natürlich eine fehlende mentale Leistungsfähigkeit. Manchmal brauchen sie eine halbe Stunde um sich anzuziehen.

Dann haben sie ihre Fußballschuhe vergessen. Mein Kapitän hat einen IQ von 55. Er ist seit 15 Jahren dabei, hat vier Welt- und Europameisterschaften mitgemacht. Ein lieber Kerl. Eine Mannschaftsansprache kann er aber nicht machen.

Thomas, seit vielen Jahren trainierst du ebenfalls in deinem Inklusionsprojekt „Bewegung und Fußball“ Kinder im sogenannten differenzierten Sportunterricht an Förderschulen. Was reizt dich am Kontrast zum leistungsorientierten Fußball?

THOMAS BRUNNER: Vom Leistungsgedanken entfernt man sich schnell. Es geht in erster Linie doch darum, Kinder grundsätzlich an Bewegung, im zweiten Schritt auch an den Ball zu gewöhnen. Fußball spielt erst später wirklich eine Rolle. Ich habe in beinahe zehn Jahren etliche Kinder an Grund-, Haupt- und Sonderschulen begleiten können. Autistische Kinder etwa besitzen oft anfangs Angst vor Körperkontakt, Scheue vor dem Ball. Sie sind sehr distanziert. Mit der Zeit aber nimmt man wahr, wie die Kinder sich im Drei-gegen-Drei ordentlich bewegen und beginnen Fußball spielen. Diese Entwicklung zu fördern, das ist unwahrscheinlich faszinierend.

Weshalb hattest du dich damals auf den Job Bundestrainer beworben, Jörg?

JÖRG DITTWAR: Ich helfe gerne anderen Menschen und wäre sicher auch ein guter Pfarrer geworden (*lacht*). Ich hoffte damals wirklich, dass es klappt. Nicht, um mich Bundestrainer nennen zu können, sondern weil diese Menschen schlicht Hilfe brauchen. Die anderen Trainerkandidaten sind nach dem Training auf ihre Zimmer gegangen. Ich blieb, bis die Bettruhe anstand, jeden Freitag und Samstag mit den Nationalspielern zusammen. Nach drei Wochen habe ich schließlich die Zusage erhalten. Seitdem trainiere ich das Team zusammen mit meinem Co-Trainer Herbert Harrer und werde vom Team-Manager Reinhart Brendel und Torwart-Trainer Armin Schmit unterstützt.



...als auch Thomas Brunner verfügen über jahrelange Erfahrungen als Trainer.

Hast du eine spezielle Fortbildung durchlaufen?

JÖRG DITTWAR: Es war ein Sprung ins kalte Wasser. Geholfen hat mir dabei bestimmt meine Fortbildung im Behindertenbereich. Grundsätzlich bewundere ich alle Menschen, die in Behinderten-Werkstätten arbeiten oder behinderte Kinder betreuen. Emotional darf man dort nicht alles an sich heranlassen. Ich habe oft wochenlang über die Kinder und ihre besonderen Schicksale nachgedacht. Das hat mir wahnsinnig wehgetan. Einer der Jungs etwa hat seine Eltern frühzeitig verloren, der andere ist schon aus drei Heimen herausgeflogen. Die meisten besitzen aufgrund ihrer Beeinträchtigung keine klare Lebenslinie und können ihren Alltag oft nicht eigenständig führen.

Wie erlebst du die Menschen mit Handicap auf dem Fußballplatz?

JÖRG DITTWAR: Die Kunst ist es, Stärkere und Schwächere zu vereinen. Es macht Spaß, sie zu trainieren. Sie geben alles. Sie sind willig, fröhlich. Nach dem Training kommen sie mit einem Strahlen zu dir, umarmen dich. Sie sind dankbar. Du musst aber damit rechnen, dass die Vormittags-Übung am Nachmittag wieder vergessen worden ist. Am wichtigsten ist deshalb: Automatisieren und Üben, Üben, Üben. Ich will beweisen, dass auch meine Spieler gut Fußball spielen können und dass sie sich als Mitspieler gegenseitig annehmen.

Was ist das Besondere am Angebot für Handicap-Fußballer beim 1. FCN?

JÖRG DITTWAR: Wichtig ist, dass der Club nicht nur einen Tag hilft, sondern sich der ganze Verein der Arbeit mit Behinderten öffnet. Beim Schnuppertraining habe ich gesehen, wie die C- und D-Jugendsspieler unsere Spieler beim Vorbeilaufen neugierig beäugt haben.

Wie wird das Trainingsangebot des 1. FCN konzeptionell aufgebaut?

JÖRG DITTWAR: Auch bei uns steht der Spaß im Vordergrund. Das Wichtigste ist, dass die Jungs, die kommen, wissen: Bei uns fällt kein schlechtes

Wort, bei uns wird niemand beleidigt. Keiner schreit herum. Sie sollen stressfrei mitmachen. Niemandem wird der Kopf abgerissen, wenn er zu spät zum Training kommt. Viele sind bei normalen Vereinen gescheitert, weil sie dort nicht ernst genommen, nicht respektiert wurden. Beim Club spielen sie miteinander und treffen auf Menschen, die sie verstehen und achten. Inklusion wird hier gelebt.

Was sind die größten Herausforderungen bei der Arbeit mit behinderten Fußballern?

THOMAS BRUNNER: Die Hemmschwelle für Aggressionen, auch körperlicher Art, ist sehr niedrig. Da reicht oft nur eine kleine Aktion, um Großes auszulösen. Anderntags stehen alle wieder lammfromm vor einem.

JÖRG DITTWAR: Auch nach einem langen Training kann es vorkommen, dass es sehr emotional wird. Da heißt es für die Trainer die Ruhe zu behalten und geduldig das Gespräch suchen.

Warum haben so viele Menschen Berührungsängste im Umgang mit ihren beeinträchtigten Mitbürgern?

JÖRG DITTWAR: Diese Frage stellen wir uns auch oft, ohne freilich bisher eine sinnvolle Antwort zu finden. Vielleicht, weil Menschen mit Behinderung anders ausschauen? Weil sie sich anders verhalten? Es gibt hier sicher Berührungsängste. Ich denke, wir bräuchten in der Öffentlichkeit einen prominenten Paten, der sich für diese Randgruppe stark macht. Der Fußball ist eine hervorragend geeignete Sportart, um Fortschritte beim Abbau von gesellschaftlichen Vorurteilen zu erzielen.

Wie kann der Club hier helfen?

JÖRG DITTWAR: Es wäre mein Wunsch, mich darum kümmern zu können, Fans, Spieler und Trainer aufzuklären. Oft hört man in der Jugendkultur umgangssprachlich: „Ey, du bist doch ein Behinderter.“ Dann sage ich immer: „Leute, ihr wisst doch gar nicht, was ihr da sagt.“ Oft hilft es einfach, darüber zu reden, um den Umgang zu erleichtern.



Katharina Fritsch im Gespräch mit Jörg Dittwar (r.) und Thomas Brunner.

Was ist euer täglicher Antrieb?

THOMAS BRUNNER: Täglich neue Herausforderungen mit den Kindern zu stemmen. Jedes Kind verhält sich nicht in jeder Unterrichtsstunde gleich. Ich merke oft, dass gerade etwas nicht passt. Ob im Zuhause oder in der Schule. Und dann können die Kinder in den zwei Stunden, in denen ich bei ihnen bin, ein bisschen herunterfahren. Kinder reagieren schnell und können innerhalb kurzer Zeit von ihrem Negativerlebnis wegkommen, Kraft für die nächste Aufgabe tanken.

JÖRG DITTWAR: Nach unserem Schnuppertraining beim Club hat ein Junge gesagt: „Genauso habe ich mir das Training vorgestellt. Genauso!“ Das sind die Momente, die haften bleiben. Da muss man aufpassen, dass man nicht vor Freude eine Träne verdrückt.

Welche Begegnungen haben euch am meisten beeindruckt?

THOMAS BRUNNER: Ich begleite seit drei Jahren einen zehnjährigen Burschen, der Autist ist. Vor drei Jahren dachten wir, dass er für den Fußball ungeeignet ist. Autisten haben große Probleme, Körperkontakt zuzulassen. Sie weichen normalerweise bereits kleinsten Berührungen aus. Sie an den Ball zu gewöhnen, und damit auch an den direkten Kontakt mit den Mitspielern, ist eine unwahrscheinliche Erfahrung. Es gibt natürlich auch Rückschläge, wenn es einmal wehtut. Dann muss man behutsam wieder aufbauen. Dann geht es aber auch immer wieder weiter. Ich bin dabei nicht ausschlaggebend, es ist der Spaß an Bewegung und Spiel. Und dieser Bursche mischt jetzt munter mit. Das sind Highlights.

Welche Erfahrungen habt ihr mit Eltern gemacht? Gibt es auch ein Anspruchsdenken, wie wir es oft beim Club-Nachwuchs beobachten können?

JÖRG DITTWAR: Die wenigsten Spieler bei uns haben noch Mama und Papa sondern tolle Betreuer, das ist wirklich alles super organisiert. Was mich immer wieder schockiert, sind Erlebnisse im Alltag. Man denkt, dass man nun wirklich alles schon einmal erlebt hat, und dann kommen Menschen, die mit dem Finger auf Behinderte zeigen: „Schau’ hin, der hat ein Problem.“ Das verstehe ich in diesem Leben nicht mehr. Ich kann jedem nur eindringlich raten, sich einmal selber ein Bild zu machen, etwa eine der vielen Werkstätten zu besuchen. Tom und ich waren bereits 1992 in Boxdorf gemeinsam in solch einer Einrichtung. Man wird sehr schnell dankbar für die eigene Gesundheit und die seiner Kinder, und man wird seinen Finger so schnell nicht mehr auf andere Menschen richten. [kf]

WERDE TEIL VON NÜRNBERG GEWINNT WIR FÜR DIE REGION

Bewerbt Euch für die beiden neuen CSR-Projekte des 1. FC Nürnberg mit Jörg Dittwar und Thomas Brunner. Hier findet Ihr die wichtigsten Infos auf einen Blick zusammengefasst.

CLUB-FANS IM TRAINING

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT Nord) in Kiel und der Deutschen Krebshilfe
Trainer: Thomas Brunner

WAS? - kostenloses, 12-wöchiges Präventionsprojekt für (X)XL-Fans
- Ziele sind: Mehr Bewegung, ein aktiverer Lebensstil, gesündere Ernährung, nachhaltiges Gewicht verlieren; ein besseres Lebensgefühl und mehr Energie verringern auch das Risiko, an Krebs zu erkranken
- Spaß steht im Vordergrund

WER? - männliche (X)XL-Fans (ab Bauchumfang von 100 cm), die Mitglied beim 1. FC Nürnberg sowie zwischen 35 und 65 Jahre alt sind

WANN? - Start des Projekts voraussichtlich im März 2017 (Dauer 12 Wochen)
- Uhrzeit wird noch auf www.fc.n.de bekanntgegeben

WO? - 1. FC Nürnberg, Sportpark Valznerweiher
- Stadion Nürnberg

ANMELDUNG

- Infos zum Angebot unter: www.fussballfansimtraining.de
- Meldet Euch via E-Mail an ffit@verein.de an – und das lieber schnell, denn die Plätze sind begrenzt
- Es können nur Anmeldungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Mitgliedsnummer, Alter) berücksichtigt werden



HANDICAP-FUSSBALL BEIM 1. FC NÜRNBERG

in Kooperation mit dem Freizeitnetzwerk Sport der Lebenshilfe Nürnberg
Trainer: Jörg Dittwar und Herbert Harrer

WAS? - gleichberechtigte Teilhabe und Begegnungsmöglichkeiten
- Ziel ist es, Gehandicapten, vor allem Erwachsenen, durch ein niedrigschwelliges Angebot den Zugang zum Fußball zu erleichtern
- Spaß steht im Vordergrund

WER? - fußballbegeisterte Menschen mit und ohne Behinderung sind willkommen

WANN? - Start des Projekts ist im Frühjahr 2017
- Termin wird auf www.fc.n.de bekanntgegeben

WO? - 1. FC Nürnberg, Sportpark Valznerweiher

ANMELDUNG

- Infos zum Angebot unter: www.fc.n.de
- Meldet Euch via E-Mail an nuernberg-gewinnt@fc.n.de an,
Stichwort: Handicap-Fußball





DESIGN SHOP


personalisierte Fan-Artikel des 1. FC Nürnberg

Gestalte Deinen
personalisierten Fan-Artikel



www.ich-bin-der-club.de



powered by *elasto* 

elasto form KG • Franz-Sollfrank-Str. 6 • 92237 Sulzbach-Rosenberg
T: +49 (0) 9661 890 282 • mail@elasto.de • www.elasto.de

NÜRNBERG GEWINNT

Seit Winter 2016 ist beim 1. FC Nürnberg im Bereich der verantwortungsvollen Unternehmensführung wieder einiges passiert. Was genau, ist im CSR-Newsletter nachzulesen.

SEPTEMBER 2016

NÜRNBERG GEWINNT:

Club übernimmt gesellschaftliche Verantwortung

Am Freitag, 30. September 2016, wurde die neue CSR-Initiative des 1. FC Nürnberg, NÜRNBERG GEWINNT offiziell vorgestellt. Für die Metropolregion Nürnberg nimmt der 1. FCN eine besondere Rolle ein. Als Sympathieträger, besonders aber als fußballerischer Botschafter wirkt er weit über die Grenzen der Stadt und der Regierungsbezirke hinaus. Was beim Club geschieht, das bewegt Menschen in ganz Deutschland. Diese besondere Stellung empfindet der 1. FC Nürnberg als Ansporn und als Anspruch, verstärkt gesellschaftliches En-



gagement zu zeigen und bündelt seit vier Monaten seine vielfältigen Aktivitäten unter einem Dach. Club will noch stärker gesellschaftlichen Mehrwert schaffen – für den Verein und seine Mitglieder, die Bewohner der Stadt Nürnberg und die Mitbürger in der Metropolregion. Für dieses Vorhaben steht ein prominentes wie fachkundiges Kuratorium, dem Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, ZDF-Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein, Hockey-Olympiasieger Max Müller, der ehemalige Club-Trainer Hans Meyer, Dirk von Vopelius, Präsident der Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken, Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin Stadt Nürnberg, Prof. Dr. Matthias Fifka, Professor für Betriebswirtschaftslehre, insb. Unternehmensethik, Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, Georg Steibl, Vizepräsident Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e. V., und der Kaufmännische Vorstand des 1. FCN, Michael Meeske, angehören.

Der angelsächsische Begriff CSR (Corporate Social Responsibility) ist ein Kürzel, das das ökonomische, ökologische und soziale Engagement eines

Unternehmens beschreibt. Bereits im 2015 hat der 1. FCN diesen Begriff mit Leben gefüllt und eigens einen Bereich in der Geschäftsstelle geschaffen. Das Ziel ist es, so hob es Michael Meeske, Kaufmännischer Vorstand des 1. FC Nürnberg, hervor: „Stellung zu beziehen, zu Debatten beizutragen und in konkreten Projekten zu unterstützen. Um das Vertrauen von Mitgliedern, Fans und Partnern zu bewahren und zu gewinnen, ist es ureigene Aufgabe, in seinem Wirkungskreis gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.“

Die mediale Aufmerksamkeit zum Start von NÜRNBERG GEWINNT nutzte der Club, um vor Ort in der Kopernikus-Grundschule Nürnberg sein Schulprojekt 1. FC Niño zu präsentieren.

Der Name leitet sich von Funiño ab, einem Kinder-Trainingskonzept, das Spielintelligenz und Spielübersicht im Fußball fördert. Die Kinder sind häufiger am Ball, laufen mehr und sind an jeder Spielsituation beteiligt. Spielspaß, Bewegungs- und Leistungsentwicklung sind das Ziel. Der 1. FCN vermittelt durch seine Trainer Theorie- und Praxiswissen. Auf nuernberg-gewinnt.de steht allen Teilnehmern zudem kostenfrei eine E-Learning-Plattform zur Verfügung. Jährlicher Höhepunkt ist das große 1. FC Niño-Festival.

Spendenplattform: Projekte für die Region unterstützen!

Solidarität und Hilfsbereitschaft zeichnen die große Club-Familie seit jeher aus. Club-Fans spenden und sammeln für Notleidende, lassen sich typisieren, leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Diese Aktivitäten will der Club zukünftig ebenfalls ausbauen. Michael Meeske betont: „Für NÜRNBERG GEWINNT ist der 1. FCN auf der Suche nach Partner-Firmen und Unterstützern, die einzelne Projekte fördern

möchten. Darüber hinaus hat der 1. FCN auf nuernberg-gewinnt.de eine Spendenplattform eingerichtet. Alle Clublerer haben hier die Möglichkeit, mit einem Betrag ab 1 Euro die sozialen Projekte des 1. FCN zu unterstützen. NÜRNBERG GEWINNT – nicht nur nach dem Schlusspfiff im Stadion, sondern auf Dauer.“

Die Club-Familie ist groß. Sie verfügt über viele Ressourcen, um sich solidarisch und hilfsbereit



www.fcn.de/spenden

gegenüber Clublerern zu zeigen, die unterstützt werden müssen. In den vergangenen Jahren haben Fan-Clubs, Vereine, Sponsoren, einzelne Menschen und der 1. FCN Geld gespendet, Fußballkleidung gesammelt, sich typisieren lassen oder einfach Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Die Aktivitäten möchte der 1. FCN künftig ausbauen. Auch Fans und Partner des 1. FCN können sich einbringen und unterstützen – ideell und finanziell. „Für NÜRNBERG GEWINNT ist der 1. FC Nürnberg auf der Suche nach Partner-Firmen und Unterstützern, die einzelne Projekte fördern möchten“, erklärte Michael Meeske. Der 1. FCN hat darüber hinaus eine Spendenplattform eingerichtet. Dort können alle Clublerer ab einem Betrag von 1,- Euro für die sozialen Projekte des 1. FCN spenden. „Jeder Euro zählt für den guten Zweck“, ergänzte Michael Meeske.

Der 1. FC Nürnberg setzt im Rahmen seines gemeinnützigen Engagements für die Region die Projekte „Kopfball - Lernen im Stadion“, „1. FC Niño“ und „Willkommen im Fußball!“ um. Mit einer Spende können diese Projekte unterstützt werden. Eure Spende wird zum Beispiel eingesetzt für Lernmaterialien, Mini-Tore, Futsal-Bälle oder Fußballausrüstung.

OKTOBER 2016

Know-how im Umgang mit Rechtsextremismus

Der Arbeitskreis „Sport und Rechtsextremismus“, dem der 1. FC Nürnberg angehört und der Teil der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Me-



tropolregion Nürnberg" ist, lud am 29. Oktober 2016 in die Geschäftsstelle der SpVgg Greuther Fürth zur Info-Veranstaltung. „Die große Teilnehmerzahl und die rege Diskussion zeigten, dass die angesprochenen Themen für Sportvereine sehr interessant und wichtig sind“, zog Ludwig Haas, Sprecher des Arbeitskreises „Sport und Rechtsextremismus“ Bilanz.

In der Metropolregion Nürnberg betreibt die „Allianz gegen Rechtsextremismus“ seit Jahren wichtige Aufklärungs- und Vernetzungsarbeit zum Thema Rechtsextremismus. Die Veranstaltung richtete sich an Sportvereine aus der Region. Zu vier Themenkomplexen gab es Vorträge von Experten: Rechtsextremismus erkennen; Was kann man im eigenen Verein tun?; Prävention in der Jugendarbeit in Sportvereinen; „Offene Vereinskultur“ - Politisches und gesellschaftliches Engagement gegen Rechtsextremismus.

Im Anschluss an die Vorträge diskutierten die Teilnehmer. Dabei wurde resümiert, dass es je nach Fall Gründe geben kann, juristische Maßnahmen zu ergreifen oder den Diskurs zu suchen. In jedem Falle sei es keine Lösung „nichts“ zu tun. Rechtsanwalt Fabian Reinholz wies darauf hin: „Zum Thema Vereinsausschluss sei besondere Sorgfalt auf die Abfassung der Vereinsatzung zu legen, da sie die Rechtsgrundlage dafür biete, Mitglieder wegen rechtsextremer politischer Gesinnungen auszuschließen.“

Zeichen gegen Rechtsextremismus

Ihr habt Interesse an näheren Infos zu den vier Themenfeldern? Wendet euch via E-Mail an nuernberggewinnt@fkn.de. Der 1. FC Nürnberg setzte in den vergangenen Jahren immer wieder Zeichen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

BALU4KIDS und Raphael Schäfer spenden 2.750 Euro

Der gemeinnützige Verein BALU4KIDS und Club-Torhüter Raphael Schäfer spendeten 2.750 Euro an das 1. FCN-Bildungsprojekt „Kopfball – Lernen im Stadion“. Mit großem Engagement und ehrenamtlich setzt sich der Regensburger Verein BALU4KIDS seit seiner Gründung im Februar 2016 für eine aussichtsreiche Zukunft von Kindern und Jugendlichen ein. Andreas Mühlbacher vom Verein BALU4Kids erklärte: „Das Bildungsprojekt ‚Kopfball – Lernen im Stadion‘ des 1. FCN widmet sich seit vielen Jahren der hoffnungsvolleren Zukunft junger Menschen. Das passt hervorragend zu den Projekten, die wir fördern. Als Raphael uns von ‚Kopfball‘ erzählte, stand für uns schnell fest, dass wir das Projekt unterstützen wollen.“



Hans Mimler, Raphael Schäfer, Andreas König (Fanprojekt Nürnberg) und Andreas Mühlbacher (v.l.)

Hans Mimler, 2. Vorsitzender des Fanprojekt Nürnbergs, freute sich über die Zuwendung: „Das Lernzentrum ist ein guter Einstieg, um Jugendliche für unseren Club zu begeistern und darüber hinaus mit Informationen zu politischer

Bildung zu versorgen.“ Um die erfolgreiche Weiterführung von „Kopfball“ auf hohem Niveau zu gewährleisten, ist das Fanprojekt auf Spenden und Sponsoren angewiesen. „Deshalb bedanken wir uns ganz besonders bei BALU4KIDS und Raphael Schäfer für die finanzielle Unterstützung“, schloss Hans Mimler.

Flüchtlings-Fußballturnier

Am 16. Oktober 2016 fand beim ASN Pfeil Phoenix ein Flüchtlings-Fußballturnier statt, an dem auch die beiden Mannschaften ASN Pfeil Phoenix und SC Viktoria Nürnberg aus dem „Willkommen im Fußball“-Projekt des 1. FCN teilgenommen haben. Beide Teams belegten die ersten beiden Plätze. Herzlichen Glückwünsch!

Integrationspate beim Club:

Ein Kuss mit Herz

In einer Familie helfen sich alle gegenseitig – so auch in der Club-Familie. Patrick Kuss ist Teil davon und seit wenigen Wochen nun auch Pate des Nachwuchsspielers Jabez Makanda.



Patrick Kuss (l.) und Jabez mit der pädagogischen NLZ-Leiterin Magda Thiel.



Les hier die Reportage über Patrick und Jabez.



NOVEMBER 2016

Block 30 wird

NÜRNBERG GEWINNT-BLOCK

Beim Heimspiel gegen den SV Sandhausen am 30. November 2016 stand die CSR-Initiative des Club, NÜRNBERG GEWINNT, im Mittelpunkt. Die NÜRNBERGER Versicherung machte dafür sogar die Brust auf den Trikots frei. Dr. Armin Zitzmann, Vorstandsvorsitzender der NÜRNBERGER Versicherung, sagte: „Für uns als Partner des 1. FC Nürnberg und als in der Europäischen Metropolregion Nürnberg beheimatetes Unternehmen ist es Ehrensache, dass wir uns in den Dienst der guten Sache stellen. Gemeinsam können wir alle mit dieser Aktion vieles erreichen, da lohnt es einfach mitzumachen.“ Im Rahmen der Weihnachtsaktion „Wünsch Dir was“ des 1. FC Nürnberg und der NÜRNBERGER Versicherung hatte der Club Kinder und Jugendliche karitativer Einrichtungen Nürnbergs zum Heimspiel in Block 30 eingeladen. Erstmals liefen zudem Kinder mit einem Handicap mit der Mannschaft des 1. FC Nürnberg in das Stadion Nürnberg ein.

Darüber hinaus weihte der Club Block 30 im Stadion Nürnberg als NÜRNBERG GEWINNT-Block ein. Seitdem fließt 1,- Euro Aufpreis je Karte für Block 30 als Erlös an die sozialen Projekte der Initiative NÜRNBERG GEWINNT. Die Fans des 1. FCN haben nun auch im Online-Ticket-Shop auf www.fcn-ticket.de und in den 1. FCN Fan-Shops die Möglichkeit, bei jedem Kauf 1,- Euro, 3,- Euro oder 5,- Euro an NÜRNBERG GEWINNT zu spenden. Der Verein unterstützt inzwischen im Rahmen der Initiative eine ganze Menge Projekte, wie die Bildungsprojekte ‚Kopfball – Lernen im Stadion‘ und ‚LitCam – Fußball trifft Kultur‘ sowie das Flüchtlingsprojekt ‚Willkommen im Fußball‘; das Schulprojekt ‚1. FC Niño‘ und das neue Inklusionsprojekt des Club starten im Jahr 2017.“

„Auf geht's – Aufrunden!“

Beim Heimspiel sammelten die Volunteers des 1. FC Nürnberg außerdem Spenden im Umlauf des Stadion Nürnberg. Künftig können an den Verkaufsbuden des 1. FCN-Caterers Aramark Spenden in Spenden-Boxen eingeworfen werden. Jeder Cent zählt für den guten Zweck, deshalb können auch Aufrundungsbeträge gespendet werden. „Auf geht's – Aufrunden!“ heißt es ab sofort auch in den 1. FCN Fan-Shops.



Sie suchen einen CSR-Kontakt beim Club, möchten mehr Informationen und/oder gerne bei einem der Projekte helfend zur Hand gehen? Katharina Fritsch ist CSR-Beauftragte und Ansprechpartnerin beim 1. FCN. Kontakt: k.fritsch@fkn.de



Danke ans Ehrenamt

Der Spitzenfußball bedankt sich auch in diesem Jahr bei den vielen Menschen, die sich ehrenamtlich in den mehr als 25.000 Amateurfußballvereinen engagieren. Die im Verein rackern, schuften und sich aus Liebe zum Fußball aus vollem Herzen einsetzen. Ohne sie blieben der Platz ungekreidet und die Trikots ungewaschen. Bereits zum 17. Mal würdigen der Deutsche Fußball-Bund und die Deutsche Fußball-Liga (DFL) gemeinsam ehrenamtliches Engagement und sagen herzlich „Danke“!

An der Aktion beteiligen sich die Clubs aus der Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga und der Allianz Frauen-Bundesliga. Die Maßnahmen fanden – wie jedes Jahr – rund um den „Internationalen Tag des Ehrenamtes“ am 5. Dezember 2016 statt. Alljährlich wird dieser Aktionstag zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements in den Stadien veranstaltet. Auch der Club sagte im Rahmen des Heimspiels gegen den SV Sandhausen Danke an alle Ehrenamtler!

Chance auf bessere Bildung

LitCam – „Fußball trifft Kultur“ startete in der Johann-Daniel-Preißler Mittelschule im Nürnberger Stadtteil Gostenhof mit Trainerin Kerstin Hoffmann in Nürnberg in die fünfte Saison. Prominenter Pate ist Club-Torhüter Thorsten Kirschbaum. Das bewährte Konzept aus zweimal wöchentlichem Förderunterricht in Mathematik und zwei Einheiten Fußballtraining am Nachmittag bleibt erhalten. Zusätzlich werden in diesem Schuljahr wieder Medien- und digitale Kompetenz vermittelt.



Kerstin Hoffmann mit den Kindern in der Turnhalle der Johann-Daniel-Preißler Mittelschule

25 Sechstklässler verbessern durch die Verbindung von Fußballtraining, Förderunterricht in Mathematik und kulturellen Aktivitäten ihr soziales und kommunikatives Verhalten. Dies motiviert zum Lernen und steigert das Interesse an kulturellen Themen. Den Ablauf des Förderunterrichtes entwickelte der Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. In

diesem Jahr ist einer der Schwerpunkt das Thema Ernährung. Die Schüler werten dazu Fragebögen der Mannschaft des 1. FCN zu den Frühstücksgewohnheiten aus.

NÜRNBERG GEWINNT: Mitkicken!

Ab Frühjahr 2017 soll das inklusive Trainingsangebot regelmäßig am Sportpark Valznerweiher stattfinden (siehe Informationen Seite 60). Als Pate des Projekts fungiert Club-Abwehrspieler Georg Margreitter. Jeder ist dazu willkommen – ob mit oder ohne Handicap! Als Trainer des Schnupper-Angebots fungieren der ehemalige Club-Profi Jörg Dittwar und sein Co-Trainer Herbert Harrer. Wenn ihr Interesse habt, mitzukicken, meldet euch unter: nuernberggewinnt@fcn.de, Stichwort: Inklusions-Schnuppertraining.

Flüchtlings-Trainingsangebot

Für unser Flüchtlingsprojekt „Willkommen im Fußball“ erweiterten wir neben den bisherigen Projektpartnern SG Nürnberg Fürth und KSD Hajduk unser Vereins-Netzwerk und suchen immer noch Fußballbegeisterte Club-Fans, die an den Trainingseinheiten der unten aufgeführten Termine am Vereinsgelände der jeweiligen Vereine mit Flüchtlingen teilnehmen möchten.

SC Viktoria Nürnberg:
Mo - Mi, 16 - 17.30 Uhr
ASN Pfeil Phoenix
Di & Do, 17 - 18.30 Uhr, Sa, 10 - 12 Uhr



Jeder ist willkommen, beim Flüchtlingsprojekt „Willkommen im Fußball“ mitzuspielen! Wenn ihr Interesse habt mit unseren Flüchtlingen aufzulaufen, meldet euch unter: nuernberggewinnt@fcn.de, Stichwort: Flüchtlings-Trainingsangebot.

Jahresveranstaltung Team Nürnberg

Am 1. Dezember 2016 fand im Marmorsaal der Nürnberger Akademie die Jahresveranstaltung des Team Nürnberg statt. Der Club ist seit 2016 Förderer des Team Nürnberg, das Spitze-



nathleten aus Nürnberg finanziell unterstützt und die Nürnberger Sportlandschaft weiterentwickeln will. 1. FCN-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Thomas Grethlein und Club-Spieler Patrick Erras vertreten den Club. Patrick – fast selbst noch Nachwuchstalent – nahm an einer Podiumsdiskussion teil und gab den Nachwuchstalenten Tipps mit auf den Weg.



zender Dr. Thomas Grethlein und Club-Spieler Patrick Erras vertreten den Club. Patrick – fast selbst noch Nachwuchstalent – nahm an einer Podiumsdiskussion teil und gab den Nachwuchstalenten Tipps mit auf den Weg.

DEZEMBER 2016

Ein Abend für Leib und Seele: Christkindlesmarkt-Grillen

Am 14. Dezember 2016 fronten Spieler und Trainerteam des 1. FC Nürnberg der Grillkunst und ließen die Kohlen wieder glühen. Am Stand von Hax'n-Liebermann auf Deutschlands schönstem Christkindlesmarkt verkauften die Cluberer Weggla um Weggla an ihre Anhänger, die zahlreich auf den Nürnberger Hauptmarkt strömten. Die so eingenommenen 2.400 Euro schraubte Fritz Stahlmann, Inhaber von Hax'n Liebermann, noch einmal auf 2.700 Euro hoch. Das Geld fließt in NÜRNBERG GEWINNT. Der 1. FC Nürnberg bedankt sich herzlich bei unseren Grillmeistern, fleißigen Essern sowie Fritz Stahlmann und seinem Team. Bis zum nächsten Jahr!



Trikot-Versteigerung für Elterninitiative krebskranker Kinder e.V.



Unsere Fanbetreuung hatte mithilfe unseres Teammanagers Boban Pribanovic wieder einige Trikot-Raritäten zusammengetragen. Zusammengekommen war eine bunte Mischung aus echten Klassikern und neueren Sammlerstücke – von Ilkay Gündogan, über Javier Pinola bis hin zu Andreas Köpke sagten viele Ex-Cluberer spontan ihre Hilfe in Form der Bereitstellung eines Jerseys zu. Auch dieses Jahr stand mit mehr als 5.000 Euro wieder ein überragendes Ergebnis an Höchstgeboten, das der Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. in Nürnberg zugutekam.

„Wünsch Dir was!“

Nürnberger Bürger, Club-Anhänger und der 1. FCN machten in Zusammenarbeit mit seinem Hauptsponsor NÜRNBERGER Versicherung bei der Aktion Wünsche von bedürftigen Kindern und Jugendlichen wahr. Am 20. Dezember war es soweit: Mehr als 700 Kinder und Jugendliche holten ihre oder die Wünsche ihrer Klasse vier Tage vor Heiligabend im Club-Museum ab.



JANUAR 2017

Dort wartete ein riesiger Berg von Geschenken, den die Club-Mitarbeiter Nicole Rosengarth und Anja Wilke, unterstützt von vielen tatkräftigen Helfern aus dem Kollegenkreis, verpackt hatten. Die Geschichte des Fußballtrainers Jenö Konrads zeigt, dass der deutsche Vereins- und Verbandsfußball seine jüdischen Familienmitglieder ab April 1933 nicht schützte und sie dem Volkszorn und der Staatsmacht preisgab. Die Überlebenden der Vernichtungslager, unter ihnen Fußballer, haben diesem „Zivilisationsbruch“ ihr „Nie wieder“ entgegen gestellt. Diese Botschaft nimmt die Initiative „Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ auf. Im Rahmen der bundesweiten Kampagne der Initiative zu den Spieltagen der Fußballbundesliga lud das Staatstheater Nürnberg im Anschluss an die Vorstellung „Linke Läufer“ am 29. Januar 2017 zu einer Gesprächsrunde mit dem Dramatiker Albert Ostermaier und den Schauspielern Gerd Beyer und Martin Bruchmann ein. Moderiert wurde diese Gesprächsrunde von der „Stimme Frankens“, dem ehemaligen Fußball-Reporter und Aufsichtsrat des 1. FC Nürnberg, Gunther Koch.

FEBRUAR 2017

Start Bewerbungsphase für das 1. FCN-Schulprojekt „1. FC Niño“ für Nürnberger Grundschulen. Informationen und Anmeldungen unter: www.nuernberg-gewinnt.de/mitmachen

MÄRZ 2017

Start des Projekts „XXL-Club-Mitglieder im Training“ mit Thomas Brunner (alle Infos gibt es auf Seite 60).

APRIL 2017

Start des „Inklusions-Schulprojekts“ am Sportpark Valznerweiher mit Jörg Dittwar und Herbert Harrer (alle Infos gibt es auf Seite 60).

Als Dankeschön brachten die Kinder und Jugendlichen kleine Kunstwerke zum 1. FCN.



JETZT ANMELDEN UNTER NÜRNBERG-GEWINNT.DE/MITMACHEN

Sie sehen einen CSR Kontakt beim Club, möchten mehr Informationen und/oder gerne bei einem der Projekte helfen? Zu Hand gehört Katharina Fritsch (CSR-Beauftragte und Ansprechpartnerin beim 1. FCN). Kontakt: k.fritsch@fcm.de

Ein Kids-Club kommt herum

Eine ganze Hinrunde mit 17 Auswärts- und Heimspielen hat der 1. FC Nürnberg in der Saison 2016/17 bereits gespielt – und auch die MINI CLUBERER haben die Zeit in den letzten Monaten genutzt, um groß auf Tour zu gehen. Ob zu Besuch bei den Kupencracks der Ice Tigers oder beim Kindergeburtstag im Stadion. Der Kids-Club des 1. FCN, der war einfach überall mit dabei. Aber lest doch selbst, was MINI CLUBERER berichten!

Meine Geburtstagsfeier im Stadion

Am 19. Oktober 2016 konnte ich meinen 13. Geburtstag feiern. Als besonderes Geburtstagsgeschenk durfte ich mit sechs Freunden im Stadion beim Heimspiel gegen Hannover 96 gemeinsam feiern. Wir trafen uns bereits um 10 Uhr am Bahnhof, um gemeinsam mit der S-Bahn nach Nürnberg zu fahren. Damit hatten wir auch genügend Zeit und kamen rechtzeitig am Stadion an, so dass wir uns auch noch anschauen konnten.

Im Stadion wurden wir vor dem Familienblock dann von einem Club-Volunteer erwartet. Er brachte uns in den Innenraum. So waren wir ganz nah an den Spielern, die sich gerade für das Spiel warm gemacht haben. Das war echt toll! Nach kurzem Warten kam dann tatsächlich ein Club-Spieler zu uns. Es war Patrick Erras. Er gratulierte mir gleich zum Geburtstag und überreichte als Geschenk einen kleinen 1. FCN-Fußball. Dann war Zeit für Autogramme und Fotos. Ich ließ mir seine Unterschrift auf den Ball geben. Wir haben uns dann einzeln mit Patrick und zum Schluss alle miteinander fotografieren lassen. Danach war es an der Zeit für die Stadionrunde. Darauf hatten sich meine Freunde ganz besonders gefreut, da sie noch nie so nah am Spielfeld waren. In der Nordkurve hat es besonders viel Spaß gemacht. Viele Zuschauer haben uns zugewunken.

Anschließend mussten wir zügig in den Familienblock, da die „Legende“ bereits spielte. Hier haben wir alle unsere Schals in die Höhe gehalten. Und dann war Anstoß. Es war ein echt tolles Spiel! Nach einem schnellen Tor in der 4. Minute durch Tim Matavz, konnte der Club in der 21. Minute durch Guido Burgstaller sogar auf 2:0 erhöhen. Da war richtig Stimmung auf unserem Block! In der zweiten Hälfte fielen zwar keine Tore mehr, es war aber eine echt hammermäßige Stimmung im ganzen Stadion. Das hat total viel Spaß gemacht! Nach dem Spiel haben wir mit der Mannschaft noch gefeiert und waren fast die letzten, die aus dem Stadion gegangen sind. Auf der Rückfahrt haben wir uns über die Erlebnisse beim Club unterhalten. Mit meinem Freund Paul war ich mittlerweile schon wieder im Stadion und das, obwohl er seinen Lieblingsverein bisher 14 Kilometer vom Valznerweiher entfernt hatte... Für mich war es ein unvergesslicher Geburtstag!

Euer Nico



Das war für mich das Größte – die MINI CLUBERER als Einlaufkinder

Als ich aufgewacht war, war ich schon sehr aufgeregt. Denn für uns MINI CLUBERER sollte es ein ganz besonderer Tag werden. Ich hatte mich wirklich sehr darüber gefreut, mit den Profis des 1. FCN gemeinsam in das Stadion einlaufen zu können. Und heute sollte es soweit sein.

Ich war sehr nervös, dann aber war es für mich einfach ein unvergessliches Erlebnis! Erst steht man im Tunnel und alles ist ruhig. Dann geht man durch die Türen und die Treppe hinunter ins Stadion. Da wurde es dann sehr laut und alle haben uns zugejubelt.

Wir haben uns danach alle gemeinsam das Spiel noch im Familienblock angesehen. Über die Tore habe ich richtig jubelt – der Club hatte gewonnen und die Stimmung um uns herum war echt super. Was für ein toller Tag!

Euer Jan



Wahnsinn – was für ein Erlebnis! Die MINI CLUBERER waren bei den Ice Tigers!

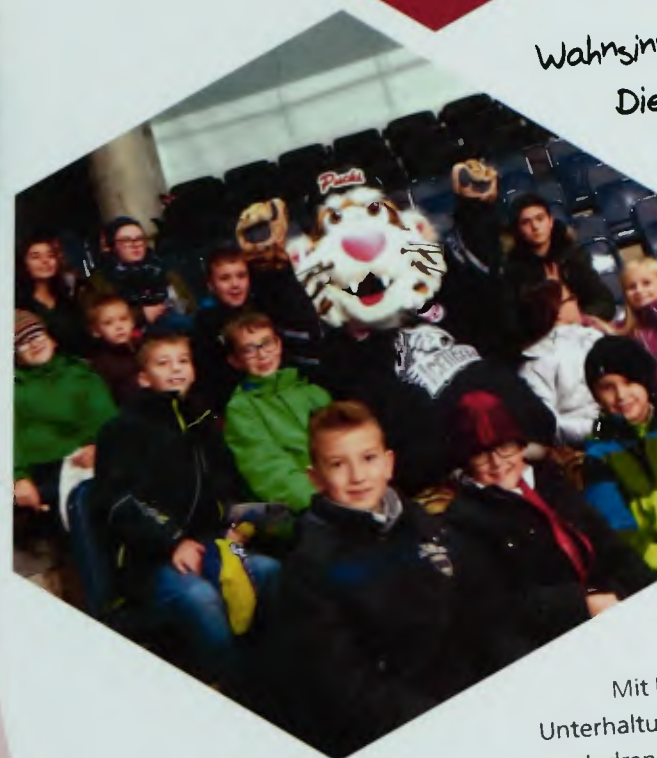
An einem Samstag Ende November hatten sich alle MINI CLUBERER einmal nicht in unserem Stadion getroffen. Es ging nach nebenan, denn wir wollten die Nürnberger Eishockeyspieler besuchen. Wir durften dann nicht nur beim Training zusehen, wir haben an diesem Tag noch viel mehr erlebt.

Nach dem Training auf dem Eis haben wir die Spieler in ihrer Umkleidekabine besucht. Dort haben wir die Spieler mit unseren vielen Fragen gelöchert und ganz viele Erinnerungsfotos gemacht. Im Fitnessraum wurden uns sogar Liegestützen und andere Übungen vorgeführt. Zuletzt hat jeder von uns Minis einen Original-Puck geschenkt bekommen, den die Spieler der Ice Tigers sogar signiert hatten.

Immer bei uns war den ganzen Tag lang Pucki, das Maskottchen der Eishockeymannschaft.

Mit Pucki hatten wir immer viel Spaß und Unterhaltung. Am nächsten Tag durften wir zwar nicht mehr so nah dran dabei sein, haben uns aber aller wieder in der Arena getroffen. Denn die Ice Tigers hatten uns zum Spitzenspiel gegen den EHC München eingeladen. Das war ein ganz schön spannendes Spiel, und die Nürnberger haben am Schluss sogar gewonnen. Da haben wir uns alle sehr gefreut und dieses tolle Wochenende werden wir sicher nie vergessen.

Eure Selina



Werde jetzt Mitglied bei den MINI CLUBERERN



Wenn du zwischen sechs und 13 Jahren alt bist und gerne Mitglied bei deinem Lieblingsverein, dem 1. FC Nürnberg, werden möchtest, dann sind die MINI **CLUBERER** genau das Richtige für dich und deine Freunde. Du wirst als Mitglied deinen Verein hautnah erleben. Wir planen viele schöne Aktionen und Spiele mit dir und den anderen MINI **CLUBERERN**. Ihr werdet gemeinsam als Team den Verein und die Mannschaft unterstützen.

Was ist geplant?

- Exklusive Trainingsbesuche
- Auswärtsfahrten zu Bundesligaspielen
- Heimspielbesuche der Regionalliga
- Partner-, Firmenbesichtigungen
- Geburtstagsfeier im Stadion
- Einblicke hinter die Kulissen deines Lieblingsvereins
- Aktionen im Jahresturnus: Weihnachtsfeier, Ostern, St. Martin
- Teilnahme an Gewinnspielen ausschließlich für die MINI **CLUBERER**

Außerdem bieten wir euch nach vorheriger Anmeldung Heimspiel-Erlebnisse:

- Betreuung beim Club-Heimspiel von einer ausgebildeten Erzieherin und ihren Helferinnen
- gemeinsam im Familienblock die Mannschaft unterstützen
- Begrüßungsrunde am Spielfeldrand

... und vieles mehr rund um den Club!

Welche Vorteile gibt es noch?

- regelmäßige Veranstaltungen vor und während des Spiels sowie unter der Woche
- Nähe zu der Mannschaft
- 3-tägiges Fußball-Camp am Sportpark Valznerweiher, Vergünstigung 15% (106,25€ statt 125€)
- für das 3-Monatsabo 1. FCN Fußball-Schule (40€ pro Monat statt 45€) oder 1. FCN Fußball-Kindergarten (30€ statt 35€ pro Monat)
- Kindergeburtstag im Stadion? Auch das ist möglich.

Wie wird man Mitglied?

Um MINI **CLUBERER** zu werden, wird für bestehende Mitglieder eine einmalige Anmeldegebühr von 19 Euro fällig. Eine Mitgliedschaft beim 1. FC Nürnberg e. V. ist Voraussetzung (Mitgliedsbeitrag von 36 Euro pro Jahr).

Werde jetzt Mitglied!



Wenn du alle Vorteile und Leistungen mit dem Club und deinem MINI **CLUBERER**-Team erleben möchtest, dann fülle gemeinsam mit deinen Eltern das Anmeldeformular aus und sende es an den Club.

1. FC Nürnberg e. V.
MINI **CLUBERER**,
Valznerweiherstr. 200
90480 Nürnberg
Fax: 0911 – 940 79 6 153
Mail: mini@fcn.de

DAS ZINSPLUS FÜR ECHE CLUB-FANS

1.
FCN

MIT HERZ UND KARTE



1.
FCN CLUB
PARTNER



- Extra-Zinsen für jeden Heimspielpunkt des Clubs
- Zinsaufschlag von 1 % p.a. bei einem Aufstieg in die 1. Bundesliga*
- Zinsaufschlag von 2 % p.a. bei einem Gewinn des DFB-Pokals*
- Ihr Geld ist absolut sicher und schnell verfügbar
- Ihre persönliche VR-SparCard im Club-Design

1. FCN VR-
SparCard
WWW.FCN-VR-SPARCARD.DE





GANZ NÜRNBERG

WAR IN EINEM RAUSCH



Im Mai 2017 jährt sich zum zehnten Mal der größte Erfolg in der jüngeren Vereinsgeschichte des 1. FC Nürnberg. „Ganz Nürnberg war in einem Rausch – Die Pokalsieger erzählen“ heißt ein Buch, das im Mai 2017 erscheint. Das Buch enthält 34 Pokalgeschichten, zu denen Nürnberger Künstler Bilder und Zeichnungen kreiert haben.

Berliner Olympiastadion. 26. Mai 2007. Der 1. FC Nürnberg gewinnt den DFB-Pokal gegen den damaligen Deutschen Meister VfB Stuttgart. Ganz Nürnberg war nach dem 3:2 n. V. (2:2, 1:1) am 26. Mai 2016 in einem Freudentaumel. Das Finale – das waren 120 Minuten Dramatik und Spannung. Cacau (20.) hatte die Schwaben in Front gebracht, Marek Mintal (27.) ausgeglichen und Marco Engelhardt (47.) die Club-Führung erzielt, ehe Pavel Pardo per Foulelfmeter (80.) traf. 2:2 – Verlängerung. Und dann das Traumtor von Jan Kristiansen mitten ins Glück (109.). 3:2 – die Legende lebte wieder. Nach 39 Jahren holte der 1. FCN nach der Deutschen Meisterschaft 1968 erstmals wieder einen Fußballtitel ins Frankenland. Der vierte Pokalsieg in der Vereinshistorie nach den Titeln 1935, 1939 und 1962. Der Club lieferte seine drittbeste Bundesliga-Spielzeit in der Club-Geschichte und qualifizierte sich direkt für den UEFA-Cup. Der damalige Trainer Hans Meyer schaffte sein persönliches Double – Pokalsieger in der DDR und in Gesamtdeutschland. Mit Carl Zeiss Jena war das Trainer-Original dreimal FDGB-Pokalsieger geworden.

Wer kann sich nicht erinnern an die vielen unvergesslichen Momente der Pokalsaison 2006/2007? An Daniel Klewers Elfmeter-Paraden, an die Gänsehaut-Atmosphäre im Nürnberger Stadion beim 4:0 im Halbfinale gegen Eintracht Frankfurt, daran, wie Marek Mintal auf den Schultern von Busfahrer Udo Rauh zur Siegesfeier ins Olympia-Stadion getragen wurde oder natürlich an den sensationellen Empfang, den die Fans der Mannschaft bei der Rückkehr aus Berlin bereiteten? Diese Bilder sind unauslöschlich im Herzen jedes Club-Fans verankert.

Aber welche sind die Momente, an die sich Spieler, Betreuer und Funktionäre erinnern, was sind ihre Pokalbilder, ihre Erinnerungen, ihre emotionalsten Situationen? Wo ist die Medaille heute oder gibt es andere Erinnerungstücker, die einen Ehrenplatz erhalten haben?

Katharina Fritsch und Maren Zimmermann haben die Pokalhelden von 2007 besucht und sich ihre ganz persönlichen Pokalgeschichten erzählen lassen. Vom Elfmeterkiller bis zum Zeugwart gewährten diese Einblick in ihre ganz persönliche Pokalgeschichte. Veröffentlicht werden 34 Geschichten in einem exklusiven Buch mit dem Titel: „Ganz Nürnberg war in einem Rausch – Die Pokalsieger erzählen“. Spieler und Beteiligte haben zudem ihr privates Fotoalbum geöffnet und Bilder zur Verfügung gestellt, die im Buch veröffentlicht sind. Zu jeder Geschichte kreierten darüber hinaus namhafte Nürnberger Künstlerinnen und Künstler je ein Kunstwerk, das ebenfalls im Buch abgedruckt ist.

Die Originale der Künstler werden in einer Ausstellung vom 19. Mai bis 5. Juni 2017 im Kopfbau am Künstlerhaus Nürnberg (2. Stock), Königsstr. 93, 90402 Nürnberg, gezeigt. Vernissage ist am 18. Mai 2017, um 20 Uhr.

Pokalsieger-Trainer Hans Meyer und der eine oder andere Cup-Gewinner werden ebenfalls anwesend sein. Jeder Cluberer ist herzlich willkommen in der kostenlosen Kunstausstellung. Die Ausstellung ist eine Kooperation vom Institut für moderne Kunst, KunstKulturQuartier und dem 1. FC Nürnberg.

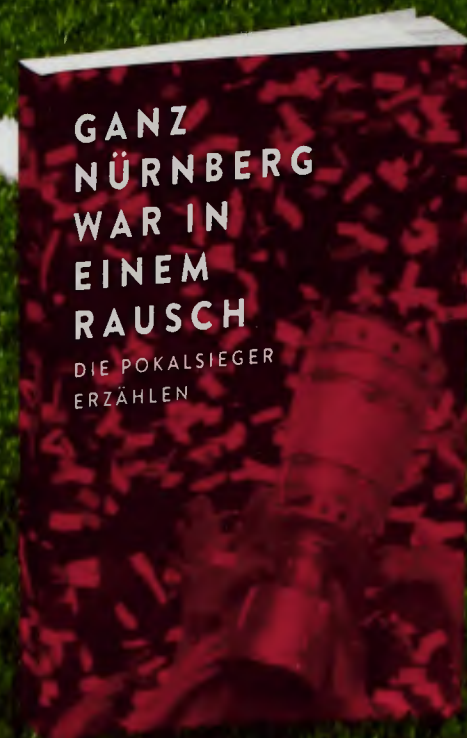
Die Kunstwerke werden ab dem 19. Mai öffentlich ausgestellt.

Martin Fürbringer – „Die Generation der Titellosen“





ALLE POKALSIEGER IN EINEM BUCH!



„Ganz Nürnberg war in einem Rausch – Die Pokalsieger erzählen“ von Katharina Fritsch und Maren Zimmermann
Verlag: starfruit publications / Umfang: ca. 250 Seiten / Format: A5 / Verkaufspreis: 24,00 Euro

Exklusiver Vorab-Auszug aus dem Buch die „Die Pokalsieger erzählen“ von Katharina Fritsch und Maren Zimmermann: Die Pokalgeschichte des Brasilianers Gláuber Leandro Honorato Berti.

„ICH GLAUBE AN GLAUBER“

GLAUBER LEANDRO HONORATO „BERTI“ – 300 Spielminuten in der Pokalsaison 2006/07

Der Pokalsieg ist natürlich etwas ganz Besonderes. Jeder fragt immer nur nach dem Finale und sagt, wie toll das Spiel war. Aber ich denke, dass alles schon viel früher angefangen hat.

Für mich ging es los, als Hans Meyer zum Club gekommen ist. Er hatte eine genaue Vorstellung, wie er das Team bilden möchte und hat es geschafft, eine eingeschworene Mannschaft zu formen, die wie eine kleine Familie war. Denn aufgrund der finanziellen Situation hatte er keine Chance, teure Spieler einzukaufen. Als ich im Januar 2006 nach Nürnberg kam, standen wir vor dem Abstieg. Wer konnte damals glauben, dass wir 2007 im Pokalfinale gegen den Meister der Bundesliga – einer der besten Ligen der Welt – gewinnen werden? Hans Meyer hat es geschafft, den Abstieg abzuwenden und am Ende der ersten Saison schon eine gute Platzierung in der Meisterschaft rauszuholen. Man kann ihm nie genug danken für seine Arbeit, die er in den Verein gesteckt hat.

Wenn ich an die Zeit zurückdenke, bin ich immer noch sehr glücklich. Ich kann mich zum Beispiel noch gut daran erinnern, als wir im Halbfinale 4:0 gegen Frankfurt gewonnen haben und die Fans „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“ sangen. Das war der Wahnsinn und wird mir immer im Kopf bleiben.

Einen Tag vor dem Pokalfinale habe ich dann im Training einen Schlag abbekommen und konnte mit dem linken Fuß nicht mehr auftreten. Im Hotel bin ich zum Zimmer des Doktors gegangen und als der mein Bein sah, sagte er nur: „Oh mein Gott.“ Ich bin fast verrückt geworden, als ich seinen Gesichtsausdruck gesehen habe. Er hat versucht, mich zu beruhigen und gesagt: „Wir probieren, dich fit zu machen.“

Ich habe fast die ganze Nacht im Zimmer von Timo, unserem Physiotherapeuten, verbracht. Mir wurden Blutegel aufgelegt, und ich wurde an eine Maschine angeschlossen,

VORAB-SAMMEL-BESTELLUNGEN

via E-Mail an: fanbetreuung@fcn.de

Konditionen für Offizielle 1. FCN Fan-Clubs:

bei 20 Exemplaren VK = 22,00 Euro
bei 50 Exemplaren VK = 19,00 Euro

bei 100 Exemplaren VK = 16,00 Euro

(+ eine persönliche Lesung im Fanclub mit einem Pokalhelden)

die die Blutzirkulation anregen sollte. Schlafen gegangen bin ich dann vielleicht gegen vier Uhr morgens. Am Morgen ist die Mannschaft ohne mich zum Abschlusstraining gefahren, während ich mit dem Physio weiter versucht habe, die Verletzung in den Griff zu bekommen. Das war schon hart. Aber ich wollte unbedingt spielen und habe auch gesagt, dass alles gut ist.

Ich bin dann vor dem Spiel mit in die Kabine und habe mich umgezogen. Beim Warmmachen habe ich einen Sprint versucht und gemerkt, dass es nicht geht. Es tat einfach nur weh. Ich erinnere mich, wie Hans Meyer und Jürgen Raab mich angefeuert haben, und ich habe gesagt: „Mir geht es gut, ich will spielen.“ Aber das stimmte nicht, ich konnte nicht laufen. Als ich einen Augenblick Pause gemacht habe, hat der Trainer meinen Kopf in seine Hände genommen, und mich angeschaut: „Sag mir jetzt, ob du spielen kannst oder nicht.“ In dem Moment habe ich gedacht: „Ich muss ‚ja‘ sagen, ich werde ‚ja‘ sagen.“ Aber dann habe ich überlegt, dass wir zwei Jahre für diesen Moment gearbeitet haben und ich vielleicht jetzt die Arbeit der ganzen Mannschaft gefährde, wenn ich verletzt auf laufe. Also habe ich gesagt, dass es nicht geht. Ich konnte den Sieg einfach nicht gefährden und die lange, harte Vorbereitung des gesamten Vereins vielleicht wegwerfen. Ich konnte nicht riskieren, jemandem den Platz wegzunehmen, der fit war. Das war wohl eine der härtesten Entscheidungen meines Lebens.

Ich bin dann in die Kabine gegangen und erst mal kurz in den Waschräumen verschwunden, weil ich den Kollegen meinen Frust nicht zeigen wollte. Als ich in die Kabine zurück kam und es den Jungs gesagt habe, habe ich versucht, stark zu sein, damit wir uns alle auf das Spiel fokussieren können.

Während des Spiels saß ich bei der Mannschaft hinter der Auswechselbank und konnte mich nicht wirklich auf das Geschehen konzentrieren. Nach dem Schlusspfiff bin ich natürlich sofort mit auf den Platz gerannt und war super-

WIR SUCHEN EURE SCHÖNSTEN BOGGAL-GSCHICHTLA UND BILDLA 2007

Anlässlich des Jubiläums suchen wir auch Eure prägendsten Pokalerinnerung aus der Saison 2006/07 zur Veröffentlichung. Was ist Euer schönster Pokalmoment? Ob ganz persönlich vom Finale im Fernsehsessel oder aus der Lieblingskneipe. Ob aus dem Fanblock im Stadion oder den Partien auf dem Weg zum Finale. Ob verbunden mit einer Liebesgeschichte oder witzigen Begebenheit. Was schießt Euch als erstes in den Kopf, wenn Ihr an den Pokalsieg 2007 denkt?

Sendet uns Deine persönliche Erinnerung via E-Mail an fanthema@fcn.de. Die Einsender der drei faszinierendsten Gschichtla gewinnen rund um das Pokaljubiläum im Frühsommer eine persönliche Begegnung mit einem der Pokalhelden von 2007. Die besten Fan-Fotos finden Eingang in das Pokalbuch.

Wunderbare Geschichte nicht so newlich in Nuernberg



Glauber

Eva von Platen

glücklich. Denn ich wusste, dass meine Entscheidung die beste für das Team und den Erfolg war, wenn auch vielleicht nicht die beste für mich selbst.

Als wir nach Nürnberg zurückkamen, war die Party dort schon im vollen Gange. Ich bin mit Pinola zusammen im Cabrio in die Stadt gefahren, und es war einfach unglaublich, wie viele Menschen uns zujubelten, die ganze Stadt schien auf den Beinen zu sein. Daran denke ich auch heute noch gerne zurück. Es war natürlich schön, dass ich diese Momente mit Pino teilen konnte. Wir haben damals fast jeden Tag miteinander verbracht und uns immer gegenseitig geholfen, wenn es Probleme gab. Er ist einfach ein guter Kerl und für mich wie ein Bruder.



Wo alles begann: Max Morlock vor seinem Wohnhaus in Nürnberg-Gleißhammer, nur einen Steinwurf von seiner Fußballheimat Zabo entfernt.

SCHLOSSSTRASSE 51, 90478 NÜRNBERG

Das Haus steht schon seit Jahren nicht mehr. Über zwei Stockwerken trug ein Speicher die spitz zu laufenden Ziegel. Ein Erker lugte noch hervor. Das Gebäude stand im Nürnberger Stadtteil Gleißhammer, in der Schloßstraße 51, auf dem schmalen Streifen zwischen Burger- und Ernststraße. Heute befinden sich hier eine Litfasssäule, ein Strommast und ein provisorisch aufgebautes Zelt auf einer Parkfläche zwischen zwei großen Wohnhäusern.

Es ist der Ort, an dem Nürnbergs größter Fußballer am 11. Mai 1925 das Licht der Welt erblickte. Max Morlock erkundete von hier aus die Umgebung, zog zum Fußballspielen im Winter auf den zugefrorenen Teich rund um das nahe Zeltnerschloss, heute ein Kulturladen der Stadt Nürnberg, und nahm den kurzen Weg bis in die Scharrerschule. Vielleicht sogar mit dem Fahrrad, das er als Bub direkt vor dem Haus, in dem seine Familie wohnte, selbstbewusst und fröhlich besteigt.



GEWINNE MIT DEM CLUB

Exklusiv für Mitglieder des 1. FCN: Das Mitglieder-gewinnspiel!

Auf geht's in eine neue Quiz-Runde rund um den 1. FCN. Wieder sind drei knifflige Fragen zu beantworten, wieder gibt es besondere, teils sehr exklusive Gewinne für alle Club-Mitglieder, die alle drei Aufgaben erfolgreich lösen können. Der Club wünscht allen Teilnehmern viel Erfolg beim Raten und bedankt sich schon einmal im Voraus für eine rege Teilnahme. Und jetzt geht es direkt zu den Fragen...

1

Eduard „Edi“ Schaffer feierte im Dezember 2016 seinen 95. Geburtstag. Die Torwartlegende des 1. FCN blickt auf ein langes, erfolgreiches Leben zurück und einer der großen Höhepunkte war dabei sicherlich der Gewinn der Deutschen Meisterschaft 1948 mit dem Club gemeinsam mit Nürnberger Fußballgrößen wie Morlock, Kennemann, „Zapf“ Gebhardt und Winterstein. Dennoch ließ eine Tatsache Schaffer aus dem Kreis der Mannschaftskollegen herausragen. Was war 1948 das „Alleinstellungsmerkmal“ unseres Meisterkeepers?

2

Für den aktuellen Torwart des 1. FCN, Thorsten Kirschbaum, war sein persönlicher Moment der Hinrunde der parierte Strafstoß im Spiel gegen Hannover 96. Schon zuvor war Kirschbaum als „Elfmertötter“ auffällig geworden. Im welchem Spiel des 1. FC Nürnberg in der laufenden Saison konnte der Mann aus Oberzenn zuvor bereits einen gegnerischen Schuss aus elf Metern entschärfen? Der Club ging in der Folge als Sieger vom Platz. Wie lange war das bis dato an Ort und Stelle gegen selbigen Gegner nicht mehr der Fall gewesen?

3

38 Spiele mit eigenem Torerfolg in einer Reihe! Der Club zeigte sich vom November 2015 an in jedem Spiel in Torlaune und erlaubte den eigenen Anhängern gleich 76 Mal den so ersehnten Torjubel. Guido Burgstaller war dabei der erfolgreichste Torschütze, für den Österreicher mit der Nummer 9 sind gleich 21 Treffer notiert. Welcher Club-Spieler glänzte aber im Zeitraum vom 7. November 2015 bis 19. Dezember 2016 als erfolgreichster Vorbereiter? Wie heißt der Spieler mit den meisten Vorlagen und wie oft gab er in dieser langen Zeit das entscheidende Zuspiel?

FRAGEN

PREISE

1. Preis: Ein „Meet and Greet“ mit Ihrem Lieblings-Club-Profi. Lernen Sie Ihren persönlichen Star ganz aus der Nähe kennen, ob nach einem Spiel oder während des Trainingsbetriebes am Sportpark Valznerweiher.
2. Preis: 2 Haupttribünenkarten für ein Spiel des 1. FCN in der regulären Saison 2016/17 inkl. der Teilnahme an einer STADION LIVE TOUR vor Spielbeginn für 2 Personen.
3. Preis: Ein in einem Spiel des 1. FC Nürnberg getragenes Original-Trikot deines Lieblings-Cluberers mitsamt Unterschrift und Widmung.

AUFLÖSUNG

Im letzten Mitglieder Magazin hatten wir drei unterschiedlich schwere Fragen gestellt. Der Club-Spieler, dem es zuletzt gelang, mit der U20-Nationalmannschaft den Weltmeistertitel zu erringen, hieß Thomas Brunner. Ebenfalls im Kader der 1981 in Australien erfolgreichen Mannschaft stand Cluberer Martin Hermann, wie einige Zusendungen zu Recht ergänzten, doch Hermann kam im Verlauf des Turniers im Gegensatz zu Brunner nicht zum Einsatz. Wir hatten auch nach einem aktuellen Spieler des 1. FCN gefragt, der Deutschland bei einer U20-WM repräsentiert hatte. Tobias Kempe war 2009 in Ägypten mit dabei. Er kam bis zum Achtelfinale gegen Nigeria auf insgesamt 162 Minuten Einsatzzeit. Mehr Minuten auf dem Feld kamen nicht hinzu, da er in diesem Spiel eine Rote Karte sah, die sein Trainer Horst Hrubesch im Nachhinein als „unberechtigt“ kritisierte. Und drittens war die exakte Distanz zwischen Sportpark Valznerweiher und der Generaldirektion der NÜRNBERGER VERSICHERUNG in der Ostendstraße gefragt. Sie beträgt gerade einmal 2.480 Meter.

Erneut durften wir uns über weit mehr als 100 Zuschriften freuen. Den Gewinnern möchten wir an dieser Stelle noch einmal von Herzen gratulieren: Stefan Schatz, Matthias Zierer und Stefan Hauzenberger.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Ja, ich werde Mitglied!

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum
1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V..

Weiblich Männlich



Der Club

Vorname* Nachname*

Straße* Nr.*

PLZ* Ort* Land

Telefon Mobil

E-Mail Adresse*

Geburtsdatum* Gewünschtes Eintrittsdatum* (Darf nicht in der Vergangenheit liegen)

Art der Mitgliedschaft Passiv Aktiv

Bitte Beitragsart auswählen:

Jährlicher Beitrag

Kinder bis 13 Jahre 36,- €

Jugendliche 14-18 Jahre 40,- €

Schüler über 18 Jahre, Studenten, Azubis,
Wehrpflichtige, Zivildienstleistende 40,- €

Rentner, Versehrte 45,- €

Fan-Club-Mitglieder 50,- €

Fan-Club-Name OFCN-Nr.

Auswärtige Mitglieder 60,- €
(außerhalb eines Radius von 50km Luftlinie um das
Grundlig Stadion. Maßgeblich ist www.luftlinie.org)

Einzelmitglied Erwachsene 95,- €

Familien 160,- €
(zwei Erwachsene und max. zwei Kinder bis 13 Jahre,
Ausweis-Kopien aller Angehöriger erforderlich)

Durch Unterschrift wird die Satzung des Vereins anerkannt und die Verpflichtung
übernommen, die Beiträge pünktlich zu entrichten.

Bei Minderjährigen verpflichtet sich der den Antrag unterzeichnende Vertretungsberechtig-
te neben dem Minderjährigen zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages. Die Mitgliedschaft
gilt jeweils für ein Kalenderjahr. Im Jahr des Eintritts wird der anteilige Mitgliedsbeitrag
abgebucht. Mit Zugang der Aufnahmebestätigung und Zahlung des ersten fälligen Beitrags
wird die Mitgliedschaft wirksam.

GEWORBEN DURCH

Alle Mitglieder, die ein neues Mitglied werben, erhalten als Dankeschön einen
Gutschein im Wert von 10,- € für einen Einkauf in den 1. FCN-Fan-Shops!

Name Vorname

Mitglieds-Nr.

Ermächtigung zum SEPA-Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den 1. FC Nürnberg widerruflich, den zu entrichtenden
Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos jährlich (zum 1. Januar) mittels
SEPA-Lastschrift einzuziehen (laut Beitragsordnung nur Bankeinzug möglich).

Vorname* des Kontoinhabers Nachname* des Kontoinhabers

Falls abweichend von
der Adresse des Mitglieds

Straße* Nr.*

PLZ* Ort*

Name des Kreditinstituts*

BLZ* Giro Konto-Nr.*

IBAN*

BIC*

Ort* Datum*



Unterschrift* des Kontoinhabers

In der Europäischen Union ausschließlich Zahlung per Bankeinzug.
Im nicht-europäischen Ausland wohnende Mitglieder ohne EU-Bankverbindung
zahlen den Betrag nach Rechnungsstellung an den 1. FC Nürnberg e. V.
über IBAN: DE17 7605 0101 0001 8920 04 BIC: SSKNDE77XXX
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE42ZZZ00000009010

Ermäßigungen

Ermäßigungen können nur gewährt werden, wenn dem Antrag eindeutige Nachweise beige-
fügt werden. Nach Ablauf der Gültigkeit des Nachweises für die Ermäßigung verpflichtet sich
das Mitglied unverzüglich unaufgefordert dem Verein eine neue Bescheinigung zu senden.
Andernfalls werden die nicht ermäßigten Preise fällig. Bei Erreichen der Volljährigkeit wird
ab dem Folgemonat der Beitrag für Einzelmitglieder fällig, sofern nicht vorher eine Beschei-
nigung über eine Ermäßigung eingereicht wurde. Ermäßigungen gelten nicht rückwirkend.

Kündigung

Eine Kündigung ist nur zum Ende des Kalenderjahres möglich und muss spätestens zum 30.
September schriftlich beim 1. FCN eingehen. Sollte dieser Termin versäumt werden, bleibt
die Mitgliedschaft automatisch ein weiteres Jahr bestehen. Alle personenbezogenen Daten
werden grundsätzlich vertraulich behandelt. Die für die Geschäftsabwicklung notwendigen
Daten werden gespeichert. Ferner werden Adress- und Bestelldaten für eigene Marketing-
zwecke erhoben und verarbeitet.

Ort* Datum*



Unterschrift* des Mitglieds oder des Erziehungsberechtigten

WIR GRATULIEREN!

Allen Geburtstagskindern vom 01.01.2017 bis 30.06.2017 wünscht der Club zum 30., 40., 50., 60., 65., 70., 75., 80., 85. bis hin zum 90. Ehrentag von Herzen alles Gute und für den weiteren Lebensweg Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

A

Tobias Albert / Martin Albrecht / Gerold Angler / Wolfgang Anwander / Peter Appel / Elisabeth Arnold / Markus Arnold / Cengiz Artuc / Alois Attenhauser

B

Georg Bachhofer / Stefan Badenhoop / Helmut Baer / Markus Bahner / Bettina Balling / Christian Balzer / Hans Barthelme / Werner Bartsch / Ernst Basel / Dieter Batke / Frank Bauer / Jens Bauer / Robert Bauer / Stephan Bauer / Thomas Bauerlein / Josef Baumeister / Herbert Bauriedl / Manuel Bayer / Clement Bayer / Johannes Beck / Walter Becken / Gustav Becker / Tim Beekes / Mathias Beers / Jochen Beisser / Arthur Bergdolt / Monika Berger / Matthias Bernard / Brigitte Berner / Robert Besold / Wolfgang Beuster / Hans Beyer / Thomas Beyer / Andrea Bezold / Wolfgang Bickel / Friedrich Billmann / Nils Binanzer / Andrea Biohlawek / Jürgen Bischoff / Michael Bischoff / Gerhard Blenk / Emil Bluchel / Dominik Bock / Karl Bock / Peter Bock / Thomas Böhme / Dr. Paul Bohmer / Harald Bohrer / Hans Boss / Theo Bottler / Stefan Brade / Klaus Bregel / Claudia Brehm-Wammes / Christopher Brendli / Ralf Brettreich / Christoph Breuer / Sonja Breunig / Nicole Bruckner / Carmen Brückner / Günther Brückner / Horst Buchar / Gerhard Bühler / Walter Burger / Jasmin Burock / Herbert Bust

C

Can Caliskan / Jürgen Carl / Uwe Carstensen / Dr. Björn Clemens / Steffen Conrad

D

Eva Daferner / Johann Daiminger / Josef Dannerbeck / Martin Dannert / Nadine Nicole Dauerer / Uwe Degenkolb / Reinhold Demel / Daniel Denis / Jörg Deuring / Michael Dicker / Michael Diethofer / Doris Dietrich / Heinrich Dietrich / Karlheinz Dietrich / Alexander Dietz / Stefan Disterer / Manfred Distler / Michael Dorfner / Erich Dorsch / Georg Dorsch / Uwe Dorsch / Roman Doschl / Helmut Doser / Daniel Dotzer / Frank Dressendorfer / Reinhard Durbeck / Werner Düring / Udo Dußel / Thorsten Dütsch

E

Heinz Eberlein / Klaus Ebersberger / Gotthard Ebner / Stefan Eckardt / Daniel Eckert / Sven Eckstein / Klaus Eichenmüller / Kurt Eichenmüller / Andi Eichhorn / Sascha Eisen / Hilmar Elbinger / Jürgen Elsner / Hans-Jürgen Endres / Lorenz Endres / Thomas Erbe / Manfred Eschenbacher

F

Udo Fankhanel / Alexander Fehn / Tobias Feierler / Arnd Feistel / Gerd Feuchtmeyer / Thomas Feustel / Martin Fiedler / Ewald Fiegert / Andreas Finck / Johann Fink / Ingo Fischer / Horst Fleischmann / Walter Fleischmann / Martin Flurschütz / Michael Foag / Dr. Walter Folberth / Erwin Förster / Bernd Freidinger / Robert Friedl / Ralph Friedrich / Walter Friedrich / Lars Friedrich-Albrecht / Matthias Fritsch / Anita Frode / Franz Fröhlich / Rudolf Fröhlich / Julian Frost / Thomas Fruth / Sven Frydlewicz / Christian Fuchs / Paul Fuchs / Reinhard Fuchs / Dennis Fuhrberg

G

Karl Gambel / Michael Gangl / Sigmar Gareis / Stefan Gareis / Werner Gastl / Werner Gaube / Heiko Geier / Dr. Wilhelm Geisel / Michael Geißler / Helmut Gemmel / Stefan Michael Genennig / Michael Geppert / Peter Geppert / Stefan Geppert / Antje Gerschler / Marlene Giebried / Matthias Giebried / Christoph Glass / Marco Gleiß / Manfred Godecke / Luis Alfredo Godoy Alvarez / Richard Goppert / Stefan Gorlitz / Daniel Gossinger / Peter Gottlebe / Hans Peter Gotz / Gerhard Grau / Gotz Greiner / Günter Griesbach / Harald Grimke / Thomas Grimmier / Hans-Jürgen Grosse / Marc Großkopf / Bernhard Grulich / Gerhard Gsänger / Andreas Gunther / Lothar Gussregen / Fritz Gutmann

H

Arthur Haas / Jürgen Haberer / John Haberlein / Herbert Habermann / Manfred Hacker / Klaus Häfelein / Dr. Dieter Hahn / Birgit Haid / Thomas Hain / Leo Haller / Werner Hamm / Roland Hartmann / Kurt Haseneder / Gerhard Haubenreich / Oliver Häublein / Alexander Haucke / Dieter Haug / Reinhold Haun / Dr. Manfred Hauptmann / Nicholas Heidenreich / Christoph Heider / Martin Heier / Hubert Heilmann / Simon Heim / Peter Heindel / Stefan Heinisch / Mathias Helfer / Wolfgang Heller / Norbert Hemmerlein / Michael Hemmert / Peter Henn / Karlheinz Hennig / Manfred Herbst / Daniel Herrmann / Christian Hertle / Helmut Heumann / Ingo Hiepe / Markus Hille / Matthias Hillermeier / Herbert Hirneiß / Sabine Hirschmann-Menke / Waldemar Hoffmann / Christian Hofmann / Karin Hofmann / Susanne Hofmann / Edgar Hogerl / Rudolf Hoh / Heinrich Holfelder / Sebastian

Holl / Edgar Holfelder / Hans Holzammer / Klaus Holzmann / Manfred Hörauf / Günter Hörchner / Günther Huber / Klaus Huber / Eva Maria Hueber / Michael Hühlein / Matthias Hunger / Georg Hupfer / Paul Huprich / Markus Hüttinger

I

Harald Ilczyszyn

J

Erwin Jackl / Christian Janda / Dr. Barbara Jäppelt / Egon Jung / Inge Jung / Sabrina Jung / Birgit Jungkurth

K

Alexander Kaiser / Stefan Kaiser / Timo Kaiser / Ulrich Kaiser / Harald Kalb / Martin Kalb / Klaus Kämmer / Ingo Kammerer / Dieter Kapusta / Klaus Karey / Steffen Karey / Oliver Kasper / Marius Kauderer / Andreas Kehrberger / Horst Kellermeier / Maximilian Kemper / Andreas Kern / Anton Kerscheneiner / Willi Kippes / Kerstin Kirchner / Peter Kiwus / Friedhelm Klauke / Jörn Kleber / Petra Kleimaier / Günter Klein / Natalie Klein / Wolfgang Klein / Christoph Klemenz / Frank Klingenberg / Martina Klinkowski / Michael Klose / Richard Klotz / Rüdiger Klötzer / Wilhelm Knerler / Achim Knott / Ulrich Koall / Dr. Thomas Koch / Markus Kohl / Günter Kohler / Wolfgang Kohlschuetter / Konrad Kopp / Marco Körber / Tobias Köstler / Christian Köstner / Marian Krämer / Robby Krämer / Peter Kratzer / Gerhard Kraus / Rosalinde Kraus / Stefan Kraus / Jürgen Kreipp / Marcus Kreipp / Michael Kreiß / Bernd Kress / Christina Kretschmer / Frank Kreutzer / Stefan Krieger / Berthold Krist / Oswald Kroner / Kilian Krug / Michael Krüger / Steffen Kuhn / Joachim Kuhnert / Manfred Kühnlein / Edeltraud Kunz / Heiko Kunz / Gerhard Kunzmann / Martin Kuom / Otto Kupfer

L

Michael Landgraf / Sandra Langguth / Andreas Laus / Stefan Lechler / Herbert Legler / Stefan Lehmann / Herbert Leidel / Silvia Leitenbacher / Marc Leprich / Yvonne Lett / Horst Leupold / Hartmut Leuschner / Walter Leuschner / Klaus Lichtenwalter / Claus Liebel / Manfred Liebers / Sandra Lindner / Thomas Lindner / Johannes Link / Susanne Lisko / Norbert Lochner / Hermann Löder / Bernd Löffler / Matthias Löhlein / Andreas Löhnert / Michaela Lorenz / Detlef Lorzer / Elisabeth Losch / Willy Lössch / Stefan Lutz / Eva Lyko

M

Felix Maar / Detlef Mader / Ekkehard Maiwald / Erika Mangold / Jürgen Marien / Manuel Marks / Robert Martin / Christian März / Richard Mattes / Christian Maueroeder / Roland-Peter Maurer / Herbert May / Thomas Mayer / Peter Mayle / Georg Meier / Gunter Meier / Steve Meindl / Carl Wilhelm Meinel / Andreas Meinhart / Günther Meißner / Marcus Mendl / Alexander Menendez / Torsten Merkel / Klaus Merkle / Monika Mertel / Dr. Peter Mertens / Manfred Meth / Willi Metz / Florian Meyer / Helmut Meyer / Henning Meyer / Oliver Miegel / Norbert Miesbauer / Nicolas Mieth / Oliver Milisch / Jörg Mirsberger / Christian Miska / Klaus Missbach / Susanne Mitterweger / Oliver Möller / Rainer Mosandl / Daniel Moser / Werner Moser / Felix Mühlbauer / Bettina Müller / Frank Müller / Germal Müller / Heidi Müller / Jörg Müller / Reinhard Müller / Werner Müller

N

Josef Nagy / Sandra Nather / Martin Neher / Arnd Neubauer / Robert Neudecker / Silvia Neumann / Detlef Neuner / Mario Neuner / Renate Niebler / Hubert Noeth

O

Andreas Ophoven / Johannes Oppel / Helmut Ortmaier / Günther Ortner / Gerd Ostertag / Thomas Östreicher / Markus Otte / Klaus Ötter / Christian Öttl

P

Quenzler Panagoula / Thomas Paul / Johannes Pavli / Waltraud Pawlowski-Förtsch / Martin Pelzer / Dr. Ferdinand Persch / Andreas Pfeiffer / Heinz Pfister / Alexander Pfulb / Ernst Pilz / Piko Pinzer / David Placht / Roland Platz / Sebastian Plötz / Harald Polloth / Helmut Polnisch / Berthold Polster / Dieter Popien / Franziska Popp / Günther Popp / Martin Porzelt / Oliver Porzner / Herbert Praml / Wolfgang Prasse / Thomas Pregenger / Florian Preis / Markus Prell

R

Jens Racherbäumer / Harald Raddatz / Sandra Räder / Stephan Ramer / Gisela Rappen / Nicole Raschke / René Rattmann / Lothar Reger / Roland Rehm / Harald

Reich / Frank Reinhardt / Theobald Reis / Ottmar Reiß / Tobias Reitzenstein / Fred Renkwitz / Manfred Renner / Alois Renz / Gunter Ries / Thomas Rietzschel / Tobias Rivoir / HansRokahr / Jürgen Rollenhagen / Klaus Rösch / Traude Rosenthal / Rudolf Rösler / Armin Rost / Hans Roth / Daniela Röthlingshöfer-Müller / Gerhard Ruf / Hans-Ulrich Ruppert / Michael Ruppert / Martin Ruppmann / Markus Rupprecht

S

Thorsten Sacherl / Udo Salomon / Lena Sanders / Marco Sandler / Wolfgang Sarclotti / Peter Sartorius / Florian Satt / Benjamin Saum / Armin Schaab / Christian Schaar / Thomas Schadt / Franz Schäfer / Heinrich Schäfer / Jörg Schäfer / Klaus Schamberger / Wolfgang Scharrer / Rosmarie Schatz / Frank Schauer / Carina Scheck / Karl-Heinz Schedel / Harald Scherzer / Arthur Schibetz / Marco Schicker / Thomas Schieder / Max Schiller / Doris Schiölbauer / Jörg Schlag / Helga Schlee / Jürgen Schlegel / Willi Schleicher / Maximilian Schlenk / Ernst Schlie / Dominik Schmich / Richard Schmich / Patrick Schmicker / Christoph Schmidt / Eduard Schmidt / Hannes Schmidt / Harald Schmidt / Michael Schmidt / Oliver Schmidt / Otto Schmidt / Siegmund Schmidt / Stefan Schmidt / Stefanie Schmidt / Lotte Schmidtke / Jörg Schmitt / Stefan Schmitt / Dr. Oscar Schneider / Monika Schneider-Rost / Florian Schnölzer / Wolfgang Schnur / Harry Scholl / Horst Scholz / Mira Schönherr / Balazs Schönig / Klaus Schorn / Michael Schramm / Norbert Schröder / Christian Schrott / Werner Schuh / E. Joseph Schuler / Frank Schultheiß / Monika Schulze / Frank Schumm / Robert Schuster / Tobias Schütz / Sieghard Schwanzler / Dieter Sczeponik / Christian Secknus / Dirk Seeber / Klaus Seibold / Stefan Seidel / Peter Seifert / Marianne Seis / Christian Seitz / Juan Seoane-Castro / Jürgen Seyerlein / Christof Sichelstiel / Dieter Siegelin / Miguel Silva / Frank Simon / Matthias Simon / Wilhelm Singer / Klaus Sladek / Dr. Markus Söder / Daniel Sommer / Franz Sossau / Werner Spaeth / Raimund Spangler / Manfred Speckner / Bernd Spindler / Artur Spitzel / Richard Sporrer / Marco Springer / Bernd Städtler / Frank Städtler / Herbert Starosky / Dr. Albert Stefan / Volker Steger / Waldemar Steinbring / Prof. Dr. Hans-Herbert Steiner / Jürgen Steingrüb / Dr. med. Jörg Steinmüller / Ralph Steinsdorfer / Matthias Stelzer / Dr. Klaus Stern / Frank Stiegler / Thomas Stillger / Wolfhard Stimpfig / David Stoffel / Andreas Stollner / Kilian Stolzenberger / Martin Storner / Thomas Straßmeir / Uwe Stratil / Jörg Straub / Hans-Georg Stutz

T

Paul Terkelj / Christian Thamer / Uwe Thellmann / Thorsten Thiet / Markus Thom / Marco Thomas / Peter Thonig / Matthias Thumser / Marco Thurauf / Theresa Thurn / Klaus Thuy / Aleksandar Tomasevic / Tobias Trappe / Norman Treitl / Manfred Trobs / Erich Tuleweit / Karl-Heinz Turczyk / Thomas Tzschoppe

U

Stefanie Übler / Marlies Unbehauen / Zoltán-Otto Ungvari / Klaus Urban / Dieter Urban-Porscheng

V

Domink Vay / Rainer Vervölgyi / Joachim Vetter / Manfred Viebeck / Jürgen Vinzens / Thomas Vitzthum / Sebastian Vogel / Stefan Vögele / Gunter Vogt / Norbert Voigt / Karl-Heinz Voit / Tino Völkel / Pascal Vollmer / Michael von Seltmann

W

Matthias Wachter / Franz Wadsack / Markus Wagner / Petra Wagner / Ulla Wagner / Rainer Wahner / Stefan Walberer / Wolfgang Walk / Robert Walloch / Gerhard Walter / Michael Walter / Thomas Walter / Peter Warnke / Daniel Weber / Hans Weber / Johann Weber / Markus Weber / Werner Weber / Nikolett Weber-Ujj / Uta Wedl / Maria Theresa Wedlich / Jörg Weglöhner / Christian Weidenbacher / Gerd Weidinger / Jutta Weidner / Cordula Weiher / Kerstin Weiher / Torsten Weiler / Thorsten Wein / Wilfried Weisenberger / Martin Weiser / Ange Weiß / Georg Weiß / Tobias Weiß / Claus Weißenberger / Mathias Weniger / Norbert Wick / Klaus Wieder / Jörg-Steffen Wiesnet / Michael Wiget / Mario Wilde / Astrid Willert / Rudolf Winkler / Hartmut Winter / Thorsten Winter / Heinz Witzgall / Peter Wolf / Dominik Wolff / Georg Wolfring / Christian Wolfrum / Birgit Wörner / Dr. Hermann Wunderlich / Silvia Flora Wundisch / Benjamin Würkner / Norbert Würkner

Z

Nils Zahm / Franz Zahner / Christian Zapf / Helmut Zapf / Thomas Zeibig / Dieter Zeiher / Karlheinz Zeis / Jürgen Zeltner / Kurt Zeltner / Alexandra Zimmermann / Uwe Zink / Dieter Zitzmann / Dr. Horand Zitzmann / Thomas Zuber / Rainer Zulla / Michael Zwickle

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN MITGLIEDER UND FREUNDE

Werner Besold / Horst Bohner / Hermann Buhl
/ Reinhold Drissner / Wolfgang Goebel / Heinz
Hahn / Rolf Hähnlein / Jürgen Höcherl / Josef
Kner / Richard Leppich / Erich Macher / Roland
Mendl / Eduard Neuser / Erwin Pascher / Karl Reil
/ Siegfried Salwey / Curd Samac / Rainer Stahl /
Alfons Steiner / Herbert Stumpf / Hermann
Trabert / Dr. Helmut Wagemann

NEUZUGÄNGE

Der 1. FC Nürnberg begrüßt seine neuen Mitglieder, die zwischen dem 22.07.2016 und 11.12.2016 die Club-Familie weiter bereichert haben.

A

Rene Ackermann / Thomas Altmeyer / Detlef Ammon / Fulbert Amouzouvi / Walter Anger / Marco Anjelski / Markus Ankenbrand / Elisabeth Arnold / Felix Aßmus / Ardito Augusto

B

Torsten Bader / Midhat Bajric / Matthias Bartl / Jürgen Batroff / Hildegard Becker / Matthias Becker / Pascal Beisenwenger / Fabian Benker / Christian Bergemann / Alexander Berger / Felix Bernard / Florian Berr / Alexander Bezold / Levi Bichler / Nico Biersack / Florian Bindl / Dieter Birkner / Matthias Bleisteiner / Alexis Bohning / Dominik Böppe / Hedwig Bosch / Hedwig Bosch-Armbruester / Moritz Bretfeld / Jürgen Breuer / Christoph Brückner / Oliver Brückner / Markus Brunner / Maximilian Buchart / Tim Butz

C

Volkan Can / Luise Chalupka / Bernd Chocholaty / Norbert Chor / Arda Ciftci / Thomas Conrad

D

Matteo D'Errico / Cedric de Beisac / Martin Decker / Jörg Dehn / Adrian Deininger / Bernd Demmer / Marian Deyerler / Wolfgang Diener / Niklas Diller / Jannis Domsz / Tobias Donhauser / Simon Dotzauer / Steffen Dotzler / Jürgen Drissner / Alexander Drost / Jonas Drost / Christian Dull / Fabian Dull

E

Peter Eberhard / Daniel Ederer / Luis Eichhorn / Emma Eichinger / Peter Eizinger / Jens Emmerich / Sebastian Endres / Bernd Engelhardt / Thomas Ernst / Fabian Ertl

F

Leon Feihl / Peter Fendt / Justin Fenn / Betty Erika Feustel / Robert Feustel / Thorsten Fichtner / Siegfried Fink / Adam Fischer / Horst Fischer / Tom-Niclas Fischer / Thomas Flakus / Peter Fleischer / Manuel Fleschhut / Jürgen Förster / Peter Frank / Niklas Franke / Christoph Franz / Marco Fresz / Sebastian Freund / Jakob Frey / Marc Freyer / Jens Fricke / Kai Friedl / Alicia Fries / Stefan Fröhlich

G

Andreas Gallasch / Emily Gatzke / Andreas Gebhard / Wolfgang Gebhardt / Franziska Gehr / Sophie Geist / Uwe Gemeinhardt / Christian Gerschütz / Roland Gimpl / Christoph Glaser / Sabine Glaser / Philipp Gobl / Christian Göhl / Sophia Goppel / Frank Göring / Björn Gottschalk-Gaudig / Andreas Graf / Rainer Graf / Tobias Gronbach / Florian Großhauser / Michaela Gruber / Lucas Grundel / Katja Grunert / Rolf Guhr / Kai Gundel / Kevin Gundel / Luise Gutmann / Nora Gutmann / Peter Guzsak

H

Clemens Haake / Benedikt Hackenberg / Andreas Häfer / Felix Hägel / Philipp Hahn / Hans Hamer / Sabrina Haniß / Marcus Happel / Thomas Harthan / Stefan Hassenewert / Milena Hauenstein / Helmut Hauf / Uli Hausner / Nick Heidenreich / Marie-Sophie Heider / Christoph Helm / Simon Heim / Manuel Hemmert / Leon Heppt / Janik Heran / David Hercher / Mila Hertlein / Leopold Max Wilhelm Heupel / Tina Himmer / Dennis Hintermaier / Reinhold Hintermaier / Valentin Hoffmann / Tim Hofmann / Paul Hofmockel / Rudolf Hoh / Manfred Holupirek / Dirk Holzappel / Prof. Dr. Roger Horn / Fabian Hubacek / Christian Hüftlein / Manuela Huhn

I

Paul Innerkofler / David Ismail / Bernhard Ixmeier / Jonathan Ixmeier

J

Bastian Jancik / Manfred Jotz / Florian Jovanov / Tobias Jucht / Verena Jung

K

Martin Kaden / Marc Kaiser / Ingo Kammerer / Kilian Kammerer / Farhan Karim / Patrick Karl / Patrick Kastner / Johannes Kelber / Florian Kerschner / Katharina Keßler / Moritz Killinger / Marvin Kimmelmann / Matthias Kirchdorfer / Lukas Kitzing / Pascal Klaus / Kevin Klein / Max Kleinlein / Dr. Jens Klodwig / Richard Klotz / Bernhard Knoblach / Klaus Kohler / Frederik Kohn / Jan Kolasinski / Manfred König / Ioannis Koprivalis / Lena Kraus / Stefan Kraus / Markus Kühl / Doris Kulawik / Steffan Kutschera

L

Kevin Landgraf / Sandra Langguth / Bernd Lasrich / Annika Lechner / Alexander Lehner / Johannes Lehrer / Silja Leissner / Tabea Leissner / Gerd Leitner / Christian Lenz / Peter Liebisch / Bastian Linke / Jörg Lischewski / Andreas Lubert / Marco Lunz / Marc Andrej Lutz

M

Raphael Macht / Gert Maehnicke / Markus Mahlein / Jabez Makanda / Franziska Mann / Julian Mantel / Wolfgang Marschall / Pascal Marx / Peter Maurer / Peter Mc Queen / Liam Meichner / Patrick Meier / Lukas Merkel / Max Messerschmitt / Noah Meyer / Lukas Mittag / Pascal Modlich / Julian Mohr / Moritz Molzer / Nico Muckenschnabel / Frank Müller / Heidi Müller / Jonas Müller / Maximilian Müller / Silas-Levi Müller / Digna Mußer

N

Yannick Nachtrab / Günter Nägelein / Michael Nass / Bianca Neeb / Kevin Nemeth / Franziska Nendel / Berthold Niedermeyer / Christian Nötting / Vincent Novak

O

Christian Ott / Dominic Otter / Klaus Otter

P

Martin Painhofer / Tim Pamer / Vincent Panse / Evangelos Paradalis / Wilhelm Paulwitz / Daniel Peetz / Bernd Pennartz / Dominik Petter / Patrick Pfister / Lukas Pflaum / Marc Pfrogner / Jonas Prause / Armin Preißler

Q

Emilio Quarta

R

Noah Raab / Gerhard Radeck / Detlef Rademacher / Florian Rauh / Alexander Regler / Sven Rehnelt / Dominik Reichert / Sandrino Reingans / Daniel Reiser / Johannes Reus / Daniel Reuß / Michael Revai / Waldemar Richter / Felix Riedel / Julian Riedel / Jens Röber / James Robison / Moritz Rohde / Günter Rösch / Petra Rosch / Helmut Rossak / Daniel Roßdeutscher / Thomas Rügamer / Tobias Rupprecht / Wolfgang Rupprecht / Daniel Russ / Mia Rüttinger / Nico Rzehorz

S

Taha Sahan / Markus Sattler / Maximilian Schaak / Norbert Schäfer / Julian Scharf / Tino Scharrer / Florian Schärtl / Hartmut Schiefke / Felix Schill / Valentina Schindler / Nicole Schirf / Anton Schmidt / Christian Schmidt / Elke Schmidt / Fabian Schmidt / Helmut Schmidt / Johannes Schmidt / Paula Schmitt / Lisa Schmittlein / Lydia Schnee / Philipp Schneider / Janik Schnellbach / Moritz Schober / Tobias Scholze / Ronald Schönberger / Fabian Schott / Walter Schramm / Christian Schreckert / Lisa-Marie Schreiber / Prof. Dr. Peter Schuderer / Johanna Schudnagis / Harry Schuster / Michael Schuster / Hubert Schütte / Adrian Schwarz / Bernd Seelmann / Felix Seiser / Elke Seiß / Andre Seitz / Wolfgang Sembritzki / Gani Sevim / Dieter Siegelin / Margite Siegelin / Daniel Siegmund / Paul Simon / Tina Söllner / Jennifer Späth / Fabian Spielvogel / Roland Springer / Jochen Starz / Tilo Steger / Daniel Steiner / Jens Steinmaier / Richard Steinhauer / Edda Stern / Wolfgang Stöcker / Cosima Stockmann / Gloria Stockmann / Dr. Katharina Stockmann / Dr. Dr. Philipp Stockmann / Christoph Stoiber / Harald Stoiber / Veit Stöbel / Dr. Frank Michael Strauß / Samuel Stricker / Sebastian Stricker / Ben Peter Ströbel / Tim Stühler / Bastian Stummer / Lukas Suppe / Stephan Süß

T

Stefan Thater / Stephan Then / Florian Trost / Lara Tschorn / Nova Tzschoppe

U

Jan-Christopher Uffmann / Jannis Uhlerr / Kai-Uwe Ulonska / Sabrina Unger

V

Janne Vogel / Holger Voit / Elisabeth von Prittwitz und Gaffron / Dr. Thomas Vorbach

W

Angela Wagner / Juergen Wagner / Markus Wagner / Nico Wagner / William Waldecker / Markus Wansch / Gunther Warter / Thomas Weichselfelder / Dominik Weimann / Eliana Weiner / Stefanie Weinhart / Pamela Weinheimer / Jan Weisenseel / Tom Weisenseel / Thomas Weller / Jonas Wendel / Christian Wengel / David Lennart Wening / Heiko Wenk / Patrick Werner / Pascal Wetzorke / Björn Wieder / Stephanie Wiesen / Franka Wiesinger / Mario Wildmann / Jan Wilhelm / Luis Willy Wilhelm / Daniel Wimmer / Matthias Winkler / Ben Winter / Enna Winter / Fabian Wirrer / Daniel Wittmann / Max Jasper Wolf / Kristina Wolf-Hösch / Christian Wolff / Luca Wolfshöfer / Tim Wolthus

Y

Emre Yilmaz

Z

Dr. Ralph Zenger / Christian Zenk / Kurt Ziegler / Simon Zimmer / Markus Zimmermann / Dominic Zinnbauer / Leon Zitzmann / Andreas Zwack

V.I.P.*-LOUNGE

*** VOR ORT: IHR BEQUEMER BRIEFDIENST IM RAUM NÜRNBERG**

mailworXs GmbH · Flughafenstraße 118 · 90411 Nürnberg · info@mailworxs.de · www.mailworxs.de

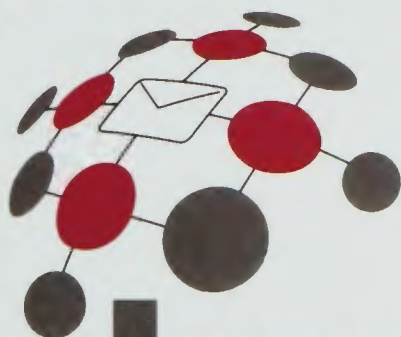
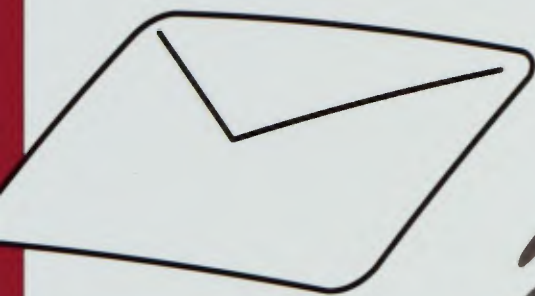
*** IN ALLE WELT: VERSAND REGIONAL & INTERNATIONAL**

Tagespost · Infosendungen · Abholservice · Postfachservice · Warensendung Plus ...

*** PORTOSPAREND: AB DER ERSTEN SENDUNG**

Standardbrief ab 59 Cent / Stück · InfoLetter ab 48 Cent / Stück

inklusive Sortier- und Frankierpauschale sowie gesetzlicher MwSt



„Nehmen Sie Platz ...“

 **0911 2528155**

„... wir reservieren gern für Sie.“

mailworXs

BRIEFDIENSTLEISTUNGEN

FÜR IHRE POST

DAS BESTE ZUM SCHLUSS!

An dieser Stelle präsentiert **Der Club** wieder die goldigsten Neuzugänge in der Club-Familie aus den vergangenen Monaten.



KAI FRIEOL
*07.11.2016 / Eintritt: 07.11.2016



MAX KLEINLEIN
* 10.10.2016 / Eintritt: 10.10.2016



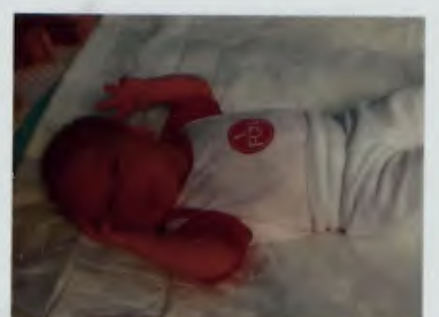
LENA KRAUS
*09.08.2016 / Eintritt: 09.08.2016



VALENTINA SCHINDLER
*25.02.2016 / Eintritt: 23.09.2016



AMELIE SEUSS
*20.06.2016 / Eintritt: 20.06.2016



BEN PETER STRÖBEL
*26.09.2016 / Eintritt: 26.09.2016



LARA TSCHORN
*23.07.2016 / Eintritt: 23.07.2016



ELISABETH VON PRITZWITZ UND GAFFRON
*14.10.2016 / Eintritt: 14.10.2016



WILLIAM WALDECKER
*22.08.2016 / Eintritt: 22.08.2016

LIEBE MITGLIEDER,

wenn auch Sie das Foto Ihres Sprösslings, sei es Nichte, Neffe, Enkel- oder Patenkind im offiziellen Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg veröffentlichen möchten, schicken Sie uns dieses bitte in ausreichender Qualität per E-Mail an mitglied@fcn.de oder per Post an den 1. FC Nürnberg, Valznerweiherstr. 200, 90480 Nürnberg.



Edelmetalle Hanauer

Fachhandel für Schmuck und Edelmetalle

www.gold-hanauer.de



Allersberger Straße 33

90461 Nürnberg

Tel: 0911-455028

mail: info@gold-hanauer.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr. 8.30 - 18.00 Uhr / Sam. 8.30 - 13.00 Uhr



**FCN
PARTNER**

#FCN



Der Club

Der Club



1.
FCN

Das Magazin für Mitglieder, Fans und solche, die es werden wollen.

DER CLUB



4 190421 604904 02

PREIS € 4,90 / AUSGABE 2 / 2017

ES GEHT UM

DIE ART UND WEISE

Club-Trainer Michael Köllner
im großen Interview

BIS AN DIE GRENZE

Club-Mitarbeiter im Selbstversuch

CLUBKUNST

Die Original Hersbrucker Bücherwerkstätte

EIN SPORTLERLEBEN

IM ZEITRAFFER

Club-Idol Raphael Schäfer
blickt zurück



DEUTSCHER MEISTER 1920/1921/1924/1925/1927/1936/1948/1961/1968
DEUTSCHER POKALSIEGER 1935/1939/1962/2007



Der Club

1. FC Nürnberg e. V. / Valznerweiherstraße 200 / 90480 Nürnberg



Deutsche Post
DIALOGPOST

##1416##

Herr
Jürgen Bergmann
Julius-Loßmann-Str. 108
90469 Nürnberg



BUNDESLIGA

Nürnberg, im August 2017

Mitglieder-Magazin 02/17 – Einladung zur Mitgliederversammlung 2017

Sehr geehrter Herr Bergmann,

sehr gerne übermitteln wir Ihnen mit dieser Sendung das offizielle Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg „Der Club“, Ausgabe 2/2017, sowie Ihre persönliche Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung, die am Sonntag, den 8. Oktober 2017, um 14 Uhr in der Meistersingerhalle Nürnberg stattfinden wird.

Turnusgemäß stehen Wahlen zum Aufsichtsrat auf der Tagesordnung. Die reguläre Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Thomas Grethlein, Günther Koch sowie Stefan Müller endet, so dass die Neuwahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern für eine dreijährige Amtszeit zu erfolgen hat. Vorschläge und Bewerbungen für die Wahl zum Aufsichtsrat müssen fristgerecht unter der in der Einladung genannten Adresse eingehen.

Des Weiteren stehen sowohl Wahlen der Delegierten und Ersatzdelegierten zum 1. FCN-Dachverein e.V. als auch die Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses des 1. FCN e. V. auf der Tagesordnung.

Ebenfalls Bestandteil der Tagesordnung ist ein Antrag auf Änderung der Beitragsordnung, durch den wir eine Vereinfachung der Beitragsstruktur anstreben, um die Mitgliedschaft zeitgemäßer und attraktiver zu gestalten. Die gesamte Tagesordnung der ordentlichen Mitgliederversammlung am 8. Oktober 2017 entnehmen Sie im Detail bitte nachfolgendem Beileger.

Bitte denken Sie auch daran, die Ihnen im Beileger gestellte Frage, ob Sie das Mitglieder-Magazin zukünftig in gewohnter Weise als gedrucktes Heft oder in einer elektronischen Form erhalten möchten, zu beantworten.

Wir hoffen, Sie genießen die Lektüre unseres neuesten Vereinsmagazins und wünschen Ihnen und uns in der Spielzeit 2017/2018 viele sportliche und emotionale Höhepunkte mit unserem Club!

Mit sportlichen Grüßen

Michael Meeske
Kaufmännischer Vorstand

Andreas Bornemann
Vorstand Sport

ANSCHRIFT

1. FC Nürnberg
Verein für Leibesübungen e. V.
Valznerweiherstraße 200
90480 Nürnberg

KONTAKT

Telefon: +49 911 9 40 79 - 100
Telefax: +49 911 9 40 79 - 520
E-Mail: info@fcn.de

VERTRETUNGS- BERECHTIGTE ORGANE

Kaufmännischer Vorstand: Michael Meeske
Vorstand Sport: Andreas Bornemann

STEUER

USt-Ident-Nr. DE 133550308
St.-Nr. 241/108/10209

SITZ DES VEREINS

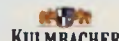
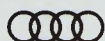
Nürnberg

REGISTERGERICHT

Amtsgericht Nürnberg VR 350

BANKVERBINDUNG

Vereingte Raiffeisenbanken
IBAN: DE46 7706 9461 0006 4000 00
BIC: GENODEF1GBF



EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

des 1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V.

am Sonntag, 8. Oktober 2017, 14.00 Uhr (Einlass ab 13.00 Uhr)
Meistersingerhalle Nürnberg

TAGESORDNUNG

1. **Eröffnung und Begrüßung**
2. **Benennung des Versammlungsleiters**
3. **Genehmigung der Tagesordnung**
4. **Berichte Geschäftsjahr 2016/2017**
 - a) Bericht des Vorstands
 - b) Bericht des Aufsichtsrats
5. **Aussprache zu den Berichten**
6. **Entlastung für das Geschäftsjahr 2016/2017**
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Entlastung des Aufsichtsrats
7. **Neuwahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern**
8. **Neuwahl von Delegierten und Ersatzdelegierten zum 1. FCN Dachverein e. V.**
9. **Neuwahl der Mitglieder des Wahlausschusses des 1. FCN e. V.**
10. **Beschlussfassung über die Änderung von § 2 der Beitragsordnung (lt. § 15 Ziffer 7 h) der Satzung)**

In § 2 der Beitragsordnung sind die möglichen Beitragsgruppen für Mitglieder und die entsprechenden jährlichen Mitgliedsbeiträge aufgeführt. Nach der derzeitigen Fassung des § 2 der Beitragsordnung sind folgende Beitragsgruppen bzw. Mitgliedsbeiträge vorgesehen:

§ 2 Beitragsgruppen

Folgende Beitragsgruppen sind möglich:
(Jahresbeitrag in Euro)

- | | |
|--|-------------|
| a) Normalmitgliedschaft | |
| 1. Einzelmitglied | € 95,00 |
| 2. Auswärtige Normalmitgliedschaft
(außerhalb eines Radius 50 km vom Stadion) | € 60,00 |
| b) Familienmitgliedschaft | € 160,00 |
| c) Ermäßigte Mitgliedschaften | |
| 1. Kinder bis 13 Jahre | € 36,00 |
| 2. Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler, Studenten, Azubi, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende | € 40,00 |
| 3. Schiedsrichter, Rentner, Versehrte | € 45,00 |
| d) Sonstige Mitgliedschaften | |
| 1. Fan-Club-Mitglieder | € 50,00 |
| 2. Fördermitglieder | ab € 300,00 |

Mit dem Ziel der Vereinfachung und Vereinheitlichung der Mitgliedbeiträge schlägt der Aufsichtsrat des Vereins in Übereinstimmung mit dem Vereinsvorstand eine neue und übersichtlichere Beitragsstruktur für Mitglieder vor. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates soll § 2 der Beitragsordnung daher insgesamt neu gefasst werden wie folgt:

§ 2 Beitragsgruppen

Folgende Beitragsgruppen sind möglich:
(Jahresbeitrag in Euro)

- | | |
|---|----------|
| a) Normalmitgliedschaft | |
| Mitglieder ab Vollendung des 21. Lebensjahres | € 60,00 |
| b) Ermäßigte Mitgliedschaften | |
| 1. Kinder bis 6 Jahre | € 20,00 |
| 2. Kinder/Jugendliche von 7 bis 20 Jahre | € 40,00 |
| 3. Schwerbehinderte | € 40,00 |
| c) Fördermitgliedschaft/Fördermitglieder | € 500,00 |

11. Sonstige Anträge

Bitte bringen Sie zur Mitgliederversammlung sowohl Ihren Mitglieds- als auch Personalausweis mit. Wir weisen darauf hin, dass satzungsgemäß (§ 12, Ziffer 1) Mitglieder unter 18 Jahren bei Abstimmungen kein Stimmrecht besitzen. Dasselbe gilt auch für Neumitglieder, die erst nach dem 8. Juli 2017 in den Verein eingetreten sind.

Anträge zur Beschlussfassung während der Mitgliederversammlung müssen bis spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich eingereicht werden. Später eingehende Anträge werden nur behandelt, wenn die Mitgliederversammlung auf Antrag die Dringlichkeit mit mehr als 2/3 der abgegebenen Stimmen bejaht. Satzungsändernde Anträge können nicht als Dringlichkeitsanträge zur Abstimmung zugelassen werden.

Vorschläge und Bewerbungen für die Wahl zum Aufsichtsrat müssen **spätestens zwei Wochen** vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Wahlausschuss unter folgender Adresse eingereicht werden:

1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V.
Wahlausschuss
Herrn Vorsitzenden Gerd Lederer
Valznerweiherstr. 200
90480 Nürnberg

Jeder Kandidat zum Aufsichtsrat wird nach Ablauf der Frist für Wahlvorschläge an den Wahlausschuss in Vereinsmedien einzeln vorgestellt und erhält damit eine neutrale Plattform für seine Bewerbung.

Ein Wahlvorschlag für die Delegierten zum 1. FCN Dachverein e. V. ist satzungsgemäß (§ 15, Ziffer 7 e) ausschließlich vom Wahlausschuss zu unterbreiten.

Für die Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses können jedes Vereinsmitglied, der Aufsichtsrat und der Vorstand Vorschläge beim Vorsitzenden des Aufsichtsrats einreichen. Vorschläge und Bewerbungen müssen bis spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich eingereicht werden.

Nürnberg, im August 2017


Michael Meeske
Kaufmännischer Vorstand


Andreas Bornemann
Vorstand Sport

Hinweis: Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Mitgliederversammlung am 8. Oktober 2017 nicht vor 24 Uhr beendet und über Mitternacht hinaus am 9. Oktober 2017 fortgesetzt wird. Der 1. FC Nürnberg bittet seine Mitglieder, sich hierauf einzurichten.

Die Digitalisierung schreitet auch beim 1. FC Nürnberg voran. Veränderten Lesegewohnheiten und einer modernen Art der Mediennutzung auf mobilen Endgeräten möchte der Club gerne entsprechen und auf diesem Wege abfragen, ob Sie als Mitglied das Mitglieder-Magazin Der CLUB, das Ihnen gemeinsam mit diesem Schreiben zugestellt wird, zukünftig in einer elektronischen Version erhalten möchten. Sie könnten ganz bequem auf dem Smartphone oder Tablet durch das Magazin blättern und es jederzeit mit sich führen. Damit einhergehend würden Sie auf die Zustellung eines gedruckten Exemplars verzichten.

Bitte teilen Sie uns unter Nennung Ihres Namens und ihrer Mitgliedernummer mit, ob Sie künftig weiterhin an einer Printversion des Mitglieder-Magazins Der CLUB interessiert sind. Ihre Antwort richten Sie bitte via E-Mail an mitgliedermagazin@fcn.de.

Bitte beachten Sie, dass bei Nichtbeantwortung der Frage davon ausgegangen wird, dass Sie das Magazin zukünftig in elektronischer Form zugestellt bekommen möchten.

WICHTIGE HINWEISE ZU IHRER MITGLIEDSCHAFT / ÄNDERUNGEN IHRER MITGLIEDERDATEN

Sollte sich Ihre Adresse oder Bankverbindung geändert haben, bittet der 1. FC Nürnberg darum, dies der Mitgliederverwaltung schriftlich mitzuteilen. Hierfür finden Sie auf www.fcn.de unter der Rubrik „Fans/Mitgliedschaft“ ein entsprechendes Änderungsformular. Per E-Mail an mitglied@fcn.de oder per Post an die Adresse:

1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V.
Mitgliederverwaltung
Valznerweiherstr. 200
90480 Nürnberg

Der 1. FC Nürnberg bittet alle Mitglieder, deren E-Mail-Adresse noch nicht dem Verein vorliegt, diese bitte schriftlich an mitglied@fcn.de zu senden.

ANREISEMÖGLICHKEITEN ZUR MEISTERSINGERHALLE

ADRESSE

Meistersingerhalle Nürnberg
Schultheißallee 2-4
90478 Nürnberg

MIT DEM ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR

VOM NÜRNBERGER HAUPTBAHNHOF

mit der Straßenbahn-Linie 9 Richtung Doku-Zentrum bis zur Haltestelle „Meistersingerhalle“.

MIT DEM AUTO

VON FRANKFURT/WÜRZBURG

kommend auf der A3 über das Autobahn-Kreuz Nürnberg zur A9 in Richtung München bis zur Ausfahrt Nürnberg-Fischbach, dann der Beschilderung folgen.

VON BAMBERG

auf der A73 bis zur Ausfahrt Nürnberg-Zollhaus, dann der Beschilderung folgen.

VON BERLIN

auf der A9 bis zur Ausfahrt Nürnberg-Fischbach, dann der Beschilderung folgen.

VON STUTTGART/HEILBRONN

auf der A6 über das Autobahn-Kreuz Nürnberg-Süd zur A73 in Richtung Nürnberg bis zur Ausfahrt Nürnberg-Zollhaus, dann der Beschilderung folgen.

VON MÜNCHEN

auf der A9 über das Autobahn-Dreieck Nürnberg-Feucht zur A73 in Richtung Nürnberg bis zur Ausfahrt Nürnberg-Zollhaus, dann der Beschilderung folgen.

TAGESKARTEN VORVERKAUF



1 VERWALTUNG & FAN SHOP
ECKE SIGMUNDSTRASSE
Lenkersheimer Straße 6
90431 Nürnberg

2 FAN SHOP
AM VEREINSGELÄNDE
Valznerweiherstraße 200
90480 Nürnberg

3 SERVICE CENTER
MAX-MORLOCK-TREFF AM STADION
Max-Morlock-Platz 3
90471 Nürnberg

4 FAN SHOP
IN DER INNENSTADT
Ludwigstraße 46
90402 Nürnberg

VORKAUFRECHT FÜR MITGLIEDER

Exklusiver Tageskarten-Vorverkaufszeitraum
von 3 Tagen für alle Club-Heimspiele
(inkl. aller Top-Spiele)



-BLOCK

- HAUPTTRIBÜNE
- KAT. 1
- KAT. 2
- KAT. 3
- ROLLSTUHLFAHRER
- SÜDKURVE
- KAT. 1
- KAT. 2
- FAMILIENBLOCK (33)
- GEGENTRIBÜNE
- KAT. 1
- KAT. 2
- NORDKURVE
- STEHPLATZ
- SITZPLATZ KAT. 1
- SITZPLATZ KAT. 2



-FAMILIEN-BLOCK

FCN.DE/TICKETS

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,



erneut ist es der Redaktion gelungen, ein Mitglieder-Magazin zu konzipieren, das man gern in Händen hält und in dem man auch gern liest. Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe hat sich rund um den Sportpark Valznerweiher viel getan. Nirgendwo sonst erhält ein Mitglied des 1. FC Nürnberg so dezidierte Informationen und unterhaltende Beiträge über das Innenleben seines Vereins. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Der Blick auf die vergangene Spielzeit erzeugt sehr wechselhafte Emotionen. Das Abschneiden der Mannschaft mit einem zweistelligen Tabellenplatz war für uns alle doch enttäuschend. Der im letzten Drittel der Spielzeit 2016/17 vorgenommene Wechsel auf der Trainerposition hat zwar sehr rasch erkennen lassen, dass sich hier etwas entwickeln kann, auch wenn die kurzfristigen Erfolge leider ausblieben. Es hat sich ausgezahlt, dass alle im Verein Ruhe bewahrt haben: In den Auftaktspielen der neuen Saison haben wir nach einer sehr gelungenen Zeit der Vorbereitung nicht nur schönen Fußball gesehen, sondern auch ordentlich gepunktet. Wir können also sportlich durchaus hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

In wirtschaftlicher Hinsicht gilt es am Konsolidierungskurs des 1. FCN weiter festzuhalten. Auch wenn wir erstmals seit zwei Jahren auf dem Transfermarkt wieder etwas freier agieren konnten, heißt es weiterhin, wirtschaftliche Sorgfalt walten zu lassen und keine unkalkulierbaren Risiken einzugehen. Bei den Planungen haben wir insbesondere darauf geachtet, die in der Vergangenheit sehr hoch angesetzten Nettotransfererlöse, vor allem aber die allgemein geplanten Transfererlöse, ein weiteres Mal und nun auch signifikant zu senken. Damit ist der Druck, Transfererlöse erzielen zu müssen, spürbar geringer geworden. Damit ist der Druck, Transfererlöse erzielen zu müssen, spürbar geringer geworden. Das Geschäftsjahr, das mit dem 30. Juni 2017 endete, wird der 1. FC Nürnberg zwar erneut mit einem Verlust abschließen, doch liegt das Augenmerk der Verantwortlichen vor allem auf dem 31. Dezember 2017, um die Lizenzierungsbedingungen seitens der Deutschen Fußball Liga zu erfüllen.

Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle erstmals ein Thema angerissen, das alle Cluberer in den vergangenen Monaten mit besonderer Intensität beschäftigt hat: die Frage nach der optimalen Rechtsform für den 1. FC Nürnberg. Vorstand und Aufsichtsrat sind weiterhin der Auffassung, dass wir den Anschluss an die allgemeinen Entwicklungen des Profifußballs nicht verpassen dürfen, sollte der Club seine mittel- und langfristigen Ziele weiterhin ernsthaft verfolgen und wieder eine erstklassige Rolle im deutschen Fußball spielen wollen. Diesen Prozess wollen wir mit Bedacht vorantreiben und die dafür notwendigen Schritte in der Reihenfolge ausüben, in der sie dem 1. FCN einen echten Vorteil verschaffen. Außerdem gilt es, die Rechtsformfrage in den richtigen Kontext zu rücken: Nur wenn es uns gelingt, unseren Profifußball mit einer wettbewerbsfähigen Kapitaldecke auszustatten, haben wir die reelle Chance, uns auch wieder dauerhaft in der ersten Liga zu etablieren.

Der Stolz, Mitglied, Fan, Mitarbeiter oder Spieler des 1. FC Nürnberg zu sein, sollte seine Basis nicht nur in der Vergangenheit finden. Ob als Tribünergast, Fan, Mitglied, Platzwart, Physiotherapeut, Verwaltungsmitarbeiter, Spieler, Trainer, Vorstand oder Gremienvertreter: Wir alle geben in den verschiedensten Kontexten unser Bestes, um auch wieder aus der Gegenwart Freude und Stolz schöpfen zu können.

In diesem Sinne grüße ich Sie sehr herzlich.

Ihr

Dr. Thomas Grethlein

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

1 FC NÜRNBERG e. V.
Valznerweiherstraße 200
90480 Nürnberg
info@fcn.de

REDAKTION

Andreas Schade (hauptverantwortlich),
Daniel Borlein, Katharina Prockl,
V.i.S.d.P. Katharina Fritsch

GESTALTERISCHE LEITUNG

Caspar Mathias

MITARBEIT

Greser & Lenz, Nicole Rosengarth, Michael Golling,
Gunter Tobisch, Leon Strohmaier, Timo Schickler,
Udo Hutflötz

LAYOUT UND SATZ

buero freilich
Hummelsteiner Weg 78
90459 Nürnberg
www.buero-freilich.de

BILDNACHWEIS

1 FCN, Jens Ballon, Sportfoto Zink,
Daniel Marr, imago, thinkstock,
freepic, flaticon, Godelmann, Ingo Ziemens

PRODUKTION

TV Satzstudio GmbH
Neidhardswinden 63
91448 Emskirchen
www.tvsatzstudio.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Zwei Ausgaben pro Saison.
„Der Club“ ist das offizielle
Mitglieder-Magazin des
1. FC Nürnberg e. V.

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher
usw. keine Haftung.

Weiterverwertung in jeglicher
Form nur mit schriftlicher
Zustimmung des Herausgebers.

MITGLIEDERINFO

www.fcn.de



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C109582

INHALT

3 EDITORIAL

4-5 IMPRESSUM / INHALT

7 GRESER & LENZ

8-9 CLUB ANPFIFF

10-12 MITGLIEDERNEWS

14 GAMETIME

Die Playlist für den Spieltag

16-21 ES GEHT UM DIE ART UND WEISE

Club-Trainer Michael Köllner
im großen Interview

22-28 NEU IM TEAM

23 Ewerton

24 Adam Zrelak

25 Sebastian Kerck

25 Lukas Jäger

26 Enrico Valentini

27 Fabian Bredlow

28 Alexander Fuchs

30-35 EIN SPORTLERLEBEN IM ZEITRAFFER

Club-Idol Raphael Schäfer blickt zurück

36-37 CLUBERER SORGEN DAFÜR, DASS NÜRNBERG GEWINNT

Der Club war wieder bei vielen Projekten sozial aktiv

38-39 „DIESE ERFAHRUNG KANN IHM NIEMAND MEHR NEHMEN“

1. FC Niño – Die innovative Bewegungsförderung



58-61

BIS AN DIE GRENZE

Club-Mitarbeiter im Selbstversuch

16-21

ES GEHT UM DIE ART UND WEISE

Michael Köllner im Interview



40 - 43 GEWICHT VERLIEREN UND FREUNDE FINDEN

Fußballfans im Training

44 - 46 „MINI-CLUBERER

1. FC Niño – Die innovative Bewegungsförderung

48 - 50 MITEINANDER IST ES MÖGLICH

Vereinsreform - Gemeinsam auf der Suche nach dem idealen Weg

50 - 52 „EIN SPUR-, KEIN RICHTUNGSWECHSEL“

Michael Meeske im Gespräch

54 - 56 ÄRMEL STARK WIE STEIN

GODELMANN ist Ärmelsponsor des 1. FC Nürnberg

58 - 61 BIS AN DIE GRENZE

Club-Mitarbeiter im Selbstversuch

62 - 65 CLUBKUNST

Die Original Hersbrucker Bücherwerkstätte

66 - 69 VIP BEIM CLUB

Das VIP-Erlebnis am Spieltag

70 - 72 ERFOLGREICHER TRIKOTTAUSCH

Die neuen Trikots des 1. FC Nürnberg

74 - 75 CLUB-ORTE

Berlin - Olympiastadion/Deutsches Stadion

76 DAS MITGLIEDER-GEWINNSPIEL

Tolle Preise – exklusiv für Mitglieder

78-79 WIR GRATULIEREN

unseren Mitgliedern zum
„runden“ Geburtstag

79 WIR TRAUERN

um unsere verstorbenen Mitglieder

80 HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir begrüßen unsere Neu-Mitglieder

82 DAS BESTE ZUM SCHLUSS

Die jüngsten Neuzugänge
in der Club-Familie

62-65

CLUBKUNST

Die Original Hersbrucker Bücherwerkstätte



Im Meisterjahr 1908/09 hat einmal bei einem Auswärtsspiel bei Borussia Neunkirchen der sich
nennende Club-Torwart Rudolf Walter aus dem Club aus und vertritt den gegnerischen
Rechtsanwalts Elmer May einen ganz lustigen Anstoß. Walter hatte Glück. Der Akt blieb
gottseben dank ungedruckt. Dazu steht: Bereits nach Jahre später an einem Samstag: „Da hat er
schönes Glück gehabt, der Bubi, mei, hat der vollrecht ein Glück gehabt.“

30-35

EIN SPORTLERLEBEN

IM ZEITRAFFER

Club-Idol Raphael Schäfer
blickt zurück



#TRIKOTTAUSCH

DIE CLUB-TRIKOTS 17/18



Der Club

MITGLIEDERPREIS
76,46 €
STATT 84,95 €

FCN.DE/SHOP

Die Noten sind
mir nicht so wichtig,
ich werde sowieso
Spielerfrau beim Club

Max-Morlock-Gesamtschule Nürnberg



GRESER & LENZ

Der Club - wir setzen auf die Jugend

CLUBERER DER SAISON

Das Ergebnis war eindeutig. 3.077 Club-Fans stimmten online auf fcn.de für die Torhüter-Legende Raphael Schäfer ab und kürten den Schlussmann in seiner letzten Spielzeit noch einmal zum Cluberer der Saison. Eine schöne Geste der Fans an einen Spieler, der von 2001 bis 2007 und von 2008 bis 2017 immer alles, und dies mit Hingabe, für den 1. FCN und den größtmöglichen sportlichen Erfolg getan hat. Wir nutzen die Gelegenheit und sagen an dieser Stelle noch einmal: Glückwunsch, Rapha, und Danke für all die tollen Spiele.



BEI DER GEBURT GETRENNT



Reiner Geyer
(Trainer der U21)



Sandrino Reingans
(U21-Spieler)

Die Club-Familie wächst unaufhaltsam weiter. Zumindest in der digitalen Welt der sozialen Medien. Nirgendwo ist ein Club-Fan näher dran am Geschehen rund um den Verein als auf Twitter, Facebook & Co. Und seit dieser Saison auch auf dem Foto und Video-Portal snapchat. Wer will, kann dem Club jetzt auch hier folgen: Einfach in der Suchfunktion nach „fcnsnaps“ suchen und diesen Kontakt dann hinzufügen.



Instagram / [instagram.com/1_fc_nuernberg](https://www.instagram.com/1_fc_nuernberg)

45.900

 Cluberer

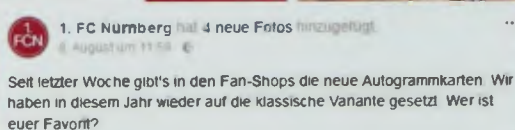
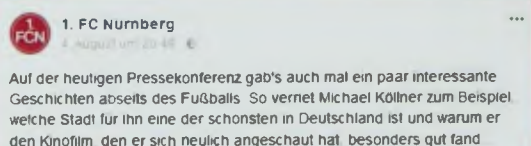
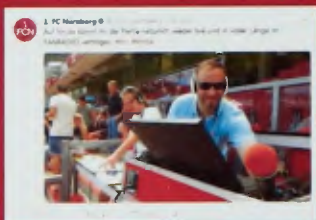
Google+ / plus.google.com/+1fcnuernberg

65.574

 Cluberer

Twitter / twitter.com/1_fc_nuernberg

240.030

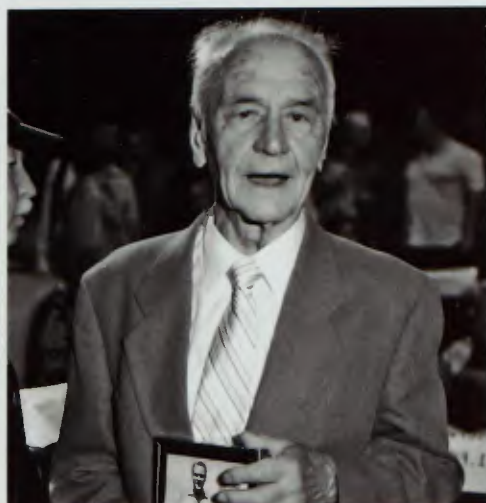
 Cluberer

Facebook / [facebook.com/1.fcnuernberg](https://www.facebook.com/1.fcnuernberg)

330.628

 Cluberer

IN MEMORIAM EDUARD SCHAFFER



13. Dezember 1921 † 1. Mai 2017

Mit großer Trauer nahm die Club-Familie Anfang Mai 2017 die Nachricht vom Ableben der Nürnberger Torwart-Legende Eduard „Edi“ Schaffer entgegen. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Thomas Grethlein fand im Rahmen der Beisetzung auf dem Nürnberger Westfriedhof bewegende Worte.

Die Legende lebt. Und so lange die Legende lebt, leben auch die Legendären. Wir nehmen heute Abschied von einem legendären Torhüter, der unserem Club, der seinem Club mehr als 70 Jahre verbunden blieb.

Anders als alle seine Mannschaftskameraden kam Eduard Schaffer durch die Wirren des Krieges nach Nürnberg, er war der einzige Zugereiste unter lauter Franken. Und sein erster Kontakt mit dem Club war auch ein Spiel gegen den Verein, dem er später zeitlebens verbunden blieb. Die Soldatenmannschaft „Burgstern Noris“ spielte im Oktober 1942 gegen den Club und besiegte diesen mit 3:1. Und dass der Club verlor, daran hatte, wie die Vereinszeitschrift des 1. FCN schrieb, vor allem einer erheblichen Anteil: „Das lag – man darf es nicht nur laut sagen, sondern sogar schreiben – hauptsächlich an dem fabelhaften Tormann“ der Soldatenelf, an Edi Schaffer, der, wie es in dem Bericht weiter heißt, „in einer Form spielte, die sogar in Nürnberg Bewunderung erregte.“

Mit ihm ist der letzte Meisterspieler von uns gegangen, der die erste Meisterschaft des 1. FC Nürnberg nach dem Krieg – 1948 – errungen hat. Und wie ich gelesen habe, wäre es nicht ganz richtig zu sagen, dass Eduard Schaffer mit dem Club Deutscher Meister wurde, viel treffender ist es wohl zu sagen: Der Club wurde Dank Eduard Schaffer Deutscher Meister. Unglaubliche Reflexe, eine immense Sprunggewalt und Unerschrockenheit zeichneten ihn als Torhüter ebenso aus wie seine zahlreichen schönen Para-

den. Doch für einen Verein sind nicht nur die sportlichen Fähigkeiten seiner Spieler von Bedeutung. Wichtig ist und bleibt der Mensch. Und hier darf ich mich glücklich schätzen, Edi Schaffer kennengelernt zu haben. Einer der für mich beeindruckendsten und bewegendsten Momente meiner bisherigen Amtszeit war die Ehrung anlässlich seiner 70-jährigen Mitgliedschaft im vergangenen Jahr.

Welch eine Ausstrahlung ging von ihm und seiner Frau Irmgard aus! Er personifizierte die Größe und Bedeutung und natürlich auch die großartige Tradition des Club. Und diese Größe kam zum Ausdruck, obwohl – nein, gerade weil – ihm eine zurückhaltende Bescheidenheit zu eigen war. Wie viel Wohlwollen seinen Mitmenschen gegenüber und welche Freundlichkeit! Er war kein Freund großer Worte und er mied es eher, in der Öffentlichkeit aufzutreten. Aber er besaß eine unglaubliche Präsenz! Und auch eine philosophische Haltung war ihm eigen. Denn schöner kann man die Bedeutung des Fußballs kaum zusammenfassen, als er es tat. In einem Interview vor nicht allzu langer Zeit betonte er: „Ich bin Cluberer. [...] Irgendein Ideal muss man ja haben, sonst hat man nichts zu reden, nichts zu schimpfen und man hat nichts, worüber man sich freuen kann. Das sind die drei Dinge, die, nachdem wir uns dem Fußball verschrieben haben, unser Leben ausmachen.“ Wir haben heute nichts, worüber wir schimpfen können oder worüber wir uns gar freuen können. Und auch das Reden soll nun innehalten: Wir gedenken in großer Dankbarkeit und mit stiller Anteilnahme Eduard Schaffer.

CLUB-FAMILIE TRAUERT UM HEINO HASSLER

Der treue Club-Fan und Mitarbeiter des Nürnberger Fanprojekts starb im Alter von 61 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg und die gesamte Club-Familie trauern um Heino Hassler, der am Samstag, 11.03.17, verstarb.

Heino Hassler begleitete den Club jahrzehntelang bei Heim- und Auswärtsspielen, als aktiver Fan wie auch in seiner Funktion beim Fanprojekt Nürnberg. Seit 1989 war er dort pädagogischer Mitarbeiter und mit der Einzelfallhilfe und Beratung, der Öffentlichkeitsarbeit sowie Informationsveranstaltungen für Fangruppen betraut. Heino Hassler hielt stets regen Kontakt zu Fanclubs und war im Rahmen seiner Gremien- und Netzwerkarbeit eines der prägenden Gesichter der Nürnberger Fanszene.



„Wir sind zutiefst bestürzt über Heinos viel zu frühen Tod“, erklärte Jürgen Bergmann, hauptamtlicher Fanbetreuer des 1. FC Nürnberg. „Heino liebte das Leben, ging keiner Diskussion aus dem Weg und hatte immer seinen Club im Herzen. Mit ihm verlieren wir einen der aktivsten und engagiertesten Fans sowie einen sehr liebenswerten Menschen. Wir werden Heino ein ehrendes Andenken bewahren.“ Mit einer bewegenden Choreografie verabschiedete sich die Club-Familie im Rahmen des Auswärtsspiels bei Union Berlin am 20.03.17 von Heino. Am Tage der Beisetzung kamen hunderte Cluberer zum Nürnberger West-

PATRICK ERRAS BLEIBT EIN CLUBERER

Mittelfeldspieler Patrick Erras hat seinen Vertrag beim Club im August 2017 verlängert.



Der 22-Jährige, der seit dem März 2016 an den Folgen eines Kreuzbandrisses laboriert, weitete damit die Gültigkeit seines Arbeitspapiere beim 1. FCN vorzeitig aus. Welche Wertschätzung der junge Oberpfälzer aus Raigering bei Amberg beim Club erfährt, wird nicht nur durch die Vertragsverlängerung deutlich. Bereits vor Saisonbeginn

berief Trainer Michael Köllner Erras in den Mannschaftsrat des 1. FC Nürnberg.

Patrick Erras spielt seit dem Jahr 2007 für den Club, er durchlief seit der U12 alle Altersklassen im Nachwuchs-Leistungszentrum. Bis zu dem Zeitpunkt seiner Vertragsverlängerung absolvierte er insgesamt 18 Zweitligapartien für den 1. FCN und erzielte dabei fünf Tore. Die Club-Familie freut sich auf viele weitere Einsätze und Erfolgserlebnisse des Eigengewächses, der bis auf Weiteres ein Cluberer bleiben wird.

UND WEITER GEHT'S: AVIA UND DER CLUB BLEIBEN EIN TEAM

Der Energielieferant bleibt dem Verein als Clubpartner bis mindestens 2019 treu.

Noch während der Saison 2016/17 verlängerte der Gesellschafter der deutschen AVIA Mineralöl GmbH, die Ernst Braun Mineralöle GmbH, in erweitertem Umfang frühzeitig sein Clubpartner-Engagement beim 1. FC Nürnberg um weitere zwei Jahre. Die Partnerschaft beinhaltet als Kernprodukt die AVIA-Club-Card, mit der 1. FCN-Fans Rabatte bei ausgewählten AVIA Tankstellen erhalten. Darüber hinaus umfasst das Werbepaket Stadionwerbung sowie Werbemaßnahmen in den digitalen Medien des Vereins.

„Die Verlängerung unseres Engagements beim 1. FC Nürnberg war für uns eine Herzensangelegenheit. Die besondere Nähe zum Verein und den Fans zeichnet diese Partnerschaft aus. Der Verein bietet für uns die ideale Kommunikationsplattform, um unsere Bekanntheit weiter auszubauen. Wir freuen uns gemeinsam mit dem 1. FCN die aktuelle Saison abzuschließen und auch künftig die

kommenden Spielzeiten gemeinsam zu bestreiten“, sagt Marc Braun, Geschäftsführer der Ernst Braun Mineralöle GmbH, der die gute Nachricht gemeinsam mit Club-Vorstand Michael Meeske und Christian Jäger, Leiter Lagardère Sports, Nürnberg verkündete.



Club-Vorstand Michael Meeske, Avia-Geschäftsführer Marc Braun, Christian Jäger von Lagardère Sports (v.l.)

BEWEGENDE MOMENTE: DER EHRUNGSABEND DES 1. FC NÜRNBERG 2017

Bei der Veranstaltung im Stadion Nürnberg wurden Mitglieder, Sportler und Nachwuchskicker für ihr Engagement geehrt.



Es war der emotionale Höhepunkt eines abwechslungsreichen Ehrungsabends. Der Ehrenpräsident des 1. FC Nürnberg, Michael A. Roth, wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft beim 1. FCN gewürdigt und ausgezeichnet und fand im Anschluss bewegende Worte über die andauernde Liebesbeziehung mit seinem Club. Es kam seitens der 130 anwesenden Vereinsvertreter zu stehenden Ovationen.

Unter den Gästen und Gastgeber, die sich traditionellerweise zum Club-Geburtstag am 04.05.2017 in den Räum-

lichkeiten des Max-Morlock-Stadions eingefunden hatten, befanden sich weitere Jubilare. Fritz Rösch wurde für sagenhafte 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt, die Meisterspieler Richard Albrecht und Tasso Wild für 60 Lebensjahre, die sie dem Club treu zur Seite stehen. Peter „Fiddl“ Maul aus der Fanbetreuung des Club durfte 40 Jahre Mitgliedschaft begehen. Durch den Abend führten die Aufsichtsräte Stefan Müller und Günther Koch.

COMEBACK BEIM CLUB: REINER GEYER

Der ehemalige Club-Profi übernimmt Verantwortung im Nachwuchsleistungszentrum.

Sein Vorgänger im Amt, Michael Köllner, verantwortet derzeit bekanntermaßen die Profispieler des 1. FCN. Für den Oberpfälzer Trainer übernahm nun ein waschechter Oberfranke. Reiner Geyer, einst in den 1980er Jahren als Juniorenspieler und Profi im Club-Dress aktiv.

Der Ex-Profi, der zuletzt als Co-Trainer bei Bundesligist Eintracht Frankfurt tätig war, ist beim 1. FCN als Trainer der U21-Mannschaft gefordert und zeichnet für den Übergangsbereich zwischen U21 und Profis sowie zwischen U19 und U21 verantwortlich. Zudem wird Geyer dem sportlichen Leitungsteam des NLZ um Profi-Cheftrainer Michael Köllner und dem künftigen U19-Coach Daniel Wimmer angehören.

„Wir haben uns in der sportlichen Leitung des NLZ ganz bewusst für diese Konstellation entschieden“, erklärt Sportvorstand Andreas Bornemann. „Mit Reiner Geyer haben wir einen Fußball-Experten gefunden, der über viel Erfahrung und ein enormes Fachwissen verfügt und zudem durch seine Herkunft und sportliche Vergangenheit einen persönlichen Bezug zum Club hat.“





CLUB-LEGENDEN BLEIBEN DEM NLZ TREU

Noch vor Beginn der laufenden Spielzeit wurden zwei wichtige Personalien weiter an das NLZ des 1. FC Nürnberg gebunden

Er ist eine lebende Club-Legende und der Held ganz vieler Anhänger des 1. FC Nürnberg. Seit 2014 ist Marek Mintal auch Trainer im Nachwuchsleistungszentrum des Club und gibt sein Wissen an die Talente des 1. FCN weiter. Und dies wird der Slowake auch künftig tun. Am Donnerstag, 16.03.17, verlängerte der Club den Vertrag mit dem ehemaligen Profi. In der neuen Saison wird sich Marek Mintal als Cheftrainer um die U16 kümmern.

„Der Club ist und bleibt mein Verein und Nürnberg ist für mich längst meine Heimat. Ich hatte hier als Spieler meine erfolgreichste Zeit und bin dem Verein dankbar, dass ich hier weiter als Trainer arbeiten kann. Ich freue mich auf die Herausforderung in der U16 in der neuen Spielzeit“, erklärte das Phantom nach seiner Unterschrift.

Auch Nüssing weiter mit an Bord

Er ist längst ein echtes Urgestein des 1. FC Nürnberg – und geht nun nochmal in die Verlängerung: Dieter Nüssing, die Spieler-Ikone der 1970er Jahre bleibt dem Club auch künftig als Scout erhalten und geht weiter auf Talente-Jagd. Der 67-Jährige verlängerte seinen Vertrag beim 1. FCN ein weiteres Mal, von 1968 bis 1977 war Nüssing Club-Spieler, seit 2004 im NLZ beschäftigt.

„Ich liebe den Fußball und ich liebe den Club. Deshalb freut es mich, dass ich weiterhin für den 1. FC Nürnberg unterwegs sein kann und mithelfen darf, die passenden Talente für den Club zu finden“, sagt Dieter Nüssing. „Mir macht die Aufgabe weiterhin großen Spaß, also gibt es auch gar keinen Grund, mich aufs Altenteil zurückzuziehen.“



30 JAHRE CLUB-AH

30-Jähriges Jubiläum feierten heuer die „Alten Herren“ des 1. FC Nürnberg. Seit 1987 organisiert Klaus Schorn die Einsätze auf und neben dem Feld der Club-AH, die vor allem 2015 mit dem Gewinn der Bayerischen Ü50-Meisterschaft aufhorchen ließen. Zur Höchstform läuft die Truppe aber auch dann auf, wenn die langjährigen Freundschaften bei allerlei Gelegenheiten und ruhendem Ball gepflegt werden. Etliche ehemalige Profi- und Meisterspieler schnüren und schnürten ihre Stiefel für die Mannschaft, der Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Thomas Grethlein im Vorwort zur Festschrift von Herzen mindestens weitere 30 Jahre Freude und Spaß beim Fußballsport und bei und mit dem 1. FC Nürnberg wünschte.



STUHLFAUTH-STUBEN UNTER ITALIENISCHER FLAGGE



Betreiberwechsel im Vereinslokal am Sportpark Valznerweiher.

Am Samstag, 01.07.17, startete ganz offiziell das neue Spieljahr im Profi-Fußball. Am selben Tag begann auch ein neues Kapitel in den „Stuhlfauth-Stuben“, die zur neuen Saison von der Cucina Italiana GmbH betrieben wird. Die Pizzeria Ristorante Bar Cucina Italiana von Eugenio Dascillo ist vielen Nürnbergern seit langer Zeit ein Begriff und beliebter Anlaufpunkt. Seit 1999 gibt es das Lokal in Nürnberg bereits, seit Juni 2015 ist es am Obstmarkt/Ecke Hauptmarkt zu finden. Künftig werden Eugenio und sein Team nun auch Club-Fans direkt am Sportpark Valznerweiher mit italienischen Leckerbissen verköstigen.

Schooon wieder.

Jubeln, zittern, bangen, sich freuen,
ärgern, Haare raufen, Zähne klappern,
begeistert sein, entgeistert sein,
Daumen drücken, hadern, träumen,
schwelgen, applaudieren, gähnen,
mitfiebern.

Einfach Fan sein.



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

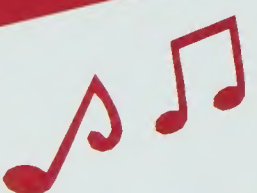
Hauptsponsor des



GAMETIME!

DIE PLAYLIST FÜR DEN SPIELTAG.

An den Decks: DJ Leibold & MC Kerk



- ▶ **Ayo (Explicit)** / Chris Brown, Tyga
- ▶ **Aubameyang** / Ghost St. feat. Soolking & Djam Chow (Marco Reus)
- ▶ **Ohne mein Team** / BONEZ MC & RAF CAMORA feat. MAXWELL
- ▶ **Black Beatles** / Rae Sremmurd feat. Gucci Mane
- ▶ **The Half** / DJ Snake feat. Jeremih, Young Thug, Swizz Beatz
- ▶ **We Dem Boyz** / Wiz Khalifa
- ▶ **L'Amour Toujours** / Gigi D'Agostino
- ▶ **Panda** / Desiigner
- ▶ **Black Or White** / Michael Jackson
- ▶ **EL TAXI** / OSMANI GARCIA, PITBULL & SENSATO
- ▶ **Alane** / Wes
- ▶ **For Free** / DJ Khaled feat. Drake
- ▶ **Holy Grail** / Jay Z feat. Justin Timberlake
- ▶ **Empire State Of Mind** / Jay Z feat. Alicia Keys
- ▶ **Key To The Streets** / YFN Lucci feat. Migos, Trouble
- ▶ **Na Na** / Trey Songz
- ▶ **Really Got It** / Jerreau
- ▶ **Hulapalu** / Andreas Gabalier
- ▶ **Nuttin No Go So** / Notch
- ▶ **Pochon Bleu** / NAPS feat. 13emeArt
- ▶ **Water** / Joe Gifted feat. Frontstreet

Einscannen...Aufdrehen...Tanzen



So geht's auch: Youtube aufrufen, CLUBTV suchen und die Playlist anwählen.

Die beiden Club-Profis Sebastian Kerk und Tim Leibold haben sich exklusiv für das Mitglieder Magazin zusammengesetzt und die Hits der Mannschaft in einer Playlist zusammengestellt. Die Liste kann man auf dem youtube-Channel von CLUB TV mithören. Ein bisschen Schlager, viel Rap, R'n'B, etwas Dancehall und auch einmal ein Hit von Michael Jackson – viel musikalische Abwechslung findet sich auf dieser Liste, die direkt aus der Club-Kabine stammt. Macht euch heiß wie die Club-Profis. Schaltet ein, tanzt mit oder stimmt euch bei Spielen mit euren eigenen Mannschaften auf den „Matchday“ ein. Auf jeden Fall lohnt es sich, die Lautstärke etwas hochzuregeln.



WIR SCHAFFEN EIN ZUHAUSE FÜR FAMILIEN – IN IHRER HEIMAT UND IM STADION

Der ESW-Familienblock:
ab sofort in Block 34

Die Heimat für Familien: der ESW-Familienblock

Als Unternehmen mit christlicher Prägung setzen wir uns insbesondere für die Bedürfnisse von Familien ein und geben Groß und Klein ein Zuhause – durch bezahlbaren Wohnraum in ganz Bayern ebenso wie im Max-Morlock-Stadion in Nürnberg. Denn im ESW-Familienblock wird jedes Heimspiel des 1. FC Nürnberg zu einem einzigartigen Erlebnis für die ganze Familie. Hier können Sie unter anderem:

- den Club anfeuern und die Stimmung genießen
- die Profis des 1. FC Nürnberg kennenlernen
- Autogramme von Spielern sammeln
- Geburtstage mit Freunden feiern
- zahlreiche spannende Aktionen erleben

Wir freuen uns auf Sie – im ESW-Familienblock!

Verpassen Sie nichts mehr!

Ob Gewinnspiele oder Stadionaktionen, aktuelle Bauprojekte oder die neuesten Stellenanzeigen – Mit unserer Facebook-Seite sind Sie immer auf dem Laufenden.

[www.facebook.de/
evangelischessiedlungswerk](https://www.facebook.de/evangelischessiedlungswerk)



Zur ESW-Facebook-Fanpage:



ES GEHT UM DIE ART UND WEISE

Michael Köllner hat als Cheftrainer des 1. FC Nürnberg erstmals eine komplette Vorbereitung mit seiner Mannschaft absolvieren und die Profis des 1. FCN für seine Version, Fußball spielen zu lassen, sensibilisieren können. Für das Mitglieder Magazin fand der vielbeschäftigte Oberpfälzer einen ruhigen Moment, um sich über das zu unterhalten, was ihm wirklich wichtig ist: Über Fußball!



Im Gespräch mit dem Mitglieder Magazin erlebte die Redaktion den Club-Trainer sehr sachlich und analytisch.



Herr Köllner, Sie haben die Mannschaft des 1. FC Nürnberg mitten in der Rückrunde der vergangenen Saison übernommen. Damals stand das Thema „Punkten“ sehr schnell im Vordergrund. Haben Sie sich zu diesem Zeitpunkt bereits konkrete Gedanken machen können, ob und wie die Mannschaft weiterzuentwickeln wäre? Ja, dieser Vorgang hat bereits im letzten Jahr angefangen, unabhängig von allen offenen Personalien. In erster Linie wird der Kader natürlich durch den Vorstand Sport Herrn Andreas Bornemann, unabhängig vom Votum des Cheftrainers, geplant. Diese Grundgedanken erhalten dann einen Feinschliff in Zusammenarbeit mit dem Cheftrainer, dem Trainerteam und der Scouting-Abteilung. Ich habe die Mannschaft im März übernommen und mich recht frühzeitig mit der Teambesetzung für die kommende Saison beschäftigt.

Welche Idee stand vorrangig hinter Ihren Gedankenspielen? Wir wollten mehr Tempo in unser Spiel bringen, das war vorab die Basis. Und wir wollten die Mannschaft verjüngen, das war der folgende Gedanke. Jüngere Spieler bedeuten oft zwangsläufig ein höheres Tempo. Wir haben zudem darauf geachtet, Spieler zu finden, die variabel einsetzbar sind und gleichzeitig den Fans als Identifikationsfiguren dienen können.

Wie variabel muss heutzutage ein Spieler sein, der sich im Profifußball durchsetzen möchte? Das kommt zunächst auf den Trainer und dessen Spielidee an. Hält

ein Coach an einem System fest, dann ist es sinnvoll, sich für die jeweiligen Positionen spezialisierte Fußballer zu suchen. Wir wollten hingegen Spieler finden, die je nach Gegner oder Tagesform auf unterschiedlichen Positionen einsetzbar sind. Ich bin froh, wenn mir solche Spieler zur Verfügung stehen, das empfinde ich als einen strategischen Vorteil gegenüber unseren Kontrahenten in der Liga.

Das heißt, sie wollen sich nicht auf ein bestimmtes Spielschema festlegen lassen?

Es heißt nicht immer 4-1-4-1 beim Club. Unser erstes Auswärtsspiel in Regensburg haben wir etwa in einem 4-3-2-1 begonnen. Von außen fällt es dem Betrachter nicht immer leicht, ein Spielsystem fest zu definieren. Beim Jahn wollten wir das Spiel vor allem ins Zentrum verlegen. Zwischenzeitlich hatten wir auf ein 4-4-2 umgestellt, so konnten wir nahezu umgehend in Führung gehen. Zum Ende hin haben wir mit einer Fünferkette in einem 5-3-2 agiert. Das muss unsere Stärke sein, rasch verschiedene Taktiken einsetzen zu können. Außerdem müssen die Spieler ihre taktischen Vorgaben genau kennen und auch umsetzen.

In der Wahrnehmung von außen ist in dieser Saison auch die Bank des Club breiter, ja stärker besetzt als noch in der Vorsaison.

Auch das ist eine indirekte Folge der Verjüngungskur, die wir uns auf die Fahne geschrieben hatten. Ausfallzeiten durch Verletzungen sind so doch



Fannähe, Medienarbeit und die Einheiten mit der Mannschaft: Der Fußballtrainer Michael Köllner ist beim Club nahezu rund um die Uhr auf vielen Feldern gefordert.

geringer geworden und wir haben am Spieltag einen breiteren Kader zur Verfügung. Das wirkt sich dann auch positiv auf alle weiteren Bereiche aus, auf die Trainingseinheiten vor allem. Wir wollen es vermeiden, dass es noch einmal zu einer Situation kommt, in der uns ein gutes Dutzend Spieler verletzungsbedingt nicht zur Verfügung steht, wenn es um Punkte geht.

Die Fachwelt spricht unisono von einer sehr ausgeglichenen 2. Bundesliga 2017/18. Wie kann sich der Club in diesem Umfeld seinen Vorteil verschaffen? Unsere Liga heuer einzuschätzen ist eine schwere Aufgabe. Es spielen sehr viele namhafte Vereine mit. Unser Auftaktprogramm spricht Bände. Kaiserslautern ist ein großer Name, dann folgte das Derby gegen den Jahn. Starke Mannschaften wie Union Berlin und der FC St. Pauli waren zu Hause unsere Gegner. Schon das erste Saisondrittel und

unser Programm in diesen Wochen hatten es in sich. Wir müssen immer wachsam bleiben und uns möglichst perfekt auf jeden Gegner vorbereiten. Am Ende werden sehr oft Details über den Ausgang eines Spiels entscheiden.

Jedes der 34 Saisonspiele besitzt Ihrer Meinung nach also Endspielcharakter? Mit Sicherheit. Und so werden wir auch jedes Match angehen. Daher haben wir uns auch kein langfristiges Ziel gesetzt. Wir wollen, auch wenn ich jetzt das Klischee bedienen muss, von Spiel zu Spiel schauen.

Die Fans jeder Mannschaft lieben es während der Spielpause, über mögliche und sinnvolle Transfers zu spekulieren und in jede Personalie bestimmte Vorstellungen zu interpretieren. Was regt beim Thema Neuzugang ihre Fantasie an? Die entscheidende Frage ist doch immer, wie eine Mannschaft verstärkt werden kann. Und

wie man mit neuen Spielern Einfluss auf die Entstehung eines positiven Mannschaftsgefüges nehmen kann. Welche Charaktere fehlen der Mannschaft noch? Diese Punkte spiele ich alle durch – eigentlich ausnahmslos mit dem Vorstand Sport. Automatisch ergibt sich so ein Kandidatenkreis. Und ab diesem Zeitpunkt etwa holt einen die Realität ein bisschen ein. Ist die Verpflichtung finanzierbar? Macht es unter bestimmten Umständen tatsächlich Sinn, einen Transfer zu forcieren? Was ergibt sich aus dem Gespräch mit unseren Scouts?

Sie sprechen den Charakter eines Spielers an. Welche Charaktere benötigt eine Mannschaft, um möglichst erfolgreich Fußball spielen zu können? Wichtig ist vor allem, ob ein Spieler genügend Potential besitzt. Davon abgesehen existieren immer mehrere Aspekte. Bei Sebastian Kerck waren wir sicher, dass er zu uns passt. Wir wussten ja, dass er in seiner ersten Zeit beim Club perfekt integriert war und weiterhin ganz engen Kontakt zu seinen Mitspielern gepflegt hat. Auch bei Enrico Valentini machte alles Sinn, denn mit ihm ist ein gebürtiger Nürnberger nach vielen Jahren zu seinem Stammverein zurückgekehrt. Dann gibt es junge, hungrige Spieler. Lukas Jäger oder Fabian Bredlow, die kurz- oder mittelfristig erfahren möchten, ob sie den Sprung in die 2. Bundesliga packen können. Oder ein Alexander Fuchs, mit dem wir eher langfristig planen. Letztendlich macht es immer die Mischung. Und dies könnten wir nun auch mit Adam Zrelak oder Ewerthon durchspielen.

Wenn es in der Mannschaft stimmt, wie bekommt ein Trainer dann die Balance zustande zwischen lockerer Attitude und sportlicher Ambition? Das entscheidet sich im persönlichen Umgang mit den Spielern. Die Grundlage ist, dass ein vernünftiger Umgangston vorherrscht. Außerdem versuchen wir es als Trainerteam auch ein bisschen zu steuern. Wir wollen die Bildung einzelner Gruppen vermeiden und möglichst für eine homogene Gemeinschaft sorgen. Das

klappt vor allem während eines Trainingslagers hervorragend, denn da ist der Kader komplett. Im Ligabetrieb sind wir als Trainer dann ja auf eine Gruppe von 18 Spielern limitiert. Am Ende ist jedes Training und jede Begegnung Teambuilding! Daher musst du als Trainer alles akribisch planen und gestalten – im Detail sogar jede Spielereinteilung bei jeder Übung oder Zimmerbelegungen in Hotels.

Welche Größenordnung besitzt der ideale Kader einer Fußballmannschaft? Das ist ohne Kontext nicht zu beantworten. Wenn man einen Kader plant, dann muss man immer bedenken, dass Spieler auch kurzfristig ausfallen können. Beim Club haben wir zudem derzeit zwei Spieler, die sich erst zurückkämpfen müssen. Patrick Erras ist langsam wieder bereit, Dennis Lippert wird noch eine Weile fehlen. Das müssen wir bedenken. Im Umkehrschluss

ist es aber absolut legitim, dass ein Spieler, der kaum Einsatzmöglichkeiten bekommt, sich nach einer neuen sportlichen Herausforderung umsieht.

Wie müssen sich Spieler aus Reihe zwei denn präsentieren, um beim Chefcoach Köllner eine Chance zu bekommen? Ich versuche immer, viel mit meinen Spielern zu kommunizieren. Oftmals auch mehr mit den Ersatzspielern als den Stammkräften. Denn die Enttäuschung des Einzelnen ist immer hoch, wenn er es nicht in den 18er-Kader schafft oder keine Einsatzzeiten bekommt. Das ist natürlich die bittere Seite des Profisgeschäftes, es sind nur drei Wechsel pro Spiel erlaubt. Jeder Spieler muss aber aufgezeigt bekommen, dass auch er wichtig für das Mannschaftsgefüge ist, selbst wenn er keine Spielzeit aufweist. Und es muss leistungsgerecht zugehen. Gute Trainingsleistungen

sollten berücksichtigt werden. Im Umkehrschluss verlangt das von den Spielern auch Ehrlichkeit sich selbst gegenüber, wenn ein Teamkollege gerade in einer besseren Form ist oder schlicht besser zum kommenden Gegner passt, so dass der Spieler sich bei der Beantwortung dieser Fragen nicht verletzt fühlt. Ich bin froh, über jeden einzelnen Spieler, der mir zur Verfügung steht.

Der Posten des Co-Trainers beim Club wurde in der Sommerpause neu besetzt. Das war eine enorm wichtige Baustelle, die wir mit Boris Schommers optimal haben schließen können. Das war eine Top-Verpflichtung. Und auch Michael Fuchs und Tobias Dippert spielen bedeutende Rollen. Entscheidungsprozesse muss am Ende ich verantworten, aber wir alle sind auf dem Weg dorthin mit unserer Expertise involviert. Im Funktionsteam spielt sich im



TURKISH AIRLINES

IHRE WAHL UNSER ERFOLG

Herzlichen Dank für Ihre Auszeichnungen zur besten Airline in 4 Kategorien bei den Skytrax Passenger Choice Awards.



Best Business Class
On-Board Catering



Best Business Class
Lounge



Best Business Class
Lounge Dining



Best Airline in South Europe
for the 9th year in a row

TURKISHAIRLINES.COM

A STAR ALLIANCE MEMBER 20 YEARS



Kommunikation ist eine Basis seiner Arbeit. Michael Köllner im Gespräch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Thomas Grethlein, mit Vorstand Sport Andreas Bornemann und in Begleitung seines Co-Trainers Boris Schommers (v. l. n. r.). Oben spricht Köllner während des Trainings zu seinen Spielern.

Laufe der Saison immer eine gewisse Routine bei der täglichen Arbeit ein. Wo wir im Vorjahr noch versuchen mussten, Spiele wie gegen Bielefeld oder den KSC unbedingt zu gewinnen, können wir nun anders zusammenarbeiten und hoffentlich auch ein verändertes Bild der Mannschaft transportieren.

Und wenn ein Spieler aus der Rolle fällt? Im Leben ist es doch auch so, dass grundlegende Regeln im Umgang mit den Mitmenschen existieren. Ich habe der Mannschaft absichtlich keinen Strafenkatalog verordnet, das impliziert doch indirekt schon den Tabubruch. Ich gehe davon aus, dass das Gute im Menschen die Oberhand behält und es zu keinen Vorkommnis-

sen kommt. Hält ein Spieler sich nicht daran, dann darf er im äußersten Fall eben nicht am Spiel oder Training teilnehmen. Es trifft einen Sportler im Herzen, wenn man ihn nicht an den Ball lässt. Aber auch die Mannschaft ist ja in der Lage, bestimmte Dinge selbst zu regeln, dafür zu sorgen, dass die Kabine in Ordnung ist und bleibt.

Nach dem gelungenen Start in die Saison herrschte rund um den Valznerweiher durchweg gute Laune. Besitzt aufkeimende Euphorie vornehmlich positive oder eher negative Merkmale? Weder noch. Ich glaube auch, dass die Club-Fans das unabhängig vom Tabellenplatz ganz gut einordnen können. Es geht uns nicht unbedingt nur um das Ergebnis, gewinnen will man jedes Spiel, sondern

eben um die Art und Weise, wie wir Fußball spielen. Wir wollen mit Leistung überzeugen und das, was wir uns im Training erarbeiten, am Wochenende regelmäßig auf den Platz bringen. An diesem Wiedererkennungswert wollen wir uns messen lassen. Natürlich transportieren Siege mehr Fröhlichkeit und positive Energie, alles erscheint leichter. Das ist doch für alle, für Fans und Spieler, die größte Freude. Was soll man da bremsen?

Tatsächlich scheint es heuer, nach dem gelungenen Saisonstart auch verständlich, dass die Club-Fans sich enger mit der Mannschaft identifizieren. Wir hätten den Fans schon in der vergangenen Saison gerne solche Momente beschert – doch leider war uns dies zu diesem

meinungsfreudig und gerne auch ausführlich gegenüber. Entspricht das Ihrer Persönlichkeit oder versuchen Sie, sich ein Stück weit vor die Mannschaft zu stellen? Auch hier haben beide Perspektiven ihre Berechtigung. Sicher stelle ich mich immer auch vor meine Mannschaft. Die Öffentlichkeit und unsere Fans haben aber einen Anspruch auf ausführliche Berichterstattung. Das können Journalisten alleine nicht erfüllen, da spielt es doch auch eine Rolle, wie sich ihr Gesprächspartner präsentiert. Ich tendiere dazu, Dinge beim Namen zu nennen und das fliegt mir manchmal im Nachhinein um die Ohren. Diese Offenheit nach außen möchte ich mir persönlich aber aus den genannten Gründen bewahren.

Und das Binnenklima im Zusammenspiel mit dem direkten Vorgesetzten? Wie verläuft aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit mit Sportvorstand Andreas Bornemann? Wir sprechen regelmäßig, ja täglich. Manchmal im zweiten Stock, manchmal unten in der Trainerkabine. Ich spüre ein Grundvertrauen seitens des Vorstands, auch Loyalität, und wir können uns gegenseitig aufeinander verlassen. Sportliche Aspekte rund um das Team und den Verein werden in einem gemeinsamen Kontext besprochen. Das sind die Grundlagen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die sehe ich beim Club absolut gegeben.

Die Zusammenarbeit betrifft ja nicht nur den Profibereich, auch das Nachwuchsleistungszentrum lebt von der gemeinsamen Expertise. Da hat sich im Sommer auch einiges getan. Mit Reiner Geyer haben wir einen sehr erfahrenen Mann auf dem Trainerposten der U21 installieren können, der zudem eine Leitungsposition im NLZ übernimmt. Das war uns sehr wichtig. Oberstes Ziel muss es immer sein, alle Mannschaften aus dem Leistungsbereich, U17 bis U21, auf hochklassigem Niveau spielen zu lassen. Unsere Nachwuchsspieler sollen nach einer Saison positiv auf das Erreichte zurückblicken können. Das ist auch mein ganz persönlicher Anspruch. Unsere Junioren sollen

sich entwickeln, auf- und außerhalb des Platzes. Klar ist auch, dass es vor allem im U-Bereich zu vielen Auf- und Abs kommt. Meine Verbindung zum NLZ ist immer noch sehr eng. Es fällt mir schwer, ruhig am Seitenrand zuzuschauen, wenn die Jungs spielen.

Sieht der Profitrainer Michael Köllner derzeit im NLZ Spieler mit der Perspektive für den Lizenzspielerbereich? Unsere U21 hat im Sommer eine starke Kaderveränderung hinnehmen müssen, ein neues Gesicht bekommen. Ich sehe dort aber genau wegen des Umbruchs Potential, um unseren Profikader zu ergänzen und zu verstärken. Wir konnten ja bereits erfolgreich Spieler integrieren, und das ist keine Entwicklung, die nun plötzlich endet. Übrigens sehe ich genauso viel Potential bei unseren U19- und U17-Akteuren.

Wie sieht der perfekte Fußballspieler denn aus Ihrer Sicht überhaupt aus? Und in welchem System kann er sich ideal entfalten? Gibt es so etwas überhaupt? Er ist ein charakterstarker Spieler, der auf alle Fragen des Spiels die bestmögliche Antwort findet. Bei eigenem Ballbesitz ist er fehlerlos und beherrscht zugleich die Automatismen, die das Spiel vereinfachen. Aber auch eine gewisse Härte und Zuverlässigkeit sind bedeutend. Wenn ein Spieler diese Punkte über 90 Minuten umsetzen kann, dann kann man durchaus von einem perfekten Fußballer sprechen. Wenn einem elf perfekte Spieler zur Verfügung stehen, inklusive des Torwarts, dann ist das Spielsystem irrelevant. Auch die Physik kommt zu ähnlichen Antworten auf die Frage nach Perfektion im Raum. Eckige, kantige Räume gelten als fehleranfällig, dem Idealbild kommt eher eine absolut glatte Fläche nahe. Im Fußball ist dies nicht wirklich anders. Man versucht, den Spielern den idealen systematischen Rahmen vorzugeben. Wir wollen dabei im Laufe der Saison variabel, schwer einschätzbar bleiben. Dann ist aus meiner Sicht eine ernsthaft stabile, ja positive Saison für uns drin.

NEU IM TEAM

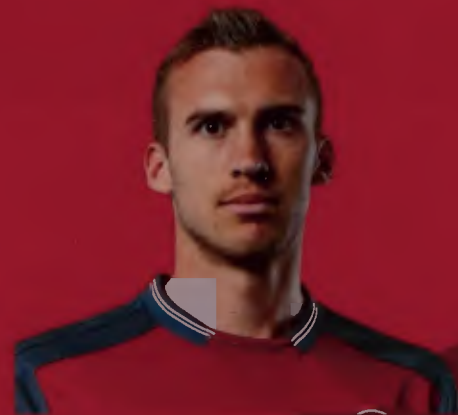
Im Sommer hat der Kader des 1. FC Nürnberg eine Frischzellenkur erhalten. Gleich sieben Neuzugänge stellten sich beim Club vor, darunter hoffnungsvolle Talente, ambitionierte Jungprofis und arrivierte Rückkehrer. Der CLUB stellt sie alle etwas näher vor.



17 SEBASTIAN KERK
Zurück ins Glück
Seite 25



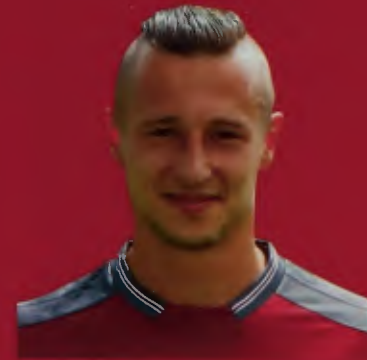
4 EWERTON
Erfahrung und Stabilität
Seite 23



20 LUKAS JÄGER
Österreich 4.0
Seite 25



24 FABIAN BREDLOW
Jung, aber kein Greenhorn
Seite 27



11 ADAM ZRELAK
Auf den Spuren des Phantoms
Seite 24



22 ENRICO VALENTINI
Der Heimkehrer
Seite 26



35 ALEXANDER FUCHS
Weitblick in allen Bereichen
Seite 28



Stieß als letzter Neuzugang zur Mannschaft: Der Brasilianer Ewerton.

Ewerton: Erfahrung und Stabilität

Ewerton José Almeida Santos – allein dieser klangvolle Name nährt die Hoffnung auf guten, technisch hochwertigen Fußball. Allerdings ist Ewerton, die jüngste Neuverpflichtung beim 1. FC Nürnberg, kein Mann für die Kabinettstückchen, sondern ein konsequenter Verteidiger, der Stabilität in die Club-Defensive bringen soll.

Mit dem Brasilianer hat der Club einen Spieler verpflichtet, der mit seinen 28 Jahren durchaus Erfahrung mitbringt. Diese ist aber nicht nur seinem Alter zuzuschreiben, sondern auch den zahlreichen Stationen, die der Brasilianer bereits im Profifußball durchlaufen hat. Neun Vereine zieren die Vita des Innenverteidigers und das waren durchaus namhafte. Nachdem er im Herrenbereich zunächst Erfahrungen in seinem Heimatland unter anderem bei populären Klubs wie Corinthians oder Palmeiras sammelte, zog es ihn auf den europäischen Kontinent. Über Braga in Portugal empfahl er sich für ein Engagement bei Anzhi Makhachkala in Russland. In der Hauptstadt Dagestans bewies sich Ewerton in der Europa League zusammen mit bekannten Fußballgrößen wie Samuel Eto'o. Elf Einsätze, in denen ihm ein Treffer gelang, und das Erreichen des Achtelfinals sprangen dabei heraus. Nach drei Jahren wechselte der 1,88 m lange Abwehrrecke 2015 zu Sporting Lissabon. Nach einer Spielzeit zog es Ewerton schließlich Richtung Deutschland.

Beim 1. FC Kaiserslautern, zu dem er als Leihspieler stieß, avancierte der Innenverteidiger zur Stammkraft. Als sol-



Herr Kerk, da sind sie ja wieder! Nach kurzer Abstinenz schnürt Sebastian Kerk wieder die Stiefel für seinen Club.

che war er maßgeblich beteiligt an dem Zusammenhalt der zweitbesten Verteidigungskette der letztjährigen 2. Bundesliga – lediglich 33 Gegentreffer mussten die Pfälzer hinnehmen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt hatten die Verantwortlichen beim Club ein Auge auf den Mann geworfen. Der Wechsel vollzog sich im Hintergrund, die Verhandlungen wurden zäh geführt. Aber schließlich einigten sich der Club und Sporting Lissabon auf einen Wechsel ins Frankenland, wo der zweikampfstärke und durchaus technisch versierte Innenverteidiger in Zukunft helfen soll, die Abwehr dicht zu machen.

Adam Zrelak:

Auf den Spuren des Phantoms

Mit slowakischen Offensivkräften hat der 1. FC Nürnberg in der Vergangenheit zumeist gute, sehr gute Erfahrungen gemacht. Erinnerung sei an das slowakische Sturmduo Robert Vittek und Marek Mintal, das keinen unwesentlichen Beitrag am DFB-Pokalsieg 2007 geleistet hat. Vor allem letzterer, der nach wie vor beim Club als Jugendtrainer in der U16 tätig ist, wusste in seiner aktiven Zeit im Frankenland zu überzeugen. Ganze dreimal sicherte sich das „Phantom“ die Torschützenkrone – zwei Mal in Liga zwei und einmal in der Bundesliga.

Eine ähnlich erfolgreiche Karriere beim 1. FC Nürnberg erhofft sich Mintals Landsmann Adam Zrelak. Bei der U21-Europameisterschaft im Juni 2017 führte Zrelak das Team der Slowakei als Kapitän auf den Platz. Beim Turnier in Schweden gelang dem heute 23-Jährigen zwar kein Treffer, allerdings schaffte er durch seine starke körperliche Präsenz Freiraum für seine Mitspieler, die diese dann zu Toren nutzten und so den zweiten Platz in ihrer Vorrundengruppe erspielten. Eine starke Leistung, und das obwohl Zrelak vor der EM lange Zeit aufgrund eines Fußbruchs sowie eines Bänderrisses ausfiel.

Dass Zrelak auch Tore schießen kann, bewies er jedoch auf seinen bisherigen Stationen. Bei den slowakischen Vereinen MFK Ruzomberok und Slovan Bratislava war er in insgesamt 122 Einsätzen an 43 Toren beteiligt (30 Tore, 13 Vorlagen). Dabei verdiente sich der Angreifer auch erste Sporen im internationalen Fußball, für Slovan lief er in der Europa League auf. Vor der Saison 2016/17 folgte der Wechsel nach Tschechien zum FK Jablonec. Dort kam er verletzungsbedingt, erst zum Saisonende wieder in Fahrt.

Nun will Zrelak in Nürnberg wieder zu alter Stärke zurückfinden und auf Mintals Spuren wandeln. In den Vorbereitungsspielen fing er bereits damit an, als er beispiels-



Adam Zrelak sammelte schon auf internationalem Parkett Erfahrung und soll im Angriff seinen erfolgreichen Landsmännern nacheifern.

weise gegen den VfR Garching mit einem sehenswerten Lupfer zum zwischenzeitlichen 5:1 traf. Es war sein erster Treffer für den 1. FC Nürnberg, dem möglichst bald noch viele weitere folgen sollen.

Sebastian Kerk:

Zurück ins Glück

Es war ein Leihgeschäft, das alle Beteiligten zufrieden stellte. Sebastian Kerk wollte Spielpraxis, der SC Freiburg versprach sich durch eine Leihe einen Leistungssprung und der 1. FC Nürnberg suchte und fand in dem Rotschopf einen spielstarken Akteur, der besonders bei Standards für Torgefahr sorgt. Eineinhalb Spielzeiten klickte Sebastian Kerk im Frankenland und zahlte das in ihn gesetzte Vertrauen mit guten Leistungen zurück. In 32 Pflichtspielen erzielte Kerk sechs Tore und bereitete zudem neun weitere vor – Zahlen, die sich durchaus sehen lassen können.

Kerks Glück in der Noris war jedoch endlich, das Leihgeschäft fand keine Verlängerung, der heute 23-Jährige musste als Leiharbeiter weiterziehen, diesmal in die Pfalz zum 1. FC Kaiserslautern. Plagte ihn dort Fernweh? „Ich hatte in Nürnberg eine tolle Zeit, deshalb war der Club auch immer mein erster Ansprechpartner. Der Verein und ich waren in regelmäßigem Austausch und zu einigen Spielern hatte ich ohnehin ständig Kontakt.“

So verwundert es auch nicht, dass es im Juni 2017 mit der erhofften Rückkehr zum 1. FCN funktioniert hat. „Ich freue mich, dass das geklappt hat und will nun möglichst schnell an die erfolgreiche Zeit aus der vorletzten Saison anknüpfen.“ Diesen Vorsatz hat Kerk bereits von Anfang an umgesetzt: In den sieben Vorbereitungsspielen kam er sechs Mal zum Einsatz und glänzte dabei neben Kapitän Hanno Behrens mit zwei Treffern und fünf Vorlagen als bester Scorer. Die Leistungen seines letzten Engagements beim Club konnte der Mittelfeldspieler somit schon bestätigen, auch beim Start in die Liga fand er sich prompt in der kicker-Elf des Spieltags wieder. Allerdings ist die Situation bei seinem zweiten Anlauf in Nürnberg eine doch etwas andere. Denn diesmal ist Kerk gekommen, um zu bleiben! Er ist zurück im Glück.

LUKAS JÄGER:

Österreich 4.0

Alessandro Schöpf, Guido Burgstaller und Georg Margreitter – Fußballprofis aus der Alpenrepublik wussten in der Vergangenheit durchaus beim 1. FC Nürnberg zu überzeugen. Sowohl Schöpf als auch Burgstaller reiften beim Club zu Spielern, die auch bei einem Top-Verein wie dem FC Schalke 04 Interesse erzeugten. Auch Georg Margreitter entwickelte sich seit seiner Ankunft beim Club im August 2015 zu einer unverzichtbaren Kraft in der Innenverteidigung.

Wie seine Landsmänner will auch Lukas Jäger im Frankenland einen Schritt nach vorne machen. „Der sportliche Reiz beim Club ist sehr hoch. Bereits als Kind hatte ich den Traum, in der deutschen Bundesliga zu spielen. Dieses Ziel will ich mit dem 1. FCN erreichen.“ Neben dem Mannschaftlichen Erfolg verfolgt Jäger aber auch ein persönliches Ziel: „Stammspieler werden“. Dabei vergisst er jedoch nicht, dass der Club nach zuletzt sechs Jahren beim SCR Altach seine erste Auslandsstation ist. „Bereits in den ersten Wochen ist klar zu erkennen, dass es Unterschiede zwischen dem österreichischen und deutschen Fußball gibt. Hier geht es sowohl im läuferischen als auch im kämpferischen Bereich ganz schön zur Sache. Allerdings passt das zu meinem Spiel, weshalb mir auch die 2. Bundesliga ganz gut liegen wird.“

Im Unterhaus sind vor allem die Attribute Kampfgeist, Leidenschaft und Ehrgeiz gefragt – Eigenschaften, die Jäger allesamt mit nach Nürnberg bringt. „Ich gebe zu jeder Zeit 100 Prozent“, beschreibt sich der Österreicher selbst. Neben seinem Einsatzwillen kann der 23-Jährige

NEU
IM TEAM



Durchsetzungskraft aus Austria. Lukas Jäger ist in Nürnberg auf der Suche nach einer neuen Aufgabe fündig geworden.

beim KSC zwischenzeitlich sogar zum Kapitän brachte, schielte er durchaus mit einem Auge auf seinen Stammverein. „Ich habe mir immer eine Rückkehr erhofft, denn es ist nirgendwo schöner als in der Heimat.“ Und in dieser findet sich Valentini nach sieben Jahren seit dieser Saison wieder. „Es ist ein überragendes Gefühl wieder hier zu sein. Die Vertragsunterschrift war für mich ein richtiger Gänsehautmoment.“ Die Vorfreude auf die neue Saison mit seinen neuen Kollegen war dem gläubigen Spieler von der ersten Einheit an anzusehen. Mit viel Leidenschaft, Ehrgeiz und hoher Einsatzbereitschaft überzeugt Valentini seit Tag eins der Vorbereitung. „Ich habe schon immer zu Spielern wie Pinola aufgeschaut, die ihr Herz auf dem Platz gelassen haben. Und genau ein solcher Spielertyp bin ich auch. Ich möchte die Fans mit meiner Art Fußball zu spielen, mitreißen.“

Mit seinen 28 Jahren gehört Valentini im sehr jungen Club-Kader zu den älteren Spielern, weshalb er – auch wenn er „neu“ ist – sofort Verantwortung übernimmt. Sportlich hatte Valentini keine Anpassungsprobleme – und auch privat nicht. Dies verwundert auch nicht, immerhin betreiben Enricos Eltern nur ein paar Steinwürfe vom Sportpark Valznerweiher entfernt ein Restaurant und eine

Enrico Valentini:

Der Heimkehrer

„Man sieht sich immer zweimal im Leben!“ So lautet ein gebräuchliches Sprichwort, welches entweder bei einer offenen Rechnung oder aber zum Trostspenden bei einem Abschied Verwendung findet. Auch bei Club-„Neuzugang“ Enrico Valentini trifft dieses Sprichwort zu.

Stolze 16 Jahre verbrachte der Deutsch-Italiener in seiner Jugend beim 1. FC Nürnberg. Von 1994 bis 2010 durchlief er alle Nachwuchsmannschaften und schnürte zuletzt die Schuhe für die U23 des Club. Im Jahr 2010 trennten sich dann jedoch die Wege. Valentini verließ das Frankenland und schloss sich dem damaligen baden-württembergischen Drittligisten VfR Aalen an. Auf der Ostalb reifte der heute 28-Jährige unter Trainer Ralph Hasenhüttl zum Fußballprofi. In vier Jahren brachte es der vielseitig einsetzbare Akteur auf insgesamt 100 Pflichtspiele, 51 davon in der 2. Bundesliga. 2014 folgte mit dem Wechsel zum Karlsruher SC der nächste Karriereschritt. Auch wenn es der hauptberufliche Rechtsverteidiger



Weinstube. „Es war schon immer sein Traum, dass ich mal hier im Stadion im Trikot des 1. FCN spiele“, verrät Enrico über den großen Wunsch seines Vaters. Den Traum hat der Sohn nun erfüllt. Man sieht sich eben immer zweimal.

Fabian Bredlow:

Ein junger Keeper mit Erfahrung

Mit der abgelaufenen Saison ging eine Ära beim 1. FC Nürnberg zu Ende. Eine Ära, deren Hauptrolle Raphael Schäfer spielte. Zwischen 2001 und 2017 – mit einer einjährigen Unterbrechung – hütete der Keeper zumeist das Nürnberger Tor. Nicht mehr auf dem Platz, sondern neben selbigem wird Schäfer, der nun als Torwartkoordinator beim Club fungiert, die Spiele seines Vereins verfolgen.

Somit kann er auch seinen Nachfolger zwischen den Pfosten begutachten. Einer der Bewerber heißt Fabian Bredlow. Zu letzterem stellte Schäfer sogar höchstpersönlich den Kontakt her. „Ich trete in große Fußstapfen. Aber das ist genau das Richtige, wenn man sich große Aufgaben sucht, an denen man wachsen kann“, gibt sich der Neuzugang ehrgeizig.

Der erst 22-jährige Torhüter weist trotz seines jungen Alters bereits reichlich Erfahrung auf, die er auf seinen vorherigen Stationen sammelte. Bei seinem vorhergehenden Verein Hallescher FC genoss Bredlow den unangefochtenen Stammkraft-Status und brachte es in zwei Spielzeiten auf stolze 72 Einsätze in Liga drei. Neben der Spielerfahrung sammelte der gebürtige Berliner, der vor jeder Partie gern Deutsch-Rap hört, auch persönlichkeitsfördernde Eindrücke. Besonders prägend war dabei seine Zeit in Österreich, als er beim FC Liefering aktiv war. „Damals (2014, Anm. d. Red.) war ich noch sehr jung. Aber in der Persönlichkeitsentwicklung war dieser Schritt sehr wichtig für mich. Ich war weit weg von zuhause und oft auf mich alleine gestellt. So konnte ich lernen, wie bestimmte Dinge zu laufen haben. Insgesamt war dieser Schritt also ein guter für mich“.

Generell sieht sich Bredlow als eher extrovertierten Keeper, der „lautstarke Kommandos von hinten heraus“ gibt. Allerdings müsse man dabei ein Fingerspitzengefühl für bestimmte Situationen aufweisen: „Wenn eine Mannschaft 4:0 führt, dann brauchst du hinten drin keinen, der den Mitspieler bei jedem kleinen Fehler zusammenstaucht“, weiß der Neuzugang um die richtige Balance. Diese hat er zwischen Beruf und Freizeit in Nürnberg

Comeback beim Club: Enrico Valentini lief für alle Jugendteams des 1. FCN auf, bevor er sich seine Sporen in der Fremde verdiente. Als gestandener Profi kehrt er in seine Heimat zurück.



Youngster Alexander Fuchs setzt auf den Club und will in Nürnberg seine Profilaufbahn in Schwung bringen.

bereits gefunden, wie er nach wenigen Wochen in der mittelfränkischen Metropole verriet. „Nürnberg ist eine wirklich schöne Stadt! Das gesamte Umfeld hier stimmt einfach. Ich fühle mich wohl und wurde super aufgenommen“, so das positive Fazit aus seinem neuen Leben im Frankenland.

Alexander Fuchs:

Weitblick in allen Bereichen

Bereits Anfang des Jahres, als der Absturz der Münchner Löwen in die Regionalliga sich noch nicht abzeichnete, entschied sich Alexander Fuchs, den TSV 1860 zu verlassen – den Verein, bei dem er alle Nachwuchsmannschaften durchlaufen hatte. Stolze zehn Jahre verbrachte der heute 20-Jährige bei den Löwen und war zuletzt fester Bestandteil der U21. Fuchs aber wollte mehr und höher hinaus. Er wollte andernorts einen Anlauf in Richtung Profi-Fußball versuchen.

Und zwar beim 1. FC Nürnberg. Die Club-Verantwortlichen hätten sich „sehr um mich bemüht“ und „mir dadurch ein gutes Gefühl gegeben.“ „Es macht mir Riesenspaß und ich glaube, dass ich mich hier sehr gut entwickeln kann.“ Und genau das ist auch das Stichwort bei Fuchs. Er gehört mit seinen 20 Jahren in einer insgesamt sehr jungen Mannschaft nämlich zu den jüngeren Spielern. Gänzlich ohne Profierfahrung muss sich der zentrale Mittelfeldakteur in seiner Anfangszeit somit erst einmal an die höhere Intensität und das höhere Tempo gewöhnen. Die Zeit dafür soll dem gebürtigen Münchner beim 1. FCN gegeben werden. Die Verpflichtung von Fuchs fällt insgesamt somit in die Kategorie „perspektivisch“.



Der Youngster absolvierte die gesamte Vorbereitung bei den Profis und konnte sich dabei über einige Einsatzminuten in den Testspielen freuen. In sechs Partien brachte es Fuchs immerhin auf 214 Minuten Spielzeit, in denen er seine Stärken offenbarte. „Antizipationsfähigkeit, eine gewisse Grundtechnik und Spielintelligenz“ nennt Fuchs auf Nachfrage und auch seine Vorgesetzten sehen das offenbar ähnlich. Allerdings gebe es natürlich auch noch Verbesserungsbedarf – vor allem in den Bereichen Torabschluss und Kopfballspiel. „Und körperlich muss ich vielleicht noch etwas zulegen.“ Doch nicht nur auf dem Feld versucht Fuchs, sich stetig zu verbessern und fit zu halten. Auch abseits des Platzes arbeitet der Lockenkopf – nämlich fürs Köpfchen. So hat er parallel zu seiner Karriere beim Club ein Fernstudium der Wirtschaftsmathematik begonnen – eine Entscheidung mit Weitblick, eine Eigenschaft, die den jungen Mann also nicht nur auf dem Spielfeld begleitet.

Integration gelungen. Auf diesem Bild lassen schon einmal vier der Club-Neuzugänge keine Anpassungsschwierigkeiten erkennen.



TRAININGS- KOLLEKTION

SAISON 17/18



Der Club



FCN.DE/SHOP

EIN SPORTLERLEBEN IM ZEITRAFFER

CLUB-IDDOL RAPHAEL SCHÄFER BUCKT ZURÜCK

Irgendetwas anders? Nein, das kann ich so nicht sagen. Von jeder Entscheidung, die ich in den letzten Jahren getroffen habe, war ich zuvor immer überzeugt. Aber da, wo ich jetzt bin, da bin ich sehr gerne. Ich lerne gerade zu schätzen, was ich mir erarbeitet habe und bin rückblickend erstaunt, wie lange Zeit ich im Haifischbecken Profifußball als Spieler überlebt habe. Das macht mich schon ein bisschen stolz.





DIE GUTE ALTE ZEIT

Das sind die Anfänge, das muss um 1993 herum gewesen sein. Und es ist ein prima Symbolbild, für das, was den Jugendfußball ausmacht. Rechts im Bild sind meine Eltern zu sehen, die damals sehr viel Zeit investierten, nach der Arbeit immer unterwegs waren und auch die Wochenenden mit mir am Fußballplatz verbrachten. Unter der Woche fuhren sie mich an vier Tagen zum Training nach Hannover. Ich bin dankbar dafür, was meine Eltern auf sich genommen haben. Gerade bei jungen Spielern gibt es sehr viele Höhen und Tiefen, durch die sie mich begleitet haben. Mein Erfolg auf dem Feld war dann immer auch der ihre.



FAST SCHON GANZ OBEN

Mit Hannovers B-Jugend habe ich 1994 im Finale um die Deutsche Meisterschaft gegen Stuttgart gespielt, wir verloren leider 0:3. Als Jugendlerner war ich immer schon sehr groß gewachsen und stach ein bisschen heraus. Mit unserem Dorfverein, dem SC Drispstedt, im Norden Hildesheims hatten wir sehr erfolgreich gespielt und es ging über die Kreis-, Bezirks- bis in die Landesauswahl Niedersachsen. Da wurde dann Hannover auf mich aufmerksam. Ab der C-Jugend spielte ich für 96. Mein Mitspieler aus Drispstedt, Daniel Brezina, ging schon im Sommer, ich folgte im Winter. Mit dem Fußball begann es, da war ich etwa vier, fünf Jahre alt. In Oberschlesien haben wir auf selbstgebaute Tore gespielt und auf der Straße gezockt. Als Kind konnte man seiner Zeit viel selbstständiger unterwegs sein, als heutzutage. Du musstest dich oft selber beschäftigen, nicht immer sinnvoll. Aber Fußball war die Nummer eins. 1986 folgte ich meinem Vater nach Deutschland zu den Großeltern, 1988 kamen Mutter und Schwester hinterher. Der Neubeginn war nicht einfach. Im Verein hat der Fußball, und das ich nicht der Schlechteste im Team war, mir dann geholfen, die Wahrnehmung etwas anzupassen.



DER GIPS STÖRT

Kurz vor dem Sichtungslerngang zur U15-Nationalmannschaft hatte ich mir die Hand gebrochen. Froh war ich darüber wirklich nicht, auch wenn ich hier etwas gequält lächle. Mein damaliger Auswahltrainer hatte mir aber versprochen, dass er mich auf jeden Fall empfiehlt und ich noch meine Chance bekäme. Den Gips habe ich dann früher entfernt, als der Arzt das eigentlich gewollt hatte. Ich war damals schon sehr ehrgeizig. Zu Hause flogen-Brettspiele und Steine schon mal durch das Zimmer, wenn ich nicht genügend Glück hatte.

IM DFB-TRIKOT

Zu sehen sind hier drei Juniorennationalspieler aus Hannover. Rechts Fabian Ernst, dann Damian Brezina in der Mitte und links ich. Das war 1995 vor der U16 Europameisterschaft in Belgien. Wir sind dort auf dem dritten Platz gelandet und haben uns für die WM qualifiziert. Links ist auch noch Mirko Slomka zu sehen, der damals in Hannover unsere Mannschaft in der B- und A-Jugend trainierte. Man ist sich in der Folge über immer wieder begegnet, Slomka etwa erst letztes Jahr wieder, als er den KSC trainierte.





JUNGPROFI

Das war in meinem zweiten Jahr bei den Profis von Hannover 96. Ich bin damals mit 17 Jahren hochgezogen worden. Unser

Trainer Reinhold Fanz hat dann aus Hessen viele Spieler akquiriert, unter anderem auch Heinz Müller, später Keeper bei Mainz. Da war ich praktisch draußen. Eine schwierige Zeit für mich, in der ich begriff, dass der Traum vom Profifußball schnell, sehr schnell vorbei sein kann. Ich saß oft zu Hause, aussortiert und absolvierte Probetrainings hier und dort. Es hing alles am seidenen Faden. Ein Blick auf das Foto aber lohnt sich. Dieter Hecking war später mein Trainer, in Lübeck und beim Club. Harald Gärtner ist heute Geschäftsführer in Ingolstadt. Manager war damals schon „Schlangen-Franz“ Gerber, die Mitspieler hießen Bastian Reinhardt, Otto Addo und Fabian Ernst. Da ist viel Bundesliga-Geschichte versammelt.



WEIT WEG VON ZU HAUSE

Es war eine herrliche Zeit beim VfB Lübeck. Erstmals wohnte ich alleine, in einer kleinen Zweizimmer-Wohnung, die „Molle“ Schütt, Mäzen und Mann, der das Sagen hatte beim VfB, dem Verein teuer vermietete. Der alte Fuchs (*lacht*). Es war ein Leben wie in der Ausbildung zu einem Beruf. Du trainierst und danach kontrolliert dich niemand. Viel Geld habe ich nicht verdient, aber zum Leben hat es gereicht. Und manchmal sind wir auch noch am Donnerstagabend unterwegs gewesen, obwohl am Samstag ein Spiel angesetzt war, und früh direkt zum Training. Das ging damals alles noch, denn in der Stadt kannte dich niemand und ich war noch blutjung. Und ich habe in dieser Zeit meine Frau kennengelernt. Als ich meinen Schwiegereltern vorgestellt wurde, hieß es: „Und, was machen Sie so?“ „Ich spiele Fußball.“ „Und sonst? Kann man davon denn leben?“ „Ja, geht schon.“



ANGEKOMMEN

Nürnberg war für mich eine ganz andere, nicht nur neue Welt. Das war eine höhere Ebene. Die meisten Spieler waren bundesligaerfahren und hatten auch schon woanders im Profifußball Meriten gesammelt. Aber genau dafür hatte ich ja jahrelang hart gearbeitet. In Lübeck hatten wir damals nur zwei Rasenplätze, trainiert wurde auch mal auf Asche. Dort war ich Stammspieler gewesen und hatte auch ein paar Anfragen von höherklassigen Vereinen. Beim Club habe ich aber, und das war natürlich die richtige Entscheidung, die klarere Perspektive gesehen. Zu Anfang war auch das Klima hier im Süden nicht unproblematisch, mit Heuschnupfen hatte ich hier wirklich hart zu kämpfen.

DAS ERSTE DUELL BEIM CLUB

Dariusz Kampa war schon in Nürnberg, als ich frisch dazukam. Als Neuling war ich zunächst die Nummer zwei für Trainer Klaus Augenthaler, stand hinten an und wusste, dass ich noch ein paar Dinge zu erledigen hatte, um dorthin zu kommen, wo er damals war. Sachlich betrachtet war Dariusz damals einfach weiter als ich und konnte vieles besser. Heute kann ich das klarer sehen, seinerzeit konnte ich das nicht.





DAS ERSTE MAL ZU HAUSE

Das muss ein Bild aus dem ersten Heimspiel sein, das ich für den 1. FCN spielen durfte. Im November 2002 gegen Borussia Dortmund. Das war auch noch, bevor der ganz große Fußballboom in Deutschland eingesetzt hat. An ein Spiel aus den ersten Jahren erinnere ich mich besonders. Wolfsburg kam

im November 2004 als Tabellenführer der Bundesliga – und nur knapp 20.000 Zuschauer wollten uns dabei zusehen. Wir gewannen mit 4:0, Marek Mintal schoss drei Tore. Es gab hier auch schon andere Zeiten in Nürnberg. Mit der WM 2006 in Deutschland änderte sich alles, die Zuschauer strömten in die Stadien und die gesamte Atmosphäre war für uns Fußballer klasse, richtig motivierend.



SCHMERZ-ZONE STRAFRAUM

Ich kann nicht sagen, wie oft ich solche und ähnliche Situationen im Sechzehner erlebt habe. Als Torwart musst du immer mit vollem Einsatz und viel Risiko in die Zweikämpfe gehen, sonst erhöht sich die Gefahr, sich ernsthaft zu verletzen. Wichtig war mir immer rechtzeitig zur Stelle zu sein und dass mein Gegenüber in die Luft muss, nicht ich. Früh genug da sein oder hart genug treffen, ist die Devise. Solche Szenen sind aber oft auch Sache der Erfahrung. Generell ist ein Torwart ein mutiger, ein bisschen verrückter Mann. Wenn alle sich wegducken, hält er immer noch seinen Kopf hin.

REKLAMATION

Jegliche Gelbe Karte gegen mich war komplett unberechtigt. Das hier ist Dr. Merk, ein sehr spezieller Schiedsrichter, mit dem ich recht ausgiebig über manche Szene gesprochen habe. Ich war während des Spiels immer sehr emotional und ich habe oft das Gespräch mit dem Unparteiischen gesucht. In den letzten Jahren hatte ich etwas mehr Ruhe, oder ich war mittlerweile so langsam geworden, dass ich nicht mehr schnell genug vorsprinten konnte.



ABGEZOCKTE KONTRAHENTEN

Auf solche Duelle freut man sich als Torwart. Im Laufe der Jahre bin ich vielen ausgebufften Typen begegnet, nicht nur Mario Gomez oder Claudio Pizarro. Da herrschte gegenseitiger Respekt, denn die mussten sich schon ordentlich anstrengen, um zu treffen. Sich auf diesem Niveau zu beweisen, das hat immer Spaß gemacht. Manchmal haben die Stürmerstars der Liga unvorstellbare Tore geschossen, von denen du selber nicht wusstest, wie diese Bälle jetzt hatten reingehen können. Da wusste ich immer, dass ich noch viel an mir arbeiten musste.





FREUNDSCHAFTEN IM FUSSBALL

Mit Pino (*Javier Pinola*) und Marek (*Mintal*) existiert wirklich eine tiefe Freundschaft. Wir besaßen den gleichen Ansporn und haben immer alles in die Waagschale geworfen. Pino mussten wir dabei auch immer etwas bremsen, er war sehr heißblütig auf dem Platz.

Freundschaften sind in einer Profimannschaft nicht selbstverständlich. Heutzutage spielt man oft nur kurze Zeit zusammen und der Kontakt reißt sehr oft schleichend ab.

BERLIN

Der größte Moment meiner Laufbahn. Wir haben den Pokal verdient gewonnen und auch in der Liga wäre in diesem Jahr mehr drin gewesen als die Qualifikation zur Europa League. Wir waren mit allen Teams auf Augenhöhe. Es war auch das einzige direkte „Gespräch“, das ich mit dem Bundestrainer jemals hatte. Näher war ich der Nationalmannschaft danach nicht mehr.

KÖNIGSKLASSE

Mit den Champions League-Spielen während des einen Jahres beim VfB Stuttgart ging für mich ein Kindheitstraum in Erfüllung. Königsklasse, das kannte ich nur von der Playstation und Sofaabenden an Dienstag und am Mittwoch. Als Fußballer wollte ich das immer einmal erleben, die Hymne, das Einlaufen. Wir haben gegen Barcelona gespielt, gegen Spieler wie Eto'o, Ronaldinho, Gudjonson, Puyol, Iniesta, Thuram, Xavi, Henry und Messi. Solche Spiele haben den Stellenwert eines Länderspiels. Im Gegensatz zur wechselhaften Bundesliga-Saison mit dem VfB sah ich dort meist sehr gut aus. Das Tagesgeschäft ist natürlich wichtiger und es war sehr enttäuschend, dass uns als Team damals so viele Fehler unterliefen.



ES GEHT UM ALLES

Die sechs Relegationsspiele für den Club waren prägende Momente. Vor allem psychisch war das sehr fordernd. Die Spiele gegen Cottbus sind wir mit einem Vorteil angegangen, als Zweitligist hast du einfach weniger zu verlieren. Als Bundesligist in die Relegation zu müssen ist doch deutlich nervenaufreibender und dafür haben wir es gegen Augsburg sehr gut gemacht. Wenn ich die Truppe betrachte, dann ziehe ich gleich nochmal meinen Hut. Das war schon sehr jung, was damals auf dem Platz stand. Viele haben es dann ja auch geschafft, sich in der Bundesliga durchzusetzen. Illy (*Gündogan*), Choupo (*Choupo-Moting*), Mike Frantz – das waren schon sehr gute Fußballer. Und vielleicht haben ihnen ja diese Spiele und dieser immense Druck, unter dem man dort steht, auf ihrem Weg geholfen.



LIEBE? NICHT AUF DEN ERSTEN BLICK. RESPEKT? AUF JEDEN FALL!

Nüchtern betrachtet hatten die Fans und ich immer das gleiche Ziel. Wir wollten mit dem Club Erfolg haben und dafür alles geben. Unterschiedlich waren dann manchmal die Vorstellungen, wie man dieses Ziel erreicht. Ich bin ein Mensch der polarisiert. Ich sage, was ich denke und schaue nicht immer, ob das die konfliktfreieste Lösung ist. Ab und an hätte ich lieber die Klappe gehalten, aber das wäre dann nicht ich gewesen. Ich bin dankbar, dass dieser Weg am Ende nicht der falsche war. Unter dem Strich bewertet wohl auch manch ein Fan heute Dinge anders, als er das noch vor Jahren getan hätte. Über die Wertschätzung, die ich zum Ende der aktiven Zeit von der Tribüne erhalten habe, habe ich mich ehrlich gefreut. Ich kann sehr gut damit leben, wenn es heißt: „Er war ein ..., aber ein ehrliches.“

DER ABSCHIED

Schwer fiel mir mein Abschied nicht. Der Entschluss stand ja schon seit über einem Jahr fest. Ich habe die Handschuhe gerne ausgezogen. Die Zeit als Spieler war ein wundervoller Lebensabschnitt. Körperlich mitzuhalten ist mir aber schon seit einigen Jahren nicht mehr leicht gefallen. Es hat schon überall wehgetan und die Erholungsphasen wurden länger. Und manchmal merkte ich auch im Spiel, dass da ein paar Körner fehlten, im Vergleich zu früher. Das letzte Heimspiel war aber doch ein sehr spezielles, ich durfte mich anständig und mit einem guten Gefühl verabschieden. Vor allem meine drei Mädchen haben sich auch sehr gefreut, dass Papa ab sofort mehr Zeit hat. Sie mussten oft auf mich verzichten und haben, wenn es beim Club mal nicht so lief, auch mal in der Schule einstecken müssen. Das ist nun vorbei. Ich muss nicht mehr aus dem Trainingslager zum Geburtstag gratulieren. Darauf freue ich mich besonders.



DER NEUANFANG

Beim Club mach ich als Torhüterkoordinator weiter und arbeite dabei ganz eng mit Michael „Mix“ Fuchs zusammen, der die Profikeeper betreut. Das Ziel ist es, in jeder Mannschaft des 1. FCN einen oder mehrere sehr gute Torhüter zu haben. Und es am Ende zu schaffen, die jungen Keeper bis ganz nach oben zu begleiten. Wir investieren sehr viel Zeit in diesen Plan. Und der Verein investiert auch, um zukünftig seine Torhüter selber ausgebildet zu haben. Der Club hat eine große Torhütertradition, das wollen wir gerne fortsetzen, aber den Blick über den Zaun darf man bei allem nicht vergessen. Schließlich wurde schon Andy Köpke eingekauft, ich selber kam auch aus Lübeck. Die Vision ist freilich einen Keeper aus der Jugend zu entwickeln, der es dann schafft, über einen längeren Zeitraum das Club-Tor zu hüten.

CLUBERER SORGEN DAFÜR, DASS NÜRNBERG GEWINNT

Solidarität und Hilfsbereitschaft zeichnen die Club-Familie seit jeher aus. Club-Fans spenden und sammeln für Notleidende, lassen sich typisieren, leisten Hilfe zur Selbsthilfe. So auch die Protagonisten des 1. FC Nürnberg.

23. MÄRZ 2017

LEIBOLD ALS VORBILD FÜR JUNGE FUSSBALLER

Tim Leibold spielte in der Heilpädagogischen Tagesstätte im Pädagogischen Zentrum Bertha von Suttner Fußball. „Beim Training war der sympathische Clubspieler freundlich, cool und lustig“, wie die Kids und Jugendlichen im eigens verfassten Erlebnisbericht auf www.fcn.de resümierten.

17. MÄRZ 2017

KIRSCHBAUM BEI COOLER UNTERRICHTSSTUNDE

Thorsten Kirschbaum hörte aufmerksam bei der Unterrichtsstunde in der Johann-Daniel-Pleißler Mittelschule des „Fußball trifft Kultur“-Projekts des 1. FCN zu. Danach ging es noch in die Sporthalle zum Kicken.



5. MAI 2017

RAKOVSKY BEI „HILFE FÜR ANJA E. V.“

Beim TSV Velden typisierten sich 65 neue mögliche Stammzellenspender im Kampf gegen Leukämie. Mittendrin war der ehemalige Club-Torhüter „Pat“ Rakovsky, der die Bälle der Besucher parierte und Autogrammjägers Beute lieferte.

17. MAI 2017

BEHRENS AN DER KLETTERWAND

Mit „unseren“ Flüchtlingen aus dem Programm „Willkommen im Fußball“ kletterte Hanno Behrens unter das Dach des Sportcentrums Nürnberg. Die Jugendlichen stammen aus Äthiopien, Gambia, Irak, Afghanistan, Ukraine und Syrien. Am 23. September 2017 findet der „2. Willkommen im Fußball-Cup“ beim 1. FCN statt.



26. MAI 2017

MARGREITER BEIM TORABSCHLUSS MIT GEHANDICAPTEN

Club-Vizekapitän Georg Margreiter ist Pate des Inklusionsprojekts des 1. FCN. Er übte an einem sonnigen Montagnachmittag Tor-schüsse mit unseren Cluberern mit geistiger und körperlicher Behinderung, die aus Werkstätten-Einrichtungen der Lebenshilfe Nürnberg und Noris Inklusion stammen.



30. JULI 2017

MEYER INMITTEN VON SPORTWAGEN

Pokalsieger-Trainer Hans Meyer war Schirmherr der Sportwagencharity im Ofenwerk Nürnberg. Der Erlös ging zu einem Drittel an die Merianschule Nürnberg/NÜRNBERG GEWINNT für das neue Inklusions-Schulprojekt des Club, das am 20. September am Sportpark Valznerweiher mit Jörg Dittwar und Herbert Harrer startet.

24./25. JULI 2017

LIPPERT UND FUCHS IN MAIACHER GRUNDSCHULE BEI „1. FC NIÑO“

Dennis Lippert und Neuzugang Alexander Fuchs besuchten die Grundschüler der Maiacher Schule. Am 21. Oktober 2017 steht „1. FC Nino“, das Bewegung und Spaß fördert, erstmals im Kinderprogramm bei „Die Lange Nacht der Wissenschaften“. Start ist um 14 Uhr am Sportpark Valznerweiher.

28./29. JULI 2017

SCHÄFER BEI DEUTSCHER MEISTERSCHAFT IM STRASSENFUSSBALL

Raphael Schäfer schaute bei der Deutschen Meisterschaft im Straßenfußball, organisiert von Rampe e. V., am Aufseßplatz im Herzen der Nürnberger Südstadt vorbei. 160 Teilnehmer aus 20 Teams aus den Einrichtungen der Wohnungslosen-, Sucht- und Flüchtlingshilfe aus ganz Deutschland traten gegen das Leder.



14. JUNI 2017

945 EURO-SPENDE AN DEUTSCHE KREBSHILFE

Unsere XXL-Trainingsgruppe „Clubfans im Training“ spendete im Rahmen des Premierer-Lehrgangs unter der Regie von Club-Legende Thomas Brunner 945,- Euro an die Deutsche Krebshilfe. Der 2. XXL-Kurs „Clubfans im Training“ ist in Planung, Infos folgen auf www.fcn.de.

Informationen zu den gesellschaftlichen
Projekten des 1. FC Nürnberg finden sich auf

FCN.DE/GEWINNT



1. FC NÜRNBERG GEWINNT

„DIESE ERFAHRUNG KANN IHM NIEMAND MEHR NEHMEN“

Der Übergewichtige muss ins Tor und das Spiel ist vorbei, wenn der Junge mit dem Ball nach Hause muss. Mit Deutschlands Volkssport Nummer eins kommen Kinder nicht erst durch einen Vereinseintritt in Kontakt; erste Schüsse, erste Blessuren – seine Premiere feiert der Fußball auf Straßen, Hinterhöfen und in Gärten zwischen Apfelbäumen.

Kinderlogik obliegt dabei aber keinem Anstand, keinem regulierendem sozialen Gewissen. Dem Übergewichtigen bleibt, will er überhaupt mitspielen, oftmals nur ein Platz zwischen den Pfosten, oder er bekommt den Ball eben gar nicht. „Auf einem Hallturnier beobachtete ich ein Kind, vielleicht Linksverteidiger, das ist während der gesamten Zeit vielleicht einen Meter gelaufen. Es hatte kein einziges Mal den Ball“, erinnert sich Lukas Fuchs. „Nach vier Minuten ist der Junge schließlich ohne Ballberührung ausgewechselt worden.“

Fuchs fungiert seit April als Projektmanager und Trainer von 1. FC Niño. Das Modellprojekt des 1. FC Nürnberg zur gesundheitsfördernden Bewe-

gung orientiert sich an Funiño (Fun, englisch für Spaß; Nino, spanisch für Kind), das dem klassischen Fußball zwar ähnelt, aber doch entscheidende Unterschiede aufweist, die Kindern ihre ersten Ballkontakte erleichtern.

So ist das Spielfeld deutlich kleiner und gleicht von seiner Größe eher einem Basketballfeld. Es gibt nicht zwei große Tore, sondern vier kleine. Jede Mannschaft spielt auf zwei von ihnen. Die Teamgröße variiert dabei stark. Je nach Trainingsziel kann im 1 gegen 1, 2 gegen 2 bis hin zum klassischen 3 gegen 3 gespielt werden. Torhüter gibt es keine.

Warum diese Änderungen so wichtig sind, beschreibt der renommierte Fußballlehrer und ehemalige Trainer der deutschen wie spanischen Hockeynationalmannschaft, Horst Wein, in wenigen Worten: „Es ist wichtig, dass das Kind andauernd den Kontakt mit dem Ball hat. Dass es dauernd Erfolgserlebnisse hat und sich nicht verstecken kann.“ Der Erfinder von Funiño, der im vergangenen Jahr im Alter von 75 Jahren verstarb, passte die Regeln des Fußballs vor über 30

Jahren an die Bedürfnisse der Kinder an und feierte damit weltweite Erfolge. Sein Buch „Developing Youth Football Players“ ist seit 27 Jahren Handbuch des Spanischen und Australischen Fußball Verbandes und wurde bereits in sechs Sprachen veröffentlicht. Alleine die englische Ausgabe wurde weltweit über 100.000 Mal verkauft. Ein echter Bestseller also, und das nicht ohne Grund.

Der FC Barcelona baut in La Masia, der berühmten Fußball-Jugendakademie der Blaugrana, seit über einem Vierteljahrhundert auf die Prinzipien Weins. Xavi, Iniesta, Messi – sie alle spielten im Kindesalter Funiño und erarbeiteten sich auch mithilfe dieser speziellen Spielform die Kniffe und Tricks, die ihnen später auf dem großen Feld zu ihren Erfolgen verhalfen. Auch die Fußballnationen Italien und Deutschland setzen mittlerweile verstärkt auf die „Wiedergeburt des Straßenfußballs“, wie Autor Wein sein Werk selbst bezeichnete.

Die Vorteile beschränken sich dabei nicht auf die sportliche Entwicklung der Spieler. Denn einen weiteren ent-

scheidenden Unterschied zum klassischen Fußball erfährt Funiño erst mit Blickrichtung zur Seitenlinie: der Trainer muss sich zurückhalten. Es gibt keine Positionen, keine Formationen. Anweisungen sind auf ein Minimum beschränkt. Eltern dürfen oder sollen vielmehr anfeuern, Forderungen allerdings für sich behalten. Auch einen Schiedsrichter gibt es nicht.

Alleine der Spieler, das Kind steht im Fokus. Ein Umstand, den auch Club-Trainer Fuchs nur begrüßen kann. „Die Kinder entdecken sich selbst. Es gibt keine Vorgaben, wohin man laufen muss. Es gibt nur das Feld und den Ball. Die Kinder bekommen Rückmeldung durch Tore und Gegentore, nicht durch eine Person am Spielfeldrand. Sie lernen aus ihren Fehlern selbst“, beschreibt Lukas Fuchs und unterscheidet dabei zwischen Wissen und Intelligenz seiner Spieler: „Das sind zwei unterschiedliche paar Schuhe. Wissen heißt, dass du Sachen, die du siehst oder hörst im Kopf hast. Intelligenz heißt aber, dass du dich auch neuen Problemen stellst und dort zu Lösungen kommst. Intuitiv, selbstständig.“ So schließt sich Fuchs den Worten Weins an, wenn er sagt: „Wenn du das machst, was du immer gemacht hast, kommst du nie weiter als dorthin, wohin du bis jetzt immer gekommen bist.“

Mit „Nürnberg gewinnt“, der CSR-Initiative des 1. FC Nürnberg, will der 1. FC Nürnberg Funiño in den Grundschulen der Stadt etablieren. Den ersten Kontakt zu dieser Form des Fußballs hatte der Sportwissenschaftler

Fuchs bereits während seiner Studienzeit beim FC Carl Zeiss Jena. Im Nachwuchs des Drittligisten konnte der 25-Jährige Funiño auch im Leistungsbereich anwenden – mit Erfolg: „Es ist einfach das ideale Werkzeug, um technische, taktische, körperliche und kognitive Fähigkeiten zu entwickeln. Du bringst den Kindern bei, sowohl mit dem starken, als auch mit dem schwachen Fuß zu spielen. Du erklärst ihnen jederzeit, warum sie dies oder jenes jetzt tun.“

Das Warum erklärt Fuchs, der auch Co-Trainer im Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Nürnberg ist, aktuell an Nürnberger Grundschulen, die sich für das Modellprojekt des Club beworben haben. In verschiedenen Theorie- und Praxiseinheiten gibt der Fußballtrainer den Sportlehrern das nötige Know-how an die Hand, um den Schülern die vereinfachte Form des Kinder- und Jugendfußballs weiterzugeben. Die Kopernikus-Grundschule in Nürnberg wurde als erstes zum Schauplatz der neuen Trainingsform. In den ersten drei Monaten haben bereits 1.000 Schüler in 45 Schulklassen teilgenommen.

Fuchs' Wissen in der Südstadt wird allerdings kaum mehr gebraucht. Mit Grundschullehrer Andreas Angetter hat die größte Primärschule der Stadt Nürnberg bereits einen wahren Experten in Sachen Ballsport in seinen Reihen. Seit vielen Jahren organisiert Angetter in seiner Funktion als Fachberatung Sport beim Staatlichen Schulamt in der Stadt Nürnberg Fußballturniere für seine Schule und die

Stadt. Vom neuen Angebot des 1. FC zeigte er sich begeistert: „Ich habe ohnehin viel mit Fußball zu tun. Aber diese vielen neuen Facetten kann man toll in den Unterricht einbauen. Die neuen Tore und die Futsalbälle sind top. Die Kids freuen sich wirklich auf jede Einheit. Vor allem Mädchen machen jetzt viel lieber mit, da sie stärker involviert werden.“ Veränderungen macht der Pädagoge aber auch bei seinen Kollegen fest: „Bei vielen Lehrern ist es angekommen, den Unterricht viel variabler zu gestalten, variantenreicher. Das macht sich grundsätzlich bemerkbar.“

Funiño, das heißt in Kurzform: viele Tore, viele Aktionen, viele Momente. Manche von ihnen bleiben über den Sportunterricht hinaus. Club-Trainer Fuchs erinnert sich an einen ganz besonderen, den nicht nur er in Erinnerung behalten wird: „Ich hatte ein Kind in meinen ersten vier Wochen, das sportlich stark limitiert war. Ihm fehlte auch die nötige Konzentration, um zuzuhören. In einem Spiel wollte er zum 1.000 Mal in die falsche Richtung laufen. Nach ein paar Metern hat man es aber in ihm arbeiten sehen. Dann ist er umgedreht und richtig gelaufen. Diese Erfahrung kann ihm niemand mehr nehmen, sie wird ihm für immer bleiben.“

Sie haben Interesse, mit Ihrer Grundschule am Modellprojekt zur Bewegungsförderung 1. FC Niño teilzunehmen?

Bewerben Sie sich hier:

Lukas Fuchs
Projektmanagement & Trainer 1. FC Niño
E-Mail: l.fuchs@fcn.de

FCN.DE/MITMACHEN

GEWICHT VERLIEREN FREUNDE FINDEN

Fußballfans verlieren nicht gerne. Für 20 Anhänger des 1. FC Nürnberg aber ist es zwölf Wochen lang genau darum gegangen: ums Verlieren. Nämlich Pfunde! Beim Programm „Fußballfans im Training“ specken (X)XXL-Cluberer gemeinsam ab – und wachsen zusammen.

Von Timo Schickler



Mittwoch, der letzte im Juni. Ein paar Pfützen zeugen noch vom Sommerregen, der am Vormittag auch über den Valznerweiher gezogen ist. Weil sich inzwischen aber die Sonne durchgesetzt hat, sind ein paar Dutzend Fans zum Vereinsgelände des 1. FC Nürnberg gekommen, um den Profis beim Vorabendtraining zuzusehen. Nur zwei Jugendliche interessieren sich irgendwann weniger für das

Geschehen auf Trainingsplatz sechs, sondern für die Gruppe Männer, die den schattigen Platz mit den Zweitliga-Fußballern rechts liegen lässt, um sich auf dem Kunstrasenplatz mit Bällen und Hütchen einzurichten.

Ein paar Nachzügler kommen und die zwei Jugendlichen fassen sich ein Herz. „Entschuldigung, wo gibt’s denn dieses Trikot?“, fragen sie mit Blick

auf das schwarz-graue Umbro-Shirt. „Sorry“, erhalten sie als Antwort, „Sonderanfertigung“. Für wen? Das können sie auf dem Rücken des jungen Mannes lesen. Dort steht: „Fußballfans im Training“.

Die „Fußballfans im Training“, das sind Markus, 36, Bankkaufmann aus Burgebrach, Peter, 65, Rentner aus Nürnberg, oder Claudio, 44, Arzt aus



Timo Schickler, Jahrgang 1981, waschechter Nürnberger, schreibt seit acht Jahren für die Nürnberger Nachrichten und ist XXL-Cluberer der ersten Stunde. Und nun auch Mitglied des Fanclubs mit der Nummer 704



Trainer Thomas Brunner sorgte mit detaillierten Trainingsplänen für konzentrierte Übungseinheiten.



Schwitzen, etwas für die Gesundheit tun und dabei Freunde finden - die XXL-Cluberer entwickelten sich zu einer eingeschworenen Gemeinschaft.

Hirschaid. Und noch 17 weitere Anhänger des 1. FC Nürnberg. Männer zwischen 35 und 65 Jahren, die auf den ersten Blick wenig gemein zu haben scheinen. Außer zwei Dinge: Sie tragen den Club im Herzen und – noch offensichtlicher – zu viele Kilos auf den Hüften.

So zumindest das Bild vor über drei Monaten, im März. Da trifft sich diese

Gruppe, die sich heute zur Begrüßung abklatscht oder umarmt, über Urlaub oder die Arbeit plaudert, zum ersten Mal. Auf Einladung ihres Herzensvereins. Zusammen mit der Deutschen Krebshilfe und dem Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung bittet der Club seine (X)XL-Fans zum Training. Sie sollen mit Hilfe ihres Vereins abspecken, gesünder leben lernen. Eine schwere Aufgabe – für die der

FCN schwere Geschütze auffährt. Denn das Training der (XX)XL-Cluberer übernimmt kein Geringerer als Club-Legende Thomas Brunner. Der zeigt von Beginn an Engagement, legt bei der Vermessung Hand an (Mindestmaß für die Teilnahme ist ein Bauchumfang von 100 Zentimetern) – und bittet gleich am ersten Tag zum strammen Spaziergang zu Dutzendteich und Stadion. Knapp 4.000



KINDHEITSTRAUM, FREUNDSCHAFTEN & LEBENSQUALITÄT

„Fußballfans im Training“ hat uns nicht nur einen Kindheitstraum erfüllt, nämlich dort zu trainieren, wo sonst nur die Profis hindürfen – unter der Leitung von Thomas Brunner persönlich. Das Training hat uns auch dazu gebracht, uns endlich wieder regelmäßig zu bewegen und gesünder zu ernähren und über diesen Weg innerhalb weniger Monate deutlich an Körpergewicht zu verlieren. Inzwischen sind wir aber nicht nur viel fitter als vorher und haben es geschafft, Risiken für unsere Gesundheit zu reduzieren, sondern wir haben über unsere Gruppe viele neue Freunde gefunden und werden uns auch in Zukunft gemeinsam gegenseitig fit halten. Dazu wurde sogar ein neuer Fanclub gegründet. Beim Club möchten wir uns herzlich bedanken, dass wir dabei sein durften!

Claudio, 44

Ein großartiges Angebot und ein tolles Programm, das nicht nur für die Gesundheit hervorragend war, sondern mich auch meinem Verein ein Stück näher gebracht hat. Außerdem wurden viele neue Kontakte und einige Freundschaften geschlossen. Rundum perfekte zwölf Wochen „Fußballfans im Training“.

Markus, 36

Für mich persönlich hat das Programm des 1.FCN und der Deutschen Krebshilfe definitiv ein großes Stück Lebensqualität zurückgebracht. Ich bin viel beweglicher, aktiver und motivierter geworden, konnte sogar meine aktive Fussballkarriere nach sieben Jahren Abstinenz wieder erfolgreich fortsetzen. Zudem hat sich eine enge Freundschaft unter den Teilnehmern entwickelt, die hoffentlich noch lange anhält und fortgeführt wird. Die Möglichkeit seinen Herzensverein von innen kennenzulernen hat die Verbundenheit zum 1. FCN nur noch verstärkt.

Ingo, 41



Schritte zeigt der vorher ausgeteilte Zähler an diesem Abend im März an. Für die Clubfans sind es Schritte in ein gesünderes Leben.

Auch für Lemmy. Er kommt an diesem ersten Treffen nicht bis zum Ende. Drei Monate später zeigt eben jener Schrittzähler mehr als 4.000 Schritte – täglich. Andere schrauben ihre durchschnittliche Schrittzahl von 5.000 auf über 10.000. Vor den Woche für Woche intensiveren Einheiten mit Tom Brunner gehen die Fans im Pressekonzernraum des 1. FC Nürnberg in gemeinsamen Gesprächen über Ernährung, Portionen, Bewegung ihren Problemen auf den Grund.

Dort zieren Heiner Stuhlfauth und Max Morlock die Wand, Club-Helden aus vergangenen Tagen. Echte Club-Helden sitzen aber auch in den Sitzen davor. Oder wie Fan Lemmy es schon zum Halbzeit-Wiegen formuliert: „Meine Club-Idole heißen nicht mehr Weyerich, Köpke, Mintal, sondern (Markus) Dürrbeck, (Norbert) Reppert, (Claudio) del Prete oder (Ingo) Ziemens. Ich bin stolz auf Euch.“

Das darf er sein. Das Ergebnis nach zwölf Wochen: 131,8 Kilogramm bringen die „Fußballfans im Training“ weniger auf die Waage als noch im März. 189,5 Zentimeter haben sie um die Hüfte weggeschafft. Das ist erstklassig, denn die im Schnitt verlorenen



Szenen einer Trainingsgemeinschaft. Die XXL-Cluberer waren in Theorie und Praxis jederzeit gefordert.

8,2 Kilogramm sind auch im Vergleich mit den Abspeck-Fans von Bundesligisten, die ein solches Programm angeboten haben (wie zum Beispiel Leverkusen, Mainz oder Schalke), rekordverdächtig!

Der Erfolg aber geht über Waage und Maßband hinaus: Gewicht verlieren war das Ziel – Freunde gewinnen hat sich ergeben. Am Ende werden selbst organisierte Clubtrikots signiert, Panini-Heftchen ausgeteilt, eine XXL-Fan-

Spende für die Deutsche Krebshilfe übergeben. Am Abschlussabend wird ein Fanclub gegründet, Reden gehalten, Tränen vergossen. Nur: Zu Ende ist es nicht. Denn der 1. FC Nürnberg erkennt, dass die schwere Aufgabe nicht leichter geworden ist: Diese Gruppe ist schwer zu trennen. „Fußballfans im Training“ geht also weiter. Mit einer neuen Gruppe – und für die nun (fast nicht mehr X)XXLer mit wöchentlichen Einheiten. Natürlich im richtigen Trikot. Sonderedition.

UND SO GEHT 'S WEITER



Weiter geht es tatsächlich mit den XXLern beim Club. Und das nicht nur auf dem Trainingsplatz. Denn wie bereits im Artikel erwähnt, hat die Club-Familie Nachwuchs bekommen. Als OFCN Nr. 704 sind die XXL-Cluberer nun auch ganz offiziell einer von 680 Fanclubs des 1. FC Nürnberg und natürlich sehr herzlich willkommen. Wir wünschen viele schöne Stunden mit dem Fan-Club und beim Club.

HURRA!

DIE MINI CLUBERER SIND DA



Das hieß es in diesem Sommer oft und auch an ganz verschiedenen Orten. Ganz zuletzt auch beim ersten großen Fußballturnier aller bayerischen Kids-Clubs, das direkt am Sportpark Valznerweiher stattfand. Die jungen Cluberer mussten sich dabei auf dem Spielfeld gegen ihre Pendants aus Augsburg, Ingolstadt, München und sogar Fürth bewähren. Da sind viele Kids ganz schön ins Schwitzen gekommen.

Aber auch schon in den Wochen zuvor waren die MINI **CLUBERER** ganz eifrig unterwegs. Anfang August begleiteten sie die Profispieler des Club zum schweren Auswärtsspiel nach Regensburg. Es ging an diesem aufregenden Tag nicht nur mit ins Stadion, um die Mannschaft zu sehen und beim 1:0-Auswärtserfolg mitanzufeuern. Bereits um 8.30 in der Frühe ging es auf, die Donau hinunter. Schon im Bus war dann die Freude groß, als die 22 mitgereisten Kids ihre Überraschungspakete auspackten und sich auch ein bisschen stärken durften. Schließlich stand bereits kurz nach der Ankunft in Regensburg eine große Stadtführung auf dem Programm. Da staunten die Kids nicht schlecht, und passten auf ihren Wegen durch die

Gassen der malerischen Altstadt auch immer genau auf. Beim abschließenden Ratespiel schnitten allesamt nämlich hervorragend ab. Der Höhepunkt war ganz klar das packende Spiel zwischen dem Jahn und dem Club. Für einen MINI **CLUBERER** aber war der schönste Augenblick des Tages der, als er den Gewinn im großen Tippspiel feiern durfte. 1:0

für den Club, dass hatte Nicolas richtig vorausgesagt und einen Platz gewonnen inmitten seiner großen Vorbilder und Stars, nämlich auf dem nächsten großen Mannschaftsfoto.

Ausflüge wie der gegen Regensburg sind nicht die einzigen Höhepunkte, die die knapp 200 MINI **CLUBERER** miterleben können. Zu jedem Heimspiel des Club sind sie unübersehbar unterwegs – auf der Tartanbahn vor dem Anpfiff, auch einmal als Einlaufkinder und immer bekommen sie Besuch von einem Profispieler des Club. Es geht immer wieder auch an fremde Orte, zu „Auswärtsspielen“ in den Nürnberger Tiergarten oder demnächst auch in einen Nürnberger Altenstift zu einem Treffen der Generationen. Also – nicht lange abwarten! Werdet auch Ihr zu

MINI CLUBERERN und freut euch auf spannende Begegnungen und tolle Ausflüge mit eurem CLUB!





HEIMVORTEIL



für alle Clubberer



AVIA-Club-Card
Die Clubberer Tankkarte.

DEN CLUB
im Herzen



Hier tanken Franken.



Geben Sie mit uns Gas für den Club und sichern Sie sich mit der AVIA-Club-Card viele Vorteile!

Mitmachen ist ganz einfach: Antrag online ausfüllen, an uns schicken oder gleich persönlich bei einer der teilnehmenden AVIA-Service Stationen ausfüllen. Sie erhalten umgehend Ihre persönliche AVIA-Club-Card – Ihr Bekenntnis zum Club mit vielen Vorteilen für Sie.

AVIA-CLUB-CARD VORLEGEN UND SPAREN:

An der Zapfsäule: Immer 1 Cent auf alle Kraftstoffarten – und nach Heimsiegen sogar 2 Cent**

Im AVIA-Shop: 10% Ermäßigung auf Öl, Frostschutz und Scheibenklar

In der Waschstraße: 3 Euro Nachlass auf die Wäsche Nr. 1

Im Backshop: 1 Tasse Kaffee und 1 Croissant für 1,50 Euro – unser Clubberer-Frühstück

SO SCHÖN KANN TREUE SEIN.

QR-Code scannen und die kostenlose AVIA-Club-Card gleich online beantragen



* Nur gültig an teilnehmenden AVIA-Stationen.

** Gültig vom 1. Werktag (Montag ab ca. 12 Uhr) nach dem Heimsieg bis zum kommenden Freitag ca. 12 Uhr.

Hier tanken Franken.



JA, ICH WILL EIN



MINI CLUBERER

WERDEN!



Bitte vollständig ausfüllen und einsenden an:
1. FCN - MINI CLUBERER, Valznerweiherstraße 200, 90480 Nürnberg,
per Fax an: 0911/9 40 79 6 121 oder Abgabe in den 1. FCN-Fan-Shops in der Ludwigstraße,
am Sportpark Valznerweiher oder im Service-Center am Max-Morlock-Treff.

Angaben zum teilnehmenden Kind

Geburtsdatum* Junge Mädchen

Vorname* Nachname*

Straße* Nr.*

PLZ* Ort*

Konfektionsgröße* Mitgliedsnummer (falls bereits vorhanden)

Besonderheiten (Allergien, Krankheiten, Medikamente etc.)

Angaben zum Erziehungsberechtigten

Mitgliedsnummer (falls bereits vorhanden)

Vorname* Nachname*

Telefon privat* Telefon geschäftlich

Mobil*

E-Mail / Ja, ich möchte per E-Mail Informationen über die MINI CLUBERER erhalten!

Beitrittserklärung / Einverständnis

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum 1. Fußball-Club Nürnberg, Verein für Leibesübungen e.V. Durch Unterschrift wird die Satzung des Vereins anerkannt und die Verpflichtung übernommen, die Beiträge pünktlich zu entrichten. Bei Minderjährigen verpflichtet sich der den Antrag unterzeichnende Vertretungsberechtigte neben den Minderjährigen zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages. Die Mitgliedschaft gilt jeweils für ein Kalenderjahr. Im Jahr des Eintritts wird der anteilige Mitgliedsbeitrag abgebucht.

Einmalige Anmeldegebühr von 19 Euro
Bestehende Kinder-Mitglieder und Familienmitglieder des 1. FC Nürnberg zahlen lediglich eine einmalige Anmeldegebühr von 19 Euro. Es fallen keine weiteren Kosten an. Eine Kinder-Mitgliedschaft kostet jährlich 36 Euro für Kinder bis einschließlich 13 Jahren. Ab dem 14. Lebensjahr wird der Beitrag für Jugendliche in Höhe von 40 Euro pro Jahr erhoben.

GEWORBEN DURCH

Jetzt Freunde werben und tolle Prämien kassieren!

Vorname Nachname

Mitglieds-Nr.

Die Auswertung der neu geworbenen Mitglieder erfolgt zwei Mal pro Saison - in der Sommer- und der Winterpause. Du kannst dich also immer im Januar und im Juli auf eine Nachricht von uns freuen, wenn du eines oder mehrere Mitglieder geworben hast. Die aktuellen Prämien findest du auf www.fc.n.de/mini-cluberer-werben

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT (für wiederkehrende Zahlungen)

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE133550308, Vereinsanschrift: 1. FC Nürnberg e.V., Valznerweiherstr. 200, 90480 Nürnberg. Hiermit ermächtige ich den 1. FC Nürnberg widerruflich, den zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos jährlich (zum 1. Januar) mittels Lastschrift einzuziehen (laut Beitragsordnung nur Bankeinzug möglich). Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom 1. FCN auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstituts*

IBAN*

Ort / Datum / Unterschrift des Kontoinhabers*

Ermäßigung

Bei Erreichen der Volljährigkeit wird ab dem Folgemonat der Beitrag für Einzelmitglieder fällig, sofern nicht vorher eine Bescheinigung über eine Ermäßigung eingereicht wurde. Ermäßigungen gelten nicht rückwirkend.

Kündigung

Eine Kündigung ist nur zum Ende des Kalenderjahres möglich und muss spätestens zum 30. September schriftlich beim 1. FCN eingehen. Sollte dieser Termin versäumt werden, bleibt die Mitgliedschaft automatisch ein weiteres Jahr bestehen.

Hinweis

Der Erziehungsberechtigte haftet für die vorsätzlich oder fahrlässig verursachten Schäden des jeweiligen Mitgliedes. Vom 1. FC Nürnberg angefertigte Ton-, Foto-, oder Filmaufnahmen während der Aktionen oder am Heimspiel im Rahmen der Spieltagsbetreuung der Mini-Cluberer des 1. FCN können zeitlich und räumlich unbegrenzt verwendet werden, d.h. hergestellt, verbreitet, vervielfältigt und veröffentlicht werden. Der 1. FC Nürnberg ist berechtigt, das Material in den eigenen Medien zur Verfügung zu stellen. Der 1. FCN erhebt, nutzt und verarbeitet die erhobenen personenbezogenen Daten (Namen, Adress- und Bestelldaten) ausschließlich für eigene Marketingzwecke und im Rahmen der datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die persönlichen Daten (Namen, Anschrift, Geburtsdatum, E-Mailadresse) durch den 1. FCN e.V. zur postalischen und elektronischen Werbung (z.B. E-Mail) genutzt werden und zwar für Werbung für den 1. FCN e.V. und auch für Werbung für Dritte (verbundene Tochterunternehmen).

Ort / Datum / Unterschrift des Erziehungsberechtigten*

FCN.DE/MINIS



Edelmetalle Hanauer

Fachhandel für Schmuck und Edelmetalle

www.gold-hanauer.de



Allersberger Straße 33

90461 Nürnberg

Tel: 0911-455028

mail: info@gold-hanauer.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr. 8.30 - 18.00 Uhr / Sam. 8.30 - 13.00 Uhr



FCN

PARTNER

MITEINANDER IST ES MÖGLICH

Gemeinsam auf der Suche nach dem idealen Weg – die Arbeitsgruppe e. V. olution traf sich in insgesamt acht Sitzungen und diskutierte – durchaus auch kontrovers – über die zukünftige Ausrichtung des 1. FC Nürnberg und seine Rolle im Profifußball. Eine vorläufige Bilanz.

Im Sommer letzten Jahres, im Editorial zur zweiten Ausgabe des Mitglieder-Magazins im Jahr 2016, war es der Aufsichtsratsvorsitzende des 1. FCN, Dr. Thomas Grethlein, der mit einem kurzen Satz für Diskussionen in den folgenden Wochen und Monaten sorgte. „Bei der Frage der strategischen Ausrichtung des 1. FC Nürnberg gilt es in Anbetracht der dynamischen Marktentwicklung im Fußball auch die Frage nach der bestmöglichen Rechtsform zu beantworten“. Was dieser knappe Satz eigentlich bewirken sollte, war die Einladung zu einem Dialog zwischen allen Mitgliedern des Club. Ist es sinnvoll, sich als Profiverein im deutschen Bundesligafußball neu aufzustellen? Angesichts der sich immer schneller drehenden Spirale aus zur Verfügung stehenden Geldern, gestiegenen Ablösesummen und Honoraren und nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass der intensiverte Wettbewerb in den Bundesligen Traditionsvereine wie den Club auf lange Sicht von den erheblichen Einnahmemöglichkeiten, die die Liga bietet, abzuschneiden droht, ein durchaus vertretbarer Gedankengang. Dass im Anschluss auch andere Fragestellungen aus Reihen der Mitglieder laut wurden, ist legitim. Die Fan-Initiative „Mein Club, Mein Verein“ etwa, ein Zusammenschluss von Club-Fans unterschiedlichster Couleur, sah und sieht eine grundlegende Veränderung des Vereinsstatus des 1. FCN kritisch. Und zwischen Befürwortern und Gegnern einer Veränderung der Rechtsform des 1. FCN, der derzeit noch als e. V., als eingetragener Verein, geführt wird, positionierten sich seither eine ganze Reihe sehr differenzierter Meinungen.

Es war im Herbst 2016 daher dringend geboten, die Frage, die aus Reihen des Aufsichtsrats in den Raum gestellt wor-

den war, zu beantworten. Und zwar in einem gemeinsamen Sinn. Nach Erörterung aller Pro- und Contra-Argumente. Nach der Befragung von Fachleuten und Spezialisten. In einer breit aufgestellten Gruppe. „Quo vadis, FCN?“ geriet zu dieser Zeit zu einem geflügelten Wort, das von der Presse begierig aufgegriffen wurde. Ganz so dramatisch und endgültig wie die berühmte Frage des Apostels Petrus an Jesus Christus und dessen nicht minder berühmte Antwort („Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen“) stellte sich die Situation mitnichten dar. Im Gegenteil! Gesucht wurde ein möglichst breiter Konsens zwischen Fans und Verein. Gefunden und erarbeitet werden sollte dieser in einer Arbeitsgruppe, die, um auf möglichst breites öffentliches Interesse zu stoßen, den einprägsamen Namen „e. V. olution“ bekam.

In dieser Arbeitsgruppe spiegelten sich alle Meinungen und Positionen wider, die auch im Vorfeld laut geworden waren. An einem Tisch saßen dabei drei Mitglieder des Vereins, die in einem Losverfahren aus mehr als 250 Bewerbern ermittelt wurden, namentlich Martin Schrüfer, Armin Peipp und Frank Ittner. Mit Ariane Steimer, Hans-Martin Grötsch und Jahn-Rüdiger Albert nahmen drei Vertreter aus dem Fanbeirat des 1. FCN Platz. Jürgen Bergmann von der Fanbetreuung, Marcus Rößler, Leiter Marketing und der Kaufmännische Vorstand des Club, Michael Meeske, Aufsichtsrat Norbert Gunkler, der Vorsitzende des Beirats, Dr. Peter Krug und auch der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Thomas Grethlein komplettierten die Runde. Die Moderation übernahm mit Stephan Gerber ein externer Spezialist, zu einzelnen der insgesamt acht zwischen Dezember und Juni 2017 einberufenen Sitzungen erschienen



Die Arbeitsgruppe e. V. olution des 1. FC Nürnberg setzte sich zusammen aus den gelosten Mitglieder Armin Peipp, Frank Ittner und Martin Schrüfer, den Vertretern des Fan-Beirats Ariane Steimer, Hans-Martin Grötsch und Jahn-Rüdiger Albert, dem Vorsitzenden des Beirats des 1. FCN, Dr. Peter Krug, dem Leiter Marketing des Club, Marcus Rössler, sowie den Vertretern des Aufsichtsrates Norbert Gunkler und Dr. Thomas Grethlein und dem Kaufmännischen Vorstand des 1. FCN, Michael Meeske.

Fachleute, die zu besonderen Themen referierten. Zudem konnten Mitglieder des 1. FCN den gesamten Prozess mit Ihren Zuschriften an den Club begleiten, die auf fcn.de veröffentlicht wurden.

Welches waren nun die Positionen, um die herum in der Arbeitsgruppe ein möglichst breiter Konsens hergestellt werden sollte? Sie waren und sind breit gestreut. Kritik an einer Herauslösung des Lizenzspielerbereiches aus dem eingetragenen Verein wurde sehr sachlich vorgetragen. Eine höhere Kapitalisierung des 1. FCN sei durch Verbesserungen im Merchandising zu erreichen. Produkte am Puls der Zeit und ein effektiveres sowie attraktiveres Vertriebsumfeld könnten dafür Sorge tragen. Die von den Vereinsverantwortlichen ohnehin vorangetriebene Digitalisierung des Mitgliederwesens, des Marketings ist ein weiteres Fundament, mit dem sich Erlöse steigern ließen. Die Marke 1. FC Nürnberg ließe sich zudem auf andere Geschäftsfelder ausweiten, im Verbund mit einer energisch vorangetriebenen regionalen Vernetzung könnte sich dies, unter Umständen auch unmittelbar, positiv in der Vereinsbilanz bemerkbar machen. Mahnend wurden auch Beispiele aufgeführt von Vereinen, die trotz oder wegen der massiven Einflussnahme seitens der Investoren keine positive Entwicklung genommen haben. Die beispielhaften Fälle HSV und vor allem TSV 1860 München zeigen deutlich die möglichen Schwachstellen einer Fremdbeteiligung auf.

Kein Geheimnis ist es, dass sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat des 1. FCN unisono mit dem Wunsch nach einem Strukturwandel in die Gespräche hinein- und aus den Gesprächen wieder herausgetreten sind. „Von zentraler Bedeutung“ sei dies, untermauert der Kaufmännische Vorstand Michael Meeske in einem Gespräch nach der vorerst letzten Sitzung der Arbeitsgruppe. Es ginge schlicht um finanzielle Notwendigkeiten, wolle der Club sich gegenüber

der Konkurrenz auf Augenhöhe behaupten. Und tatsächlich zeigt ein Blick auf den Stand der Dinge in den obersten beiden Ligen, dass sich lediglich ein Bruchteil aller 36 Vereine noch in der ursprünglichen Vereinsform aufgestellt hat. AG, GmbH, GmbH & Co. KGaA sind die Modelle, die dem klassischen e. V. numerisch den Rang abgelaufen haben. Gleichzeitig nimmt der Anteil vereinsfremden Kapitals in Form von externen Beteiligungen an den Bundesligaklubs von Jahr zu Jahr zu. Zuletzt war es der VfB Stuttgart, der sich in einer vielbeachteten Mitgliederversammlung dazu entschloss, seine Fußballabteilung als Aktiengesellschaft neu zu ordnen. Einen Kapitalgeber hatten die Schwaben zu diesem Zeitpunkt mit der Daimler AG längst gefunden. Objektiv betrachtet sind nicht alle Investitionen Dritter in den Profifußball deutscher Bauart zum Scheitern verurteilt. Es gibt eben auch die andere, die erfolgreiche Alternative.

Vor diesem Hintergrund wäre es fatal, würden die Verantwortlichen am Valznerweiher nicht zumindest über ähnliche Optionen nachdenken und entsprechende Maßnahmen prüfen lassen. Ein Geheimnis ist es nicht, dass der Verein finanziell noch schwer an den Lasten vergangener Zeiten zu tragen hat. Und dass sich dies logischerweise direkt auf den sportlichen Bereich auswirkt, dessen Wohlergehen allen, Mitarbeitern, Fans und Mitgliedern in besonderer Weise am Herzen liegt. Allen ist der Wunsch gemeinsam, eine erfolgreiche und perspektivreiche Mannschaft stellen zu können. Eine, die genug Potential besitzt, um die angestrebte Rückkehr in die Bundesliga in die Tat umzusetzen und sich dort langfristig zu entwickeln. Schon in der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe wurde von allen Beteiligten im Protokoll festgehalten: „Immer 1. Liga“, als es darum ging, gemeinsam die Primärziele des Club festzuhalten. Die Ziele, auf die sich alle gemeinsam einigen können. Die Fragestellung lautete: Wie sieht der ideale Verein 1. FCN aus? Die weiteren Antworten: Greifbar, fanorientiert, Erlebnis, Spaß, wirtschaftlich gesund, hohe

Identifikation, viele Zuschauer und gute Stimmung im eigenen Stadion, Stadion im Besitz des Vereins, ein reines Fußballstadion, soziale Verantwortung, gute Jugendarbeit, gutes Management, gutes Scouting, Fair Play, hoher Grad an Selbstbestimmung und Autonomie, Tradition, nachhaltige Unternehmensführung, erfolgreiches Merchandising, Begegnungsstätten, breites und tiefes sportliches Angebot, aktive Rolle in der Stadtgesellschaft, Innovationsfreude gegenüber sozialen Medien, Mitgliedsstärke.

Welches Mitglied des 1. FC Nürnberg kann sich nicht mit einem dieser Ziele identifizieren? All dies soll nach den Vorstellungen der Arbeitsgruppe bewahrt und gefördert werden. Gleichwie in naher oder doch fernerer Zukunft die Mitgliederversammlung des 1. FCN darüber befinden wird, ob und wie sich der Club neu ordnet und aufstellt.



Wer bis dahin die Gelegenheit ergreifen möchte und die gesamten Ergebnisse der Arbeitsgruppe nachverfolgen möchte – auf fcn.de sind alle acht Sitzungen minutiös protokolliert und alle Diskussionsergebnisse veröffentlicht. Alle Mitglieder sind aufgefordert, sich mit den Protokollen auseinanderzusetzen und das offene Gespräch mitzugestalten, das im Spätsommer 2016 mit einem kleinen Satz begonnen hat und seither nicht zum Stehen gekommen ist.

„EIN SPUR-, KEIN RICHTUNGSWECHSEL“

Der Kaufmännische Vorstand Michael Meeske zog kurz nach der abschließenden Sitzung der Arbeitsgruppe e.V. olution in einem Interview für fcn.de Bilanz über den Stand der Diskussion. Der CLUB greift das Gespräch noch einmal auf.



Michael Meeske, wo steht der 1. FC Nürnberg mit dem Gesamtprojekt „e.V.olution“? Wir beschäftigen uns seit gut einem Jahr intensiv mit den grundsätzlichen Möglichkeiten einer Ausgliederung – insofern ist es ein guter Zeitpunkt, ein erstes Fazit zu ziehen. Wir haben die Thematik von verschiedenen Seiten beleuchtet und aus unserer Sicht eine gute Basis erarbeitet. Darüber hinaus haben wir Klarheit bei den Zahlen und der Finanzierbarkeit erlangt. Dies sind wichtige Schritte für den

1. FC Nürnberg. Im Ergebnis sind wir weiterhin fest davon überzeugt, dass eine Ausgliederung von entscheidender Bedeutung für die langfristige Erfolgsperspektive des 1. FCN ist. Wir wollen aber nichts mit der Brechstange umsetzen und vor allem keine „Ausgliederung um jeden Preis“.

Mehr als ein halbes Jahr tagte allein die Arbeitsgruppe zur Vereinsstrukturreform, der auch Mitglieder des 1. FCN angehören. Was nehmen Sie inhaltlich aus den Sitzungen mit? In der konstruktiven Zusammenarbeit der AG „e.V.olution“ in den vergangenen Monaten haben wir viele Diskussionen geführt, Experten gehört und dabei viel gelernt sowie neue Erkenntnisse hinsichtlich der Ausgestaltung einer möglichen neuen, künftigen Rechtsform des 1. FC Nürnberg gewonnen. Es wurden gemeinsam Eckpunkte definiert, die von der Mehrheit der Mitglieder der Arbeitsgruppe für sinnvoll erachtet werden.

Welche Punkte sind dies? Wesentliche Rahmenbedingungen konnten festgelegt werden, die die Eckpfeiler einer vereinskompatiblen Ausgliederung sein sollen. Dabei geht es insbesondere um Mitgliederrechte, Satzungsfragen, Gremienorganisation und Anforderungen an mögliche Investoren. Wir glauben damit einen bestmöglichen Kompromiss zwischen den verschiedenen Interessengruppen rund um den Verein gewährleisten zu können.



**GLASKLARE CHANCE.
EISKALT GENUTZT.**

Die Ausgliederung der Lizenzspielerabteilung ist weiterhin mittelfristig das Ziel? Das ist richtig, sie hat zentrale Bedeutung. Wesentliche Erkenntnis der AG-Arbeit – wie auch des gesamten Prozesses – ist, das Thema weiterhin voranzutreiben. Klar ist doch, dass wir ohne externe Hilfe die notwendige Konsolidierung nur langsam vorantreiben können und damit künftig im Wettrennen der professionell geführten Fußballvereine kontinuierlich an Boden verlieren. Damit wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, eine realistische Erstligaperspektive beizubehalten. Wollen wir im sportlichen Bereich auch in Zukunft konkurrenzfähig sein, tun wir gut daran, die ökonomische Handlungsfreiheit für den ganzen Verein zu erhöhen. Letztlich gibt es natürlich keine Garantien, aber die Entwicklung im Fußball zeigt eine klare Tendenz.

Haben Sie bereits ein bevorzugtes Modell im Hinterkopf? Wir haben sicherlich bestimmte Vorstellungen. Eine Entscheidung über eine konkrete Rechtsform muss aber jetzt noch nicht getroffen werden. Grundsätzlich sollten wir uns hier – innerhalb unserer Eckpfeiler – nicht vorschnell in Sachen Flexibilität einschränken. In den regelmäßig stattfindenden Diskussionsrunden wurden Vor- und Nachteile einzelner Optionen herausgearbeitet. Ergebnisse bzw. Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe wurden fortlaufend auf unserer Homepage veröffentlicht. Die Grundkonzeption steht, die Rahmenbedingungen wurden gesteckt. Fakt ist, dass sich eine Vielzahl der deutschen Profi-Vereine durch ein anderes Modell als dem „e. V.“ neue Optionen erschlossen und eine bessere wirtschaftliche Perspektive geschaffen haben.

Warum forcieren Sie dann nicht bereits in naher Zukunft eine Abstimmung der Mitglieder über die zukünftige Rechtsform des Club? Die zentrale Prüfung und die Gesamtbetrachtung aller gewonnenen Kenntnisse sowie der gegenwärtigen Rahmenbe-

dingungen bzw. die Verhältnismäßigkeit von finanziellem Aufwand und Nutzen führten zu der Einschätzung, dass der gewünschte Positiveffekt aufgrund der spezifischen Bewertung unserer stillen Reserven derzeit in der angestrebten Größenordnung nicht zu erzielen wäre. Eine Ausgliederung wäre zudem zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der mittlerweile zu unterstellenden steuerlichen Belastung nur mit unverhältnismäßig hoch erscheinendem finanziellem Aufwand realisierbar.

Auf welcher Aufgabe liegt Ihr Fokus also im nächsten Schritt? Zunächst liegt unser Augenmerk darauf, strategische Partner für den 1. FC Nürnberg zu gewinnen – mit allen Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen. Für die Verantwortlichen des Club ist es eine große Verpflichtung, den 1. FCN langfristig bzw. nachhaltig erfolgreich aufzustellen und ständig zu verbessern. Wir tragen Verantwortung, die beste Lösung für den Verein zu erarbeiten. Dazu gehört es, Pläne zu modifizieren, um den Ausgliederungsaufwand in Relation zum erwarteten Positiveffekt angemessener zu gestalten und den Effekt in der Bilanz stabiler ausfallen zu lassen. Diese Entscheidung ist ein Spur-, jedoch kein Richtungswechsel.

Wie viel Zeit geben Sie sich für die Suche nach strategischen Partnern? Für ein genaues Zeitfenster kann keine Garantie gegeben werden. Wichtig ist, dass Kompatibilität in alle Richtungen gegeben ist: Es muss für die Mitglieder, den Verein und einen potentiellen Investor passen. Dazu werden wir intensive Gespräche mit möglichen Partnern, aber auch weiterhin mit den Mitgliedern des 1. FCN führen. Das bevorzugte Rechtsmodell sollte zur bestmöglichen Interessenvertretung der verschiedenen Anspruchsgruppen dienen.

Ist absehbar, wann die erforderliche Mitgliederversammlung zur Abstimmung über die künftige Rechtsform stattfinden wird? Das wird sich zeigen. Wie bereits erwähnt, sollten zuvor die passenden Rahmenbedingungen vorliegen. Stand heute steht der Termin eines möglichen Versammlungszeitpunktes aber dementsprechend noch nicht fest.

Ist die Arbeit der Arbeitsgruppe damit abgeschlossen? Das Erstinformations- bzw. -diskussionsrecht bleibt der Arbeitsgruppe im Sinne einer ausgewogenen Meinungsbildung vorbehalten. Es wird auch künftig Treffen bzw. schriftliche Informationen geben, je nach Umfang der neuen Erkenntnisse. Ich sehe keinen Grund, den eingeschlagenen Weg zu verlassen und das Vorhaben nicht weiterhin im engen Austausch mit den Interessenvertretern des Vereins zu gestalten. Ergebnisse bzw. Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe werden wir wie bisher fortlaufend veröffentlichen und allen interessierten Mitgliedern zur Verfügung stellen. Die Diskussion ist nicht beendet, denn wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass diese Fragen elementar für die zukünftige Perspektive des Club sind.

Dr. Thomas Grethlein und Michael Meeske nahmen stellvertretend für Aufsichtsrat und Vorstand des 1. FCN an den Sitzungen der Arbeitsgruppe e. V. olution teil.





WOLFMÖBEL[®]
WOODYOULIKE

WOLF MÖBEL ONLINE DIREKT-SHOP AUF
SHOP.WOLF-MOEBEL.DE

WOLF MÖBEL Outletstore GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Straße 22
D-97424 Schweinfurt

ÄRMEL STARK WIE STEIN

GODELMANN UND DER 1. FCN

Seit der Spielzeit 2017/18 dürfen die Vereine der 1. und 2. Bundesliga einen prominenten Platz auf dem Trikot in eigener Regie vermarkten. Wo einst einheitlich das Logo eines Logistikdienstleisters prangte, strahlt auf den Oberarmen der Club-Profis seit dem Juli 2017 das Signet des Oberpfälzer Traditionsunternehmens GODELMANN, dem ersten Ärmelsponsor in der Vereinshistorie des 1. FCN.

Bernhard Godelmann (re.) und der Kaufmännische Vorstand des 1. FCN Michael Meeske, präsentieren gemeinsam das neue Trikot des Club.



Sieht ganz schön gut aus: Am Hamburger Jungfernstieg oder vor dem Germanischen National Museum in Nürnberg hat GODELMANN Spuren hinterlassen.



Gerade einmal eine gute halbe Stunde benötigt man, um vom Valznerweiher über die A6 nach Fensterbach im Landkreis Schwandorf zu gelangen. Hier produziert der Betonsteinspezialist mit über 300 Mitarbeitern auf 27 ha in dritter Generation. GODELMANN hat sich auf die Herstellung hochwertigster Systemlösungen zur anspruchsvollen Gestaltung individueller Lebensräume spezialisiert. Und dies mit einem Material, das Haltbarkeit und Dauer verspricht: Beton. Auf Dauer angelegt, das soll auch für die Partnerschaft mit dem 1. FC Nürnberg gelten. Das Engagement der Oberpfälzer, das nach eigenem Selbstverständnis auch ein Statement für die Heimatregion, den Verein, die Spieler und die Fans darstellt, geht dabei weit über die prominenten Quadratzentimeter auf dem linken Trikotärmel hinaus. Verbunden mit dem Logo-Flock ist auch eine zeitgleich vereinbarte Premiumpartnerschaft zwischen Unternehmen und Fußballverein. Und die hat es in sich. Geplant sind Werbemaßnahmen im TV-relevanten Bereich, der Bezug einer eigenen Loge im Max-Morlock-Stadion sowie ein umfangreiches Digitalpaket, das sukzessive umgesetzt werden soll.

Den Cluberern aus nah und fern ist GODELMANN mit einiger Sicherheit

bereits begegnet. Ohne, dass man es sogleich merkt. Wer aber schon einmal vor dem Germanischen Nationalmuseum stand, durch die Fußgängerzone Coburgs spazierte oder geschäftlich während einer der vielen Messen in Nürnberg Termine wahrnahm, der hat mit Produkten aus Fensterbach Bekanntschaft geschlossen. Leichtathletik-Superstar Usain Bolt hat seinen Laufschuh bei GODELMANN abgegeben, um die Grundlage seines Erfolgs in Beton gießen zu lassen. GODELMANN, so scheint es, ist überall ein bisschen zu Hause. So auch am Hamburger Jungfernstieg, dem Bahnhof Wien-West und, in einer fernen oder doch näheren Zukunft, auch auf dem notorischen Flughafen Berlin-Brandenburg, dessen Eröffnung sich ganz sicher nicht wegen der pünktlich und auftragsgemäß abgewickelten Arbeiten des oberpfälzer Betonsteinspezialisten weiterhin verzögert.

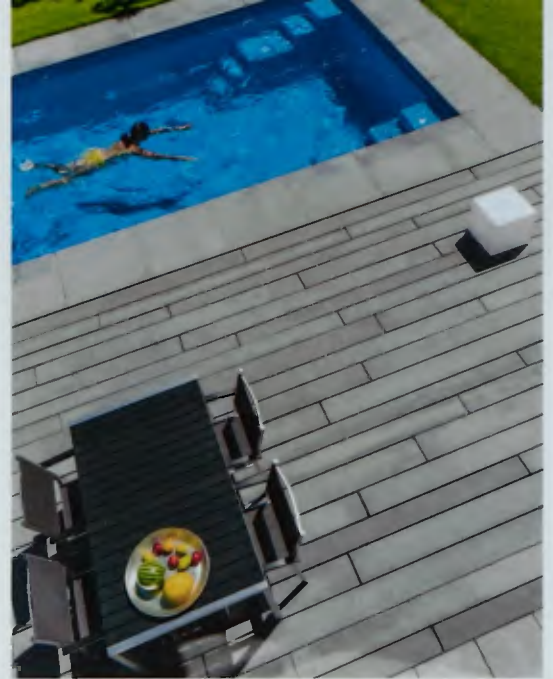
Das sind alles sehr beeindruckende Referenzen, die GODELMANN zu einer der Top-Adressen für hochwertige Freiraumkonzepte haben werden lassen. Doch in Fensterbach wird nicht nur an Großprojekten gearbeitet, auch den kleinen Lösungen wird mindestens genau so viel Beachtung geschenkt. So entstand aus

dem Wunsch nach einer Terrasse mit Holzdielen kurzerhand eine Terrasse mit Dielen aus Beton, der bereits mehrfach ausgezeichnete MASSIMO Betondiele. Denn Holz wird morsch, ist pflegeintensiv, birgt auch Verletzungsgefahren. Die Lösung lautete pragmatisch: „Gut, dann machen wir Dielen aus Beton“! Die aufwendige Produktion, teils noch per Handarbeit, die aus jeder feingemaserten Diele ein echtes Unikat macht, wurde 2015 mit dem reddot Design Preis und 2016 mit dem German design Award ausgezeichnet. Aus einem flüchtigen, optimistisch formulierten Gedanken wurde so ein Vorzeigeprodukt. Ein weiterer Beweis wie leidenschaftlich und umsetzungsstark das familiengeführte Unternehmen seine Arbeit versteht.

Als Selbstverständnis spricht man bei GODELMANN auch über Nachhaltigkeit. Seit 2015 wird laut Zertifikat CO2-neutral produziert. Überzeugt und engagiert. Schon lange zuvor sah man sich immer nach dem Naheliegenden um. Regenwasser zu Produktionszwecken nutzen? Wird seit jeher umgesetzt. Solarenergie? GODELMANN gehörte zu den ersten Nutzern. Seit über 30 Jahren werden Betonreste und nicht verkaufsfähige Waren wieder in den Produk-



Der Berliner Flughafen ist noch nicht in Betrieb genommen, Stein von GODELMANN wartet hier noch darauf, betreten zu werden.



Schick anzusehen: Die Betondiele MASSIMO ist eines der Vorzeigeprodukte aus dem Hause GODELMANN.

tionskreislauf zurückgeführt. ECOSAVE heißen Pflastersysteme, die einen Beitrag für ein besseres Klima leisten. Sie sind wasserdurchlässig und wirken gleichzeitig schadstofffilternd.

Spricht man mit Mitarbeitern, fällt oft der Begriff Betonmanufaktur. Das bringt es sehr gut auf den Punkt. Beim neuen Club-Premium-Partner wird der individuelle Moment groß geschrieben. Die Spezialisten versuchen auf jeden Kundenwunsch einzugehen und bieten Lösungen für die unterschiedlichsten Gestaltungskonzepte an. **Dies wird vor allem in den vier STEINGärten spürbar und erlebbar.** Eingebettet in eine

herrliche Natur finden Bauherren auf 5000 qm an den Unternehmensstandorten Fensterbach, im oberbayerischen Maitenbeth, in Kirchheim unter Teck (bei Stuttgart) und in Potsdam die ganze die ganze Vielfalt an modernen Trends und zeitlosen Klassikern. Die Beratung ist kostenlos. Um eine Terminvereinbarung wird im Vorfeld gebeten. Aber auch beim qualifizierten Baustofffachhandel findet man GODELMANN Produkte.

Keinesfalls Tagesordnung war für GODELMANN das Zusammengehen mit dem 1. FC Nürnberg. Erstmals in über 70 Jahren Betriebsgeschichte wagt das Unternehmen den Schritt in das Sportsponsoring. Und hätte sich dafür keinen besseren Partner suchen können. Werte, die das Unternehmen groß schreibt, Toleranz, Disziplin, Zuverlässigkeit und Präzision, das sind Begrifflichkeiten, die auch im Teamsport unerlässlich sind, um gemeinsame Erfolge zu feiern. Und klar, GODELMANN verspricht sich vom Engagement beim Club, dass seine Bekanntheit bei potentiellen Kunden und den zahlreichen Fans des Vereins steigt. Und sicher, die Club-Abwehr kann noch so lange Beton anrühren, so lange wie ein Produkt aus Godelmannscher Herstellung wird keine Defensive dem Lauf der Zeit widerstehen können. Zu Beginn der Partnerschaft steht es also bereits 1:0 für GODELMANN - ein Zufall ist dies gewiss nicht.



Auf dem rechten Oberarm spielt GODELMANN mit, wenn Georg Margreitter sein Trikot für den Club überstreift.



GODELMANN

GODELMANN STEINGärten

aktuelle Öffnungs- und Beratungszeiten:
www.godelmann.de/de/steingaerten

Hauptverwaltung Fensterbach

Industriestraße 1
 92269 Fensterbach
 Deutschland

Maitenbeth

Pointner 2
 Eingabe ins Navi: Alzbaching-Schonanger
 83558 Maitenbeth
 Deutschland

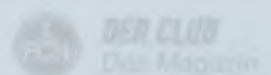
Kirchheim unter Teck

Maria-Merian-Straße 19
 73230 Kirchheim unter Teck
 Deutschland

Potsdam

Ricarda-Huch-Straße 2
 14480 Potsdam
 Deutschland

Fotos: GODELMANN





KULMBACHER



Die Legende lebt

Ein Fels in wilder Brandung, der alles überstand. Er hielt in vielen Jahren so manchen Stürmen stand. Ein Fels in wilder Brandung ist unser FCN. Sein Stern, er wird für immer am Fußballhimmel steh'n. Darauf stoßen wir an, mit einem KULMBACHER EDELHERB, dem legendären Pils der Cluberer.



KULMBACHER. Das Bier der Cluberer.

www.kulmbacher.de



BIS AN DIE GRENZE

Zu Beginn einer jeden Spielzeit steht für alle Leistungsmannschaften des Club eine nicht besonders beliebte, aber notwendige Einheit auf dem Stundenplan: Die Trainer bitten ihre Spieler zum Laktattest. Was aber bedeutet das genau? Der CLUB wollte das dieses Mal etwas genauer wissen. Dennis Krüger von der Mitgliederverwaltung des 1. FCN wagte den Selbstversuch.



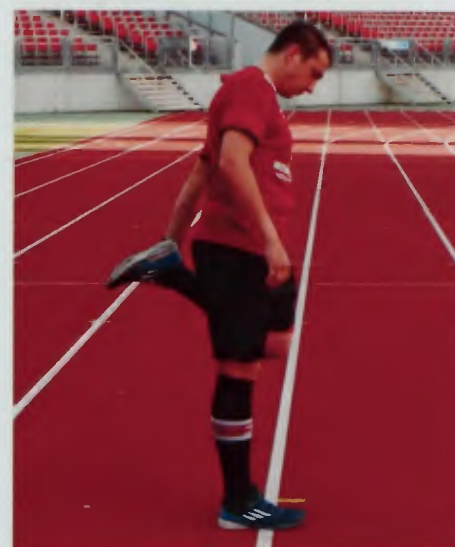
Dass die Wahl auf Dennis Krüger fiel, als es darum ging, einen Teilnehmer aus den Reihen der nicht hauptamtlich fußballspielenden Angestellten auszuwählen, war kein Zufall. Der 26-jährige kümmert sich beim Club um die Anliegen der Mitglieder, ist in die Betreuung der **MINI CLUBERER** involviert und hilft auch schon einmal als Stadionsprecher bei Spielen der U21 aus. Vor allem aber steht Dennis, im Gegensatz zu manch einem seiner Kolleginnen und Kollegen, physisch voll im Saft. Als Torwart ist er bei der DJK Falke in der Kreisliga aktiv, man kann ihn nach Feierabend aber auch dabei beobachten, wie er in hohem Tempo seine 10 Kilometer-Läufe rund um den Dutzendteich absolviert. Beim B2Run in Nürnberg über 6,4 Kilometer belegte er kürzlich in 26:52 Minuten Platz 342 unter knapp 17.500 Läufern.



Gemeinsam mit der U17-Bundesligamannschaft fand sich Dennis Anfang Juli auf der Tartanbahn im Max-Morlock-Stadion ein. Jeder Läufer wurde mit einer Pulsuhr ausgestattet und wärmte sich noch ein bisschen auf vor dem anstehenden Härtetest. Marc Teschler und sein Team aus Sportwissenschaftlern der Universität Erlangen-Nürnberg hatten da ihren Arbeitsplatz bereits eingerichtet. Im Auftrag des Club führt Teschler die Leistungstests durch und kümmert sich anschließend auch um die Auswertung der erhobenen Daten.



Ein Laktattest, so wie er für die Profis und die U-Mannschaften aus dem Nachwuchsleistungszentrum konzipiert ist, besteht aus sechs Läufen, vier a 1.200 Meter und zwei a 1.600 Meter. Das Tempo der Läufer wird dabei Lauf um Lauf gesteigert. Beträgt die Laufgeschwindigkeit zu Beginn noch 10 km/h, steigt sie bis zum Schluss kontinuierlich an. Die Sportler werden so langsam aber sicher an ihre körperliche Belastungsgrenze herangeführt, die individuell jeweils unterschiedlich ausfällt. Von den gewonnenen Erkenntnissen profitiert das Trainerteam, das im Anschluss für die gesamte Gruppe und den einzelnen Fußballer Trainingsintensität und Belastung exakt steuern kann.



Das ist bedeutsam. Denn Sportlerkörper sind empfindliche Systeme, die ganz unterschiedlich auf Leistungsanforderungen reagieren. Wo beginnen, wo enden Regenerationsfähigkeit, Fettstoffwechsel, Kohlenhydratverbrennung? Bis zu welchen extremen Werten kann die Belastung hochgefahren werden und wie lange verkraftet das der Athlet? Das Wort Athlet wird hier bewusst verwendet. Schließlich handelt es sich bei der Laktatbestimmung nicht um einen fußballspezifischen Test, den auch andere Spitzensportler in regelmäßigen Abständen absolvieren.

Die Werte, die bei der Laktatmessung ermittelt werden, geben keinen Aufschluss darüber, wie gut jemand Fußball spielt. Tobias Dippert, Athletik- und Rehatrainer der Club-Profis, hatte es hier im Mitglieder Magazin einmal auf den Punkt gebracht: „Wenn ich Tour de France fahren will, gehe ich nicht schwimmen.“ Im Gespräch mit Dippert werden aber die grund-



Noch sieht Dennis Krüger frisch aus und kann den U17-Spielern des Club locker folgen.

sätzlichen Vorteile, die sich aus der Nutzung der erhobenen Daten für seine Arbeit ergeben, schnell klar: Verletzungsprophylaxe, Steuerung der Grundlagenausdauer, der Erholungsphasen zwischen den unterschiedlich intensiven Einheiten im Training und nach den Spielen. Auch bestimmte Eigenschaften lassen sich nun gezielt aus den Spielern des Club herauskitzeln, wenn es etwa in die anstrengenden Schwellen- und Intervallbereiche geht: Stehvermögen und Willenskraft.

Während Marathonläufer in der Spitze ihre traditionellerweise 42,195 Kilometer lange Strecke in knapp über zwei Stunden absolvieren, müssen Fußballer nicht an diese extremen Ausdauerwerte heranreichen. Die Ausdauerkünstler absolvieren die Distanz in einem Tempo von etwa 20 Stundenkilometern, das sind etwa fünf Meter pro Sekunde. Für Fußballer im Allgemeinen gelten vier Meter pro Sekunde während des Laktattests zu Saisonbeginn als ordentlicher Durchschnitt. Bei Betrachtung der Testergebnisse erstaunt, dass es zwischen den Daten der Profis und der Juniorenteams kaum Unterschiede gibt. Allesamt scheinen sie ihren Urlaub genossen zu haben, ohne dabei ihren Fitnesszustand außer Acht zu lassen.

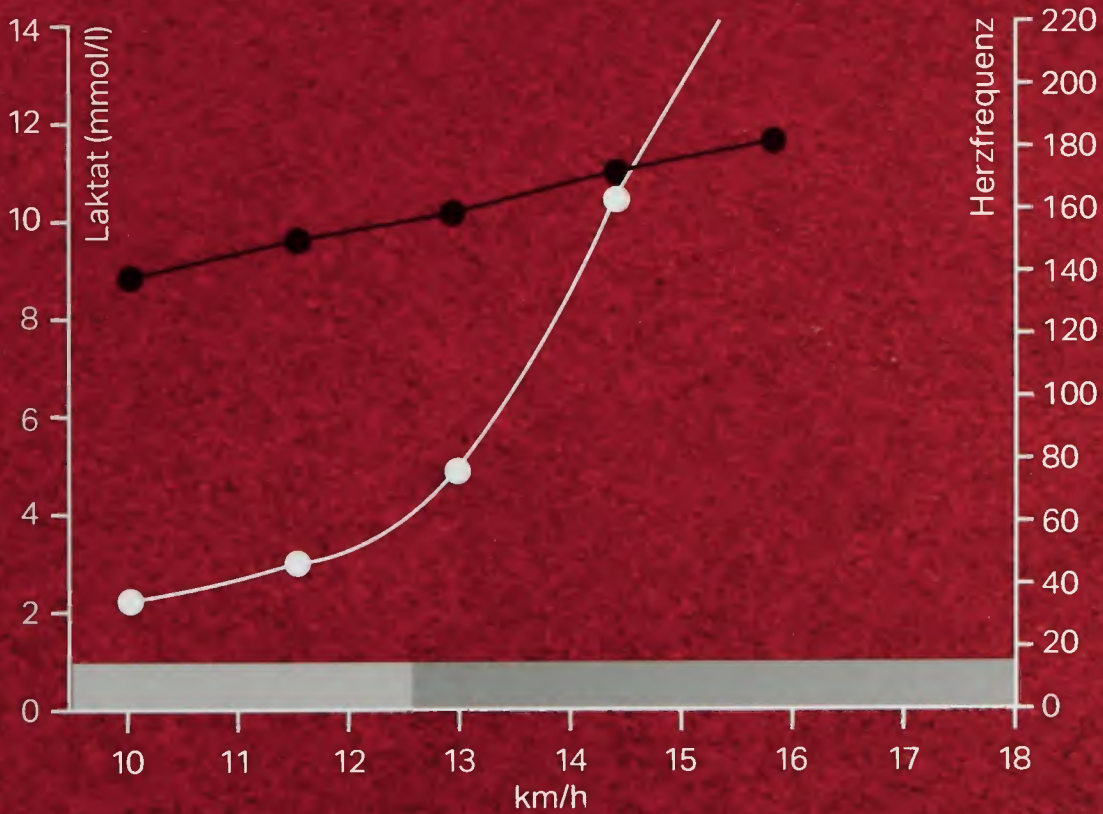
Und was ist nun eigentlich mit Dennis? „Unser“ Mann hält sich ganz wacker, ja hält sogar sehr gut mit. 12,7 km/h ist er im Durchschnitt schnell, in der Spitze sind es 15,8. Das Anfangstempo kann er mitgehen. 2,2 Milimol pro Liter beträgt zu Beginn noch sein Laktatwert, der über den Zuckergehalt im Blut gemessen wird. Nach jeder Runde kommen alle Läufer dazu an Marc Teschlers Tisch und recken die Ohrläppchen. Alles soweit in Ordnung. Doch weiter geht es, ohne große Pause. Und die Anstrengung wächst, der Laktatwert auch – auf 3, auf 4,7, auf 10,4 und schließlich 15,4 mmol/Liter. Dann ist es nach insgesamt 30 Minuten und 31 Sekunden aus, Dennis schleppt sich die letzten Meter völlig entkräftet dem Ziel entgegen, U17-Coach Michael Wimmer spendet Lob: „Dennis hat sich super gehalten. Ich habe schon Spieler gesehen, die nicht so weit gekommen sind.“

„Das war die härteste sportliche Prüfung, die ich bisher hatte. Im Hockey und beim Fußball habe ich auch schon Vorbereitungen überlebt, aber so dicht an meine Grenze wie heute musste ich noch nie gehen. Ich hab mich vorher gut gefühlt und die ersten drei Läufe waren noch okay. Ab dem vierten Lauf musste ich aber schon arg beißen und im fünften Durchgang war dann in der dritten Runde alles aus.“ Völlig erschöpft zieht Dennis sein Fazit erst nach einigen Minuten Erholungspause im Stadion. Einige Tage später trudeln auch die personalisierten Daten und die Auswertung der Läufe auf den Schreibtisch. Auffällig ist, dass die austrainierten Cluber im Vergleich zu Dennis durchweg höhere Herzfrequenzwerte erreichen und schneller regenerieren. Die Fußballer sind en Bloc schneller unterwegs gewesen als Dennis. Aber die Mitarbeiter im Verwaltungsgebäude dürfen doch stolz sein auf ihren Vorzeigeläufer. Denn die Beurteilung der Wissenschaftler kann so stehen bleiben. Trainingszustand: Spitze – so steht es Schwarz auf Weiß, auch wenn es nicht salopp als Lob gemeint ist, sondern sich fachlich auf Dennis' Physis bezieht. Spitze ist das Resultat aber allemal und auch die Gewissheit, dass Mitarbeiter und Fußballer zur Saison 2017/18 alle rechtzeitig in Form sind.



Zum Ende des Selbstversuches sieht das schon ganz anders aus: Die Erschöpfung ist nicht mehr wegzudiskutieren.

Das Tempo steigt regelmäßig, der Laktatwert von Dennis Krüger nimmt hingegen nimmt eine ganz andere Wendung.






ODDSET
DIE SPORTWETTE

BEI AKUTEM BUNDESLIGAMANGEL.

DIE HINRUNDE – JETZT BEI ODDSET.



Laden im
 App Store

APP JETZT BEI
 Google Play

Ihr Spiel in guten Händen.

 **LOTTO**[®]
Bayern

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de

CLUBKUNST

Die Macher der Original Hersbrucker Bücherwerkstätte mussten nicht lange überredet werden, ein eigenes gestaltetes Blatt für das Mitglieder Magazin des 1. FC Nürnberg zu entwerfen. Es sind ja alles leidenschaftliche Cluber.

Nun ja, beinahe alle. Zumindest haben sie bereits in den 1980ern durch einen eigenen Club-Kalender für Furore gesorgt und Texte des bekannten Amberger Schriftstellers Eckhard Henscheid illustriert. Der Club freut und bedankt sich gleichermaßen bei allen beteiligten Künstlern.

Und wem der Druck gefällt: Eine kleine Auflage von 25 Exemplaren steht zum Preis von je 50 Euro in der Hersbrucker Altstadt bereit, um den Besitzer zu wechseln und die Wände in den Heimen der Club-Mitglieder zu zieren. Bei Interesse also bitte melden.

DIE MITGLIEDER DER HERSBRUCKER BÜCHERWERKSTÄTTE

Michael Gölling
Günther Tobisch
Woldemar Fuhrmann
Armin Krohne
Thomas Lunz
Dan Reeder
Timo Reger
Siegfried Zimmermann

KONTAKT



Original Hersbrucker Bücherwerkstätte
Mauerweg 17a
91217 Hersbruck
info@hersbrucker-buecherwerkstaette.de

DIE ORIGINAL HERSBRUCKER BÜCHERWERKSTÄTTE

„Druckt was euch drückt“ war ein Leitspruch, den ein befreundeter Kunstprofessor den Mitgliedern der Hersbrucker Bücherwerkstätte mit auf den Weg gab, und nach diesem Motto verfahren sie noch heute.

Gegründet wurde die Bücherwerkstatt von den gelernten Schriftsetzern Michael Gölling und Günther Tobisch 1969. Es entstanden erste Bücher, Einblattdrucke und Veranstaltungsplakate nach Feierabend in der Hersbrucker Verlagsdruckerei Pfeiffer. 1974 kam mit dem ersten Handpressenkalender in einer Auflage von 50 Exemplaren der erste „große“ Verkaufserfolg nach dreimonatiger Arbeit. Nach einer Zwischenstation wurde 1980 die jetzige Werkstatt im Hersbrucker Mauerweg bezogen und im Laufe der Zeit gesellten sich weitere Mitstreiter zu dem Gründungs-Duo: Toni Burghart (†), Woldemar Fuhrmann, Armin Krohne, Gerhard Loos (†), Thomas Lunz, Dan Reeder, Timo Reger, und ganz wichtig Siegfried Zimmermann, der als einziger den Original Heidelberger Cylinder bedienen kann. Der Kalender hat sich etabliert und es sind mittlerweile über 40 Ausgaben in Zusammenarbeit mit namhaften Schriftstellern wie Gerhard Rühm, Michael Rutschky, Konrad Balder Schäuffelen, Gerhard Polt, Eckhard Henscheid, F. W. Bernstein, Elmar Tannert, Philipp Moll, Matthias Egersdörfer und vielen anderen entstanden.

Texte weiterer Autoren, wie Wolf Klaußner, Max Goldt und Gerhard Falkner wurden in Büchern und Einzelblatt-Drucken veröffentlicht. Bei allen Projekten sind dabei Text und Bild gleichberechtigte Partner.

CLUB 1950 ff

Berolzheimer stürzte auf Redaktions-
Halbrechts sah man Morlock samens.
Mitte-links nicht minder leic
Schade, Glomb und - Winterstein.



© Klaus Zimmermann



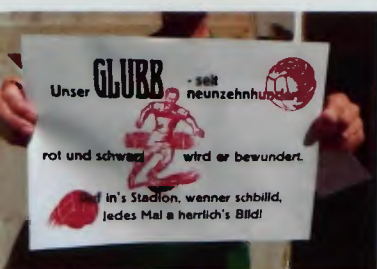
Um 1963 war es, da war der Club wieder einmal in Abtessanitten. Das entscheidende Spiel fand gegen München 60 statt. Nach dem Spiel fand man in den Stutzen dei „Sechziger“ Stopper: Alfons „Funks“ Sommer fünf Hundertmark-Ichneine, feliert der Club-Vorland: man sollte man allejdarin, ftemmer zur Verantwortung und zur Rechenschaft zu ziehen man konnte ihn aber nicht der Bastechlichkeit Überführen. Dann „Sechzig“ hatte 4:1 gewonnen. Der Club rettete sich aber vhnenn. 23



Der berühmt-berüchtigte Trainer Max Merkel führte den 1. FC Nürnberg einst 1968/69 mit Zuckerbrot und Peltsche zur deutschen Fußballmeisterschaft und ließ sich dann in der Folge als „Meistermacher“ kräftig feiern. Im nächsten Jahr freilich, als die „Clubberer“ dem Abstieg ins düstere Auge schauen mußten, wollte „der Max“ er nicht gewesen sein. 24 Zondern ging lieber nach /panien.



Im Meisterjahr 1968/69 fiel einmal bei einem Auswärtspiel bei Borussia Neunkirchen der nichtzeitliche Club-Formann Roland Wabra aus dem Clubtor und versetzte dem gegnerischen Rechtsaußen Ullmar May einen ganz brutalen Antritt. Wabra hatte Glück. Der Akt blieb gottesdank ungeahndet. Dazu Steffe Reisch noch Jahre oraner in „Castle Starck“. Da hat er vielleicht Glück gehabt, der Rolli, mei, hat der vielleicht ein Glück gehabt“ 25



Drucken ist eine Kunst, zumindest wenn man das Handwerk noch in althergebrachter Weise betreibt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

N-ERGIE
Spürbar näher.

Liebe Clubberer, wir bleiben im Spiel.

Und wir wünschen dem Club und allen seinen Fans eine erfolgreiche Saison 2017/2018. www.n-ergie.de



Unser **GLUBB**

- seit
neunzehnhundert,



rot und schwarz wird er bewundert.



Auf in's Stadion, wenn er schbilld,
jedes Mal a herrlich's Bild!

BUSINESS UND FUSSBALL PUR!

Wenn sich zu den Club-Heimspielen das Max-Morlock-Stadion füllt, die Nordkurve singt und die Mannschaft wieder für den **ERFOLG** kämpft, dann bieten die exklusiven **VIP-BEREICHE** des 1. FC Nürnberg eine hervorragende Plattform, um **EMOTIONEN UND BUSINESS** zu vereinen. Die Business-Bereiche im Nürnberger Stadion haben sich über die Jahre als gesellschaftlicher Treffpunkt der Region für über **300 UNTERNEHMEN** und durchschnittlich fast **1.000 VIP-GÄSTE** am Spieltag etabliert.



Ein herzliches Willkommen - und noch viel mehr erwartet die Club-Fans, die sich im VIP-Bereich des Max-Morlock-Stadions zum Spieltag einfinden.



Der Club



WILLKOMME
BEIM CLUB



Was sich in den Räumlichkeiten an der Haupttribüne des Max-Morlock-Stadions abspielt, bleibt den meisten Menschen verborgen. In einem markanten Glasbau tummeln sich Geschäftsleute und Fans, die gerne auch in Club-Trikot und Jeans die Heimspiele des 1. FCN verfolgen. Wie in den anderen Bereichen des Stadions wird über Tore gejubelt, über Niederlagen gemeckert und Siege gefeiert. Neben dem Fußball nutzen die Gäste die einzigartige Plattform zur Netzwerkpflege, Mitarbeitermotivation und für tolle Momente mit der Familie.

Etwas anders ist es also doch, einen Spieltag hier verbringen zu können. Mit Öffnung der Stadione empfängt der Club auch seine Business-Gäste. Durch einen eigens aufgebauten Spielertunnel gelangt man zum VIP-Counter und taucht in das exklusive Spieltagerlebnis ein. Die besondere Atmosphäre bemerken die Besucher direkt nach Eintritt in das VIP-Hauptgebäude: Vereinsoffizielle begrüßen nahezu jeden Gast persönlich und wünschen ihm einen angenehmen Aufenthalt. An reservierten Unternehmestischen empfangen die VIP-Kunden ihre Gäste oder genießen den Tag mit der Familie. Das freundliche Servicepersonal steht während des gesamten Spieltags für Getränkebestellungen und Fragen jeglicher Art zur Verfügung. Während das umfangreiche Buffet mit schmackhaften Vor-, Haupt- und



Kulinarisch liegt man als VIP-Gast beim Club weit vorne, und verliert dabei das Spielfeld nur selten aus dem Blick.



Hier gibt es das VIP-Erlebnis und weitere Informationen:

Telefon:
+49 (0) 911 59725 0
Mailadresse:
de.fcn@lagardere-se.com
Online-Shop:
www.fcn.official-vip.com



FCN.DE/HOSPITALITY

Nachspeisen alle Besucher kulinarisch verwöhnt, verteilen die Hostessen die offizielle Aufstellung des Spieltags.

Das Spiel selbst erleben VIP-Zuschauer auf bequemen Sitzen von der Haupttribüne aus auf Höhe der Mittelreihe, mit bester Sicht auf das Geschehen. Wenn man die Aktionen beider Mannschaften aus dieser attraktiven aller Perspektiven betrachten kann, wird der Alltag zur Nebensache. In der Halbzeitpause gibt es standesgemäß „Drei im Weggla“ und das Pausenbier. Aufgrund der kurzen Wege sind aber alle rechtzeitig zum Wiederanpfiff wieder auf Ihren Plätzen, um keine Sekunde des Spiels zu verpassen. Mit Spielende werden die Mannschaften nach einem Sieg mit Applaus zurück in den Spielertunnel geleitet, bevor es zurück in das Herz der Haupttribüne geht.

Damit das Erlebnis auch nach Heimspielen nicht sofort zu Ende ist, laden die Räumlichkeiten zum Verweilen ein: die einen Gäste stärken sich nochmal am Buffet, die anderen ana-

lyisieren bereits mit Club-Profis, Meisterspielern oder Offiziellen das Spiel. Sobald die Spieltags-Pressekonferenz über die Bildschirme flimmert, kehrt für wenige Augenblicke etwas Ruhe ein: Jeder folgt gespannt den Worten der beiden Trainer, so dass die Fachsimpelei direkt im Anschluss neue Anknüpfungspunkte hat. Den Spieltag ausklingen lassen kann man am Tisch-Kicker, an Freitagen mit einem Cocktail oder der Suche nach Spielern für spezielle Foto- und Autogramm-wünsche. Nachdem der letzte Besucher das Stadion verlassen hat, kehrt wieder Ruhe in das VIP-Hauptgebäude ein.

Ob für Unternehmen zur Kontaktpflege und Incentivierung oder das besondere Spieltagerlebnis an einem ausgewählten Spieltag im privaten Rahmen, die VIP-Bereiche bieten also für Club-Fans aller Art eine zweite Heimat im Max-Morlock-Stadion. Für Anfragen und weitere Informationen steht steht Christian Jäger vom Vermarktungspartner Lagardère Sports jederzeit gerne persönlich zur Verfügung.



J. OPPMANN

SEKT AUS BESTEM HAUS.

LUST AUF SEKT

1. FCN CLUB FREUND

Für wünschen eine prickelnde, erfolgreiche Saison 2017/2018!



ERFOLGREICHER #TRIKOTTAUSCH



Für die Spielzeit 2017/2018 hat Club-Ausrüster Umbro drei neue Trikots gestaltet. Heim-, Auswärts- und Ausweichtrikot erhielten allesamt ein neues, frisches und überarbeitetes Design. Ein Teil der Präsentation fand dieses Mal in Südtirol statt.

Wer zu Kathrin Huber kommt, der wird nicht enttäuscht. Die Mittvierzigerin ist Wirtin eines der besten Gasthäuser in der Ferienregion Natz-Schabs. Für ihre Gäste hat Huber den besten Südtiroler Speck parat und leckeren Käse. Dazu wird köstlicher Wein aus der Region serviert oder ein edles Tröpfchen Likör. Das Angebot an Spezereien lockt Menschen aus nah und fern in das Hubersche Etablissement – und niemand verlässt es unzufrieden.

Nur dieser eine Gast, der Mitte Juli in kurzer Hose und roten Flip-Flops ins Wirtshaus kam, der wollte partout nichts wissen von irgendwelchen

Südtiroler Spezialitäten und einheimischen Gaumenfreuden, von Wein und Speck und Schüttelbrot. Er war nur an einem interessiert. An einem besonderen Stück Stoff.

Für die Vorstellung des neuen Auswärtstrikot hatte der Club im Rahmen der Aktion #Trikottausch während des Trainingslagers in Natz-Schabs mehrere Exemplare des neuen Shirts an verschiedenen Stellen im Ort versteckt, der der Mannschaft während der Übungstage jenseits des Brenners als Quartier diente. Zuvor hatte die Trikots noch kein Club-Anhänger zu Gesicht bekommen, kein Leak und



kein Fauxpas hatten auch nur ansatzweise Hinweise auf das Aussehen der neuen Leiberl gegeben. Alles andere waren lediglich Fake News. Nun aber galt: Wer von den vielen mitgereisten Cluberern eines der neuen Trikots entdeckt, der darf es auch behalten! Die Frage aber lautete: Wo hatten die Organisatoren des großen Trikottausches die begehrten Hemden versteckt? Der Startschuss für eine vergnügliche Schnitzeljagd verhallte

nicht ungehört. Supermärkte, Banken, Gaststätten und öffentliche Plätze – kein Ort war sicher vor den suchenden Anhängern des 1. FCN. Und schließlich trat auch einer von ihnen über die Schwelle des Gasthauses von Kathrin Huber, die dem stolzen und glücklichen Finder das Trikot freudig und auch ein bisschen verwundert aushändigte. Es war wohl der erste Gast, der ihr Haus glücklich verließ, ohne zuvor etwas verspeist zu haben.

DAS NEUE DRESS BESTEHT BEWÄHRUNGSPROBE

Tags darauf kam der in hellgrauer Grundfarbe gehaltene und mit weißen Schulterpartien gestaltete neue Dress dann erstmals zum Einsatz. Beim Testspiel gegen einen der großen Vereine Italiens, den FC Internazionale aus Mailand, feierte das Trikot eine umjubelte Erstaufführung. Unterstützt von rund 1.000 Anhängern vor einer idyllischen Bergkulisse im Stadion von Reischach bezwangen Hanno Behrens und Co. den Spitzenklub aus der lombardischen Metropole mit 2:1.

Ein paar Wochen zuvor hatte der Club unter demselben Slogan bereits das neue Heimtrikot präsentiert. Auffälligste Neuerung hier ist im Vergleich zum Vorjahr die carbonfarbene Schulterpartie. Die Grundfarbe des Shirts, das die Mannschaft von Trainer Michael Köllner bei den Heimspielen trägt, ist natürlich weiterhin weinrot. Im Nackenbereich ist der Schriftzug „Der Club“ eingearbeitet. Vorne ist das Trikot mit einem edlen Rundhalskragen in besonderer Passform gestaltet, am Rücken und unter den Armen gibt es einen Mesh-Einsatz, ein besonders gearbeitetes Gewebe, das die Transpiration unterstützt. Auch dieses Trikot bewährte

sich im Ernstfall, als der Club im ersten Heimspiel der neuen Saison den 1. FC Kaiserslautern mit einem überzeugenden 3:0-Erfolg keine Chance ließ und von fast allen der über 30.000 Zuschauern bejubelt wurde.

OFFIZIELLE VORSTELLUNG BEI DER NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Zum zweiten Mal in Folge wurde das offizielle Trikot des 1. FCN von Ausrüster Umbro entworfen, zum zweiten Mal in Folge prangt das Logo der Nürnberger Versicherung auf der Brust. Die Mitarbeiter des Hauptsponsors waren Anfang Juli dann auch die ersten, die sich das neue Trikot sichern konnten. Unmittelbar nach der offiziellen Vorstellung bei der Nürnberger Versicherung hatten sich vor dem Fan-Shop-Mobil schon lange Warteschlangen gebildet. Jeder wollte das schicke neue Shirt haben.

Für alle anderen gab und gibt es die Trikots der Saison 2017/2018 natürlich in allen Fan-Shops wie auch im Online-Shop – für Damen, Herren und Kinder. Bei Kathrin Huber gibt's hingegen seither wieder nur noch Südtiroler Spezialitäten - und zufriedene Gäste.



Christian Brand
@brandchristian

Folgen

Antwort an @1_fc_nuernberg @umbro

Absolut richtig schönes Teil. Das Trikot ist schon erstligareif 😊



Ina
@ina_04

Folgen

Antwort an @1_fc_nuernberg @umbro

Richtig schön!! 🤩👍



michael kuhn
@qm1973

Folgen

Antwort an @1_fc_nuernberg @umbro

Bestes Trikot ever !



1.FCN Fan aus #Liebe
@GemeCratini

Folgen

Antwort an @1_fc_nuernberg @umbro

Mega Trikot! Respekt 🤩👍



1. FC Nürnberg @1_fc_nuernberg · 14 Jul
Das neue Auswärtsoutfit in weiß-rot-weiß. Wie findet ihr's? #fkn #Trikottausch



Christoph Stoiber
@CStoiber

Folgen

Antwort an @1_fc_nuernberg

Die Hosen sind ein echtes Highlight #trikottausch

09:04 - 14. Jul 2017



Gordon Bloë
@Gordon

Folgen

Antwort an @1_fc_nuernberg

Ich find den Beigeton geil. Besser als reines Weiß... 🤩

09:50 - 14. Jul 2017



Martin Helmreich
@MartinHelmreich

Folgen

Antwort an @1_fc_nuernberg

Farben des Vereins, Farben Frankens... passdd

08:39 - 14. Jul 2017



1. FC Nürnberg
@1_fc_nuernberg

Folgen

Der Zeugwart strahlt, denn die Trikots sind wieder da! Alle Details zum neuen Auswärtsdress: bit.ly/2tZKOD #fkn #Trikottausch



1 3 48

SPEED + TOUCH



MEDUSÆ II
ALL YOU NEED



available at umbro.de

CLUBQUIZ

GEWINNE MIT DEM CLUB

Mit jeder neuer Ausgabe des Mitglieder Magazins muss sich die Redaktion wieder neue, knifflige Fragen ausdenken. Nicht so schwer sollen sie sein, aber doch so anspruchsvoll, dass nicht jeder Ratefuchs gleich die Antwort parat hat. Manches kann man gewiss nachschlagen, manche Dinge muss man eben irgendwo aufgeschnappt haben und hilfreich ist es immer, sich auf den Informationskanälen des Club auf dem Laufenden zu halten.

Der CLUB wünscht viel Erfolg bei der neuen Auflage des Gewinnspiels!



Der letzte Neuzugang des 1. FCN in der Sommerpause 2017 war der Brasilianer Ewerton. Der Innenverteidiger soll helfen, die Defensive des Club zu stabilisieren. Bereits zuvor haben sich Landsmänner des Abwehrmannes als Spieler des 1. FC Nürnberg versucht. Wie viele Brasilianer schnürten vor Ewerton die Schuhe für den Club? Und wer war der erste Brasilianer überhaupt, der jemals für den Club in der Bundesliga auflief?



Lukas Jäger will die Erfolgsgeschichte österreichischer Kicker beim Club in Zukunft fortschreiben. Der Mann aus der Alpenrepublik ist der bislang letzte Spieler, der sich aus dem südlichen Nachbarland nach Franken aufmachte, um hier sein Glück zu versuchen. Gesucht wird hier nun ein ganz besonderer Österreicher. Nämlich einer, der beim Club reüssierte und dem es gelang, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren mit zwei verschiedenen Vereinen Deutscher Meister zu werden. Um wen handelt es sich und wie viele Pflichtspiele und Tore absolvierte der Gesuchte für den 1. FCN?



Schon etwas länger Teil der Nürnberger Profimannschaft ist der Kameruner Edgar Salli. Weit vor seiner Zeit in der Noris begegnete der Mann, der zu Jahresbeginn mit seinem Heimatland die Afrika-Meisterschaft gewann, einer veritablen Club-Legende. Man kann nur vermuten, dass Salli schon damals von der Schönheit des Frankenlandes vorgeschwärmt wurde und seit dieser Zeit die Idee von einem Wechsel zum 1. FCN im Hinterkopf des Flügelflitzers langsam Formen annahm. Von welchem Ex-Club-Star ist hier die Rede? Und wann genau standen beide gemeinsam für ein Team auf dem Spielfeld?

FRAGEN

PREISE

- Preis:** Einmal bei einem Heimspiel ganz nah dabei sein? Das geht in Ordnung! Sei Teil des Greenkeeperteams des 1. FC Nürnberg während eines Heimspiels. Begleite die Platzwarte vor und während der Partie und erlebe den Club aus einer ganz neuen Perspektive.
- Preis:** Zwei Haupttribünenkarten für ein Spiel des 1. FCN in der regulären Saison 2017/18 inkl. der Teilnahme an einer **STADION LIVE TOUR** vor Spielbeginn für zwei Personen.
- Preis:** Einen 50 Euro-Gutschein für einen Einkauf in einem der Fanshops des 1. FC Nürnberg.

AUFLÖSUNG

In der letzten Ausgabe hatten wir danach gefragt, was Eduard „Edi“ Schaffer aus dem Meisterteam von 1948 herausragen ließ? Das war ganz klar seine Herkunft. Geboren im böhmischen Dux war er der einzige Nichtfranke in der Mannschaft. Am neunten Spieltag der vergangenen Saison trat der Club beim Karlsruher SC auswärts an. Dort hatte der Club bis zu diesem Tag seit dem August 2003 kein Pflichtspiel mehr gewinnen können. Im Wildpark parierte Keeper Thorsten Kirschbaum zudem einen Strafstoß und trug so wesentlich bei zum Erfolg des Teams. Und der Mann, der beim Club vom 7. November 2015 bis zum 19. Dezember 2016 die meisten Torvorlagen verantwortete, das ist Kevin Möhwald. Der Mittelfeldspieler glänzte in diesem Zeitraum mit insgesamt elf Assists.

Vielen Dank für die wieder einmal sehr rege Teilnahme. Und den glücklichen Gewinnern sei an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich gratuliert: Manuel Standhartinger, Jochen Strobel und Thomas Honig.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Ja, ich werde Mitglied!

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum
1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e. V..

Weiblich Männlich



Der Club

Vorname* Nachname*

Straße* Nr.*

PLZ* Ort* Land

Telefon Mobil

E-Mail Adresse*

Geburtsdatum* Gewünschtes Eintrittsdatum* (Darf nicht in der Vergangenheit liegen)

Art der Mitgliedschaft Passiv Aktiv (Nur bei aktivem Fußball im NLZ)

* Pflichtangaben

Bitte Beitragsart auswählen:

Jährlicher Beitrag

Kinder bis 13 Jahre 36,- €

Jugendliche 14-18 Jahre 40,- €

Schüler über 18 Jahre, Studenten, Azubis,
Wehrpflichtige, Zivildienstleistende 40,- €

Rentner, Versehrte 45,- €

Fan-Club-Mitglieder 50,- €

Fan-Club-Name OFCN-Nr.

Auswärtige Mitglieder 60,- €
(außerhalb eines Radius von 50km Luftlinie um das
Grundig Stadion. Maßgeblich ist www.luftlinie.org)

Einzelmitglied Erwachsene 95,- €

Familien 160,- €
(zwei Erwachsene und max. zwei Kinder bis 13 Jahre,
Ausweis-Kopien aller Angehöriger erforderlich)

Durch Unterschrift wird die **Satzung des Vereins anerkannt** und die **Verpflichtung** übernommen, die **Beiträge pünktlich** zu entrichten.

Bei Minderjährigen verpflichtet sich der den Antrag unterzeichnende Vertretungsberechtigte neben dem Minderjährigen zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages. Die Mitgliedschaft gilt jeweils für ein Kalenderjahr. Im Jahr des Eintritts wird der anteilige Mitgliedsbeitrag abgebucht. Mit Zugang der Aufnahmebestätigung und Zahlung des ersten fälligen Beitrags wird die Mitgliedschaft wirksam.

GEWORBEN DURCH

Alle Mitglieder, die ein neues Mitglied werben, erhalten als Dankeschön einen Gutschein im Wert von 10,- € für einen Einkauf in den 1. FCN-Fan-Shops!

Name Vorname

Mitglieds-Nr.

Ermächtigung zum SEPA-Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den 1. FC Nürnberg widerruflich, den zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos jährlich (zum 1. Januar) mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen (laut Beitragsordnung nur Bankeinzug möglich).

Vorname* des Kontoinhabers Nachname* des Kontoinhabers

Falls abweichend von der Adresse des Mitglieds

Straße* Nr.*

PLZ* Ort*

Name des Kreditinstituts*

BLZ* Giro Konto-Nr.*

IBAN*

BIC*

Ort* Datum*



Unterschrift* des Kontoinhabers

In der Europäischen Union ausschließlich Zahlung per Bankeinzug. Im nicht-europäischen Ausland wohnende Mitglieder ohne EU-Bankverbindung zahlen den Betrag nach Rechnungsstellung an den 1. FC Nürnberg e. V. über IBAN: DE17 7605 0101 0001 8920 04 BIC: SSKNDE77XXX Gläubiger-Identifikationsnummer: DE42ZZZ00000009010

Ermäßigungen

Ermäßigungen können nur gewährt werden, wenn dem Antrag eindeutige Nachweise beigelegt werden. Nach Ablauf der Gültigkeit des Nachweises für die Ermäßigung verpflichtet sich das Mitglied unverzüglich unaufgefordert dem Verein eine neue Bescheinigung zu senden. Andernfalls werden die nicht ermäßigten Preise fällig. Bei Erreichen der Volljährigkeit wird ab dem Folgemonat der Beitrag für Einzelmitglieder fällig, sofern nicht vorher eine Bescheinigung über eine Ermäßigung eingereicht wurde. Ermäßigungen gelten nicht rückwirkend.

Kündigung

Eine Kündigung ist nur zum Ende des Kalenderjahres möglich und muss spätestens zum 30. September schriftlich beim 1. FCN eingehen. Sollte dieser Termin versäumt werden, bleibt die Mitgliedschaft automatisch ein weiteres Jahr bestehen. Alle personenbezogenen Daten werden grundsätzlich vertraulich behandelt. Die für die Geschäftsabwicklung notwendigen Daten werden gespeichert. Ferner werden Adress- und Bestelldaten für eigene Marketingzwecke erhoben und verarbeitet.

Ort* Datum*

WIR GRATULIEREN!

Allen Geburtstagskindern vom 01. Juli 2017 bis 31. Dezember 2017 wünscht der Club zum 30., 40., 50., 60., 65., 70., 75., 80., 85. bis hin zum 90. Ehrentag von Herzen alles Gute und für den weiteren Lebensweg Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

A

Wolfgang Aab / Ali Ahmadi / Erika Albert / Wolfgang Albig / Alexander Allwang / Johannes Altenburger / Dieter Altmann / Claus Altvater / Thomas Amend / Björn Ammon / Franz Amthor / Zeljko Angelov / Holger Appold / Anton Arnold / Helmut Arnold / Sven Arnold / Michael Aroid / Kartheinz Assenbaum / Jörg Auerochs

B

Angela Bachhofer / Janek Ballbach / Christian Balleininger / Johannes Michael Baltzer / Alexander Balzer / Markus Barth / Peter Barth / Sven Bartsch / Werner Bartschick / Jens Bauer / Konrad Bauer / Ernst Baum / Petra Baumann / Ronny Baumgartl / Stefanie Bäuml / Helmut Bauß / Uwe Bayer / Richard Bayerschmidt / Manfred Bechtel / Tobias Behm / Gert-Thomas Bell / Sieglinde Bentley / Hermann Berdami / Benjamin Berger / Peter Betz / Manfred Betzelt / Hermann Beuchert / Christian Beutin / Martin Bialecki / Thomas Bickel / Erich Biebighäuser / Franz Bier / Peter Bircks / Miriam Birkmann / Wolfgang Blankenburg / Andreas Bletschacher / Nadia Blistyar / Ralph Bock / Heike Bogatscher / Horst Böhm / Michael Böhm / Thomas Bollens / Hedwig Bosch / Robert Bottler / Caroline Brack / Dominik Brähler / Christoph Brandl / Michael Brandl / Marc Braun / Herbert Bräun / Michael Brems / Markus Stephan Brennhäuser / Wilfried Breuer / Klaus Brunner / Boris Buchholz / Dieter Buchholz / Jörg Buchinger / Werner Büchner / Jürgen Buchta / Branko Buhac / Dr. Wolfgang Bühler / Gerd Burger / Harald Burggraf / Frank Büttner / Heidi Büttner / Uwe Büttner

C

Mike Castillo / Michael Charette / Manfred Chlebek / Manuel Christoph / Peter Clausnitzer / Yvonne Clerico / Florian Closmann / Karl Closmann / Romeo Coric / Henry Cronebach-Antony / Christian Croner / Peter Cuta / Wolfgang Czepa

D

Martin Dachs / Martin Dani / Friedrich Daubinger / Herbert Degen / Michael Deinlein / Harald Denk / Rudolf Bernd Denzler / Horst Derra / Andreas Dieling / Timo Diez / Andreas Dippold / Markus Dippold / Thomas Dirr / Monika Döbel / Sabine Donner / Johannes Dörfler / Maria Dorn / Felix Dötzer / Birgit Drexler / Rainer Drey / Oliver Drießlein / Hans Düllberg / Markus Dümmler / Stefan Dümmler / Siegfried Dür / Georg Dürbeck

E

Eckhard Eberhardt / Michael Eberlein / Michaela Ebert / Gudrun Ehnes / Josef Ehrler / Dominik Eichhorn / Daniel Eisler / Dagmar Ellinger / Julian Emmerling / Andreas Endres / Steffen Engel / Bernd Engelhardt / Willi Engelmann / Ulrich Engert / Matthias Ennulat / Gerald Eras / Peter Erhardt / Thomas Ermuth / Andreas Ernst / Thorsten Eyrich

F

Bernd Fahner / Leopold Farthofer / Thorsten Fath / Jürgen Faust / Matthias Fehler / Eckhard Fehr / Peter Feilner / Elke Fein / Norbert Feisthauer / Silke Felkel / Alfons Fels / Peter Fendt / Peter Feulner / Sandra Fiedler / Angela Fink / Hans-Jürgen Fink / Michael Finke / Evelyn Fischer / Florian Fischer / Jürgen Fischer / Roland Fischer / Janine Fisher / Julia Fliehr / Stefan Vinzenz Fober / Dominik Födisch / Günter Fohrer / Erich Förster / Vincenzo Fortunato / Klaus Föbel / Gerd Fraenzschky / Birgit Frank / Stefan Frank / Harald Frey / Manfred Frey / Holger Frey / Dietmar Freye / Hans-Joachim Freytag / Erich Friedrich / Udo Frister / Jörg Fritsch / Birgit Fruggel / Christian Fuchs / Marlene Fuchs

G

Michael Gäbelein / Rupert Gall / Heiko Ganzmann / Gabriele Gasser / Bernhard Gastauer / Kurt Gebauer / Karl-Heinz Gebert / Franziska Gehr / Jan Geißenhöner / Andreas Geist / Richard Gelenius / Joachim Geller / Uwe Gemeinhardt / Bernd Georgius / Jürgen Gerstner / Dominik Gick / Jens Giering / Dr. Roland Glaesser / Markus Glas / Johannes Glensk / Markus Goldstein / James Gonzalez / Stefan Goppelt / Christian Göppner / Robert Gottschalk / Helmut Götz / Jürgen Götz / Marion Götz / Gunther Graber / Margaretha Graber / Burkhard Graf / Michael Graf / Emanuel Grassal / Maximilian Grau / Michael Greiner / Friedrich Grillenberger /

Michael Grohmann / Christa Gruber / Michaela Gruber / Lorenz Grünsfelder / Werner Gschoßmann / Michael Gschwind / Tobias Gsell / Jens Guckenberger

H

Georg Haas / Rüdiger Haas / Rainer Hack / Udo Hahn / Alexander Hanel / René Hanf / Jörg Hanke / Klaus-Dieter Hantke / Werner Hartel-Arzt / Sebastian Hartl / Stephan Hans Hartlöhner / Marcel Hartmann / Matthias Hartmann / Peter Hartmann / Dr. Timo Hartmann / Werner Hartwig / Marko Hasler / Andre Hattler / Max Dieter Haumberger / Sven Haydn / Brigitte Hebel / Otto Hegler / Friedrich Heinlein / Christine Heinrich / Gabor Hennig / Kevin Henrici / Dominik Herbert / Uwe Herrmann / Frank Hertel / Heiko Hertel / Monika Herzing / Michael Herzog / Ulrich Herzog / Martin Heß / Michael Hess / Stefan Hetterich / Leo Heumann / Michael Hey / Stephan Hillebrand / Patrick Hilpert / Peter Himmer / Markus Hirschmann / Marcel Hoche / Johann Hochmuth / Christian Hoffmann / Lars Hoffmann / Carina Hofmann / Heinz Hofmann / Ingo Hofmann / Johann Hofmann / Klaus Hofmann / Thomas Hofmann / Wolf-Jürgen Hofmann / Andrea Hölle / Bernd Höllthaler / Thomas Holzer / Alfred Holzhauser / Philipp Hoog / Michael Hoppe / Volker Hörauf / Kathrin Horbach / Alexander Höreth / Lothar Höreth / Jochen Hörlin / Andreas Horn / Karin Hornung / Carsten Hoyer / Jürgen Hubel / Christian Huber / Florian Huber / Thomas Huber / Stefan Hufnagel / Rudolf Hufnagl / Gerhard Hüholt / Anneliese Hümmer / Thomas Huter / Thomas Hüttner

J

Ludwig Jahreis / Harald Johanni / Stefan Jotz / Helmut Judenmann / Michael Jung / Dominik Jungkunz / Helen Jungkunz

K

Beate Kadner-Rausch / Karin Kaffarnik / Gerhard Kaiser / Karl-Heinz Kaiser / Monika Kalb / Dirk Kammerer / Christian Kämpfe / Thomas Kappelmeier / Klaus Karg / Norbert Karger / Peter Katzorek / Christian Kauntz / Peter Kauruff / Jens Kelch / Thomas Kirschner / Akos Kis / Bernd Kistner / Jürgen Klafki / Stefan Klaus / Bernd Klein / Roland Klein / Uwe Klein / Jürgen Kliemt / Tobias Kloos / Klaus Peter Klöppinger / Simon Klug / Elmar Knab / Harald Knauer / Thomas Kneitz / Christian Knetzger / Rainer Kniewasser / Stefan Knoll / Michael Knüfer / Andy Koch / Matthias Kohla / Peter Köhnlechner / Dieter Kolb / Helmut Kolb / Peter Kolbeck / Tina Koller / Thomas Köllisch / Rudolf Bernd Kondler / Hans-Jürgen König / Thomas König / Konrad Kopp / Erwin Korn / Carolin Kosel / Ivelin Kostadinov / Katja Kozina / Christian Krahmer / Many Lehner / Stefan Leibinger / Rolf Leichsenring / Tanja Lenz / Jörg Lepper / Harald Liebold / Manuel Liebl / Willibald Lindinger / Markus Link / Franz Linz / Marko Lis / Marco Lison / Martin List / Dr. Cornelia Löffel / Klaus Löffelmann / Guido Löffler / Jochen Lohr / Heinz Löhr / Matthias Lösel / Thomas Lotz / Konrad Lunkenbein / Marco Lunz / Stefanie Lunz / Max Lutz / Martin Lux / Tobias Lux

L

Moritz Lampert / Christian Lamprecht / Florian Lamprecht / Rainer Landwehr / Dieter Lang / Horst Lang / Klaus Lang / Roland Lang / Werner Lang / Hendrik Lange / Uwe Langhammer / Werner Langhof / Hans-Dieter Langzeuner / Sven Lanzinski / Jürgen Lattayer / Tobias Lauer / Roland Lechner / Sebastian Legath / Nicolai Lehmann / Many Lehner / Stefan Leibinger / Rolf Leichsenring / Tanja Lenz / Jörg Lepper / Harald Liebold / Manuel Liebl / Willibald Lindinger / Markus Link / Franz Linz / Marko Lis / Marco Lison / Martin List / Dr. Cornelia Löffel / Klaus Löffelmann / Guido Löffler / Jochen Lohr / Heinz Löhr / Matthias Lösel / Thomas Lotz / Konrad Lunkenbein / Marco Lunz / Stefanie Lunz / Max Lutz / Martin Lux / Tobias Lux

M

Michael Maar / Ladislav Mandak / Christoph Manse / Klaus Manstorfer / Klaus Marsch / Jan Massa / Pellegrino Matarazzo / Sylvia Matteau / Jürgen Mattigkeit / Thomas Mattusch / Patrick Maul / Hans-Willi Mausser / Josef Mehninger / Christian Meier / Melanie Meinhart / Heiko Melzer / Andre Menzel / Moritz Menzel / Roland Merker / Benedikt Metz / Ralph Meußel / Christian Meyer / Günter Meyer / Matthias Meyer / Otto Meyer / Sven Meyer / Max Michaelson / Jürgen Michalow / Thomas Mika / Andreas Miller / Michael Mohr / Roberto Momenté / Stefan Moser / Hartmut

Mosler / Arno Muckel / Markus Mühling / Erich Müller / Frank Müller / Hubert Müller / Liane Müller / Manfred Müller / Marc Müller / Max Müller / Uwe Müller / Hermann Münch / Manuel Muscat

N
Frank Nappert / Heinz Neidhardt / Nicola Nemeth / Siegfried Nerreter / Winfried Neubauer / Andreas Neukirch / Thomas Nießbeck / Ingo Nossol / Alfred Nusselt

O
Christian Oberfichtner / Isolde Oechler / Stefan Oehme / Stefan Ohr / Ralf Oremek / Johannes Orth / Reinhold Ortwein / Alfred Ostertag / Thomas Oswald / Hartwig Other

P
Bernd Pabst / Franz Pabst / Willi Paneutz / Thomas Panzer / Mario Pauli / Michael Pauly / Marco Pech / Daniel Peetz / Florian Peppel / Simon Peschler / Andreas Petschelt / Peter Petters / Josef Petz / Alois Pfaller / Thomas Pfanner / Stefanie Pfeffer / Klaus Pfeifer / Thorsten Pfützner / Patrick Phelps / Klaus Pinski / Alexej Pinskij / Georg Pirkl / Nino Pirner / Horst Plößler / Holger Popp / Rudolf Popp / Günter Porsch / Jana Porter / Gerd-Roger Ch. Prediger / Patrick Preisinger / Armin Preißler / Thomas Preuss / Erwin Prügel / Heinz Pühl / Steffen Puscher / Christian Putschky

R
Richard Rabe / Markus Rabl / Peter Rada / Elena Rasch / Birgit Raum / Alexander Rausch / Maximilian Rausch / David Regenfuß / Manfred Reichardt / Frank Reichelt / Gerhard Reichenbacher / Dominik Reichert / Stefan Reichhart / Hans Reil / Tanja Reißberger / Klaus Dieter Reitz / Beatrix Renner / Martina Reßler / Martin Reus / Brigitte Reuter / Mark Richter / Norbert Riedelmeier / Horst Riedhammer / Matthias Riegel / Manfred Riehl / Markus Riehl / Michael Ries / Gerhard Riessner / Thomas Romeis / Dominik Römling / Patrick Rosa / Petra Rösch / Sabine Rössler / Arno Ruckelshausen / Tobias Rudolph / Veit Rudolph / Andreas Rügamer / Willi Rühl / Hansjürgen Rütten

S
Helmut Sander / Thomas Sauernheimer / Johann Schacher / Dr. Michael Schälike / Claus Schaller / Günther Schedlbauer / Marianne Scheer / Friedrich Scheinkönig / Stephan Schelle / Helga Schelter / Wolfgang Schepl / Loni Schick / Tanja Schick / Michael Schiele / Georg Schiffermüller / Jens Schiffers / Raimund Schilling / Rainer Schimmel / Tobias Schinhammer / Kerstin Schlecht / Tobias Schmatz / Evelyn Schmeckenbecher / Anton Schmidt / Bernd Schmidt / Diana Schmidt / Jens Schmidt / Peter Schmidt / Wolfgang Schmidt / Thomas Schneele / Bernhard Schneeweiss / Heiko Schneider / Helmut Schneider / Jürgen Schneider / Karl-Heinz Schneider / Klaus Schneider / Thomas Schoberth / Hans-Peter Schock / Michael Schöpp / Harald Schort / André Schramm / Roland Schramm / Gerhard Schrank / Manfred Schreglmann / Christian Schreiner / Ute Schreiner / Marianne Schrickler-Hager / Willy Schrimpf / Carlo Schröder / Jochen Schröder / Dr. Rüdiger Schrott / Robert Schuhmann / Johann Schuler / Ralph Schüler / Oliver Schulze / Heiko Schumann / Claus Schuster / Michael Schuster / Stephan Schuster / Martin Schwarzländer / Robin Schweizer / Ralf Segeth / Günter Seidl / Andreas Seifert / Jürgen Seis / Joachim Seisser / Norbert Seitz / Thomas Sichermann / Alois Siebler / Marglite Siegelin / Bernd Siegler / Peter Simon / Klaus Singer / Helmut Skalei / Uwe Slag / Sven Sorge / Michael Speyerer / Jürgen Spieß / Bernhard Spinn / Harald Spitzner / Walter Stadlbauer / Wilhelm Staiger / Stephan Starzl / Dr. Ralph Stelzer / Harald Stepputtis / Josef Sticht / Heinz Stoiber / Bernd Stollberger / Irmgard Stolz / Peter Streitel / Helmut Streng / Marco Stretz / Benjamin Strobel / Markus Stromberger / Markus Stürmer / Rudi Sturz / Holger Stute / Stephan Suk / Florian Summa / Michael Szczyplinski

T
Alexander Teichert / Walter Teichmann / Olaf Tendera / Stephan Teubert / Matthias Thalhofer / Marco Then / Walter Then / Alexander Thoma / Stefan Thoma / Peter Timmler / Roland Titze / Benjamin Trojak / Harald Trösch / Cornelia Tuleweit

U
Albert Ublacker / Andreas Ulm / Erwin Ulrich / Josef Unger / Stefan Unrath / Markus Urban

V
Stefan Vachal / Vincenzo Valentini / Louis Vespermann / Heribert Vetter / Bertram Vilz-Wahlig / Eric Voelker / Jürgen Vogel / Manfred Vogelsang / Stefan Vogelsang / Peter Vogler / Martin Vollet / Philipp von Dobschütz

W
Andreas Wagner / Guido Alexander Wagner / Hartmut Wagner / Manuel Wagner / Margot Wagner / Oliver Wagner / Renate Wagner / Roland Wahl / Christine Walter / Ralf Walter / Sybille Walter / Simon Wältli / Daniel Walz / Franz-Xaver Wandinger / Michael Wapp / Anja Warzecha / Günther Wasner / Herbert Wasserbauer / Dieter Wassner / Rudi Wehrmann / Tobias Weidinger / Stephan Weihrach / Harald Weiler / Elrond Weinbach / Hans Weisenberger / Edgar Weiß / Günter Weiß / Melanie Weiß / Volker Weiß / Wolfgang Weißfloch / Detlef Weißkopf / Peter Welz / Heike Wenzel / Peter Wenzel / Rosita Werner / Bernhard Wesp / Otto Wicklein / Bernhard Widerspich / Stefanie Wiegandt / Herbert Wieser / Roland Wild / Helga Wilhelm / Christian Will / Florian Wimmer / Georg Windisch / Jan Winkler / Bernhard Winter / Dr. Helmut Winter / Herbert Winter / Walter Wittek / Hans Wittmann / Nina Wittmann / Martin Wohlfart / Peter Wolf / Markus Wolferseder / Georg Wolfring / Michael Wolski / Norbert Wolz / Alfred Wunder / Klaus Wunder / Erwin Wutschka

Z
Udo Zeiher / Christian Zeltner / Katja Zeltner / Gerhard Zenefels / Christian Zenk / Sebastian Zetti / Manuela Ziener / Alfons Zimmermann / Christian Zinner

*Wir Trauern um
unsere verstorbenen
Mitglieder
und Freunde*

Clement Bayerschmidt / Alexander Beck / Stefanie Bergner / Erhard Bernard / Karl Eichhorn / Klaus Ertle / Siegfried Fischer / Gerald Göb / Werner Haßfürther / Heino Hassler / Helmut Hawelka / Gert Hermani / Georg Kiener / Rudolf Kistner / Max Leikard / Rolf Müller / Kurt Nitschmann / Günter Oswald / Wolfgang Pallesche / Norbert Pätzold / Wolfgang Petzold / Hans Piske / Reinhard Popp / Hans Prosiegel / Eduard Schaffer / Mira Schneider / Kurt Schwenold / Stefan Seng / Günther Streit / Baki Ugurlu / Bruno Vogler / Willi Weingärtner / Waldemar Zeitelhack / Albert Ziegler

NEUZUGÄNGE

Der 1. FC Nürnberg begrüßt seine neuen Mitglieder, die zwischen dem 12. Dezember 2016 und 30. Juni 2017 die Club-Familie weiter bereichert haben.

A

Patrick Adam / Andreas Alt / Markus Ammon / Maximilian Aßmann / Üveys Ayan

B

Charlotte Babel / Niklas Bachmann / Petra Bachmann / Frederik Balke / Konrad Bär / Tizian Bär / Tobias Barber / Max Bärnreuther / Florian Bauer / Konrad Bauer / Irene Bauereisen / Laura Baumann / Eric Baumgärtel / Martin Bayer / Michael Bayer / Markus Bayerlein / Tobias Belzner / Anna Besold / Elias Bibic / Reinhold Bierlein / Patrick Bingold / Sophie Bock / Vincent Boesen / Diana Bögel / Petar Boljesic / Fabian Böttcher / Francesco Bozzato / Richard Brauer / Jörg Braun / Kevin Braunlein / Armin Bredow / Felix Brinkmann / Martina Brückner / Jannis Budinsky / Laura Burger / Reinhold Burger / Sebastian Burger / Josef Bütterich

C

Mike Castillo / Marco Choroba / Jens Cieslik / Max Conrad / Tom Cuamba

D

Dominik Dasler / Michael Dechand / Till Dennerlein / Christian Deppisch / Stefan Deuber / Marco Deyerling / Thomas Dick / Monika Diem / Günter Dietrich / Sofia Dingeldeg / Eray Cagatay Disli / Martin Dollak / Alexander Dorn / Anja Dorn / Frank Dühlmeier

E

Paul Eck / Timo Eckert / Robin Eder / Frank-Peter Eggers / Niklas Ehmann / Herbert Ehrlich / Alexandra Eibl / Sven Eichenmüller / Felix Eisemann / Emirhan Eksiner / Metehan Eksiner / Lukas Enders / Rüdiger Endt / Kevin Erhard / Andre Erlenkamp / Daniel Eschenbacher / Laurenz Escherich

F

Erich Farnbacher / Antonia Faupel / Philipp Feihl / Reinhard Felch / Peter Feldmann / Tom Fichtner / Kay Fiederer / Daniel Fijałkowski / Celine Findeisen / Julius Horatio Firnkes / Siegmund Firsching / Lars Fleckenstein / Thomas Fleischmann / Marco Floegel / Anton Forner / Florian Förster / Adrian Frank / Luca Franz / Tobias Franzke / Nikolai Fraunholz / Karl-Heinz Freyer / Magnus Fritsch / Tobias Fröbel / Elisa Frühwald / Lukas Frühwald / Alfred Fruth / Nicole Fruth / Florian Fuchs / Lukas Fuchs / Jürgen Funke / Björn Fürbringer / Stefan Fürtner

G

Marco Galliwoda / Frederik Oskar Georges / Linus Felix Georges / Dr. Nadine Georges / Rosemarie Georges / Dr. Tobias Georges / Dimitrios Gerassimou / Utz Michael Gerlicher / Niklas Gerner / Fabian Gleich / Maximilian Gleich / Julian Goldwich / Leopold Gössnitzer / Thomas Griener / Peter Griesbeck / Petra Griefhammer / Lothar Gritschke

H

Dirk Hamenstädt / Ute Hammer / Jonas Hartwig / Alan Haydt / Dominik Hecht / Alexander Heigl / Florian Heindel / Danny Heinze / Cornelius Held / Thomas Hellerich / Steffen Helmsauer / Lukas Henke / Theodor Henschel / Sophie Herold / Jason Herr / Bernd Herrmann / Roselie Herrmann / Jonas Hetzel / Marc Hetzer / Elise Heublein / Alexander Hofer / Bernd Hofmann / Carina Hofmann / Stefan Hofmann / Sebastian Holzer / Florian Holzmann / Luca Horn / Michael Horn / Anja Horstmann / Adolf Hübel / Gerhard Hum / Simon Karl Hußenether / Fabian Hussennether / Kilian Hussennether / Regina Hüttner

I

Tobias Inselfberger

J

Michael Jacobitz / Moritz Jäger / Katrin Jung

K

Christa Kaiser / Marcel Kamela / Maria Kampouraki / Luca Kaufmann / Matthias Kauzmann / Max Keller / Jochen Keßler / Susanne Kettlitz / Bastian Kirchner / Fabian Klodner / David Klos / Christian Knetzger / Markus Knochenhauer / Raphael Köditz / Jonas Köhn / Rene Kokott / Mateusz Koldyj / Sandra Königer / Lukas Korn / Frank Kotzur / Michael Krapf / Volker Kraut / Johannes Kreidl / Wolfgang Krippel / Peter Kuhmann / Alina Kühnlein / Cedrik Kupka / Guido Küssert

L

Fabio Lagano / Christian Lathe / Hans-Jürgen Lehmann / Paul Lehmann / Simon Lehner / Thomas Leidenberg / Maximilian Leopold / Richard Leisentritt / Lisa Liebel / Rainer Liebig / Klaus Liesecke / Sigmund List / Amer Livnjak / Dr. Cornelia Löffel / Michael Lotter / Frank Lugert / Marco Lunz

M

Johann Mackauer / Tim Mäder / Moritz Malcher / Denis Malek / Fabio Marcinkovic / Pascal Markus / Jan Marschall / Anna Martin / Antonio Martin Lopez / Michael Marzoll / Markus May / Ahmet Mehicic / Dr. Bernd Meindorfner / Albert Merki / Philipp Meyer / Jürgen Michalow / Tim Michalow / Leni Mikulaschek / Dominik Mösch / Fabian Müller / Markus Müller / Peter Murhammer

N

Claudia Natzke / Sascha Naumann / Sebastian Nemetz / Alexandros Netis / Markus Newald / Henri Niedzballa / Marco Nolden / Maximilian Noventa / Jakob Nürnberger

O

Jürgen Obermüller / Kolja Oestmann / Patrick Ortner / Deniz Özcan / Ahmet Öztürk

P

Max Paukner / Thomas Pawlik / Sandra Peschke / Johannes Pex / Ruth Pilipl / Fabian Pohl / Enriko Pomozony / Felix Priehäuser / Paul Prix

R

Martin Rahmer / Lorenz Michael Rasch / Niclas Raum / Roland Raum / Patrick Raute / Stefan Rebstöck / Elisa Reeg / Max Regenauer / Jonas Reichenberger / Klaus Reihls / Heinz Reimann / Julian Reiter / Jonas Remiger / Norbert Reppert / Jo Bastian Richartz / Justus Richter / Luise Richter / Maik Rieger / Marco Riegler / Stefan Ritter / Stefan Rob / Moritz Roloff / Adrian Rossberg / Marco Roßberger / Simon Roßkopf / Günther Roßner / Angélique Rothe / Steffen Rothe / Andre Rumpel / Doris Rupprecht / Matteo Rupprecht

S

Richard Sameth / Lena Frieda Sauer / Leo Saueremann / Patrick Schady / Jürgen Schatt / Allegra Schatz / Steffen Schaub / Ruven Scheb / Anna Schebler / Anton Schebler / Theo Scheele / Anna-Lena Schleder / Julius Schindelbauer / Lukas Schleimer / Marco Schlenbach / Berthold Schmeiser / Timo Schmelz-Havestadt / Tony Schmider / Dana Schmidt / Klaus Schmidt / Hannah Schmidt-Hauck / Luca Schmitt / Tim Schmitt / Nicole Schneberger / Friedrich Schneider / Herbert Schneider / Anton Schock / Henry Schölkopf / Emília Scholz / Julian Scholz / Edi Schreiber / Daniel Schrenker / Christian Schubert / Emily Schuhmann / Paul Schuhmann / Raimund Schuhmann / Sandy Schunk / Stephan Schurer / Ben Schwarz / Dieter Schwarz / Ronald Schweininger / Jeremias Seeliger / Thomas Seibold / Max Seiß / Oliver Seitz / Florian Seper / Joachim Sieber / Leah Siebert / Stefan Siegordner / Ernesto Simeonov / Andreas Soboth / Moritz Sossau / Jonah Specht / Hermann Spelter / Fabian Sperber / Alexander Spiegel / Thomas Spörlein / Christa Stärker / Matthias Steyer / Felix Strutz / Dominik Stumpf / Stefan Sukrow / Waltraud Sulzer / Maximilian Summa / Renate Suttner

T

Karl-Heinz Taufer / Rafael Taufer / Nevio Tetz / Jaden Thigpen / Christian Tischer / Roland Titze / Tobias Titze / Merdan Tolu / Laurits Tonn / Katharina Tonn Martin Tonn

U

Markus Uhl / Jochen Ulshöfer / Florian Urbanik

V

Sebastian Vizethum / Bernd Vogel / Franz Vogt / Valerianos Volkov / Erna Maximilia von Dorn

W

Manuel Wachter / Andreas Wagner / David Wagner / Florian Wagner / Stefanie Wagner / Sebastian Waiz / Philipp Wartenfeller / Katharina Warzecha / Erwin Wassermann / Frank Weberbauer / Florian Wegner / Johanna Weigel / Benjamin Weiler / Lukas Weis / Alexander Weiß / Tobias Wiesinger / Tobias Wiesner / Anja Wilke / Alexander Wilpert / Florian Winkler / Sebastian Wollner / Bernd Wörlein

Y

Erdem Yildirim

Z

Simon Zehendner / Hans Zeiler / Maximilian Zethner / Daniel Zimmermann / Dominik Zimmermann / Oliver Zimmermann / Dr. Armin Zitzmann / Kevin Zizek / Nikolai Zuber

V.I.P.*-LOUNGE

***VOR ORT: IHR BEQUEMER BRIEFDIENST IM RAUM NÜRNBERG**

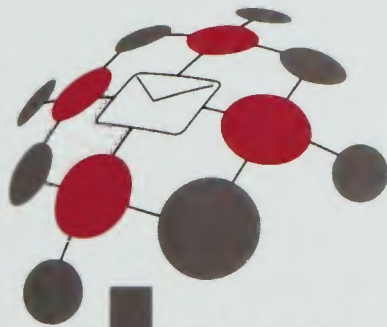
mailworXs GmbH · Flughafenstraße 118 · 90411 Nürnberg · info@mailworxs.de · www.mailworxs.de

*** IN ALLE WELT: VERSAND REGIONAL & INTERNATIONAL**

Tagespost · Infosendungen · Abholservice · Postfachservice · Warensendung Plus ...

*** PORTOSPAREND: AB DER ERSTEN SENDUNG**

++ HEIMSPIEL FÜR DIE PORTOKASSE ++



☎ 0911 2528155

„... wir reservieren gern für Sie.“

mailworXs

BRIEFDIENSTLEISTUNGEN

FÜR IHRE POST

DAS BESTE ZUM SCHLUSS!

An dieser Stelle präsentiert Der Club wieder die goldigsten Neuzugänge in der Club-Familie aus den vergangenen Monaten.



CHARLOTTE LUISE BABEL
*14.06.2017 / Eintritt: 14.06.2017



NIKLAS EHMANN
*25.02.2017 / Eintritt: 04.05.2017



EMMA EICHINGER
*26.10.2016 / Eintritt: 26.10.2016



ALICIA FRIES
*07.12.2016 / Eintritt: 07.12.2016



LEOPOLD MAX WILHELM HEUPEL
*22.08.2016 / Eintritt: 14.11.2016



RAPHAEL KÖDITZ
*21.01.2017 / Eintritt: 21.01.2017



RICHARD LEISENTRITT
*08.06.2017 / Eintritt: 08.06.2017



HENRI NIEDZBALLA
*31.05.2017 / Eintritt: 31.05.2017



JAKOB NÜRNBERGER
*02.03.2017 / Eintritt: 02.03.2017



MATTEO RUPPRECHT
*30.03.2017 / Eintritt: 30.03.2017



JULIAN SCHOLZ
*18.04.2017 / Eintritt: 18.04.2017



FELIX STRUTZ
*10.05.2017 / Eintritt: 01.06.2017



MAXIMILIAN ZETHNER
*29.01.2017 / Eintritt: 29.01.2017



NIKOLAI ZUBER
*22.04.2017 / Eintritt: 22.04.2017



JONAS KÖHN,
*24.05.2017 / Eintritt: 24.05.2017

LIEBE MITGLIEDER,

wenn auch Sie das Foto Ihres Sprösslings, sei es Nichte, Neffe, Enkel- oder Patenkind im offiziellen Mitglieder-Magazin des 1. FC Nürnberg veröffentlichen möchten, schicken Sie uns dieses bitte in ausreichender Qualität per E-Mail an mitglied@fcn.de oder per Post an den 1. FC Nürnberg, Valznerweiherstr. 200, 90480 Nürnberg.

*SCHADE, DASS MÄNNER
NICHT ZWEI DINGE
GLEICHZEITIG KÖNNEN.*



Der neue Audi RS 3 Sportback¹ und das neue Audi RS 5 Coupé².
Geboren auf der Rennstrecke, gebaut für die Straße.
Willkommen in der League of Performance.

¹Kraftstoffverbrauch Audi RS 3 Sportback in l/100 km: innerorts 11,4-11,3; außerorts 6,7-6,6; kombiniert 8,4-8,3; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 192-189. ²Kraftstoffverbrauch Audi RS 5 Coupé in l/100 km: innerorts 11,5; außerorts 7,1; kombiniert 8,7; CO₂-Emissionen in g/km: 197. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.



Audi Sport

#FCN



Der Club